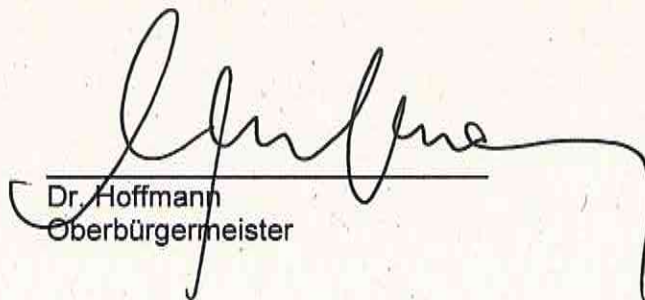


**Feststellung des konsolidierten Gesamtabschlusses der
Stadt Braunschweig für das Haushaltsjahr 2012 durch den
Oberbürgermeister gem. § 129 NKomVG**

Die Vollständigkeit und Richtigkeit des konsolidierten Gesamt-
abschlusses 2012 wird gem. § 129 NKomVG festgestellt.

Braunschweig, den 30. April 2014


Dr. Hoffmann
Oberbürgermeister

Konsolidierter Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2012

Größe des Stadtgebietes der Stadt Braunschweig 19 215 ha

Die amtliche Einwohnerzahl der Stadt betrug:

nach der Volkszählung am	17.05.1939	196 068
nach der Volkszählung am	06.06.1961	246 085
nach der Volkszählung am	27.05.1970	223 700
nach der Gebietsreform am	01.03.1974	267 303
nach der Volkszählung am	25.05.1987	252 351
nach dem Stand vom	31.12.2011	250 556

Inhaltsverzeichnis konsolidierter Gesamtabchluss

	Seite
I Allgemeines	9
1. Einführung	13
2. Glossar zu Begriffen des konsolidierten Gesamtabchlusses	15 - 21
3. Positionenrahmen	23 - 34
4. Konzernstruktur Stadt Braunschweig	35 - 37
II Konsolidierte Gesamtbilanz (§ 128 Abs. 6 S. 1 NKomVG i.V.m. § 54 GemHKVO)	39
1. Komprimierte Darstellung	43
2. Gesamtbilanz	45 - 47
3. Vermerke unter der Gesamtbilanz	49 - 57
III Konsolidierte Ergebnisrechnung (§ 128 Abs. 6 S. 1 NKomVG i.V.m. § 50 GemHKVO)	59
IV Konsolidierte Anlagen (§ 128 Abs. 6 S. 1 i.V.m. Abs. 3 NKomVG)	61
1. Anlagenübersicht	63 - 65
2. Forderungsübersicht	67 - 69
3. Schuldenübersicht	71 - 73
V Konsolidierungsbericht (§ 128 Abs. 6 S. 2 NKomVG i.V.m. § 58 GemHKVO)	75
1. Inhalte des Konsolidierungsberichtes gemäß § 58 GemHKVO	77
1.1 Gesamtüberblick	80
1.1.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage	80
1.1.1.1 Überblick	80 - 81
1.1.1.2 Ergänzende Angaben zur Bilanzsumme	81 - 82
1.1.1.3 Ergänzende Angaben zu ausgewählten verselbständigten Aufgabenträgern	83 - 84
1.1.2 Mindestangaben, die für den Beteiligungsbericht nach § 151 NKomVG vorgeschrieben sind (siehe anliegenden Beteiligungsbericht)	85
1.1.3 Vergleich: Konsolidierter Gesamtabchluss und Einzelabschluss der Kernverwaltung zum 31.12.2012	87
1.1.4 Daten und Kennzahlen zum konsolidierten Gesamtabchluss	89
1.1.4.1 Kennzahlen Gesamtbilanz	89 - 93
1.1.4.2 Kennzahlen konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	93 - 95
1.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabchlusses	97
1.2.1 Abgrenzung Konsolidierungskreis	98 - 104
1.2.2 Angewandte Konsolidierungsmethoden	105
1.2.2.1 Allgemeines	105
1.2.2.2 Vereinheitlichung von Ansatz, Bewertung und Ausweis	105 - 107
1.2.2.3 Konsolidierungsschritte	107 - 112
1.2.2.4 Eigenkapitalmethode für assoziierte Aufgabenträger	112
1.2.3 Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des konsolidierten Gesamtabchlusses und der Nebenrechnungen	113
1.2.3.1 Konsolidierte Gesamtbilanz	113 - 127
1.2.3.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	127 - 131
1.2.3.3 Nebenrechnungen (konsolidierte Anlagen)	132 - 134

1.2.4	Einzelangaben zur Zusammensetzung wesentlicher globaler Jahresabschlusspositionen	135
1.2.4.1	Konsolidierte Gesamtbilanz	135 - 141
1.2.4.2	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	141 - 149
1.3	Ausblick auf die künftige Entwicklung	151
1.3.1	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Konsolidierungsperiode	152 - 153
1.3.2	Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen, insbesondere der finanziellen und wirtschaftlichen Perspektiven und Risiken	154
1.3.2.1	Risikobericht	154 - 158
1.3.2.2	Prognosebericht	158 - 161
2.	Anlagen zum Konsolidierungsbericht	163
2.1	Kapitalflussrechnung (§ 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG)	164
2.2	Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen (§ 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG)	165 - 166
2.3	Beteiligungsbericht	167 - 275

I. Allgemeines

- 1. Einführung**
- 2. Glossar zu den Begriffen des konsolidierten Gesamtabchlusses**
- 3. Positionenrahmen**
- 4. Konzernstruktur Stadt Braunschweig**

1. Einführung

1. Einführung

Die Stadt Braunschweig hat im Zuge des Neuen Kommunalen Rechnungswesens (NKR) ihr Rechnungswesen zum 01.01.2008 von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt und eine Wandlung vom zahlungs- zu einem ressourcenorientierten Haushalts- und Rechnungswesen erreicht. Damit wurde erstmals ein Jahresabschluss 2008 vorgelegt, der eine Ergebnisrechnung mit Aufwendungen und Erträgen, eine Finanzrechnung mit Ein- und Auszahlungen und eine Bilanz mit den Vermögens- und Schuldenpositionen der Stadt enthielt.

Nach Art. 6 Abs. 7 des Gesetzes zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindefinanzrechtlicher Vorschriften (GemHausRNeuOG) haben die Kommunen erstmalig verpflichtend für das Haushaltsjahr 2012 einen konsolidierten Gesamtabschluss auf den Stichtag 31.12.2012 aufzustellen.

Für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses gelten die Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalen Verfassungsgesetzes (NKomVG) und der Gemeindehaushalts- und –kassenverordnung (GemHKVO). Weiterhin wurden die unter der Federführung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport erarbeiteten Arbeitshilfen und Hinweise der AG Gesamtabschluss zu Grunde gelegt.

In konsequenter Fortsetzung hierzu wird nunmehr ein konsolidierter Gesamtabschluss vorgelegt. Dieser trägt der Entwicklung Rechnung, dass die Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge in der Stadt Braunschweig nicht nur von der sogenannten „Kernverwaltung“, d.h. der eigentlichen Stadtverwaltung mit ihren Fachbereichen und Referaten, sondern auch von ihren städtischen Gesellschaften und anderen verselbständigten Aufgabenträgern wahrgenommen werden. Mit der Aufstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses wird das Ziel verfolgt, den Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Braunschweig zu verbessern. Der konsolidierte Gesamtabschluss stellt das zentrale Ziel der Reformen des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens sicher, mehr Transparenz zu schaffen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Kommune vollständig darzustellen.

Der konsolidierte Gesamtabschluss ist nicht einfach nur die Summe der Einzelabschlüsse aller verselbständigten Aufgabenträger und der Kernverwaltung, sondern die Abbildung der Stadt Braunschweig als wirtschaftliche Einheit. Folglich sind alle Kapital-, Vermögens-, Schulden- und Ergebnisverflechtungen zwischen der Stadt Braunschweig und den in den Gesamtabschluss einbezogenen Einheiten sowie zwischen diesen zu eliminieren („Einheitsfiktion“).

**Konzern Stadt Braunschweig
Konsolidierter Gesamtabschluss 2012**

2. Glossar zu Begriffen des konsolidierten Gesamtabschlusses

2. Glossar

Begriffe des konsolidierten Gesamtabchlusses

Aktive Unterschiedsbeträge

Aktive Unterschiedsbeträge ergeben sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung, wenn der aufzurechnende Beteiligungsbuchwert des vollkonsolidierten Aufgabenträgers höher ist als das aufzurechnende anteilige Eigenkapital. Bei Anwendung der Neubewertungsmethode enthält ein aktiver Unterschiedsbetrag ausschließlich den verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwert und ist unter einer gesonderten Position der Gesamtbilanz auszuweisen. In den Folgejahren ist der Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend § 309 Abs. 1 HGB zu behandeln. Demnach erfolgt seine Abschreibung über die geschätzte Nutzungsdauer. Nach aktueller Auffassung herrschender Kommentare soll dabei ein Zeitraum von fünf Jahren nicht überschritten werden.

Assoziierte Aufgabenträger

Assoziierte Aufgabenträger sind Aufgabenträger, bei denen die Kommune oder ein in den Vollkonsolidierungskreis einbezogener Aufgabenträger maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik tatsächlich ausübt. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn die Kommune oder der in den Vollkonsolidierungskreis einbezogene Aufgabenträger bei einem anderen Aufgabenträger mindestens 20% oder höchstens 50% der Stimmrechte der Gesellschafter innehat. Assoziierte Aufgabenträger werden im Rahmen der Eigenkapitalmethode in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Auch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung stellt einen weiteren Arbeitsschritt zur Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenträger mit dem Jahresabschluss der Kommune zum konsolidierten Gesamtabchluss im Rahmen der Vollkonsolidierung dar. Hierbei werden Aufwendungen und Erträge, die auf Lieferungen und Leistungen innerhalb des Vollkonsolidierungskreises beruhen, gegeneinander verrechnet. Diese Verrechnung ist erforderlich, weil es unter dem Gesichtspunkt der Einheitstheorie keine Aufwendungen und Erträge aus Lieferungen und Leistungen an sich selbst geben kann.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ist für die nicht dem Vollkonsolidierungskreis zuzurechnenden Aufgabenträgern oder der Kommune gehörenden Anteile an in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogenen (vollkonsolidierten) Aufgabenträgern ein Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital unter entsprechender Bezeichnung innerhalb des Eigenkapitals gesondert auszuweisen. Dieser „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ enthält den im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ermittelten auf Minderheitsgesellschafter entfallenden Teil des Eigenkapitals. Er beinhaltet den Korrekturbetrag für das vollständig in die Gesamtbilanz übernommene Reinvermögen eines vollkonsolidierten Aufgabenträgers, da an diesem die Kommune nur mit ihrem Anteil beteiligt ist, während ein weiterer Teil auf Minderheitsgesellschafter entfällt.

Eigenkapitalmethode

Als Eigenkapitalmethode – auch Equity-Methode genannt – wird das Verfahren zur Einbeziehung assoziierter Aufgabenträger in den konsolidierten Gesamtabchluss bezeichnet. Dieses Verfahren berücksichtigt eine besondere Bilanzierung und Bewertung assoziierter Aufgabenträger. Diese werden nicht wie bei der Vollkonsolidierung mit den Vermögens- und Schuldenposten sowie Rechnungsabgrenzungs- und Sonderposten in die Gesamtbilanz und ihren Aufwands- und Ertragsposten in die Gesamtergebnisrechnung übernommen. Stattdessen wird der Buchwert der Beteiligung unter einer gesonderten Position in der Gesamtbilanz ausgewiesen. Der Buchwert dieser assoziierten Aufgabenträger verändert sich im Zeitablauf entsprechend seiner Eigenkapitalveränderungen. In der Gesamtergebnisrechnung werden Aufwendungen und Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern ebenfalls unter gesonderten Positionen ausgewiesen.

Einheitsfiktion

Der Konzernrechnungslegung liegt die Annahme zugrunde, dass die in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenträger und die Kommune eine wirtschaftliche Einheit bilden. Diese Annahme wird als Einheitsfiktion bezeichnet. Aus der Annahme der wirtschaftlichen Einheit folgt, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im konsolidierten Gesamtabchluss der Kommune so darzustellen ist, als ob die mit der Kommune zusammengefassten Aufgabenträger insgesamt ein einheitliches Unternehmen wären.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung ist ein Arbeitsschritt zur Zusammenfassung der Bilanzen aus den Jahresabschlüssen vollkonsolidierter verselbständigter Aufgabenträger mit der Bilanz der Kommune im Rahmen der Vollkonsolidierung. Bei der Kapitalkonsolidierung wird der Buchwert der Anteile an dem verselbständigten Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital des verselbständigten Aufgabenträgers aufgerechnet. Die Aufrechnung erfolgt nach den Wertverhältnissen zu Beginn des ersten Konzerngeschäftsjahres in Niedersachsen spätestens zum 1. Januar 2012. Die Kapitalkonsolidierung ist zur Vermeidung von Doppelerfassungen des bilanziellen Reinvermögens des verselbständigten Aufgabenträgers erforderlich, da dieses in der Summenbilanz einmal durch die übernommenen Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungs- und Sonderposten aus dem Jahresabschluss des verselbständigten Aufgabenträgers und zusätzlich durch den Beteiligungsbuchwert der Anteile an diesem Aufgabenträger erfasst ist. Bei der Aufrechnung können sich aktive oder passive Unterschiedsbeträge ergeben. Darüber hinaus sind bei Beteiligung außenstehender Anteilseigner an diesem Aufgabenträger die diesen zustehenden Eigenkapitalanteile in einem gesonderten Posten der Gesamtbilanz als Anteile anderer Anteilseigner auszuweisen.

Kernverwaltung

Die Aufgaben innerhalb eines kommunalen Konzerns werden in unterschiedlichen Organisations- und Rechtsformen erfüllt. Für die eigentliche Stadtverwaltung mit ihren Fachbereichen und Referaten hat sich die Bezeichnung „Kernverwaltung“ als der zentrale Aufgabenträger im städtischen Verbund für alles etabliert, was nicht über eigenständige Rechtspersonen wie die städtischen Gesellschaften erledigt wird. Auch die Sonderrechnungen Stadtentwässerung, Abfall sowie Hochbau und Gebäudemanagement und der Pensionsfonds als Sondervermögen der Stadt Braunschweig, die aus Gesamtabchlussicht jeweils eigene Aufgabenträger sind, stehen außerhalb der Kernverwaltung.

Konzern

Ein Konzern ist die Zusammenfassung selbständiger Unternehmen zu einer wirtschaftlichen Einheit. An der Spitze eines Konzerns steht ein Unternehmen, das auf die übrigen zusammengefassten Unternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt und die Geschäfts- und Finanzpolitik für den Konzern vorgibt. In einem kommunalen Konzern gibt die Kommune die Geschäfts- und Finanzpolitik des Konzerns vor. Die mit der Kommune zum Konzern zusammengefassten Organisationseinheiten nennt das niedersächsische Haushaltsrecht verselbständigte Aufgabenträger.

Konsolidierter Gesamtabchluss

Nach § 128 Abs. 4 NKomVG ist für jedes Haushaltsjahr der Jahresabschluss der Kommune mit den Jahresabschlüssen der Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und der Zweckverbände zusammenzufassen (Konsolidierung).

Konsolidierungskreis

Die Kommune und die mit der Kommune im konsolidierten Gesamtabchluss zusammengefassten vollkonsolidierten Aufgabenträger bilden den Konsolidierungskreis. Der Umfang der dabei berücksichtigten Aufgabenträger ist abhängig von der Beherrschungsmöglichkeit durch die Kommune und wird durch Festlegung von Wesentlichkeitsgrenzen eingeschränkt.

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte sind Zahlungsverpflichtungen, die wirtschaftlich einem Kredit gleichkommen. Vorfinanzierungen von Schulsanierungen durch ein privates Unternehmen (Public Private Partnership/PPP) sind kreditähnliche Rechtsgeschäfte. Sie sind entsprechend zu bilanzieren und vorher von der Kommunalaufsicht zu genehmigen.

Neubewertungsmethode

Als Neubewertungsmethode wird ein Verfahren zur Durchführung der Kapitalkonsolidierung bezeichnet. Bei diesem Verfahren wird das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete Eigenkapital des verselbständigten Aufgabenträgers mit dem Buchwert der Beteiligung an diesem verselbständigten Aufgabenträger aufgerechnet. Die Bewertung erfolgt nach den Wertverhältnissen im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Passive Unterschiedsbeträge

Passive Unterschiedsbeträge ergeben sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung, wenn der aufzurechnende Beteiligungsbuchwert des vollkonsolidierten Aufgabenträgers niedriger ist als das aufzurechnende anteilige Eigenkapital. Ein passiver Unterschiedsbetrag kann Eigenkapital- oder Fremdkapitalcharakter haben. Fremdkapitalcharakter hat er dann, wenn bei Kauf eines Aufgabenträgers Kaufpreisabschläge vorgenommen wurden, weil bei dem Aufgabenträger Sanierungsbedarf besteht. In diesen Fällen hat der Unterschiedsbetrag Rückstellungscharakter (badwill). Er ist im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ergebnisneutral in den Posten „Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung“ zu buchen. In den Folgejahren ist

er in dem Zeitpunkt erfolgswirksam aufzulösen, in dem die Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Der in den Kommunen häufigere Fall ist der, dass ein passiver Unterschiedsbetrag aufgrund von Ergebnisthesaurierungen in Jahren vor dem Erstkonsolidierungszeitpunkt entstanden ist. In diesem Falle ist der Unterschiedsbetrag, soweit er auf thesaurierte Ergebnisse der Vorjahre entfällt, ergebnisneutral in die „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ umzubuchen. Verbleiben hierbei noch Spitzenbeträge des passiven Unterschiedsbetrages, die nicht auf thesaurierte Ergebnisse zurückliegender Jahre zurückzuführen sind, so sind diese in einem planmäßigen Verfahren ergebniswirksam aufzulösen.

Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zutreffenden Ermittlung des Periodengewinns, indem Aufwendungen und Erträge dem Wirtschaftsjahr zugeordnet werden, durch das sie – wirtschaftlich betrachtet – verursacht sind. RAP auf der Aktivseite der Bilanz weisen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag aus, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. RAP auf der Passivseite sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Typische Geschäftsvorfälle, die zur Bildung von RAP führen, sind Vorauszahlungen für Miete, Pacht und Versicherungen.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung ist ein weiterer Arbeitsschritt zur Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten Aufgabenträger mit dem Jahresabschluss der Kommune zum konsolidierten Gesamtabchluss. Hierbei sind die innerhalb des Konsolidierungskreises bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufzurechnen. Die Schuldenkonsolidierung ist erforderlich, da es unter dem Gesichtspunkt der Einheitstheorie in einem einheitlichen Unternehmen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen sich selbst geben kann.

Sonstige Aufgabenträger

Sonstige Aufgabenträger werden je nach Umfang der Beteiligung und der Einflussnahmemöglichkeit der Kommune auf die Geschäfts- und Finanzpolitik des Aufgabenträgers in der Gesamtbilanz unter der Position „Anteile an sonstigen Aufgabenträgern“ ausgewiesen und zu ihren Anschaffungskosten bewertet.

Verselbständigte Aufgabenträger

Das Haushaltsrecht bezeichnet alle wirtschaftlich und organisatorisch selbständigen Organisationseinheiten an denen die Kernverwaltung beteiligt ist als verselbständigte Aufgabenträger. Bei privatrechtlichen und bestimmten öffentlich-rechtlichen Rechtsformen (z.B. Anstalten des öffentlichen Rechts) liegt zusätzlich auch rechtliche Selbständigkeit vor. Zu unterscheiden sind vollkonsolidierte Aufgabenträger, assoziierte Aufgabenträger und sonstige Aufgabenträger.

Vollkonsolidierung

Vollkonsolidierung ist die Zusammenfassung des Jahresabschlusses der Kommune mit den Jahresabschlüssen der verselbständigten Aufgabenträger zu einem Gesamtabschluss. Dabei werden Doppelerfassungen des Vermögens der verselbständigten Aufgabenträger eliminiert. Auch Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus gegenseitigen Leistungsbeziehungen werden eliminiert.

Vollkonsolidierte Aufgabenträger

Vollkonsolidierte Aufgabenträger sind Aufgabenträger, auf die die Kommune beherrschenden Einfluss ausüben kann. Hierzu muss eine der in § 290 Abs. 2 HGB genannten Voraussetzungen vorliegen.

Zwischenergebniseliminierung

Die Zwischenergebniseliminierung ist ein weiterer Arbeitsschritt im Rahmen der Vollkonsolidierung verselbständigter Aufgabenträger. Er wird angewendet, wenn aufgrund von Lieferungen oder Leistungen innerhalb des Vollkonsolidierungskreises Vermögensgegenstände angeschafft oder hergestellt wurden, die Gewinne oder Verluste enthalten. Der Konsolidierungsschritt ist erforderlich, weil Gewinne oder Verluste aus Lieferungen und Leistungen der Konzerneinheiten erst entstanden sind, wenn die Vermögensgegenstände den Vollkonsolidierungskreis verlassen haben. Aufgrund der kommunalen Gegebenheiten ist dieser Konsolidierungsschritt in vielen Fällen nicht erforderlich, da entweder keine Zwischenergebnisse entstanden oder diese von untergeordneter Bedeutung für die zutreffende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des kommunalen Konzerns sind.

3. Positionenrahmen

Positionenrahmen zum Gesamtabchluss in Niedersachsen mit Konten - Stadt Braunschweig

Die Gliederungen der Gesamtbilanz und der konsolidierten Ergebnisrechnung ergeben sich aus dem vom Ministerium für Inneres und Sport und dem damaligen Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) herausgegebenen Positionenrahmen. Die Kommunen erstellen hieraus einen örtlichen Positionenplan. Die Stadt Braunschweig hat den Positionenrahmen angewendet u. unter Berücksichtigung individueller Gegebenheiten ergänzt.

I.	Positionenrahmen zur Gesamtbilanz
A	Aktiva
A 1	Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen
A 1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände
A 1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwerte der verbundenen Aufgabenträger
000000	Geschäfts- oder Firmenwerte der verb. Aufgabenträger
A 1.1.2	Konzessionen
001000	Konzessionen
A 1.1.3	Lizenzen
002000	Lizenzen
A 1.1.4	Ähnliche Rechte
003000	Ähnliche Rechte
A 1.1.5	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse
004000	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
004100	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
004200	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse - Sonstige
A 1.1.6	Aktivierter Umstellungsaufwand
005000	Aktivierter Umstellungsaufwand
A 1.1.7	Sonstiges immaterielles Vermögen
A 1.1.7.1	Sonstiges immaterielles Vermögen
008000	Sonstiges immaterielles Vermögen
A 1.1.7.2	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände
009000	Geleistete Anzahlungen immaterielle Vermögensgegenstände - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
009100	Geleistete Anzahlungen immaterielle Vermögensgegenstände - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
009200	Geleistete Anzahlungen immaterielle Vermögensgegenstände - Sonstige
A 1.2	Sachvermögen
A 1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken
010000	Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken

010100	Festwertbewertung
A 1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken
020000	Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken
021000	Gebäude
022000	Außenanlagen
023000	Festwertbewertung
A 1.2.3	Infrastrukturvermögen
031000	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens
032000	Infrastrukturvermögen
033000	Festwertbewertung
A 1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden
040000	Bauten auf fremden Grund und Boden
A 1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler
050000	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler
A 1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge
061000	Fahrzeuge
062000	Maschinen und technische Anlagen
A 1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere
071000	Betriebsvorrichtungen
072000	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Nutzpflanzen u. Nutztiere
075000	Sammelposten für bewegl. Vermögensgegenstände über 150,- bis 1.000,- Euro ohne Ust
076000	Festwertbewertung Betriebs- u. Geschäftsausstattung
A 1.2.9	Vorräte
A 1.2.9.1	Vorräte
081000	Vorräte
A 1.2.9.2	Geleistete Anzahlungen für Vorräte
087000	Geleistete Anzahlungen für Vorräte - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
087100	Geleistete Anzahlungen für Vorräte - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
087200	Geleistete Anzahlungen für Vorräte - Sonstige
A 1.2.10	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau
091000	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
091100	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
091200	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen - Sonstige
096000	Anlagen im Bau (AiB)

A 2	Finanzvermögen, liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzung
A 2.1	Finanzvermögen
A 2.1.1	Anteile an verbundenen Ausgliederungen
A 2.1.1.1	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern ohne untergeordneter Bedeutung
101000	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern ohne untergeordneter Bedeutung
A 2.1.1.2	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung
102000	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung
A 2.1.2	Anteile an assoziierten Ausgliederungen
A 2.1.2.1	Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordneter Bedeutung
111000	Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordneter Bedeutung
A 2.1.2.2	Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung
112000	Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung
A 2.1.3	Anteile an sonstige Aufgabenträgern
113000	Anteile an sonstigen Aufgabenträgern (Beteiligungen)
A 2.1.4	Sondervermögen
121000	Sondervermögen ohne untergeordneter Bedeutung
121100	Sondervermögen mit untergeordneter Bedeutung
A 2.1.5	Ausleihungen
A 2.1.5.1	Ausleihungen an verbundene Unternehmen
131100	Ausleihungen an verbundene Unternehmen ohne untergeordneter Bedeutung
131110	Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung
A 2.1.5.2	Ausleihungen an Beteiligungen
131200	Ausleihungen an Beteiligungen
A 2.1.5.3	Ausleihungen an Sondervermögen
131300	Ausleihungen an Sondervermögen ohne untergeordneter Bedeutung
131310	Ausleihungen an Sondervermögen mit untergeordneter Bedeutung
A 2.1.5.4	Sonstige Ausleihungen
131400	Sonstige Ausleihungen
A 2.1.6	Wertpapiere
140000	Wertpapiere
A 2.1.7	Öffentlich-rechtliche Forderungen
150000	Öffentlich-rechtliche Forderungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
150100	Öffentlich-rechtliche Forderungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
150200	Öffentlich-rechtliche Forderungen - Sonstige

A 2.1.8	Forderungen aus Transferleistungen
153000	Forderungen aus Transferleistungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
153100	Forderungen aus Transferleistungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
153200	Forderungen aus Transferleistungen - Sonstige
A 2.1.9	Privatrechtliche Forderungen
160000	Privatrechtliche Forderungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
160100	Privatrechtliche Forderungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
160200	Privatrechtliche Forderungen - Sonstige
163000	Forderung Cashpool – verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
163100	Forderung Cashpool – verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
163200	Forderung Cashpool – Sonstige
169200	Forderungen Gesellschaftervertrag - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
169300	Forderungen Gesellschaftervertrag - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
169400	Forderungen Gesellschaftervertrag - Sonstige
A 2.1.10	Sonstige Vermögensgegenstände
166000	Sonstige Vermögensgegenstände - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
166100	Sonstige Vermögensgegenstände - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
166200	Sonstige Vermögensgegenstände - Sonstige
166300	Forderungen gegen Mitarbeiter
168100	Vorsteuererstattung
A 2.2	Liquide Mittel
170000	Girokonten
170100	Festgeldkonten
170200	Bargeld und Wertgutscheine
A 2.3	Aktive Rechnungsabgrenzung (ARAP)
A 2.3.1	Sonstige aktive Rechnungsabgrenzung
180000	Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
180100	Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten – verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
180200	Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten - Sonstige
A 2.3.2	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag
181000	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

B	Passiva
B 1	Nettoposition
B 1.1	Nettoposition
B 1.1.1	Basis-Reinvermögen
B 1.1.1.1	Reinvermögen
200100	Reinvermögen (nur Kernverw.)
200110	Grund- u. Stammkapital
200120	Kapitalrücklagen
B 1.1.1.2	Soll-Fehlbetrag aus kameralem Abschluss Verwaltungshaushalt
200200	Soll-Fehlbetrag aus kameralem Abschluss
B 1.2	Rücklagen
B 1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses
201000	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses
B 1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses
202000	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses
B 1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen
204000	Zweckgebundene Rücklagen
B 1.2.4	Sonstige Rücklagen
205000	Sonstige Rücklagen
205100	Gesetzliche Rücklagen
205200	Satzungsmäßige Rücklagen
205300	Andere Gewinnrücklagen (inkl. Neubewertung)
205400	Gewinnvortrag/Verlustvortrag
205500	Jahresergebnis
205500K	Ergebnisverwendung
B 1.3	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz
207000	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz
B 1.4	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter
208000	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter
B 1.5	Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung
209000	Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung
B 2	Sonderposten
B 2.1	Sonderposten
B 2.1.1	Investitionszuweisungen und -zuschüsse
211000	Sonderposten - Investitionszuweisungen und -zuschüsse
B 2.1.2	Beiträge und ähnliche Entgelte
212000	Sonderposten - Beiträge und ähnliche Entgelte

B 2.1.3	Gebührenaussgleich
213000	Sonderposten - Gebührenaussgleich
B 2.1.4	Bewertungsausgleich
214000	Sonderposten - Bewertungsausgleich
B 2.1.5	Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten
215000	Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten
B 2.1.6	Sonstige Sonderposten
219000	Sonstige Sonderposten
B 3	Schulden
B 3.1	Geldschulden
221000	Geldschulden - verbundene Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
221100	Geldschulden - verbundene Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
221200	Geldschulden - Sonstige
B 3.2	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften
240000	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften - verbundene Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
240100	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften - verbundene Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
240200	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften - Sonstige
B 3.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
251000	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - verbundene Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
251100	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - verbundene Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
251200	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - Sonstige
B 3.4	Transferverbindlichkeiten (beinhaltet Kfz-Steuer, Grundsteuer)
261000	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen - verbundene Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
261100	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen - verbundene Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
261200	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen - Sonstige
266000	Verbindlichkeiten aus Investitionszuschüssen
267000	Steuerverbindlichkeiten (ohne Ust) - verbundene Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
267100	Steuerverbindlichkeiten (ohne Ust) - verbundene Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
267200	Steuerverbindlichkeiten (ohne Ust) - Sonstige
269000	Andere Transferverbindlichkeiten

B 3.5	Sonstige Verbindlichkeiten (beinhaltet Gewerbesteuer, Lohn- u. Kirchenst., Ust.)
270000	Sonstige Verbindlichkeiten - verbundene Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
270100	Sonstige Verbindlichkeiten - verbundene Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
270200	Sonstige Verbindlichkeiten - Sonstige (auch Sozialversicherungen)
270300	Verbindlichkeiten Cashpool – verb. Untern. ohne untergeordneter Bedeutung
270400	Verbindlichkeiten Cashpool – verb. Untern. mit untergeordneter Bedeutung
270410	Verbindlichkeiten Cashpool – Sonstige
270500	Verbindlichkeiten aus Gesellschaftervertrag - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
270600	Verbindlichkeiten aus Gesellschaftervertrag - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
270700	Verbindlichkeiten aus Gesellschaftervertrag - Sonstige
272000	Umsatzsteuerzahllast
B 4	Rückstellungen
B 4.1	Rückstellungen
B 4.1.1	Pensionsrückstellungen
281100	Pensionsrückstellungen
281200	Beihilferückstellungen
B 4.1.2	Andere Rückstellungen
289000	Andere Rückstellungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
289100	Andere Rückstellungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
289200	Andere Rückstellungen - Sonstige
B 5	Passive Rechnungsabgrenzung (PRAP)
290000	Passive Rechnungsabgrenzung - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
290100	Passive Rechnungsabgrenzung – verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
290200	Passive Rechnungsabgrenzung - Sonstige
II.	Positionenrahmen zur Gesamtergebnisrechnug
C	Ordentliche Gesamterträge und Gesamtaufwendungen
C 1	Ordentliche Gesamterträge
C 1.1	Steuern und ähnliche Abgaben
300000	Steuern und ähnliche Abgaben - verb. Aufgabenträger ohne untergeordn. Bedeutung
300100	Steuern und ähnliche Abgaben - verb. Aufgabenträger mit untergeordn. Bedeutung
300200	Steuern und ähnliche Abgaben - Sonstige

C 1.2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen
310000	Zuwendungen und allgemeine Umlagen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordn. Bedeutung
310100	Zuwendungen und allgemeine Umlagen - verb. Aufgabenträger mit untergeordn. Bedeutung
310200	Zuwendungen und allgemeine Umlagen - Sonstige
C 1.3	Auflösungserträge aus Sonderposten
316000	Auflösungserträge aus Sonderposten
C 1.4	Sonstige Transfererträge
320000	Sonstige Transfererträge - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
320100	Sonstige Transfererträge - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
320200	Sonstige Transfererträge - Sonstige
C 1.5	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
330000	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
330100	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
330200	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte - Sonstige
C 1.6	Privatrechtliche Entgelte
340000	Privatrechtliche Entgelte - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
340100	Privatrechtliche Entgelte - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
340200	Privatrechtliche Entgelte - Sonstige
C 1.7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen
348000	Kostenerstattungen u. Kostenumlagen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
348100	Kostenerstattungen u. Kostenumlagen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
348200	Kostenerstattungen u. Kostenumlagen - Sonstige
C 1.8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge
C 1.8.1	Gewinnanteile
365000	Beteiligungserträge - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
365100	Beteiligungserträge - verb. Aufgabenträger mit unterg. Bedeutung
365200	Beteiligungserträge - Sonstige
366000	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
366100	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - verb. Aufgabenträger mit unterg. Bedeutung
C 1.8.2	Sonstige Finanzerträge
361000	Zinserträge - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
361100	Zinserträge - verb. Aufgabenträger mit unterg. Bedeutung
361200	Zinserträge - Sonstige
362000	Erträge aus Verlustübernahme - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
369000	Sonstige Finanzerträge - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
369100	Sonstige Finanzerträge - verb. Aufgabenträger mit unterg. Bedeutung
369200	Sonstige Finanzerträge - Sonstige

C 1.9	Aktivierete Eigenleistungen
371000	Aktivierete Eigenleistungen
C 1.10	Bestandsveränderungen
372000	Bestandsveränderungen
C 1.11	Sonstige ordentliche Erträge
359000	Sonstige ordentliche Erträge - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
359100	Sonstige ordentliche Erträge - verb. Aufgabenträger mit unterg. Bedeutung
359200	Sonstige ordentliche Erträge - Sonstige
C 1.12	Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern
390000	Gewinne aus assoziierten Aufgabenträgern
C 2	Ordentliche Gesamtaufwendungen
C 2.1	Aufwendungen für aktives Personal
400000	Aufwendungen aktives Personal
C 2.2	Aufwendungen für Versorgung
410000	Aufwendungen für Versorgung
C 2.3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
420000	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
420100	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
420200	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - Sonstige
C 2.4	Abschreibungen
C 2.4.1	Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen
471000	Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen
C 2.4.2	Abschreibungen auf Finanzvermögen
472100	Abschreibungen auf Finanzvermögen
C 2.4.3	Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert
473000	Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert
C 2.4.4	Abschreibungen auf Unternehmen
474000	Abschreibungen auf Unternehmen
C 2.4.5	Sonstige Abschreibungen auf Finanzvermögen
475000	Sonstige Abschreibungen auf Finanzvermögen
C 2.4.6	Sonstige Abschreibungen
479000	Sonstige Abschreibungen
C 2.5	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen
C 2.5.1	Zinsaufwendungen
451000	Zinsaufwendungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
451100	Zinsaufwendungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
451200	Zinsaufwendungen - Sonstige

C 2.5.2	Sonstige Finanzaufwendungen
459000	Sonstige Finanzaufwendungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
459100	Sonstige Finanzaufwendungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
459200	Sonstige Finanzaufwendungen - Sonstige
462000	Aufwendungen aus Verlustübernahme - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
462100	Aufwendungen aus Verlustübernahme - verb. Aufgabenträger mit unterg. Bedeutung
462200	Aufwendungen aus Verlustübernahme - Sonstige
466000	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne - verb. Aufgabenträger ohne untergeordn. Bedeutung
C 2.6	Transferaufwendungen
439000	Transferaufwendungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
439100	Transferaufwendungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
439200	Transferaufwendungen - Sonstige
C 2.7	Sonstige ordentliche Aufwendungen
440000	Sonstige ordentliche Aufwendungen - verb. Aufgabenträger ohne unterg. Bedeutung
440100	Sonstige ordentliche Aufwendungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
440200	Sonstige ordentliche Aufwendungen - Sonstige
C 2.8	Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern
499000	Verluste aus assoziierten Aufgabenträgern
C 3	Ordentliches Gesamtergebnis
	Ordentliche Gesamterträge (C 2)
	Ordentliche Gesamtaufwendungen (C 1)
C 3	Ordentliches Gesamtergebnis (Saldo C 2- C1)
D	Außerordentliche Erträge und Aufwendungen
D 1	Außerordentliche Erträge
501000	Außerordentliche Erträge - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
501100	Außerordentliche Erträge - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
501200	Außerordentliche Erträge - Sonstige
531000	Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen
D 2	Außerordentliche Aufwendungen
511000	Außerordentliche Aufwendungen - verb. Aufgabenträger ohne untergeordneter Bedeutung
511100	Außerordentliche Aufwendungen - verb. Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung
511200	Außerordentliche Aufwendungen - Sonstige
513000	Außerplanmäßige Abschreibungen
532000	Aufwendungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen

D 3	Außerordentliches Gesamtergebnis
	Außerordentliche Erträge (D 1)
	Außerordentliche Aufwendungen (D 2)
D 3	Außerordentliches Gesamtergebnis (Saldo D 1- D 2)
E	Gesamtjahresüberschuss /-fehlbetrag
	Ordentliches Gesamtergebnis (C 3)
	Außerordentliches Gesamtergebnis (D 3)
E 1	Gesamtjahresüberschuss/ -fehlbetrag (Saldo C3 + D 3)
F	Gewinnverwendung
F 1	Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn
F 2	Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Verlust
F 3	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis (Saldo F1 - F2)
F 4	Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr
F 5	Entnahmen aus der Kapitalrücklage
F 6	Entnahmen aus Gewinnrücklagen
F 7	Einstellungen in Gewinnrücklagen
F 8	Entnahmen / Zuführungen Allgemeine Rücklage
G	Gesamtbilanzgewinn/-verlust (Saldo E1, F3 - F8)

4. Konzernstruktur Stadt Braunschweig

4. Konzernstruktur Stadt Braunschweig

Im Folgenden ist die Konzernstruktur als Grafik abgebildet.

Welche Aufgabenträger für den Konsolidierungskreis berücksichtigt werden, ist in Kapitel V unter dem Punkt 1.2.1 „Erläuterungen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises“ beschrieben.

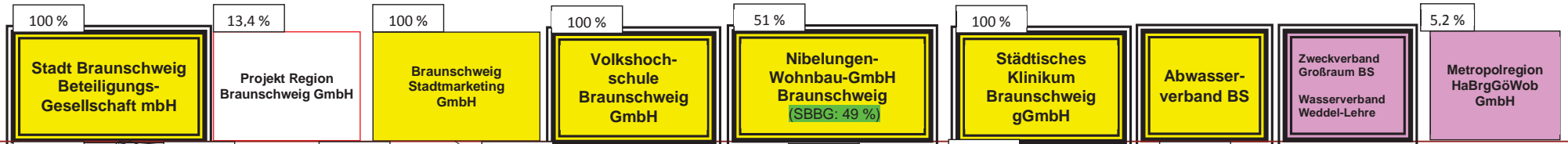
Die nicht im Konsolidierungskreis berücksichtigten Aufgabenträger sind in Kapitel V unter dem Punkt 2.2 „Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen (§ 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG) „ aufgelistet.

Stadt Braunschweig (Kernverwaltung)

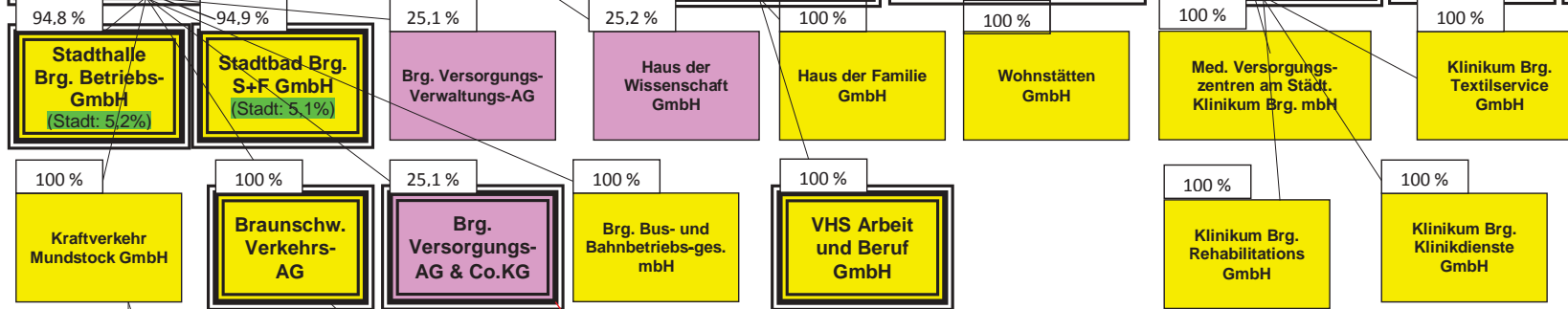
1. Ebene



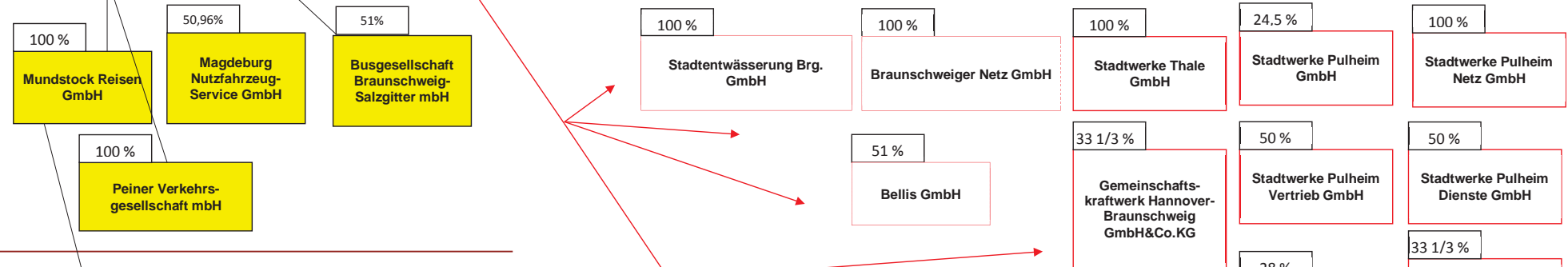
2. Ebene



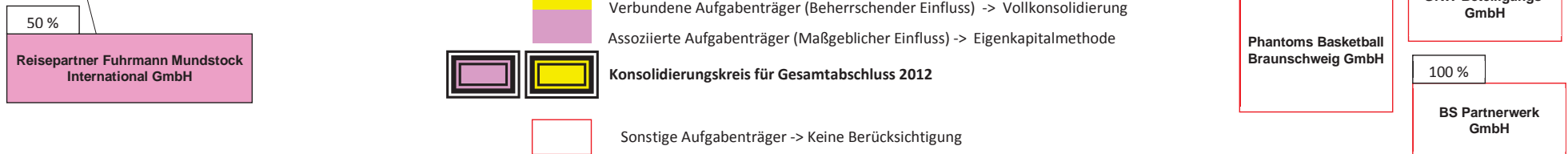
3. Ebene



4. Ebene



5. Ebene



Verbundene Aufgabenträger (Beherrschender Einfluss) -> Vollkonsolidierung
 Assoziierte Aufgabenträger (Maßgeblicher Einfluss) -> Eigenkapitalmethode
 Konsolidierungskreis für Gesamtabschluss 2012
 Sonstige Aufgabenträger -> Keine Berücksichtigung

II. Konsolidierte Gesamtbilanz

(§ 128 Abs. 6 S. 1 NKomVG i.V.m. § 54 GemHKVO)

- 1. Komprimierte Darstellung Gesamtbilanz**
- 2. Gesamtbilanz**
- 3. Vermerke unter der Gesamtbilanz**

1. Komprimierte Darstellung Gesamtbilanz

Konzern Stadt Braunschweig

Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31. Dezember 2012 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2012 - Euro -
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	27.734.921,52	1. Nettoposition	
2. Sachvermögen	2.247.339.912,16	1.1 Basis-Reinvermögen	490.892.354,02
3. Finanzvermögen	198.270.605,87	1.2 Rücklagen	510.896.215,94
4. Liquide Mittel	326.303.073,05	1.3 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz	0,00
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	5.963.032,87	1.4 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	3.648.277,15
		1.5 Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	0,00
		1.6 Jahresergebnis	56.325.927,90
		1.7 Sonderposten	484.265.070,67
			1.546.027.845,68
		2. Schulden	
		2.1 Geldschulden	417.605.969,36
		2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	577.838,43
		2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.990.340,14
		2.4 Transferverbindlichkeiten	3.930.589,56
		2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	63.475.145,73
			509.579.883,22
		3. Rückstellungen	570.363.162,24
		4. Passive Rechnungsabgrenzung	179.640.654,33
Bilanzsumme	2.805.611.545,47	Bilanzsumme	2.805.611.545,47

Braunschweig,

07. April 2014



 Oberbürgermeister

2. Gesamtbilanz

Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31. Dezember 2012 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2012 - Euro -
1. Immaterielle Vermögensgegenstände		1. Nettoposition	
1.1 Geschäfts- oder Firmenwerte der verb. Aufgabenträger	0,00	1.1 Basis-Reinvermögen	
1.2 Konzessionen	0,00	1.1.1 Reinvermögen	490.892.354,02
1.3 Lizenzen	2.656.160,27	1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss	0,00
1.4 Ähnliche Rechte	759.505,04		490.892.354,02
1.5 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	23.993.690,00		
1.6 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	1.2 Rücklagen	
1.7 Sonstiges immaterielles Vermögen	325.566,21	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	440.745.653,49
	27.734.921,52	1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	68.093.420,98
		1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	0,00
2. Sachvermögen		1.2.4 Sonstige Rücklagen	2.057.141,47
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	241.689.027,88		510.896.215,94
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	914.935.277,93	1.3 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz	0,00
2.3 Infrastrukturvermögen	757.079.389,26	1.4 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	3.648.277,15
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	12.096.468,59	1.5 Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	0,00
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	672.132,76		
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	62.217.825,18	1.6 Jahresergebnis	
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	59.814.006,62	1.6.1 Gewinn-/Verlustvortrag	0,00
2.8 Vorräte	39.387.699,89	1.6.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	56.690.793,31
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	159.448.084,05	1.6.3 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-364.865,41
	2.247.339.912,16		56.325.927,90
3. Finanzvermögen		1.7 Sonderposten	
3.1 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern	7.924.585,16	1.7.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	363.414.872,51
3.2 Anteile an assoziierten Aufgabenträgern	44.850.877,42	1.7.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	81.511.552,29
3.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	5.452.177,85	1.7.3 Gebührenaussgleich	9.054.739,82
3.4 Sondervermögen	0,00	1.7.4 Bewertungsausgleich	0,00
3.5 Ausleihungen	16.148.105,17	1.7.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00
3.6 Wertpapiere	143.348,42	1.7.6 Sonstige Sonderposten	30.283.906,05
3.7 Öffentlich-rechtliche Forderungen	15.222.552,26		484.265.070,67
3.8 Forderungen aus Transferleistungen	11.444.733,68		
3.9 Privatrechtliche Forderungen	76.300.970,57		
3.10 Sonstige Vermögensgegenstände	20.763.255,34		1.546.027.845,68
	198.270.605,87		

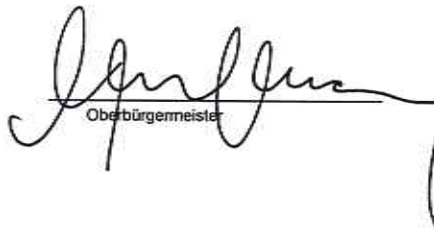
Konzern Stadt Braunschweig

Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31. Dezember 2012 - Euro -	Passiva	31. Dezember 2012 - Euro -
4. Liquide Mittel	326.303.073,05	2. Schulden	
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	5.963.032,87	2.1. Geldschulden	417.605.969,36
		2.2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	577.838,43
		2.3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.990.340,14
		2.4. Transferverbindlichkeiten	3.930.589,56
		2.5. Sonstige Verbindlichkeiten	63.475.145,73
			509.579.883,22
		3. Rückstellungen	
		3.1. Pensionsrückstellungen	417.299.075,98
		3.2. Andere Rückstellungen	153.064.086,26
			570.363.162,24
		4. Passive Rechnungsabgrenzung	179.640.654,33
Bilanzsumme	2.805.611.545,47	Bilanzsumme	2.805.611.545,47

Braunschweig,

07. April 2014



Oberbürgermeister

3. Vermerke unter der Gesamtbilanz

3. Vermerke unter der Gesamtbilanz

Gemäß § 58 GemHKVO umfasst der Konsolidierungsbericht (siehe Kapitel V) unter anderem einen Ausblick auf die künftige Entwicklung, insbesondere Angaben über die erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen sowie über die finanziellen und wirtschaftlichen Perspektiven und Risiken.

Im Konzern Stadt Braunschweig bestehen die folgenden Vorbelastungen (konsolidiert):

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	in EUR
Haushaltsreste aus dem Vorjahr	66.331.485,22
Bürgschaften	17.581.164,43
Gewährleistungsverträge	0,00
In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen	16.188.477,71
Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	9.578.669,95
Stundungen über das Ende des Haushaltsjahres hinaus	9.929.731,98
Summe der Vorbelastungen	119.609.529,29

Die einzelnen Vorbelastungen werden im Folgenden jeweils durch eine Tabelle, aus der sich die Verteilung auf die zu konsolidierenden Aufgabenträger ergibt, erläutert.

Die Vorbelastungen aus **Haushaltsresten** in Höhe von rd. 66.331 TEUR verteilen sich auf die zu konsolidierenden Aufgabenträger wie folgt:

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung	66.249	99,9
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	0	0,0
Sonderrechnung Stadtentwässerung	82	0,1
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	0	0,0
Braunschweiger Verkehrs-AG	0	0,0
Abwasserverband Braunschweig	0	0,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	0	0,0
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	0	0,0
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	0	0,0
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	0	0,0
Hafenbetriebgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	0	0,0
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	0	0,0
Haushaltsreste aus dem Vorjahr	66.331	100,0

Die Haushaltsreste der Kernverwaltung wurden im Jahresabschluss 2012 auf den Seiten 757 bis 771 detailliert dargestellt.

Die Vorbelastungen aus **Bürgschaften** in Höhe von rd. 17.581 TEUR verteilen sich auf die zu konsolidierenden Aufgabenträger wie folgt:

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung	17.581	100,0
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	0	0,0
Sonderrechnung Stadtentwässerung	0	0,0
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	0	0,0
Braunschweiger Verkehrs-AG	0	0,0
Abwasserverband Braunschweig	0	0,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	0	0,0
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	0	0,0
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	0	0,0
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	0	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	0	0,0
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	0	0,0
Bürgschaften	17.581	100,0

Die Bürgschaften der Kernverwaltung wurden im Jahresabschluss auf Seite 82 in Höhe von rd. 170.077 TEUR ausgewiesen. Für den konsolidierten Gesamtabchluss werden an dieser Stelle nur die Bürgschaften gezeigt, bei denen der Forderungsschuldner ein nicht zu konsolidierendes Aufgabenträger (rd. 130 TEUR) oder ein Dritter (rd. 17.451 TEUR) außerhalb des Konsolidierungskreises ist. Die Bürgschaften für zu konsolidierende Aufgabenträger werden hier nicht ausgewiesen, da bei den zu konsolidierenden Aufgabenträgern die entsprechenden Schulden auf der Passivseite der Gesamtbilanz ausgewiesen werden.

Die Bürgschaften wurden für folgende Bereiche vergeben:

- Wohnungs- und Siedlungswesen rd. 226 TEUR
- Sozialwesen und Sport rd. 4.186 TEUR
- Handel, Industrie und Gewerbe rd. 13.169 TEUR

Die Vorbelastungen **aus in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen** in Höhe von rd. 16.188 TEUR verteilen sich auf die zu konsolidierenden Aufgabenträger wie folgt:

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung	16.188	100,0
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	0	0,0
Sonderrechnung Stadtentwässerung	0	0,0
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	0	0,0
Braunschweiger Verkehrs-AG	0	0,0
Abwasserverband Braunschweig	0	0,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	0	0,0
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	0	0,0
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	0	0,0
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	0	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	0	0,0
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	0	0,0
In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen	16.188	100,0

Die Vorbelastungen für **Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften** in Höhe von rd. 9.579 TEUR verteilen sich auf die zu konsolidierenden Aufgabenträger wie folgt:

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung	9.579	100,0
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	0	0,0
Sonderrechnung Stadtentwässerung	0	0,0
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	0	0,0
Braunschweiger Verkehrs-AG	0	0,0
Abwasserverband Braunschweig	0	0,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	0	0,0
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	0	0,0
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	0	0,0
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	0	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	0	0,0
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	0	0,0
Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	9.579	100,0

Bei den Vorbelastungen für Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften der Kernverwaltung Stadt Braunschweig handelt es sich um die Patronatserklärung Stadthalle (Erfül-

lung Pachtvertrag VW-Halle) in Höhe von rd. 2.932 TEUR und um die Entschädigung für den Heimfall der VW-Halle in Höhe von rd. 6.647 TEUR.

Nach den Regelungen über die Entschädigung beim Heimfall der VW-Halle bei Zeitablauf wurde in dem Erbbaurechtsvertrag vom 14.09.1999 ein Wert von 20 Mio. DM = 10,2 Mio. EUR zugrunde gelegt. In der letzten kameralen Jahresrechnung 2007 wurde für die VW-Halle eine zweckgebundene (kamerale) Rücklage in Höhe von 3.579 TEUR ausgewiesen. Gemäß den vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres, Sport und Integration veröffentlichten „Verfahrensbeschreibung und Hinweise für die Überleitung der kameralen Haushaltsdaten auf das doppelte Buchungsgeschäft“ wurde dieser Betrag als „Andere sonstige Verbindlichkeit“ auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Der Restbetrag in Höhe von 6.647 TEUR wurde als Vorbelastung künftiger Haushaltsjahre in den Vermerken unter der Bilanz aufgenommen.

Die Vorbelastungen aus **Stundungen** über das Ende des Haushaltsjahres hinaus in Höhe von rd. 9.930 TEUR verteilen sich auf die zu konsolidierenden Aufgabenträger wie folgt:

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung	9.905	99,7
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	0	0,0
Sonderrechnung Stadtentwässerung	25	0,3
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	0	0,0
Braunschweiger Verkehrs-AG	0	0,0
Abwasserverband Braunschweig	0	0,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	0	0,0
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	0	0,0
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	0	0,0
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	0	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	0	0,0
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	0	0,0
Stundungen über das Ende des Haushaltsjahres hinaus	9.930	100,0

Die Stundungen der Kernverwaltung wurden im Jahresabschluss 2012 auf Seite 82 ausgewiesen.

Sonstige wesentliche langjährige Verpflichtungen

In Anlehnung an § 16 Abs. 4 GemHKVO werden im Folgenden Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen zur Erfüllung von Verträgen, die über ein Jahr hinaus zu erheblichen Zahlungen verpflichten, dargestellt. Die Ansätze beziehen sich auf das Folgejahr. Darüber hinaus erfolgt die Darstellung bei den Sonderrechnungen Abfallwirtschaft und Stadtentwässerung bis zum Vertragsende.

Kernverwaltung Stadt Braunschweig

- Zahlung eines jährlichen Leistungsentgeltes für die Wahrnehmung der Aufgaben Verkehrsanlagen und Verkehrsmanagement an die Firma Bellis aufgrund der Dienstleistungsverträge LSA/Verkehr und öffentliche Beleuchtung (2012: 7.781 TEUR / Ansatz 2013: 8.404 TEUR). Es erfolgt eine jährliche Indexanpassung.
- Vertrag mit der Firma Microsoft für jeweils 3 Jahre, damit der aktuelle Stand der Software erhalten bleibt. Der aktuelle Vertrag läuft bis 30. November 2014. Es werden ca. 401,2 TEUR pro Jahr gezahlt. Je 3-jährige Vertragslaufzeit ergibt sich eine Verpflichtung in Höhe von rd. 1.203,6 TEUR.
- Die Stadt Braunschweig leistet eine Festbetragseinlage je Geschäftsjahr (2012: 1.278 TEUR / Ansatz 2013: 1.039 TEUR) sowie eine variable Einlage von maximal 174,4 TEUR an die Braunschweig Stadtmarketing GmbH. In der Festbetragseinlage sind bis einschl. 2016 jährlich 150 TEUR für die „Haus der Wissenschaften Braunschweig GmbH“, an der die Stadtmarketing GmbH beteiligt ist, enthalten.
- Das Staatstheater Braunschweig erhält aufgrund des Staatstheatervertrages vom 19. März 1956 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 1/3 der durch laufende Betriebseinnahmen nicht gedeckten laufenden Betriebsausgaben (2012: 10.013 TEUR / Ansatz 2013: 9.102 TEUR). Im Februar 2011 wurde zwischen dem Land Niedersachsen und der Stadt Braunschweig eine Klarstellungsvereinbarung geschlossen. Diese dient dem Zweck, die Begriffe der laufenden Betriebsausgaben und der Ausgaben für Baumaßnahmen aus der Ursprungsvereinbarung näher zu erläutern und damit die Voraussetzungen für die Leistungserbringung, insbesondere die finanzielle Beteiligung der Stadt an den nicht durch Einnahmen gedeckten Ausgaben des Staatstheaters, zu konkreti-

sieren.

- Erstattungen an die HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH für die Planung, Durchführung und Finanzierung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen, die funktionserhaltende Instandhaltung sowie ausgewählte Betriebsleistungen für neun Schulen, drei Kindertagesstätten und zwei Schulsporthallen ab Februar 2012 gemäß PPP-Projektvertrag:

1. Vergütung für Betriebsleistungen (2012: 2.556 TEUR / 2013: 2.862 TEUR).
Es erfolgt eine jährliche Indexanpassung.
2. Instandhaltungspauschale (2012: 1.226 TEUR / 2013: 2.138 TEUR).
Es erfolgt eine jährliche Indexanpassung.
3. Vergütung für Gesamtinvestitionsleistungen durch Investitionsabtrag (2012: 0 TEUR / 2013: 113 TEUR) und Verzinsung (2012: 0 TEUR / 2013: 308 TEUR).
Es erfolgt keine Indizierung.

- Für den Neubau der Wilhelm-Bracke-Schule, den die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig bis 31. Dezember 2014 fertigstellen soll und den die Stadt für 25 Jahre anmieten wird, ergeben sich z. Zt. folgende Zahlungsverpflichtungen:

ab 01.01.2013 Instandhaltung und Betriebskosten für die Sporthalle 18 TEUR bzw. 73 TEUR pro Jahr, also insgesamt 91 TEUR.

ab 01.01.2015 zu den Zahlungsverpflichtungen ab 01.01.2013 kommen zusätzlich folgende Positionen in Höhe von 2.876 TEUR hinzu: Miete für die Sporthalle und das neue Schulgebäude, Instandhaltung und Betriebskosten für das neue Schulgebäude sowie das Mieterdarlehen

Die Zahlungsverpflichtung beläuft sich ab 1. Januar 2015 somit insgesamt auf rd. 2.967 TEUR. Eine Indexierung wurde nur für die Instandhaltung vereinbart. Die Modalitäten zur Abwicklung und die Kostenhöhe wurden in der Vorlage an den Rat am 18.09.2012 (Drucksache 15296/12) detailliert beschrieben und dargestellt.

Sonderrechnung Stadtentwässerung

- Zahlung eines jährlichen Betriebsentgeltes und eines jährlichen Kapitalkostenentgeltes für die Wahrnehmung der Aufgaben Stadtentwässerung an die Stadtentwässerung

Braunschweig GmbH auf Basis des Abwasserentsorgungsvertrages (Vertrag bis zum 31. Dezember 2035):

2012	19.268 TEUR
Plan 2013	21.636 TEUR
Prognose 2013- 2017	95 Mio. EUR

Für die Zeit bis zum Vertragsende 2035 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 407 Mio. EUR. Bei der Prognose für die kommenden 5 Jahre bzw. bis Vertragsende wurden die Auswirkungen zukünftiger Index- und Mengenanpassungen, Zinsanpassungen und Investitionen nicht berücksichtigt.

Die Unterhaltung der bestehenden Kanäle sowie die Erhaltung und Erweiterung des Kanalnetzes wird durch den zwischen der Stadtentwässerung Braunschweig (SE|BS) und der Stadt Braunschweig abgeschlossenen Abwasserentsorgungsvertrag sichergestellt. Die regelmäßige Fortschreibung der Betriebsentgelte ist mit der allgemeinen Preisentwicklung gekoppelt. Die für die von der SE|BS vorgenommenen Investitionen zu zahlenden Kapitalkostenentgelte bemessen sich allein nach den Abschreibungen und Zinsen für das geschaffene Vermögen. Diese Vereinbarungen tragen zu einer Stabilität der Entwässerungsgebühren bei.

Braunschweiger Verkehrs-AG

- Für Investitionen bei Stadtbahnen und Primove (Forschungsvorhaben emobility) besteht eine vertragliche Verpflichtung aufgrund von Bestellungen Höhe von rd. 22.562 TEUR.

Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

- Für das Wohnbaugebiet „Steinberg“ besteht eine notarielle Ankaufsverpflichtung für Ersatzflächen die z.Zt. gepachtet sind in Höhe von rd. 1.525 TEUR.
- Für das Baugebiet „Lammer Busch – Ost“ bestehen Erschließungsverpflichtungen in Höhe von rd. 5.000 TEUR.
- Für das Baugebiet „Roselies-Süd“ bestehen Erschließungsverpflichtung in Höhe von rd. 3.100 TEUR.

Sonderrechnung Abfallwirtschaft

- Zahlung eines jährlichen Leistungsentgeltes für die Wahrnehmung der Aufgaben Abfallbeseitigung und Straßenreinigung an die ALBA Braunschweig GmbH auf Basis der abgeschlossenen Leistungsverträge (Vertrag bis zum 31. Dezember 2020).

2012	27.642 TEUR
Plan 2013	28.953 TEUR
Prognose 2013- 2017	141 Mio. EUR

Für die Zeit bis zum Vertragsende 2020 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 225 Mio. EUR. Bei der Prognose für die kommenden 5 Jahre bzw. bis Vertragsende wurden die Auswirkungen zukünftiger Index- und Mengenanpassungen sowie der zum 1. Januar 2016 vorgesehenen Angemessenheitsprüfung nicht berücksichtigt.

- Zahlung eines jährlichen Leistungsentgeltes für die thermische Behandlung des Restabfalls an die Firma REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Nord (Vertrag bis zum 31. Januar 2019).

2012	7.063 TEUR
Plan 2013	7.099 TEUR
Prognose 2013- 2017	35 Mio. EUR

Für die Zeit bis zum Vertragsende 2019 ergäbe sich aus derzeitiger Sicht eine Belastung in Höhe von rd. 43 Mio. EUR. Bei der Prognose für die kommenden 5 Jahre bzw. bis Vertragsende wurden die Auswirkungen zukünftiger Index- und Mengenanpassungen nicht berücksichtigt.

III. Konsolidierte Ergebnisrechnung

(§ 128 Abs. 6 S. 1 NKomVG i.V.m. § 50 GemHKVO)

Konsolidierte Ergebnisrechnung

Erträge und Aufwendungen	1	2	3
	- Euro -	- Euro -	- Euro -
Ordentliche Gesamterträge			
1 Steuern und ähnliche Abgaben	363.376.872,21		0,00
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	122.305.389,92		0,00
3 Auflösungserträge aus Sonderposten	24.244.887,35		0,00
4 Sonstige Transfererträge	10.028.360,03		0,00
5 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	101.666.327,10		0,00
6 Privatrechtliche Entgelte	362.804.371,24		0,00
7 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	92.631.430,79		0,00
8 Zinsen und ähnliche Finanzerträge	18.226.262,06		0,00
9 Aktivierte Eigenleistungen	3.310.353,31		0,00
10 Bestandsveränderungen	24.686,30		0,00
11 Sonstige ordentliche Erträge	41.794.580,41		0,00
12 Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	20.254.050,85		0,00
13 Summe ordentliche Erträge	1.160.667.571,57		0,00
Ordentliche Gesamtaufwendungen			
14 Aufwendungen für aktives Personal	363.962.714,01		0,00
15 Aufwendungen für Versorgung	19.645.015,27		0,00
16 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	228.474.434,49		0,00
17 Abschreibungen	74.989.247,83		0,00
18 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	26.463.751,43		0,00
19 Transferaufwendungen	214.220.854,29		0,00
20 Sonstige ordentliche Aufwendungen	175.627.144,20		0,00
21 Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	1.129.863,63		0,00
22 Summe ordentliche Aufwendungen	1.104.513.025,15		0,00
23 Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 13 - 22)	56.154.546,42		0,00
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen			
24 Außerordentliche Erträge	12.707.141,04		0,00
25 Außerordentliche Aufwendungen	12.170.894,15		0,00
26 Außerordentliches Gesamtergebnis	536.246,89		0,00
Gesamtjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-) (Zeilen 23 + 26)	56.690.793,31		0,00

IV. Konsolidierte Anlagen

(§ 128 Abs. 6 S. 1 i.V.m. Abs. 3 NKomVG)

- 1. Anlagenübersicht**
- 2. Forderungsübersicht**
- 3. Schuldenübersicht**

1. Anlagenübersicht

Anlagenübersicht (§ 128 Abs. 6 S.1 i.V.m. § 128 Abs. 3 Ziff. 2 NKomVG)

In der Anlagenübersicht wird vertikal entsprechend der Bilanzgliederung der Stand des

- immateriellen Vermögens,
- Sachvermögens ohne Vorräte
- geringwertige Vermögensgegenstände
- Finanzvermögens ohne Forderungen

der Stadt Braunschweig einschließlich aller Aufgabenträger des Konsolidierungskreises ausgewiesen.

Horizontal wird der Stand zu Beginn und Ende des Jahres, die Zu- und Abgänge sowie die Zuschreibungen und Abschreibungen dargestellt.

Anlagenübersicht

zum 31. Dezember 2012

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 01. Jan. 2012	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Um-Buchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31. Dez 2012	Stand am 01. Jan. 2012	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Stand am 31. Dez 2012	Stand am 31. Dez 2012	Stand am 31. Dez 2011
	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro-	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro-	- Euro-	- Euro-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	45.754.237,35	7.090.679,38	294.192,37	489.155,61	53.039.879,97	22.336.261,35	3.255.087,56	286.390,46	0,00	25.304.958,45	27.734.921,52	0,00
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	3.344.473.809,20	116.472.500,43	34.394.783,18	-489.155,61	3.426.062.370,84	1.173.327.694,31	67.415.210,37	21.746.098,29	-886.647,82	1.218.110.158,57	2.207.952.212,27	0,00
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	45.320.784,54	51.561.936,43	1.804.295,89	0,00	95.078.425,08	20.562.654,13	0,00	0,00	-3.323,07	20.559.331,06	74.519.094,02	0,00
Insgesamt	3.435.548.831,09	175.125.116,24	36.493.271,44	0,00	3.574.180.675,89	1.216.226.609,79	70.670.297,93	22.032.488,75	-889.970,89	1.263.974.448,08	2.310.206.227,81	0,00

**Konzern Stadt Braunschweig
Konsolidierter Gesamtabchluss 2012**

2. Forderungsübersicht

Forderungsübersicht (§ 128 Abs. 6 S.1 i.V.m. § 128 Abs. 3 Ziff. 4 NKomVG)

In der Forderungsübersicht werden die Forderungen der Stadt Braunschweig einschließlich aller Aufgabenträger des Konsolidierungskreises dargestellt.

Es werden nur die Forderungen dargestellt, die nach der Schuldenkonsolidierung noch als Forderungen im Konzern bestehen bleiben.

Vertikal werden die Gesamtforderungen entsprechend der Bilanzgliederung ausgewiesen.

Horizontal wird jeweils der Gesamtbetrag am Abschlussstag unter Angabe der Restlaufzeit, gegliedert in Betragsangaben für Forderungen mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr, von über einem bis fünf Jahren und von mehr als fünf Jahren sowie der Gesamtbetrag am vorherigen Abschlussstag angegeben.

Konzern Stadt Braunschweig
Konsolidierter Gesamtabchluss 2012

Forderungsübersicht

zum 31. Dezember 2012

Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 31. Dezember 2012	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31. Dezember 2011
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	15.222.552,26	15.218.309,31	4.242,95	0,00	0,00
2. Forderungen aus Transferleistungen	11.444.733,68	11.444.293,68	440,00	0,00	0,00
3. Sonstige Privatrechtliche Forderungen	76.300.970,57	76.247.510,57	53.460,00	0,00	0,00
Summe aller Forderungen	102.968.256,51	102.910.113,56	58.142,95	0,00	0,00

3. Schuldenübersicht

Schuldenübersicht (§ 128 Abs. 6 S.1 i.V.m. § 128 Abs. 3 Ziff. 3 NKomVG)

In der Schuldenübersicht werden die Verbindlichkeiten der Stadt Braunschweig einschließlich aller Aufgabenträger des Konsolidierungskreises dargestellt.

Es werden nur die Schulden dargestellt, die nach der Schuldenkonsolidierung noch als Schulden im Konzern bestehen bleiben.

Vertikal werden die Gesamtschulden entsprechend der Bilanzgliederung ausgewiesen.

Horizontal wird jeweils der Gesamtbetrag zu Beginn und am Ende des Jahres angegeben. Dabei ist in Betragsangaben mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr, von über einem bis fünf Jahren und von mehr als fünf Jahren, zu gliedern.

Schuldenübersicht

zum 31. Dezember 2012

Art der Schulden	Gesamtbetrag am 31. Dezember 2012 - Euro -	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31. Dezember 2011 - Euro -
		bis zu 1 Jahr - Euro -	über 1 bis 5 Jahre - Euro -	mehr als 5 Jahre - Euro -	
1	2	3	4	5	6
1. Geldschulden	417.605.969,36	28.165.184,40	106.497.087,61	282.943.697,35	0,00
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	577.838,43	70.766,15	321.000,60	186.071,68	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.990.340,14	23.990.340,14	0,00	0,00	0,00
4. Transferverbindlichkeiten	3.930.589,56	3.930.589,56	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	63.475.145,73	63.312.923,80	62.912,24	99.309,69	0,00
Schulden insgesamt	509.579.883,22	119.469.804,05	106.881.000,45	283.229.078,72	0,00

V. Konsolidierungsbericht

(§ 128 Abs. 6 S. 2 NKomVG i.V.m. § 58 GemHKVO)

- 1. Inhalte des Konsolidierungsberichtes gemäß § 58 GemHKVO**
- 2. Anlagen zum Konsolidierungsbericht**

1. Inhalte des Konsolidierungsberichtes gemäß § 58 GemHKVO

1.1 Gesamtüberblick

1.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabchlusses

1.3 Ausblick auf die künftige Entwicklung

1. Inhalte des Konsolidierungsberichtes gemäß § 58 GemHKVO

1.1 Gesamtüberblick

- 1.1.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage
 - 1.1.1.1 Überblick
 - 1.1.1.2 Ergänzende Angaben zur Bilanzsumme
 - 1.1.1.3 Ergänzende Angaben zu ausgewählten verselbstständigten Aufgabenträgern
- 1.1.2 Mindestangaben, die für den Beteiligungsbericht nach § 151 NKomVG vorgeschrieben sind (siehe anliegenden Beteiligungsbericht)
- 1.1.3 Vergleich: Konsolidierter Gesamtabchluss und Einzelabschluss der Kernverwaltung zum 31.12.2012
- 1.1.4 Daten und Kennzahlen zum konsolidierten Gesamtabchluss
 - 1.1.4.1 Kennzahlen Gesamtbilanz
 - 1.1.4.2 Kennzahlen konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

1.1 Gesamtüberblick

1.1.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage

1.1.1.1 Überblick

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat sich im Haushaltsjahr 2012 eine positive Entwicklung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage der Stadt Braunschweig ergeben. Ein Vergleich mit Vorjahren ist aufgrund der erstmaligen Aufstellung eines konsolidierten Gesamtabchlusses noch nicht möglich.

Der konsolidierte Gesamtabchluss weist ein Gesamtjahresergebnis in Höhe von 56,7 Mio. EUR (Einzelabschluss Kernverwaltung: 63,8 Mio. EUR) und eine Nettopositionsquote von 55 % (Einzelabschluss Kernverwaltung: 59 %) aus (Anm.: Auf den Vergleich von Nettoposition der Kernverwaltung mit der des konsolidierten Gesamtabchlusses wird im Zuge der Kennzahlenanalyse noch eingegangen.).

Für den Konsolidierten Gesamtabchluss 2012 wurde die nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) vorgeschriebene und nach dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) fakultativ vorzunehmende Neubewertung der Gesellschaften durchgeführt und damit alle stillen Reserven der Gesellschaften in Höhe von 186,3 Mio. EUR gehoben. Betroffen sind insbesondere die Nibelungen-Wohnbau GmbH mit ca. 159 Mio. EUR und die Klinikum gGmbH mit ca. 19 Mio. EUR. Weiterhin wurden durch die Neubewertung auch bei der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) stille Reserven bewertet. Es handelt sich hierbei um ein assoziiertes Unternehmen des Konsolidierungskreises mit einer Beteiligungsquote von 25,1 %, mit anteiligen stillen Reserven in Höhe von rd. 44 Mio. EUR, deren (allerdings den Ausweisvorschriften zufolge nicht zulässigen) Berücksichtigung in der konsolidierten Gesamtbilanz eine Verbesserung der Nettopositionsquote um knapp einen Prozentpunkt bewirken würde.

Die Gesamtvermögenslage wird bestimmt durch das Sachvermögen, das mit 2.247 Mio. € etwa 80 % der Gesamtbilanzsumme ausmacht, unter Berücksichtigung auch des Finanzvermögens mit 198 Mio. € stehen dem Konzern aus diesen beiden Vermögenspositionen 2.445 Mio. EUR zur Verfügung. Die in der Gesamtbilanz ausgewiesenen liquiden Mittel in Höhe von 326 Mio. EUR machen 12 % der Gesamtbilanzsumme aus.

Die Struktur der Passivseite der Gesamtbilanz wird geprägt durch die Nettoposition (vergleichbar mit Eigenkapital) in Höhe von 1.546 Mio. EUR. Das Fremdkapital setzt sich aus Schulden in Höhe von 510 Mio. EUR und 570 Mio. EUR Rückstellungen zusammen. Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 179,6 Mio. EUR wird ein Rechnungsabgrenzungsposten aus Forderungsverkäufen des Abwasserverbandes Braunschweig (AVB) ausgewiesen, der sich ratierlich ertragswirksam bis 2035 auflösen wird.

Auf der Aktivseite weist die Gesamtbilanz Forderungen in Höhe von 124 Mio. EUR aus. Die Finanzlage des Konzerns ist als sehr solide einzustufen. Das bestätigen auch die überdurchschnittlich hohe Nettopositionsquote, der Schuldenstand in Beziehung zur Liquidität und das Gesamtjahresergebnis als Beleg dafür, dass der Konzern Stadt Braunschweig für die Zukunft gut aufgestellt ist und eingegangene Verpflichtungen, die bilanziell bereits umfänglich abgebildet sind, auch aus Liquiditätssicht verlässlich abdecken kann. Darüber hinaus erwartete Entwicklungen über finanzielle und wirtschaftliche Risiken werden als Vermerke unter der Bilanz dargestellt.

Die Ertragslage des Konzerns ist im Berichtsjahr insbesondere durch hohe Steuererträge sowie privatrechtliche Entgelte gekennzeichnet. Wesentliche Erfolgsbeiträge haben sich auch aus Zuwendungen sowie öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ergeben. Diese Erträge machen insgesamt ca. 82 % der ordentlichen Gesamterträge aus.

Auf der Aufwandsseite stellen Personalaufwendungen, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie Transferaufwendungen die wesentlichen Aufwandsposten dar. Sie betragen ca. 75 % der ordentlichen Gesamtaufwendungen. Das außerordentliche Ergebnis hat mit 0,5 Mio. EUR zum Gesamtergebnis beigetragen.

1.1.1.2 Ergänzende Angaben zur Bilanzsumme

Den größten Anteil an der konsolidierten Bilanzsumme haben die

- Kernverwaltung 1.604 Mio. EUR
- Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig 312 Mio. EUR
- Abwasserverband Braunschweig 268 Mio. EUR
- Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH 221 Mio. EUR
- Verkehrs-AG 104 Mio. EUR

• Stadt Braunschweig Beteiligungs- Gesellschaft mbH (inkl. assoziierter Aufgabenträger: Braunschweiger Vers.-AG & Co. KG)	81 Mio. EUR
• Übrige Aufgabenträger	<u>216 Mio. EUR</u>
Konsolidierte Gesamtbilanz	2.806 Mio. EUR

Wie weiter oben beschrieben, sind im „Konzern Stadt Braunschweig“ als wirtschaftliche Einheit konzerninterne Beziehungen, d.h. doppelte Erfassungen, rückgängig zu machen – sie sind zu konsolidieren. Durch diese Konsolidierungsbuchungen in Höhe von rd. 556 Mio. EUR ergibt sich gegenüber der Summenbilanz (also der Summe der Bilanzsummen aus den Einzelabschlüssen) eine entsprechend geringere konsolidierte Bilanzsumme.

Ein Beispiel für eine größere Konsolidierungsbuchung ist mit rd. 215 Mio. EUR die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte aus der Kapitalkonsolidierung. Die Kapitalkonsolidierung ist unter Punkt 1.2.2.3 in diesem Kapitel näher beschrieben.

Als weiteres Beispiel kann hier mit rd. 178 Mio. EUR die Aufrechnung des Kanalnutzungsrechtes und der passiven Rechnungsabgrenzung im Zuge der Privatisierung der Stadtentwässerung angeführt werden. Dem Abwasserverband Braunschweig wurde durch die Stadt ein langjähriges Kanalnutzungsrecht übertragen. Dieses bildet einen immateriellen Vermögensgegenstand auf der Aktivseite der Bilanz des Abwasserverbandes. Die Sonderrechnung Stadtentwässerung hat den Kaufpreis für das Nutzungsrecht erhalten. Diese Einzahlung stellt Erträge aus der Kanalnutzung dar, die als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz der Sonderrechnung ausgewiesen und über die Vertragsdauer ertragswirksam periodengerecht aufgelöst werden. Diese Doppelerfassung als immaterieller Vermögensgegenstand und als passiver Rechnungsabgrenzungsposten muss konsolidiert werden.

Schließlich sei als Beispiel mit 110 Mio. EUR die Konsolidierung von Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb des Liquiditätsverbundes der Stadt mit ihren Konzerntöchtern („Cashpool“) genannt.

1.1.1.3 Ergänzende Angaben zu ausgewählten verselbständigten Aufgabenträgern

In den einzelnen Teilbereichen des Konzerns haben sich aufgrund der unterschiedlichen Aufgaben und Ausrichtungen der verselbständigten Aufgabenträger unterschiedliche Entwicklungen ergeben. Die wesentlichen wirtschaftlichen Daten dieser wie auch der nicht konsolidierten verselbständigten Aufgabenträger können dem hier beigefügten Beteiligungsbericht der Stadt Braunschweig entnommen werden.

Nachfolgend werden einige Aufgaben und Entwicklungen ausgewählter Aufgabenträger beschrieben (Anm.: Weitere Informationen finden sich im Ausblick mit dem dortigen Nachtrags-, Risiko- und Prognosebericht).

Zentraler Gegenstand der Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH (SBBG) ist das Halten, Verwalten und die Steuerung von Beteiligungsunternehmen. In diesem Teilkonzern sind die Braunschweiger Verkehrs AG, die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH und die Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH sowie anteilig die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG sowie die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig zusammengefasst. Zentraler Aufgabenschwerpunkt der SBBG als Obergesellschaft ist daher der Bereich des Beteiligungsmanagements.

Insgesamt hat die SBBG in 2012 zusammen mit den Beteiligungen einen Verlust von 7,7 Mio. EUR realisiert. Vor Übernahme der Ergebnisse der Beteiligungen ist bei der SBBG ein Jahresfehlbetrag von 2,1 Mio. EUR entstanden. Aufwendungen für Verlustübernahmen entstanden bei der Braunschweiger Verkehrs AG in Höhe von 18,7 Mio. EUR, bei der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH in Höhe von 3,0 Mio. EUR, bei der Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH in Höhe von 5,0 Mio. EUR. Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG lieferte einen Gewinnbeitrag in Höhe von 20,3 Mio. EUR für den 25,1 %-Anteil am Gesellschaftskapital ab.

Gegenstand der Städtischen Klinikum Braunschweig gGmbH ist der gemeinnützige Betrieb des städtischen Klinikums Braunschweig als Krankenhaus der Maximalversorgung. Zweck der Gesellschaft ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb dieser Einrichtungen mit dem Ziel einer bestmöglichen und zugleich wirtschaftlichen Versorgung.

Mit Umsatzerlösen in Höhe von 255 Mio. EUR im Jahr 2012 und nahezu gleich hohen Aufwendungen konnte ein ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht werden. Wesentliche Auf-

wandspositionen sind dabei der Materialaufwand in Höhe von 70 Mio. EUR und der Personalaufwand in Höhe von 169 Mio. EUR. Die übrigen betrieblichen Kosten einschließlich Abschreibungen auf Anlagegüter lagen bei 16 Mio. EUR.

Das städtische Klinikum Braunschweig verfügt über 1401 stationäre und 24 teilstationäre Planbetten.

Der Abwasserverband Braunschweig (AVB) ist ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Wasserverbandsgesetzes. Mitglieder des AVB sind die Stadt Braunschweig, der Wasserverband Gifhorn mit den Ortschaften der Samtgemeinde Papenteich, der Gemeinde Wendeburg und der Samtgemeinde Meinersen, sowie die jeweiligen Eigentümer und Erbbauberechtigten der im Mitgliedsverzeichnis aufgeführten Grundstücke und Anlagen. Die Stadt Braunschweig verfügt seit einer Satzungsänderung in 2008 über die Mehrheit der Stimmrechte und hat den AVB den gesetzlichen Vorgaben folgend damit in ihren Konsolidierungskreis aufzunehmen.

Der AVB hat insbesondere die Aufgabe Abwasser seiner Mitglieder zu reinigen, landwirtschaftlich zu verwerten und nicht verwendetes gereinigtes Abwasser Vorflutern zuzuleiten, sowie Kanalisationsanlagen und Kanalnetze zu halten, zu bauen und zu unterhalten. Zur Durchführung seiner Aufgaben betreibt der AVB u.a. eine Kläranlage im Norden der Stadt Braunschweig.

Im Berichtsjahr ist die Bilanzsumme des AVB von zuvor 276 Mio. EUR auf 268 Mio. EUR gesunken. Wegen der langfristigen Nutzung der Vermögensgegenstände enthält die Bilanzsumme Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in einem Umfang von rd. 75 Mio. EUR und einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von rd. 178,1 Mio. EUR (siehe auch Erläuterungen unter Punkt 1.1.1.1 in diesem Kapitel).

Die Umsatzerlöse sind von zuvor 37,8 Mio. EUR auf 36,9 Mio. EUR gesunken. Da gegenüber dem Vorjahr die betrieblichen Erträge um rd. 0,3 Mio. EUR gestiegen und der betriebliche Aufwand um rd. 0,7 Mio. EUR gesunken ist, konnte die Gewinn- und Verlustrechnung wieder ausgeglichen gestaltet werden.

1.1.2 Mindestangaben, die für den Beteiligungsbericht nach § 151 NKomVG vorgeschrieben sind

Der Konsolidierungsbericht umfasst nach § 58 Abs. 1 Nr. 1 b GemHKVO einen Gesamtüberblick, bestehend aus u.a. den Mindestangaben, die für den Beteiligungsbericht nach § 151 NKomVG vorgeschrieben sind.

Diesen Überblick erfüllt der Beteiligungsbericht unter Ziffer 2.3 und die „Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen“ (§ 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG) unter Ziffer 2.2 in dem Kapitel Anlagen zum Konsolidierungsbericht.

1.1.3 Vergleich: Konsolidierter Gesamtabchluss und Einzelabschluss der Kernverwaltung zum 31.12.2012

Der Vergleich von Einzeldaten aus dem Einzel- und dem konsolidierten Gesamtabchluss macht deutlich, dass die wirtschaftliche Situation des Konzerns Stadt Braunschweig maßgeblich durch die Kernverwaltung mit ihren Fachbereichen und Referaten geprägt wird.

Aber auch für den konsolidierten Gesamtabchluss ergibt sich ein positives Ergebnis:

31.12.2012	Konsolidierter Gesamtabchluss - in Mio. EUR -	Einzelabschluss Kernverwaltung BS - in Mio. EUR -	Anteil Kernverwaltung im Gesamtabchluss - in Prozent -
Bilanz - Aktiva	2.805,6	1.764,5	63 %
- Immaterielles Vermögen	27,7	26,2	95 %
- Sachvermögen	2.247,3	1.217,1	54 %
- Finanzvermögen	198,3	230,1	(116 %)
- Liquide Mittel	326,3	* 286,6	88 %
- Aktive Rechnungsabgrenzung	6,0	4,5	75 %
Bilanz - Passiva	2.805,6	1.764,5	63 %
- Nettoposition	1.546,0	1043,0	68 %
- Schulden	509,6	259,2	51 %
<i>davon Geldschulden</i>	<i>417,6</i>	<i>103,1</i>	<i>25 %</i>
- Rückstellungen	570,4	461,9	81 %
- Passive Rechnungsabgrenzung	179,6	0,4	0 %
Jahresergebnis	56,7 Mio. EUR	63,8 Mio. EUR	
<i>* inkl. der im Liquiditätsverbund (Cashpool) angelegten Gelder der städtischen Gesellschaften</i>			

1.1.4 Daten und Kennzahlen des konsolidierten Gesamtabschlusses zum 31.12.2012

Kennzahlen sind Messwerte, die zur sinnvollen und aussagefähigen Verdichtung und Gegenüberstellung vorhandener Informationen benutzt werden. Kennzahlen benötigen Vergleichswerte oder einen Kontext, um aussagefähig zu sein. Als Kennzahlen werden in der Regel Verhältniszahlen verwendet, da diese leichter überschau- und vergleichbar sind als absolute Zahlen.

Der konsolidierte Gesamtabschluss 2012 ist der erste Abschluss, der für den Konzern Stadt Braunschweig erstellt wurde. Die Kennzahlen für den konsolidierten Gesamtabschluss wurden mit den vergleichbaren Kennzahlen aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung Stadt Braunschweig gegenübergestellt, da der konsolidierte Gesamtabschluss maßgeblich durch den Einzelabschluss der Kernverwaltung Stadt Braunschweig geprägt wird.

Des Weiteren können die Kennzahlen für Vergleiche der Kommunen in Niedersachsen untereinander herangezogen werden. Um bundesweit Kennzahlen zu vergleichen sind jedoch die unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen der einzelnen Bundesländer entsprechend zu berücksichtigen.

1.1.4.1 Kennzahlen Gesamtbilanz

Die folgenden Kennzahlen betrachten die Kapitalstruktur der konsolidierten Gesamtbilanz.

Nettopositionsquote (Eigenkapitalquote)

Berechnung: $\frac{\text{Nettoposition} * 100}{\text{Konsolidierte Bilanzsumme bzw. Bilanzsumme}}$

Datenbasis: Die Nettoposition wurde in vollem Umfang (inkl. Sonderposten) berücksichtigt.

Ziel: Wert möglichst hoch

Bilanzposition	konsolidierter Gesamtabschluss	Einzelabschluss Kernverwaltung
Nettoposition	1.546 Mio.€	1.043 Mio.€
Summe Passivseite	2.806 Mio.€	1.765 Mio.€
Nettopositionsquote	55 %	59 %

Je höher die Nettositionsquote (Verhältnis Nettosition zur Bilanzsumme) ist, desto größer ist die Unabhängigkeit von den Entwicklungen der Zinsen am Kreditmarkt. Ein Zinsanstieg wirkt sich entsprechend geringer auf die Ertrags-/ Aufwandsstruktur aus.

Die Kennzahl für den Gesamtabchluss liegt unter dem Wert der Kernverwaltung. Grund hierfür ist, dass sich im Zuge der Betrachtung des Konzerns Stadt Braunschweig als wirtschaftliche Einheit die in der Regel gegenüber der Konzernmutter niedrigeren Eigenkapitalquoten der städtischen Konzerntöchter dämpfend auswirken:

Während privatwirtschaftliche Konzerne und deren Beteiligungen nahezu ausschließlich nach renditeorientierten Gesichtspunkten geführt werden, sind kommunale Konzerne, aber auch deren Aufgabenträger hoheitlichen Zielen, insbesondere der Daseinsvorsorge, verpflichtet. Die kommunalen Aufgabenträger sind dementsprechend zum Teil Zuschussbetriebe oder arbeiten kostendeckend. Hohe Renditeziffern mit den entsprechenden positiven Auswirkungen auf das Eigenkapital bzw. die Nettosition sind nicht das vorrangige Ziel kommunaler Beteiligungen.

Daneben haben hinsichtlich ihrer Verschuldung die Braunschweiger Verkehrs-AG, die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH, die Nibelungen-Wohnbau GmbH Braunschweig und der Abwasserverband Braunschweig langfristige Investitionen langfristig finanziert. Demgegenüber hat die Kernverwaltung in den vergangenen Jahren ihre Verschuldung gesenkt.

Verschuldung je Einwohner aus Geldschulden

Berechnung: $\frac{\text{Verbindlichkeiten aus Geldschulden}}{\text{Einwohner}}$

Datenbasis: Die Verbindlichkeiten aus Geldschulden umfassen die Investitionskredite und Liquiditätskredite sowie die Anleihen und die sonstigen Geldschulden.

Ziel: Wert möglichst niedrig

Bilanzposition	konsolidierter Gesamtabschluss	Einzelabschluss Kernverwaltung
Geldschulden	418 Mio.€	103 Mio.€
Einwohner	250.556 Personen (Stand: 31.12.2011)	
Verschuldung je Einwohner aus Kreditverbindlichkeiten	1.667 €	411 €

Hinweis: Kennzahl zeigt, wie stark der Konzern Stadt Braunschweig verschuldet ist.

Verschuldungsgrad aus Geldschulden

Berechnung: $\frac{\text{Verbindlichkeiten aus Geldschulden} * 100}{\text{konsolidierte Bilanzsumme bzw. Bilanzsumme}}$

Datenbasis: Die Verbindlichkeiten aus Geldschulden umfassen die Investitionskredite und Liquiditätskredite sowie die Anleihen und die sonstigen Geldschulden.

Ziel: Wert möglichst niedrig

Bilanzposition	konsolidierter Gesamtabschluss	Einzelabschluss Kernverwaltung
Geldschulden	418 Mio. €	103 Mio.€
konsolidierte Bilanzsumme bzw. Bilanzsumme	2.806 Mio. €	1.765 Mio.€
Geldverschuldungsgrad	15 %	6 %

Hinweis: Hoher Verschuldungsgrad bedeutet

- hohes Zinsänderungsrisiko
- Abhängigkeit von Gläubigern. Das Finanzierungsrisiko ist für den Kreditgeber höher und führt möglicherweise zu einem höheren Fremdkapitalzinssatz

In der nachfolgenden Tabelle werden die im Konzern vorhandenen Geldschulden und die dem gegenüber stehenden liquiden Mittel dargestellt:

31.12.2012 Darstellung in Mio. EUR	Geld- schulden	Liquide Mittel (betriebs- wirtschaftlich)	Netto- schulden
Stadt BS Kernverwaltung	103,1	175,6	-72,5
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	94,1	3,9	90,2
Sonderrechnung Stadtentwässerung	0,0	30,7	-30,7
Städt. Klinikum Braunschweig gGmbH	0,0	55,8	-55,8
Braunschweiger Verkehrs-AG	68,4	1,6	66,8
Abwasserverband Braunschweig	75,3	1,9	73,4
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	0,1	3,7	-3,6
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	47,6	0,0	47,6
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	23,0	2,3	20,7
Pensionsfonds	0,0	22,6	-22,6
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	12,8	4,8	8
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	1,0	25,5	-24,5
Hafenbetriebsgesellschaft BS	0,4	0,3	0,1
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	1,8	0,0	1,8
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0,0	0,1	-0,1
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0,0	0,3	-0,3
Sonderrechn. FB Hochbau u. Gebäudemanagement	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	427,6	329,1	98,5
Zwischenfinanzierung Cashpool (SBBG: 9,4 Mio. EUR; Stadthalle: 0,6 Mio. EUR)	-10,0	-10,0	0,0
Gesamt	417,6	319,1	98,5

- In der Spalte „Liquide Mittel (betriebswirtschaftlich)“ sind die Mittel des Liquiditätsverbundes (Cashpool) bei der Kernverwaltung herausgerechnet und den einzelnen Gesellschaften zugeordnet.
- Die Abweichung zu den bilanziellen liquiden Mitteln in Höhe von rd. 7,2 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus den Gesellschaften des Liquiditätsverbundes, die nicht zum Konsolidierungskreis gehören (Braunschweig Stadtmarketing GmbH, Struktur-Förderung Braunschweig GmbH, Unterstützungskasse Stadtbad e.V.).

Die Geldschulden des Konzerns Stadt Braunschweig mit 417,6 Mio. EUR sind im Wesentlichen durch die Braunschweiger Verkehrs-AG (68,4 Mio. EUR), die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (47,6 Mio. EUR) und die Nibelungen-Wohnbau GmbH Braunschweig (94,1 Mio. EUR) sowie den Abwasserverband Braunschweig (75,3 Mio. EUR) geprägt. Diese Aufgabenträger haben sehr langfristige Investitionen in Gebäude, Infrastruktur, Kläranlagen usw. getätigt und diese langfristig finanziert. Die Kreditlaufzeiten entsprechen jeweils den Nutzungsdauern oder liegen teilweise sogar darunter. Diese Beträge führen zu

Nettoschulden für langfristiges Sachvermögen von rd. 285,4 Mio. EUR, die mit Blick auf ihre Fristigkeit üblicherweise nicht über liquide Mittel gedeckt werden.

Mit der vorhandenen Liquidität in Höhe von 319,1 Mio. EUR sind somit die Geldschulden der übrigen Aufgabenträger abzudecken. Diese betragen unter Berücksichtigung der angeführten Nettoschulden für langfristiges Sachvermögen (s.o.) 132,2 Mio. EUR. Weiter zu berücksichtigen ist, dass die Kernverwaltung noch einen Abbau von Haushaltsresten in Höhe von rd. 66 Mio. EUR leisten muss. Schließlich wird das Klinikum für Arbeiten gemäß der nächsten Phase des 2-Standorte-Konzeptes eigene Liquidität von rd. 55,8 Mio. EUR einsetzen. Stellt man diesen Liquiditätsbedarf von insgesamt rd. 254 Mio. EUR den vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von 319,1 Mio. EUR gegenüber, verbleibt ein Liquiditätsüberschuss von rd. 65 Mio. EUR.

1.1.4.2 Kennzahlen konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Jahresergebnis (Jahresüberschuss / -fehlbetrag)

konsolidierte Ergebnisrechnung	konsolidierter Gesamtabschluss	Einzelabschluss Kernverwaltung
Jahresergebnis	57 Mio. €	64 Mio.€

Das Gesamtjahresergebnis im Konzern liegt unter dem des Einzelabschlusses der Stadt. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass in 2012 der Gesamtverlust der in der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) zusammengefassten Aufgabenträger durch den Gewinnvortrag der SBBG ausgeglichen wurde. Der Gewinnvortrag der SBBG hat im Jahr 2012 um rd. 7,7 Mio. EUR abgenommen.

Ordentliche Gesamterträge / Erträge

konsolidierte Ergebnisrechnung	konsolidierter Gesamtabschluss	Einzelabschluss Kernverwaltung
Ordentliche Gesamterträge bzw. Ordentliche Erträge	1.161 Mio. €	695 Mio.€

Steuerquote

Berechnung: $\frac{\text{Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben} * 100}{\text{Ordentliche Gesamterträge bzw. ordentliche Erträge}}$

Datenbasis: Steuern und ähnlichen Abgaben
Ordentliche Gesamterträge bzw. ordentliche Erträge

konsolidierte Ergebnisrechnung	konsolidierter Gesamtabschluss	Einzelabschluss Kernverwaltung
Steuern und ähnliche Abgaben	363 Mio. €	365 Mio.€
Ordentliche Gesamterträge bzw. Ordentliche Erträge	1.161 Mio. €	695 Mio.€
Steuerquote	31%	53%

Ordentliche Gesamtaufwendungen / Aufwendungen

konsolidierte Ergebnisrechnung	konsolidierter Gesamtabschluss	Einzelabschluss Kernverwaltung
Ordentliche Gesamtaufwendungen / Ordentliche Aufwendungen	1.105 Mio. €	637 Mio.€

Personalaufwandsquote

Berechnung: $\frac{\text{Personalaufwendungen} * 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen bzw. ordentliche Aufwendungen}}$

Datenbasis: Personalaufwendungen (aktives Personal und Versorgung)
Ordentliche Gesamtaufwendungen bzw. ordentliche Aufwendungen

Ziel: Wert möglichst niedrig

konsolidierte Ergebnisrechnung	konsolidierter Gesamtabschluss	Einzelabschluss Kernverwaltung
Personalaufwendungen	384 Mio. €	158 Mio.€
Ordentliche Gesamtaufwendungen bzw. Ordentliche Aufwendungen	1.105 Mio. €	637 Mio.€
Personalaufwandsquote	35%	25%

Im Konzern Stadt Braunschweig sind 7.058 Mitarbeiter (Vollzeit) beschäftigt. Die Mitarbeiter verteilen sich auf die zu konsolidierenden Aufgabenträger wie folgt:

	2012	
		%
Stadt BS Kernverwaltung	2.883	40,7
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	83	1,2
Sonderrechnung Stadtentwässerung	7	0,1
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	2.769	39,2
Braunschweiger Verkehrs-AG	526	7,5
Abwasserverband Braunschweig	77	1,1
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	47	0,7
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	11	0,2
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	125	1,8
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	2	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	8	0,1
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	35	0,5
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	39	0,6
Volkshochschule Braunschweig GmbH	57	0,8
VHS Arbeit und Beruf GmbH	99	1,4
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	290	4,1
Mitarbeiterzahl	7.058	100,0

1.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabchlusses

1.2.1 Abgrenzung Konsolidierungskreis

1.2.2 Angewandte Konsolidierungsmethoden

1.2.2.1 Allgemeines

1.2.2.2 Vereinheitlichung von Ansatz, Bewertung und Ausweis

1.2.2.3 Konsolidierungsschritte

1.2.2.4 Eigenkapitalmethode für assoziierte Aufgabenträger

1.2.3 Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des konsolidierten
Gesamtabchlusses und der Nebenrechnungen

1.2.3.1 Konsolidierte Gesamtbilanz

1.2.3.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

1.2.3.3 Nebenrechnungen (konsolidierte Anlagen)

1.2.4 Einzelangaben zur Zusammensetzung wesentlicher globaler
Jahresabschlusspositionen

1.2.4.1 Konsolidierte Gesamtbilanz

1.2.4.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

1.2.1 Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Allgemeines

Zu Beginn der Gesamtabchlussstellung wird zunächst der Konsolidierungskreis festgelegt, d.h. welche verselbständigten Aufgabenträger in den konsolidierten Gesamtabchluss einzubeziehen sind.

Das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) bezeichnet die im Folgenden unter Nr. 1 bis 10 genannten Einheiten als verselbständigte Aufgabenträger.

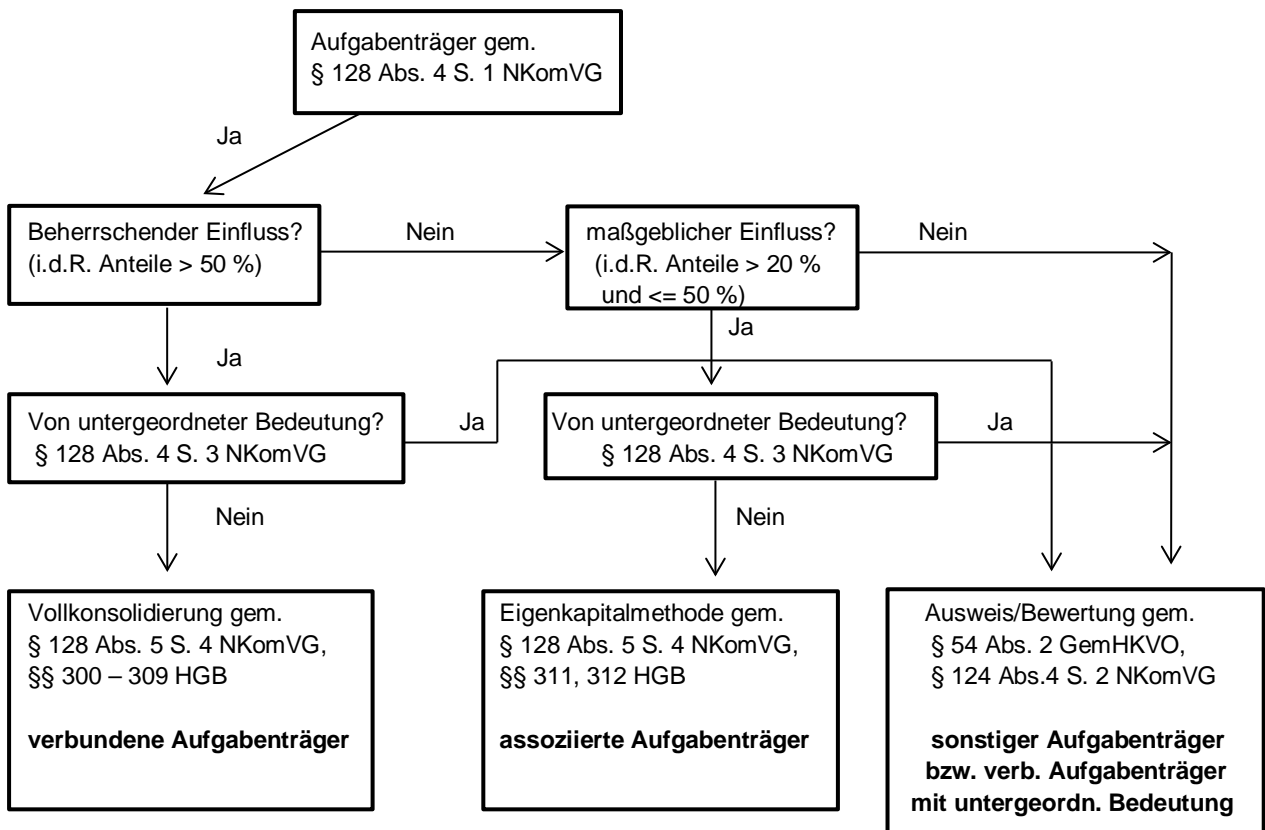
Nach § 128 Abs. 4 Satz 1 NKomVG sind mit dem Jahresabschluss der Kommune folgende Jahresabschlüsse zusammenzufassen (Konsolidierung):

1. Einrichtungen, deren Wirtschaftsführung nach § 139 selbständig erfolgt,
2. Eigenbetriebe,
3. Eigengesellschaften,
4. Einrichtungen u. Untern. in privat. Rechtsform, an denen die Kommune beteiligt ist,
5. Kommunale Anstalten,
6. Gemeinsame kommunale Anstalten, an denen die Kommune beteiligt ist,
7. Rechtsfähige kommunale Stiftungen,
8. Zweckverbände, an denen die Kommune beteiligt ist,
9. Wasser- und Bodenverbände, bei denen die Kommune Mitglied ist, soweit sie kommunale Aufgaben wahrnehmen, und
10. Rechtlich unselbständigen Versorgungs- und Versicherungseinrichtungen.

Ist die Stadt Braunschweig nicht nur unmittelbar an einem Aufgabenträger beteiligt, sondern auch mittelbar (sog. Enkelgesellschaften; Stadt Braunschweig hält eine Beteiligung an einer Gesellschaft, die wiederum hat eine Tochter), dann sind grundsätzlich auch diese Aufgabenträger in den Gesamtabchluss einzubeziehen.

Die Ermittlung des Konsolidierungskreises erfolgt wie in der nachstehenden Grafik dargestellt in folgenden Schritten:

- a) Ermittlung nach Grad der Einflussnahme
- b) Überprüfung der untergeordneten Bedeutung (Wesentlichkeit)



a) Konsolidierungskreis in Abhängigkeit vom Grad der Einflussnahme

Für die Beurteilung, welche verselbständigten Aufgabenträger in den Konsolidierungskreis mit einbezogen werden, ist entscheidend, ob ein beherrschender oder maßgeblicher Einfluss der Stadt Braunschweig vorliegt (Grad der Einflussnahme).

Nach § 128 Abs. 5 NKomVG soll die Konsolidierung grundsätzlich mit dem Anteil der Kommune erfolgen. Danach wird unterschieden in verbundene und in assoziierte Aufgabenträger.

Verbundene Aufgabenträger

Der Kreis der verbundenen Aufgabenträger ist dadurch gekennzeichnet, dass die Stadt Braunschweig einen beherrschenden Einfluss (§ 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG, entsprechend § 290 HGB) auf ihn ausüben kann. Maßgeblich für die Beurteilung sind die in § 290 Abs. 2 HGB genannten Kriterien. Ein beherrschender Einfluss ist anzunehmen, wenn mindestens eines der drei folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Mehrheit der Stimmrechte, d.h. Anteil der Stadt Braunschweig an einem verselbständigten Aufgabenträger ist größer als 50 % oder
- der Stadt Braunschweig steht als Anteilseigner das Recht zu, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzurufen oder
- dieser Einfluss steht der Stadt Braunschweig zu
 - aufgrund eines mit einem Leistungsbereich geschlossenen Beherrschungsvertrages oder
 - aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages oder
 - aufgrund einer Satzungsbestimmung eines Leistungsbereichs

Auf eine tatsächliche Ausübung des beherrschenden Einflusses kommt es nicht an. Es ist ausreichend, wenn der beherrschende Einfluss grundsätzlich möglich ist.

Als verbundener Aufgabenträger ist in diesem Zusammenhang auch die Stadt Braunschweig (Kernverwaltung) zu beurteilen.

Verbundene Aufgabenträger werden im Rahmen der Vollkonsolidierung (Vermögen und Schulden werden zu 100 % in die Gesamtbilanz übernommen) in den konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen (§ 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG i. V. m. §§ 300 - 309 HGB).

Assoziierte Aufgabenträger

Ein assoziierter Aufgabenträger ist ein Aufgabenträger, auf den die Stadt Braunschweig oder ein Aufgabenträger, auf den die Stadt Braunschweig einen beherrschenden Einfluss hat, einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Der maßgebliche Einfluss muss nicht nur möglich sein, sondern auch tatsächlich ausgeübt werden.

Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn die Stadt Braunschweig, bei einem Aufgabenträger mindestens 20 % (und höchstens 50 %) der Stimmrechte innehat.

Folgende Indikatoren können in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 8.3 als Indizien für das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses beispielsweise genannt werden:

- Zugehörigkeit eines Vertreters der Kommune in einem Verwaltungsorgan oder gleichartigem Leitungsgremium des Aufgabenträgers
- Mitwirkung an der Geschäftspolitik des Aufgabenträgers
- Austausch von Führungspersonal zwischen Kommune und dem verselbstständigten Aufgabenträger
- wesentliche Geschäftsbeziehungen zwischen der Kommune und dem Aufgabenträger
- Bereitstellung von wesentlichem technischen Know-how
- Beeinflussung der Entscheidung der Gewinnverwendung

Es handelt sich hier um eine Vermutungsregel, so dass auch eine andere Bewertung des Einflusses der Stadt Braunschweig - oder eines vollkonsolidierten Aufgabenträgers – auf den assoziierten Aufgabenträger und damit eine Widerlegung des maßgeblichen Einflusses in Betracht kommen kann.

Die assoziierten Aufgabenträger sind gemäß § 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG i. V. m. §§ 311 und 312 HGB nach der Eigenkapitalmethode („at Equity“) zu konsolidieren. Dabei werden nicht Vermögen und Schulden in die Gesamtbilanz einbezogen, sondern es wird lediglich der Beteiligungsbuchwert des Aufgabenträgers in der Gesamtbilanz ausgewiesen.

Sonstige Aufgabenträger / Verbundene Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung

Aufgabenträger der Stadt Braunschweig, bei denen kein beherrschender oder maßgeblicher Einfluss vorliegt, werden gemäß § 54 Abs. 2 GemHKVO und § 124 Abs. 4 Satz 2 NKomVG zu Anschaffungs-/Herstellungswerten ausgewiesen. Unter den sonstigen Aufgabenträgern werden auch die assoziierten Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung ausgewiesen. Die verbundenen Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung werden entsprechend dem Positionenrahmen des Landes separat ausgewiesen.

b) Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung

Nach § 128 Abs. 4 S. 3 NKomVG brauchen verbundene oder assoziierte Aufgabenträger nicht in den konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen zu werden, wenn ihre Abschlüsse

für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Eine feste Quote, wann von einer untergeordneten Bedeutung ausgegangen werden kann, wird nicht vorgegeben. Die von der Arbeitsgruppe (AG) Gesamtabschluss unter der Federführung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport erarbeiteten Hinweise empfehlen eine Prozentzahl im Rahmen von 2 % bis 5 % bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, bis zu der von einer untergeordneten Bedeutung ausgegangen werden kann. Bei der Entscheidung, ob ein Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung ist, muss auch die strategische Bedeutung für die Kommune berücksichtigt werden.

Die Stadt Braunschweig hat unter Berücksichtigung ihrer individuellen Gegebenheiten definiert, wann von einer untergeordneten Bedeutung ausgegangen werden kann.

Hierzu wurden die Jahresabschlüsse der im Schritt a) ermittelten Aufgabenträger nach

- Vermögenslage (z.B. Sachvermögen, Nettosition, Schulden, Rückstellungen),
- Finanzlage (Liquidität) und
- Ertragslage (Aufwand, Erträge, Jahresergebnisse)

ausgewertet. Unter quantitativen Gesichtspunkten sind bei der Stadt Braunschweig Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung, bei denen jede einzelne der vorgenannten Positionen im Vorjahreseinzelschluss des Aufgabenträgers unter 3 % der entsprechenden Positionen des Vorjahreseinzelschlusses aller Aufgabenträger liegen.

Weiterhin wurde - entsprechend der Hinweise der AG Gesamtabschluss des Landes - sichergestellt, dass die Summe der Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung 7 % der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aller Aufgabenträger der Stadt Braunschweig nicht übersteigen.

Unter qualitativen Gesichtspunkten sind bei der Stadt Braunschweig Aufgabenträger dann nicht von untergeordneter Bedeutung, wenn im Hinblick auf die soziale und wirtschaftliche Bedeutung des Aufgabenträgers für die Stadt Braunschweig eine Nichtberücksichtigung unter strategischen Gesichtspunkten zu einem unzutreffenden Gesamtbild führen würde.

Auf den folgenden Seiten ist der Konsolidierungskreis des Konzerns Stadt Braunschweig - unterteilt nach voll zu konsolidierenden und assoziierten Aufgabenträgern – aufgeführt sowie die nicht in den Gesamtabschluss einbezogenen Aufgabenträger.

Konsolidierungskreis im Konzern Stadt Braunschweig

Voll zu konsolidierende Aufgabenträger

- Stadt Braunschweig Kernverwaltung
- Abwasserverband Braunschweig
- Braunschweiger Verkehrs-AG
- Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH
- Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH
- Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH
- Städt. Klinikum Braunschweig gGmbH
- Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig
- Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
- Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH
- Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH
- Volkshochschule Braunschweig GmbH
- VHS Arbeit und Beruf GmbH
- Sonderrechnung Abfallwirtschaft
- Sonderrechnung FB Hochbau u. Gebäudemanagement
- Sonderrechnung Stadtentwässerung
- Pensionsfonds

Assoziierte Aufgabenträger (Eigenkapitalmethode)

- Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG
- Wasserverband Weddel-Lehre
- Zweckverband Großraum Braunschweig

Folgende Aufgabenträger wurden nicht in die Konsolidierung einbezogen:

- Projekt Region Braunschweig GmbH
- Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH
- Busgesellschaft Braunschweig-Salzgitter mbH
- Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG
- Braunschweig Stadtmarketing GmbH
- Braunschweig Zukunft GmbH
- Haus der Familie GmbH
- Haus der Wissenschaft GmbH
- Klinikum BS Klinikdienste GmbH
- Medizinische Versorgungszentren am städt. Klinikum BS mbH
- Klinikum BS Textilservice GmbH
- Klinikum BS Rehabilitations-GmbH
- Kraftverkehr Mundstock GmbH
- Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH
- Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH
- Mundstock Reisen GmbH
- Peiner Verkehrsgesellschaft mbH
- Reisepartner Fuhrmann Mundstock International GmbH
- Struktur-Förderung Braunschweig GmbH
- Wohnstätten GmbH

1.2.2 Angewandte Konsolidierungsmethoden

1.2.2.1 Allgemeines

Nach § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG sind die verbundenen Aufgabenträger des Konsolidierungskreises entsprechend den §§ 300 - 309 HGB zu konsolidieren (Vollkonsolidierung); die assoziierten Aufgabenträger werden entsprechend den §§ 311 und 312 HGB konsolidiert (Eigenkapitalmethode).

Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der 1. Januar 2012.

Die Erstkonsolidierung stellt die erstmalige ergebnisneutrale Verrechnung des anteiligen Eigenkapitals eines verselbständigten Aufgabenträgers mit dem Beteiligungsbuchwert der Stadt Braunschweig dar. Dabei ist der Stichtag der Erstkonsolidierung zu bestimmen. Um für den 31. Dezember 2012 einen vollständigen Gesamtabschluss zu erstellen, erfolgt die Erstkonsolidierung auf den 1. Januar 2012.

1.2.2.2 Vereinheitlichung von Ansatz, Bewertung und Ausweis

Für die Erstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses der Stadt Braunschweig ist das Recht der Stadt als Konzernmutter anzuwenden. Das Neue Kommunale Rechnungswesen (NKR) ist das führende Rechnungswesen, an dem sich die Aufgabenträger zu orientieren haben.

Zur Vorbereitung des konsolidierten Gesamtabschlusses werden zunächst die Einzelabschlüsse der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger in eine von der Kernverwaltung vorgegebene Kommunalbilanz II (KB II) bzw. Ergebnisrechnung II (ER II) übergeleitet. Hierzu sind die Abschlusswerte der Aufgabenträger hinsichtlich Stichtag, Ansatz und Bewertung sowie Ausweis zu vereinheitlichen. Die nach der erfolgten Neubewertung ermittelten Werte (Hebung der stillen Reserven) der Aufgabenträger werden anschließend in eine Kommunalbilanz III (KB III) bzw. Ergebnisrechnung III (ER III) übergeleitet.

Einheitlicher Stichtag

Maßgeblicher Stichtag für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses ist der jeweilige Stichtag für die Aufstellung des Einzelabschlusses der Stadt Braunschweig, der 31.12. des jeweiligen Jahres. Da keiner der zu konsolidierenden Aufgabenträger ein vom

Haushaltsjahr der Stadt Braunschweig abweichendes Wirtschaftsjahr hat, sind für die Einheitlichkeit des Stichtages keine Anpassungen erforderlich.

Einheitlicher Bilanzansatz und Bewertung

Vom Grundsatz her ergibt sich aus § 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG i. V. m. § 300 Abs. 2 HGB die Notwendigkeit, die Ansatzvorschriften der verbundenen Aufgabenträger auf Grundlage des NKR zu vereinheitlichen. Demnach sind Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten im konsolidierten Gesamtabchluss vollständig zu übernehmen, soweit nach der NKomVG oder GemHKVO nicht ein Bilanzierungsverbot oder ein Bilanzierungswahlrecht besteht.

Das Städtischen Klinikum Braunschweig gGmbH weist in seinem Jahresabschluss aufgrund der Krankenhausbuchführungsverordnung auf der Aktivseite den Bilanzposten „Ausgleichsposten nach dem KHG“ (Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung) aus. Dieser Bilanzposten kann nach NKomVG oder GemHKVO nicht angesetzt werden. Das Klinikum hat bei der Erstellung der Abschlusswerte für den konsolidierten Gesamtabchluss diesen Ausgleichsposten in Höhe von rd. 11,7 Mio. EUR bereinigt und mit dem Eigenkapital verrechnet.

Nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit kann auf die Bereinigung von Ansätzen verzichtet werden. Die Stadt Braunschweig hat hierzu entsprechende Wesentlichkeitsgrenzen in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt.

Nach § 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG i. V. m. § 308 Abs. 1 HGB ergibt sich grundsätzlich die Notwendigkeit, die Bewertung in den Einzelabschlüssen der verbundenen Aufgabenträger auf Grundlage des NKR zu vereinheitlichen. Demnach sind Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten im konsolidierten Gesamtabchluss einheitlich zu bewerten.

Für die Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen ist nach NKR grundsätzlich die vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport vorgegebene Abschreibungstabelle maßgeblich. Die Stadt Braunschweig hat entsprechend der Hinweise der AG Gesamtabchluss auf eine Vereinheitlichung im Konzern verzichtet, wenn die bisherige Nutzungsdauer auf einer anderen Vorschrift (Abschreibungstabelle) als der des Landes im NKR basiert.

Nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit kann auf eine einheitliche Bewertung verzichtet werden. Die Stadt Braunschweig hat hierzu entsprechende Wesentlichkeitsgrenzen in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt.

Einheitlicher Ausweis

Die Gliederungen der Gesamtbilanz und der konsolidierten Ergebnisrechnung ergeben sich aus dem vom Ministerium für Inneres und Sport und dem damaligen Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) herausgegebenen Positionenrahmen. Diesen hat die Stadt Braunschweig angewendet und unter Berücksichtigung individueller Gegebenheiten ergänzt. Die zu konsolidierenden Aufgabenträger haben ihre Abschlusswerte bei Erstellung der KB II / KB III bzw. ER II / III in diese Struktur des Positionenrahmens übergeleitet.

1.2.2.3 Konsolidierungsschritte

Die übergeleiteten Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten Aufgabenträger sind von den jeweiligen Wirtschaftsprüfern geprüft. Aus den übergeleiteten und testierten Jahresabschlüssen aller vollkonsolidierten Aufgabenträger wird anschließend ein Summenabschluss erstellt. Auf Grundlage dieses Summenabschlusses erfolgen die nachstehenden Konsolidierungsschritte.

Die Vollkonsolidierung umfasst:

- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Zwischenergebniseliminierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung (§128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG i.V.m. § 301 HGB) werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden Aufgabenträger verrechnet. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert an dem jeweiligen Aufgabenträger in der Einzelbilanz der Stadt Braunschweig mit dem auf die Stadt Braunschweig entfallenden anteiligen Eigenkapital des verbundenen Aufgabenträgers aufgerechnet. Ziel ist es, die Doppelerfassung im Summenabschluss zu beseitigen, da in ihm sowohl die Beteiligung der Stadt Braunschweig an den Aufgabenträgern als auch das der Stadt Braunschweig zuzuordnende Eigenkapital der Aufgabenträger (als Differenz aus dessen Vermögen und Schulden) ausgewiesen sind.

Anstelle der Beteiligungsbuchwerte bei der Stadt Braunschweig treten damit die Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten des jeweiligen Aufgabenträgers.

In Niedersachsen kann gemäß § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG bei der Kapitalkonsolidierung entsprechend § 301 Abs. 1 HGB einheitlich für alle Aufgabenträger auf eine Bewertung des Eigenkapitals nach dem in § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB maßgeblichen Zeitpunkt verzichtet werden. Die Stadt Braunschweig hat von der niedersächsischen Vereinfachungsvorschrift keinen Gebrauch gemacht und die Neubewertung durchgeführt und damit alle stillen Reserven der Aufgabenträger gehoben.

Unterschiedsbeträge

Durch die Aufrechnung des Kapitals können sich aktive oder passive Unterschiedsbeträge ergeben.

Ist der Beteiligungsbuchwert der Stadt höher als das Eigenkapital des jeweiligen Aufgabenträgers, so ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag. Dieser ist unter einer gesonderten Position „Geschäfts- und Firmenwert“ der Gesamtbilanz auszuweisen und in den Folgejahren über die geschätzte Nutzungsdauer abzuschreiben. Im Konzern Stadt Braunschweig gibt es keine aktiven Unterschiedsbeträge.

Ist das Eigenkapital eines Aufgabenträgers höher als der Beteiligungsansatz in der Stadt (z.B. durch frühere Gewinne des Unternehmens), so ergibt sich als positiver Fall ein sogenannter passiver Unterschiedsbetrag, d.h. ein Unterschiedsbetrag, der auf der Passivseite der Gesamtbilanz unter der Nettoposition (d.h. dem Eigenkapital der Kommune) ausgewiesen wird. Dies ist im Konzern Stadt Braunschweig für alle verselbständigten Aufgabenträger

der Fall. Die Summe dieser passiven Unterschiedsbeträge ergibt rd. 359 Mio. EUR. Da diese passiven Verrechnungsdifferenzen im Gesamtabchluss des Konzerns Stadt Braunschweig aus Gewinnrücklagen und Gewinnvorträgen resultieren, wurde die vom Gesetzgeber eröffnete Möglichkeit genutzt, sie in der Gesamtbilanz unter den Rücklagen (aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses) auszuweisen.

Für einbezogene Aufgabenträger, an denen die Stadt Braunschweig nicht alle Anteile hält, sondern noch außenstehende Anteilseigner an diesen Aufgabenträgern beteiligt sind, werden die diesen zustehenden Eigenkapitalanteile in einem gesonderten Posten „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ innerhalb der Nettoposition der Gesamtbilanz ausgewiesen. Er beinhaltet den Korrekturbetrag für das vollständig in die Gesamtbilanz übernommene Reinvermögen eines vollkonsolidierten Aufgabenträgers, da an diesem die Stadt Braunschweig nur mit ihrem Anteil beteiligt ist, während ein weiterer Teil auf Minderheitsgesellschafter entfällt.

Schuldenkonsolidierung

Zwischen den zum Vollkonsolidierungskreis gehörenden Aufgabenträgern und der Stadt Braunschweig gibt es regelmäßig Liefer- und Leistungsbeziehungen sowie Ansprüche und Verpflichtungen aus verschiedenen Tätigkeiten. Aus diesen ergeben sich Ansprüche und Verpflichtungen, die sich zum Stichtag des konsolidierten Gesamtabchlusses in den Buchwerken dieser Konzerneinheiten als Forderungen und Verbindlichkeiten ergeben können. Aus Sicht einer wirtschaftlichen Einheit kann es keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen sich selbst geben. Da die zum Konsolidierungskreis gehörenden verselbständigten Aufgabenträger als wirtschaftliche Einheit angesehen werden (Einheitstheorie), sind die zwischen ihnen zum Stichtag des konsolidierten Gesamtabchlusses bestehenden Schuldverhältnisse gegeneinander aufzurechnen.

In die Schuldenkonsolidierung (§ 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG, § 301 HGB) werden dabei alle Forderungen und Schuldenposten einbezogen, durch welche die Schuldverhältnisse zwischen den zu konsolidierenden Aufgabenträgern untereinander und der Kernverwaltung abgebildet werden, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Die Begriffe „Forderungen“ und „Schulden“ sind dabei weit auszulegen. Sie umfassen auf der Aktivseite: Geleistete Investitionszuweisungen, Geleistete Anzahlungen, Ausleihungen, privatrechtliche und öffentliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen, sonstige Vermögensge-

genstände und Rechnungsabgrenzungsposten. Auf der Passivseite umfassen sie: Geldschulden, Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Transferverbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten, sowie auch Sonderposten.

Weiterhin umfasst die Schuldenkonsolidierung auch Eventualverbindlichkeiten (z.B. Bürgschaften, Gewährleistungsverträge).

Soweit Forderungen eines (Gläubiger-)Aufgabenträgers den entsprechenden Schulden eines (Schuldner-)Aufgabenträgers in gleicher Höhe gegenüberstehen, erfolgt die Schuldenkonsolidierung durch Aufrechnung dieser Posten erfolgsneutral. Stehen sich Forderungen und Schulden nicht in gleicher Höhe gegenüber, so kommt es zu sogenannten Aufrechnungsunterschieden. Für die weitere Behandlung kommt es darauf an, ob die Aufrechnungsunterschiede im Berichtsjahr oder in Vorjahren entstanden sind. Die im Berichtsjahr entstandenen Aufrechnungsunterschiede sind ergebniswirksam zu eliminieren. Die in Vorjahren entstandenen Aufrechnungsunterschiede sind ergebnisneutral gegen die Rücklagen des Konzerns zu buchen.

Um Aufrechnungsunterschiede zu reduzieren, sind Abstimmungen zwischen den Aufgabenträgern untereinander und zur Kernverwaltung vorzunehmen. Es geht insbesondere darum, sogenannte unechte Aufrechnungsunterschiede zu vermeiden, die durch fehlende Buchungen oder zeitliche Differenzen in der Verarbeitung des Buchungsstoffes resultieren; d. h. es bestehen Forderungs- und Verbindlichkeitsbuchungen in unterschiedlichen Perioden. Zur Minimierung dieser unechten Aufrechnungsunterschiede sind organisatorische Vorkehrungen getroffen (z. B. Festlegung von Terminen zum Buchungsschluss, konkrete Regelungen zur Abstimmung und Bestätigung von Salden).

Demgegenüber sind sogenannte echte Aufrechnungsunterschiede durch zwingende Bilanzierungsvorschriften (Vorsichts-, Realisations-, Imparitätsprinzip, etc.) bedingt und deshalb unvermeidbar.

Für die Analyse aller Aufrechnungsunterschiede aus der Schuldenkonsolidierung wurde für den Gesamtabchluss 2012 ein Schwellenwert von 500 TEUR festgelegt. Die unter diesem Wert liegenden Aufrechnungsunterschiede sind in einem automatisierten Prozess bearbeitet worden und unter einem gesonderten Konto „Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung“ ausgewiesen.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB stellt einen weiteren Arbeitsschritt zur Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenträger mit dem Jahresabschluss der Stadt Braunschweig zum konsolidierten Gesamtabchluss im Rahmen der Vollkonsolidierung dar. Hierbei werden Aufwendungen und Erträge, die auf Lieferungen und Leistungen innerhalb des Vollkonsolidierungskreises beruhen, gegeneinander verrechnet. Diese Verrechnung ist erforderlich, weil es unter dem Gesichtspunkt der Einheitstheorie keine Aufwendungen und Erträge aus Lieferungen und Leistungen an sich selbst geben kann.

Soweit sich Aufwand und Ertrag aus internen Vorgängen der verbundenen Aufgabenträger in gleicher Höhe gegenüberstehen, werden diese miteinander verrechnet. Stehen sich Aufwand und Ertrag nicht in gleicher Höhe gegenüber, so kommt es zu sogenannten Aufrechnungsunterschieden. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt ergebnisneutral.

Für die Analyse aller Aufrechnungsunterschiede aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde für den Gesamtabchluss 2012 ein Schwellenwert von 500 TEUR festgelegt. Die unter diesem Wert liegenden Aufrechnungsunterschiede werden in einem automatisierten Prozess bearbeitet und unter einem gesonderten Konto „Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung“ ausgewiesen.

Zwischenergebniseliminierung

Die Zwischenergebniseliminierung (§ 128 Abs.5 Satz 4 NKomVG, § 304 Abs. 1 HGB) wird angewendet, wenn aufgrund von Lieferungen oder Leistungen innerhalb des Vollkonsolidierungskreises Vermögensgegenstände angeschafft oder hergestellt wurden, die Gewinne oder Verluste enthalten. Der Konsolidierungsschritt ist erforderlich, weil Gewinne oder Verluste aus Lieferungen und Leistungen der Konzerneinheiten erst entstanden sind, wenn die Vermögensgegenstände den Vollkonsolidierungskreis verlassen haben.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung gemäß § 304 Abs. 1 HGB kann nach § 304 Abs. 2 HGB verzichtet werden, wenn die Zwischenergebnisse für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die Stadt Braunschweig hat eine Wesentlichkeitsgrenze in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt.

Im Konzern Stadt Braunschweig war aufgrund der kommunalen Gegebenheiten dieser Konsolidierungsschritt nicht erforderlich, da entweder keine Zwischenergebnisse entstanden oder diese von untergeordneter Bedeutung für die zutreffende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern Stadt Braunschweig sind.

1.2.2.4 Eigenkapitalmethode für assoziierte Aufgabenträger

Die assoziierten Aufgabenträger sind gemäß § 128 Abs. 5 Satz 4 NKomVG i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Eigenkapitalmethode zu bilanzieren. Bei dieser Methode werden nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge und Aufwendungen der assoziierten Aufgabenträger in den konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen, sondern es wird lediglich der Beteiligungsbuchwert und das anteilige Beteiligungsergebnis des Aufgabenträgers in der Gesamtbilanz bzw. konsolidierten Ergebnisrechnung ausgewiesen.

Der Ausweis erfolgt in der Gesamtbilanz innerhalb des Finanzvermögens unter dem Posten „Anteile an assoziierten Aufgabenträgern“.

Die auf assoziierte Aufgabenträger entfallenden Ergebnisse (Gewinn oder Verlust) werden in der konsolidierten Ergebnisrechnung in gesonderten Posten (Erträge und Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern) ausgewiesen.

Abweichend von der Vereinfachungsregel der AG Gesamtabschluss des Landes ist bei der Anwendung der Eigenkapitalmethode eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts und damit entsprechend § 312 Abs. 2 Satz 1 HGB die Aufdeckung von stillen Reserven erfolgt.

1.2.3 Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des konsolidierten Gesamtabschlusses und der Nebenrechnungen

Nachfolgend werden gemäß § 128 Abs. 6 Satz 2 NKomVG i.V.m. § 58 GemHKVO einzelne wesentliche Positionen der konsolidierten Gesamtbilanz und der konsolidierten Ergebnisrechnung sowie der Nebenrechnungen (Anlagen-, Forderungs- und Schuldenübersicht) erläutert.

1.2.3.1 Konsolidierte Gesamtbilanz

Aktiva

Nach dem Positionenrahmen zum Gesamtabschluss setzt sich die Aktivseite der konsolidierten Gesamtbilanz aus folgenden Positionen zusammen: Immaterielle Vermögensgegenstände, Finanzvermögen, liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzung.

Gesamtbilanzwerte	31.12.2012	
	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	27.735	1,0
Sachvermögen	2.247.340	80,1
Finanzvermögen	198.271	7,1
Liquide Mittel	326.303	11,6
Aktive Rechnungsabgrenzung	5.963	0,2
konsolidierte Bilanzsumme Aktiva	2.805.612	100,0

Die Gesamtbilanz der Aktivseite verteilt sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung (inkl. ZGB + WWL)	1.609.137	57,4
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	312.393	11,1
Sonderrechnung Stadtentwässerung	239.209	8,5
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	221.064	7,9
Braunschweiger Verkehrs-AG	103.568	3,7
Abwasserverband Braunschweig *)	90.021	3,2
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	42.840	1,5
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (inkl. BVAG & Co.KG)	80.521	2,9
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	25.169	0,9
Pensionsfonds	22.741	0,8
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	19.271	0,7
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	18.831	0,7
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	10.138	0,4
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	8.457	0,3
Volkshochschule Braunschweig GmbH	1.296	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	519	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	437	0,0
konsolidierte Bilanzsumme Aktiva	2.805.612	100,0

*) Vor Konsolidierung des Kanalnutzungsrechts beträgt die Bilanzsumme des Abwasserverbandes BS rd. 268 Mio. €

assoziierte Aufgabenträger:

ZGB = Zweckverband Großraum Braunschweig,

WWL = Wasserverband Weddel-Lehre,

BVAG & Co. KG = Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG

Die in der Gesamtbilanz enthaltene Aktiva der Kernverwaltung Stadt Braunschweig ist geringer als im Einzelabschluss. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus dem Finanzvermögen. Die Beteiligungsbuchwerte der zu konsolidierenden Aufgabenträger in der Einzelbilanz der Stadt Braunschweig wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung (siehe auch Kapitel 1.2.2) mit der anteiligen Nettoposition der verbundenen Aufgabenträger verrechnet.

Anstelle der Beteiligungsbuchwerte (im Finanzvermögen) bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig treten die Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten der jeweiligen Aufgabenträger im Konzern.

Die Anteile an den assoziierten Aufgabenträgern Zweckverband Großraum Braunschweig und Wasserverband Weddel-Lehre haben das Finanzvermögen um 5.331 TEUR erhöht, da diese im Einzelabschluss der Kernverwaltung nicht bilanziert sind. Weitere Erläuterungen unter Position Finanzvermögen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen rd. 1,0 Prozent der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig.

Gesamtbilanzwerte	31.12.2012	
	TEUR	%
Geschäfts- oder Firmenwerte der verb. Aufgabenträger	0	0,0
Konzessionen	0	0,0
Lizenzen	2.656	9,6
Ähnliche Rechte	759	2,7
Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	23.994	86,5
Aktivierter Umstellungsaufwand	0	0,0
Sonstiges immaterielles Vermögen	326	1,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	27.735	100,0

Die Bilanzposition immaterielle Vermögensgegenstände enthält gegenüber dem Einzelabschluss der Kernverwaltung Stadt Braunschweig zusätzlich die Position „Geschäfts- oder Firmenwerte der verbundenen Aufgabenträger“. Diese Position ist erforderlich, um den speziellen Anforderungen im konsolidierten Gesamtabchluss gerecht zu werden. Falls im Rahmen der Kapitalkonsolidierung das Eigenkapital der zu konsolidierenden Aufgabenträger unter dem Beteiligungsbuchwert bei der Stadt Braunschweig liegt, ergäbe sich ein Geschäfts- oder Firmenwert, der unter dieser Position in der Gesamtbilanz auszuweisen wäre.

Da es im Rahmen der Kapitalkonsolidierung im Konzern Stadt Braunschweig nur passive Unterschiedsbeträge (Eigenkapital des zu konsolidierenden Aufgabenträgers ist höher als

der Beteiligungsansatz bei der Stadt Braunschweig) gibt, enthält die Position „Geschäfts- oder Firmenwerte der verbundenen Aufgabenträger“ keine Werte.

Die immateriellen Vermögensgegenstände verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Stadt BS Kernverwaltung	25.306	91,3
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	164	0,6
Sonderrechnung Stadtentwässerung	395	1,4
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	1.089	3,9
Braunschweiger Verkehrs-AG	176	0,6
Abwasserverband Braunschweig	258	0,9
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	39	0,1
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	0	0,0
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	27	0,1
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	64	0,2
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	20	0,1
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	153	0,6
Volkshochschule Braunschweig GmbH	1	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	43	0,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	27.735	100,0

Der größte Posten bei den immateriellen Vermögensgegenständen sind die geleisteten Investitionszuwendungen und –zuschüsse, die von der Kernverwaltung Stadt Braunschweig erbracht werden. Es handelt sich um nach dem 01.01.2008 geleistete Investitionszuwendungen und –zuschüsse der Kernverwaltung Stadt Braunschweig z. B. für die Krankenhausumlage in Höhe von rd. 15.976 TEUR, Zuschüsse an diverse Vereine in Höhe von rd. 2.424 TEUR, Zuschüsse aus dem Bereich Teilhaushalt Kinder, Jugend und Familie in Höhe von rd. 4.609 TEUR.

Die zweitgrößte Position der immateriellen Vermögensgegenstände sind Lizenzen in Höhe von rd. 2.656 TEUR. Die Lizenzen entfallen im Wesentlichen auf die Kernverwaltung Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 1.111 TEUR, auf die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH in Höhe von rd. 868 TEUR, auf die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig in Höhe von rd. 161 TEUR und auf die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH in Höhe von rd. 153 TEUR.

Sachvermögen

Das Sachvermögen umfasst rd. 80,1 Prozent der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und setzt sich wie folgt zusammen:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2012	
	TEUR	%
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	241.689	10,8
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	914.935	40,6
Infrastrukturvermögen	757.079	33,7
Bauten auf fremdem Grund und Boden	12.097	0,5
Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	672	0,0
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	62.218	2,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	59.814	2,7
Vorräte	39.388	1,8
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	159.448	7,1
Sachvermögen	2.247.340	100,0

Die Position Sachvermögen verteilt sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung	1.222.503	54,5
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	306.745	13,6
Sonderrechnung Stadtentwässerung	234.955	10,5
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	175.119	7,8
Braunschweiger Verkehrs-AG	97.354	4,3
Abwasserverband Braunschweig	86.436	3,8
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	36.388	1,6
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	12.424	0,6
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	24.129	1,1
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	18.696	0,8
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	18.128	0,8
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	8.524	0,4
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	5.511	0,2
Volkshochschule Braunschweig GmbH	126	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	33	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	269	0,0
Sachvermögen	2.247.340	100,0

Die drei größten Posten sind hierbei die unbebauten und bebauten Grundstücke sowie das Infrastrukturvermögen.

Die unbebauten und bebauten Grundstücke in Höhe von rd. 1.157 TEUR stammen überwiegend aus der Kernverwaltung Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 721 TEUR und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig in Höhe von rd. 294 TEUR.

Die wesentlichen Vermögenswerte bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig liegen im Grund und Boden. Die unbebauten und die bebauten Grundstücke sowie der Grund und Boden des Infrastrukturvermögens haben eine Gesamthöhe von rd. 586.385 TEUR. Das entspricht rd. 47 Prozent des Sachvermögens der Kernverwaltung Stadt Braunschweig. Des Weiteren entfallen auf die Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen der bebauten

Grundstücke rd. 242.339 TEUR. Das entspricht rd. 20 Prozent des Sachvermögens der Kernverwaltung Stadt Braunschweig.

Die Vermögenswerte bei der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig liegen ebenfalls zu einem erheblichen Teil im Grund und Boden. Die Positionen unbebaute und bebaute Grundstücke haben eine Gesamthöhe von rd. 104.980 TEUR. Das entspricht rd. 34 Prozent des Sachvermögens der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig. Des Weiteren entfallen auf die Gebäude und Außenanlagen der bebauten Grundstücke rd. 189.459 TEUR. Das entspricht rd. 62 Prozent des Sachvermögens der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig.

Das Infrastrukturvermögen mit rd. 757.079 TEUR setzt sich im Wesentlichen zusammen aus rd. 375.477 TEUR der Kernverwaltung Stadt Braunschweig, rd. 234.549 TEUR der Sonderrechnung Stadtentwässerung, dem Abwasserverband mit rd. 56.926 TEUR und der Verkehrs-AG mit rd. 42.268 TEUR.

Die Position Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge in Höhe von rd. 62.218 TEUR wird mit rd. 28.555 TEUR durch die Verkehrs-AG, mit rd. 13.712 TEUR durch die Kernverwaltung Stadt Braunschweig, mit rd. 8.544 TEUR durch den Abwasserverband und mit rd. 3.413 TEUR durch den Hafen gebildet.

Die geleisteten Anzahlungen, Anlagen im Bau von rd. 159.448 TEUR werden durch die Klinikum Braunschweig gGmbH mit rd. 67.384 TEUR, von der Kernverwaltung Stadt Braunschweig mit rd. 70.426 TEUR und der Verkehrs-AG mit rd. 6.099 EUR geprägt.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen umfasst rd. 7,1 Prozent der Gesamtbilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Anteile an verbundenen Aufgabenträgern	7.925	4,0
Anteile an assoziierten Aufgabenträgern	44.851	22,6
Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	5.452	2,7
Sondervermögen	0	0,0
Ausleihungen	16.148	8,1
Wertpapiere	143	0,1
Öffentlich-rechtliche Forderungen	15.223	7,7
Forderungen aus Transferleistungen	11.445	5,8
Privatrechtliche Forderungen	76.301	38,5
Sonstige Vermögensgegenstände	20.783	10,5
Finanzvermögen	198.271	100,0

Das Finanzvermögen verteilt sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung (inkl. ZGB + WWL)	70.159	35,5
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	1.098	0,6
Sonderrechnung Stadtentwässerung	3.855	1,9
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	40.011	20,2
Braunschweiger Verkehrs-AG	4.431	2,2
Abwasserverband Braunschweig	1.459	0,7
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	2.639	1,3
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (inkl. BVAG & Co.KG)	67.886	34,2
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	503	0,3
Pensionsfonds	124	0,1
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	54	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	627	0,3
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	1.464	0,7
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	2.718	1,4
Volkshochschule Braunschweig GmbH	1.041	0,5
VHS Arbeit und Beruf GmbH	161	0,1
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	41	0,0
Finanzvermögen	198.271	100,0

assoziierte Aufgabenträger:

ZGB = Zweckverband Großraum Braunschweig

WWL = Wasserverband Weddel-Lehre,

BVAG & Co KG = Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG

Die Anteile der in die Konsolidierung einbezogenen verbundenen Aufgabenträger wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit der anteiligen Nettoposition dieser verbundenen Aufgabenträger aufgerechnet. Die noch verbleibenden Anteile an verbundenen Aufgabenträgern von rd. 7.925 TEUR sind die Beteiligungsbuchwerte der Aufgabenträger, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in die Konsolidierung einbezogen wurden:

- Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH
- Braunschweig Stadtmarketing GmbH
- Braunschweig Zukunft GmbH
- Haus der Familie GmbH
- Klinikum BS Klinikdienste GmbH
- Medizinische Versorgungszentren am städt. Klinikum BS mbH
- Klinikum BS Textilservice GmbH
- Kraftverkehr Mundstock GmbH
- Struktur-Förderung Braunschweig GmbH
- Wohnstätten GmbH

Die Position Anteile an assoziierten Aufgabenträgern teilt sich in zwei Konten auf:

Anteile an assoziierten Aufgabenträgern ohne untergeordnete Bedeutung (rd. 44.448 TEUR):
Dies sind die Anteile der in die Konsolidierung einbezogenen assoziierten Aufgabenträger
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG

Wasserverband Weddel-Lehre

Zweckverband Großraum Braunschweig.

Anteile an assoziierten Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung (rd. 403 TEUR):
Dies sind die Anteile der nicht in die Konsolidierung einbezogenen assoziierten Aufgabenträger
Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG.

Anteile an sonstigen Aufgabenträgern (Beteiligungen) von rd. 5.452 TEUR haben die Kernverwaltung Stadt Braunschweig, die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH, die Verkehrs-AG sowie die Klinikum Braunschweig gGmbH.

Die Ausleihungen von rd. 16.148 TEUR setzen sich aus der Kernverwaltung Stadt Braunschweig mit rd. 13.635 TEUR für gegebene Wohnungsbaudarlehen sowie rd. 360 TEUR der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH für Baudarlehen zusammen.

Wertpapiere haben die Kernverwaltung Stadt Braunschweig (rd. 30 TEUR) und die Klinikum Braunschweig gGmbH (rd. 14 TEUR) sowie die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (rd. 100 TEUR). Bei letzteren handelt es sich um Wertpapiere für die Altersteilzeit. Im Einzelabschluss der Stadthalle kann nach HGB die Altersteilzeitrückstellung saldiert um diese Wertpapiere dargestellt werden. In der Gesamtbilanz muss die Rückstellung für Altersteilzeit in voller Höhe und die Wertpapiere gesondert ausgewiesen werden.

Die Forderungen in der Gesamtbilanz haben ein Volumen von rd. 123.752 TEUR. Die größte Position sind die privatrechtlichen Forderungen. Diese setzt sich im Wesentlichen zusammen aus rd. 35.424 TEUR der Klinikum Braunschweig gGmbH, rd. 21.050 TEUR der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH, rd. 12.194 TEUR der Kernverwaltung Stadt Braunschweig und rd. 2.606 TEUR der Verkehrs-AG.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen sind von der Kernverwaltung Stadt Braunschweig (rd. 11.157 TEUR) sowie den Sonderrechnungen Stadtentwässerung (rd. 3.772 TEUR) und Abfallwirtschaft (rd. 292 TEUR) geprägt.

Die Position sonstige Vermögensgegenstände wird unter Kapitel 1.2.4 erläutert.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von rd. 326.303 TEUR umfassen 11,6 Prozent der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung	286.596	87,9
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	3.905	1,2
Sonderrechnung Stadtentwässerung	0	0,0
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	4.311	1,3
Braunschweiger Verkehrs-AG	1.557	0,5
Abwasserverband Braunschweig	1.855	0,6
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	3.648	1,1
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	187	0,1
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	481	0,1
Pensionsfonds	22.616	6,9
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	515	0,2
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	0	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	127	0,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	55	0,0
Volkshochschule Braunschweig GmbH	126	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	324	0,1
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	0	0,0
Liquide Mittel	326.303	100,0

In dem Anteil der liquiden Mittel der Kernverwaltung sind die Mittel des Liquiditätsverbundes (Cashpool) enthalten. Die Position der liquiden Mittel der Kernverwaltung von rd. 286.596 TEUR teilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufgabenträger auf:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Stadt BS Kernverwaltung	175.639	61,3
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	0	0,0
Sonderrechnung Stadtentwässerung	30.734	10,7
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	51.490	18,0
Braunschweiger Verkehrs-AG	0	0,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	0	0,0
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	-9.633	-3,4
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	1.800	0,6
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	4.254	1,5
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	25.518	8,9
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	220	0,1
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	-650	-0,2
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	0	0,0
Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung (keine Vollkonsolidierung)	6.621	2,3
sonstige *)	603	0,2
Aufteilung Liquide Mittel Kernverwaltung	286.596	100,0

*) Cashpool-Anteil der Unterstützungskasse Stadtbad eV i. H. v. rd. 470 TEUR enthalten.
Für den restl. Betrag i. H. v. 133 TEUR hat die Stadt Braunschweig die finanzielle Abwicklung von bestimmten Aufgaben übernommen.

Nimmt man die bilanziellen liquiden Mittel der Aufgabenträger (erste Tabelle) und rechnet die aufgeteilten liquiden Mittel der Kernverwaltung hinzu, ergeben sich die betriebswirtschaftlichen Mittel in der unten stehenden Tabelle.

31.12.2012 Darstellung in TEUR	Liquide Mittel (betriebs- wirtschaftlich)
Stadt BS Kernverwaltung	175.639
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	3.905
Sonderrechnung Stadtentwässerung	30.734
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	55.801
Braunschweiger Verkehrs-AG	1.557
Abwasserverband Braunschweig	1.855
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	3.648
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	0,0
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	2.281
Pensionsfonds	22.616
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	4.769
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	25.518
Hafenbetriebsgesellschaft BS	347
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	0,0
Volkshochschule Braunschweig GmbH	126
VHS Arbeit und Beruf GmbH	324
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	0,0
Zwischensumme	329.120
Zwischenfinanzierung Cashpool (SBBG: 9.446 TEUR; Stadthalle: 595 TEUR)	-10.041
Gesamt	319.079

Die Abweichung zwischen den liquiden Mitteln betriebswirtschaftlich von rd. 319.079 TEUR und den bilanziellen liquiden Mitteln von rd. 326.303 TEUR in Höhe von rd. 7.224 TEUR resultiert im Wesentlichen aus den Gesellschaften des Liquiditätsverbundes, die nicht zum Konsolidierungskreis gehören (Braunschweig Stadtmarketing GmbH, Struktur-Förderung Braunschweig, Unterstützungskasse Stadtbad e.V.).

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von rd. 5.963 TEUR umfassen 0,2 Prozent der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung	4.572	76,8
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	481	8,1
Sonderrechnung Stadtentwässerung	4	0,1
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	533	8,9
Braunschweiger Verkehrs-AG	52	0,9
Abwasserverband Braunschweig	13	0,2
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	125	2,1
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	25	0,4
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	30	0,5
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	7	0,1
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	13	0,2
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	2	0,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	20	0,3
Volkshochschule Braunschweig GmbH	2	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	84	1,4
Aktive Rechnungsabgrenzung	5.963	100,0

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten der Kernverwaltung Stadt Braunschweig handelt es sich um die Beamtenbesoldungen und Versorgungsbezüge für Januar 2013, die bereits im Dezember 2012 zu einem Abfluss von liquiden Mitteln geführt haben.

Passiva

Nach dem Positionenrahmen zum konsolidierten Gesamtabchluss setzt sich die Passivseite der konsolidierten Gesamtbilanz aus folgenden Positionen zusammen: Nettosition, Schulden, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzung.

Gesamtbilanzwerte	31.12.2012	
	TEUR	%
Nettosition	1.546.028	55,1
Schulden	509.580	18,2
Rückstellungen	570.363	20,3
Passive Rechnungsabgrenzung	179.641	6,4
konsolidierte Bilanzsumme Passiva	2.805.612	100,0

Nettoposition

Die Nettoposition (vergleichbar Eigenkapital) von rd. 1.546.028 TEUR umfasst 55,1 Prozent der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig.

Gesamtbilanzwerte	31.12.2012	
	TEUR	%
Basis-Reinvermögen	490.893	31,8
Rücklagen	510.896	33,1
Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz	0	0,0
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschaften	3.648	0,2
Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	0	0,0
Jahresergebnis	56.326	3,6
Sonderposten	484.265	31,3
Nettoposition	1.546.028	100,0

Die Bilanzposition Nettoposition im konsolidierten Gesamtabchluss enthält gegenüber dem Einzelabschluss der Kernverwaltung Stadt Braunschweig zusätzlich noch die Positionen „Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz“, „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ und „Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung“. Diese Positionen sind erforderlich, um die speziellen Anforderungen im konsolidierten Gesamtabchluss abbilden zu können.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter ist für einbezogene Aufgabenträger, an denen die Stadt Braunschweig nicht alle Anteile hält, sondern noch außenstehende Anteilseigner an diesen Aufgabenträgern beteiligt sind. In diesem Posten werden die diesen Minderheitengesellschaftern zustehenden Eigenkapitalanteile ausgewiesen; als Korrekturbetrag für das vollständig in die Gesamtbilanz übernommene Reinvermögen dieser vollkonsolidierten Aufgabenträger.

Der Ausgleichsposten setzt sich zusammen aus 2.586 TEUR für den Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH (Beteiligung von 66,17 %) und 1.062 TEUR für den Abwasserverband Braunschweig (Beteiligung von 91,34 %).

Das Basis-Reinvermögen von rd. 490.893 TEUR ist das zur ersten Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung Stadt Braunschweig ermittelte und aufgrund von Berichtigungen der Eröffnungsbilanz gemäß § 61 GemHKVO fortgeschriebene Reinvermögen.

Die Position Rücklagen enthält in Höhe von rd. 359.730 TEUR die sogenannten passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Passive Unterschiedsbeträge entstehen im Rahmen der Kapitalkonsolidierung, wenn das Eigenkapital eines Aufgabenträgers höher ist, als der Beteiligungsansatz bei der Stadt Braunschweig. Dies ist im Konzern Stadt Braunschweig für alle verselbständigten Aufgabenträger der Fall. Da diese passiven Verrechnungsdifferenzen im Gesamtabchluss des Konzerns Stadt Braunschweig aus Gewinnrücklagen und Gewinnvorträgen resultieren, wurde die vom Gesetzgeber eröffnete Möglichkeit genutzt, sie in der Gesamtbilanz unter den Rücklagen (aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses) auszuweisen.

Die Sonderposten von rd. 484.265 TEUR setzen sich mit 339.339 TEUR im Wesentlichen aus der Kernverwaltung Stadt Braunschweig und dem Klinikum mit 92.783 TEUR (bei beiden überwiegend Investitionszuweisungen und –zuschüssen) zusammen.

Schulden

Die Schulden umfassen rd. 18,2 Prozent der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig.

Gesamtbilanzwerte	31.12.2012	
	TEUR	%
Geldschulden	417.606	81,9
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	578	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.990	4,7
Transferverbindlichkeiten	3.931	0,8
Sonstige Verbindlichkeiten	63.475	12,5
Schulden	509.580	100,0

Die Schulden verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung	139.427	27,5
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	106.697	20,9
Sonderrechnung Stadtentwässerung	910	0,2
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	26.149	5,1
Braunschweiger Verkehrs-AG	71.883	14,1
Abwasserverband Braunschweig	76.481	15,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	2.115	0,4
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	38.317	7,5
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	24.724	4,9
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	14.788	2,9
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	1.062	0,2
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	1.295	0,3
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	2.160	0,4
Volkshochschule Braunschweig GmbH	225	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	67	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	3.280	0,6
Schulden	509.580	100,0

Bei den Schulden der Kernverwaltung Stadt Braunschweig handelt es sich im Wesentlichen um Geldschulden (Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen) in Höhe von rd. 103.064 TEUR (rd. 74 Prozent).

Bei den Schulden der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig handelt es sich im Wesentlichen um Geldschulden in Höhe von rd. 94.163 TEUR (rd. 88 Prozent). Davon entfallen 79.709 TEUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und 16.326 TEUR gegenüber anderen Kreditgebern.

Bei den Schulden des Abwasserverbandes Braunschweig handelt es sich im Wesentlichen um Geldschulden in Höhe von rd. 75.332 TEUR (rd. 98 Prozent).

Bei den Schulden der Braunschweiger Verkehrs-AG handelt es sich im Wesentlichen um Geldschulden in Höhe von rd. 68.468 TEUR (rd. 95 Prozent). Es handelt sich dabei um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen rd. 20,3 Prozent der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig. Die Bilanzposition Rückstellungen im konsolidierten Gesamtabchluss enthält gegenüber dem Einzelabschluss der Kernverwaltung Stadt Braunschweig nur die Positionen „Pensionsrückstellungen“ und „Andere Rückstellungen“. Der Positionenrahmen fasst unter den „Andere Rückstellungen“ die restlichen Rückstellungssachverhalte zusammen. Diese werden unter Ziffer 1.2.4 in diesem Kapitel erläutert.

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Pensionsrückstellungen	417.299	73,2
Andere Rückstellungen	153.064	26,8
Rückstellungen	570.363	100,0

Die Rückstellungen verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Stadt BS Kernverwaltung	451.578	79,1
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	15.906	2,8
Sonderrechnung Stadtentwässerung	719	0,1
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	34.298	6,0
Braunschweiger Verkehrs-AG	11.808	2,1
Abwasserverband Braunschweig	533	0,1
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	3.612	0,6
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	4.422	0,8
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	7.935	1,4
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	7.721	1,4
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	26.375	4,6
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	346	0,1
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	330	0,1
Volkshochschule Braunschweig GmbH	783	0,1
VHS Arbeit und Beruf GmbH	69	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	3.928	0,7
Rückstellungen	570.363	100,0

Bei den Rückstellungen der Kernverwaltung Stadt Braunschweig handelt es sich im Wesentlichen um Pensionsrückstellungen in Höhe von rd. 377.246 TEUR (rd. 84 Prozent). Die anderen Rückstellungen sind unter Punkt 1.2.4.1 in diesem Kapitel erläutert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von rd. 179.641 TEUR umfassen 6,4 Prozent der Gesamtbilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Stadt BS Kernverwaltung	437	0,3
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	15	0,0
Sonderrechnung Stadtentwässerung	269	0,1
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	80	0,0
Braunschweiger Verkehrs-AG	308	0,2
Abwasserverband Braunschweig	178.145	99,2
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	3	0,0
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	31	0,0
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	159	0,1
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	0	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	5	0,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	150	0,1
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	39	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	0	0,0
Passive Rechnungsabgrenzung	179.641	100,0

Die größte Position ist der passive Rechnungsabgrenzungsposten des Abwasserverbandes Braunschweig. Hierbei handelt es sich um einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten

aus den vereinnahmten Zahlungen der Banken (Forfaitierungsmodell städtisches Kanalnetz). Der Rechnungsabgrenzungsposten wird ratierlich ertragswirksam bis 2035 aufgelöst.

1.2.3.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Nach dem Positionenrahmen zum Gesamtabchluss setzt sich die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung wie folgt zusammen:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	Ist 2012
	TEUR
Ordentliche Gesamterträge	1.160.668
Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.104.513
Ordentliches Gesamtergebnis	56.155
Außerordentliche Gesamterträge	12.707
Außerordentliche Gesamtaufwendungen	12.171
Außerordentliches Gesamtergebnis	536
Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	56.691

Der Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag verteilt sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung (inkl. ZGB + WWL)	135.355	238,6
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	4.853	8,6
Sonderrechnung Stadtentwässerung	7.863	13,9
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	1.100	1,9
Braunschweiger Verkehrs-AG	-21.981	-38,8
Abwasserverband Braunschweig	-18.952	-33,4
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	177	0,3
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (inkl. BVAG & Co.KG)	17.113	30,2
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	-5.499	-9,7
Pensionsfonds	339	0,6
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	316	0,6
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	-5.762	-10,2
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	263	0,5
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	-3.471	-6,1
Volkshochschule Braunschweig GmbH	-636	-1,1
VHS Arbeit und Beruf GmbH	-564	-1,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	-53.823	-94,9
Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	56.691	100,0

assozierte Aufgabenträger:

ZGB = Zweckverband Großraum Braunschweig

WWL = Wasserverband Weddel-Lehre

BVAG & Co KG = Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG

Die Kernverwaltung Stadt Braunschweig enthält die anteiligen Jahresergebnisse der assoziierten Aufgabenträger in Höhe von -1.156 TEUR des Zweckverbandes Großraum Braunschweig und in Höhe von 26 TEUR des Wasserverbandes Weddel-Lehre. Die Stadt Braun-

schweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH enthält das anteilige Jahresergebnis des assoziierten Aufgabenträgers Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG in Höhe von 20.254 TEUR. Eine Verrechnung mit den Verlusten der anderen Beteiligungen wie im Teilkonzern der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH erfolgt hier nicht. Die anderen Beteiligungen werden als Aufgabenträger im Gesamtabchluss einzeln dargestellt.

Ordentliche Gesamterträge

Die ordentlichen Gesamterträge der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung des Konzerns Stadt Braunschweig setzen sich wie folgt zusammen:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	Ist 2012	
	TEUR	
Steuern und ähnliche Abgaben	363.377	31,3
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	122.306	10,5
Auflösungserträge aus Sonderposten	24.245	2,1
Sonstige Transfererträge	10.028	0,9
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	101.666	8,8
Privatrechtliche Leistungsentgelte	362.804	31,2
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	92.632	8,0
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	18.226	1,6
Aktivierete Eigenleistungen	3.310	0,3
Bestandsveränderungen	25	0,0
Sonstige ordentliche Erträge	41.795	3,6
Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	20.254	1,7
Ordentliche Gesamterträge	1.160.668	100,0

Die ordentlichen Gesamterträge verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung	666.469	57,5
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	39.829	3,4
Sonderrechnung Stadtentwässerung	40.087	3,5
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	281.202	24,2
Braunschweiger Verkehrs-AG	33.594	2,9
Abwasserverband Braunschweig	7.633	0,7
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	7.881	0,7
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (inkl. BVAG & Co.KG)	21.554	1,9
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	2.564	0,2
Pensionsfonds	339	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	3.778	0,3
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	34.848	3,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	10.806	0,9
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	3.885	0,3
Volkshochschule Braunschweig GmbH	3.996	0,3
VHS Arbeit und Beruf GmbH	1.869	0,2
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	334	0,0
Ordentliche Gesamterträge	1.160.668	100,0

assoziierte Aufgabenträger:

BVAG & Co KG = Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG

Die ordentlichen Gesamterträge der Kernverwaltung Stadt Braunschweig setzen sich im Wesentlichen aus Steuern und Abgaben in Höhe von rd. 363.377 TEUR (rd. 54 Prozent), Zu-

wendungen und Umlagen 112.004 TEUR (rd. 16 Prozent) und Kostenerstattungen und -umlagen in Höhe von rd. 88.672 TEUR (rd. 13 Prozent) zusammen.

Beim Städtischen Klinikum Braunschweig gGmbH handelt es sich bei den ordentlichen Gesamterträge im Wesentlichen um privatrechtliche Entgelte in Höhe von rd. 247.759 TEUR (rd. 88 Prozent).

Ordentliche Gesamtaufwendungen

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung des Konzerns Stadt Braunschweig setzen sich wie folgt zusammen:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	Ist 2012	
	TEUR	
Aufwendungen für aktives Personal	363.963	32,9
Aufwendungen für Versorgung	19.645	1,8
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	228.474	20,7
Abschreibungen	74.989	6,8
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	26.464	2,4
Transferaufwendungen	214.221	19,4
Sonstige ordentliche Aufwendungen	175.627	15,9
Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	1.130	0,1
Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.104.513	100,0

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung (inkl. ZGB + WWL)	536.602	48,5
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	35.052	3,2
Sonderrechnung Stadtentwässerung	31.343	2,8
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	275.700	25,0
Braunschweiger Verkehrs-AG	54.888	5,0
Abwasserverband Braunschweig	26.585	2,4
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	7.902	0,7
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	4.478	0,4
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	8.063	0,7
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	4.208	0,4
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	40.611	3,7
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	10.542	1,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	7.316	0,7
Volkshochschule Braunschweig GmbH	4.632	0,4
VHS Arbeit und Beruf GmbH	2.433	0,2
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	54.158	4,9
Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.104.513	100,0

assoziierte Aufgabenträger:

ZGB = Zweckverband Großraum Braunschweig

WWL = Wasserverband Weddel-Lehre

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen der Kernverwaltung Stadt Braunschweig setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für aktives Personal in Höhe von rd. 141.841 TEUR (rd. 26 Prozent), Transferaufwendungen rd. 214.220 TEUR (rd. 40 Prozent) und sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von rd. 89.087 TEUR (rd. 17 Prozent) zusammen.

Beim Städtischen Klinikum Braunschweig gGmbH sind in dem Wert überwiegend Aufwendungen für aktives Personal in Höhe von rd. 163.549 TEUR (rd. 59 Prozent) und Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von rd. 81.908 TEUR (rd. 30 Prozent) enthalten.

Außerordentliche Gesamterträge

Die außerordentlichen Gesamterträge der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung des Konzerns Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 12.707 TEUR verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
konsolidierte Gesamtergebnisrechnung		
Stadt BS Kernverwaltung	7.520	59,3
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	132	1,0
Sonderrechnung Stadtentwässerung	2	0,0
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	2.721	21,4
Braunschweiger Verkehrs-AG	278	2,2
Abwasserverband Braunschweig	0	0,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	215	1,7
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	774	6,1
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	0	0,0
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	996	7,8
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	1	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	66	0,5
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	2	0,0
Außerordentliche Gesamterträge	12.707	100,0

Die außerordentlichen Gesamterträge der Kernverwaltung Stadt Braunschweig setzen sich im Wesentlichen aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen in Höhe von rd. 3.042 TEUR (rd. 40 Prozent) und Erträgen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen in Höhe von rd. 3.022 TEUR (rd. 40 Prozent) zusammen.

Weitere Erläuterungen zu den außerordentlichen Gesamterträgen sind unter dem Punkt 1.2.4.2 in diesem Kapitel aufgeführt.

Außerordentliche Gesamtaufwendungen

Die außerordentlichen Gesamtaufwendungen der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung des Konzerns Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 12.171 TEUR verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
konsolidierte Gesamtergebnisrechnung		
Stadt BS Kernverwaltung	2.032	16,7
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	56	0,5
Sonderrechnung Stadtentwässerung	884	7,3
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	7.123	58,4
Braunschweiger Verkehrs-AG	965	7,9
Abwasserverband Braunschweig	0	0,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	17	0,1
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	738	6,1
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	0	0,0
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	250	2,1
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	0	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	106	0,9
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	0	0,0
Außerordentliche Gesamtaufwendungen	12.171	100,0

Die außerordentlichen Gesamtaufwendungen der Kernverwaltung Stadt Braunschweig setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen aufgrund nicht aktivierbarer Kosten bei Anlagen im Bau in Höhe von rd. 565 TEUR (rd. 28 Prozent), Aufwendungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen in Höhe von rd. 590 TEUR (rd. 29 Prozent) und außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von rd. 212 TEUR (rd. 10 Prozent) zusammen.

Beim Städtischen Klinikum Braunschweig gGmbH handelt es sich im Wesentlichen um Aufwand aus der Rechnungskorrektur der Vorjahre in Höhe von 4.568 TEUR. Dies sind Kostenabrechnungen mit den Krankenkassen, die nicht in voller Höhe anerkannt werden. Die endgültige Klärung der Kostenübernahme dauert oft eine längere Zeit.

Weitere Erläuterungen zu den außerordentlichen Gesamtaufwendungen sind unter dem Punkt 1.2.4.2 in diesem Kapitel aufgeführt.

1.2.3.3 Nebenrechnungen (konsolidierte Anlagen)

Die Nebenrechnungen sind im Kapitel IV „Konsolidierte Anlagen“ zu finden. Es handelt sich dabei um folgende Nebenrechnungen:

1. Anlagenübersicht
2. Forderungsübersicht
3. Schuldenübersicht

Konsolidierte Anlagenübersicht

(§ 128 Abs. 6 S.1 i.V.m. § 128 Abs. 3 Ziff. 2 NKomVG)

In der Anlagenübersicht (siehe Kapitel IV Punkt 1) wird vertikal entsprechend der Bilanzgliederung der Stand des

- immateriellen Vermögens,
- Sachvermögens ohne Vorräte
- geringwertige Vermögensgegenstände
- Finanzvermögens ohne Forderungen

der Stadt Braunschweig einschließlich aller Aufgabenträger des Konsolidierungskreises ausgewiesen.

Horizontal wird der Stand zu Beginn und Ende des Jahres, die Zu- und Abgänge sowie die Zuschreibungen und Abschreibungen dargestellt.

Konsolidierte Forderungsübersicht

(§ 128 Abs. 6 S.1 i.V.m. § 128 Abs. 3 Ziff. 4 NKomVG)

In der konsolidierten Forderungsübersicht (siehe Kapitel IV Punkt 2) werden die Forderungen der Stadt Braunschweig einschließlich aller Aufgabenträger des Konsolidierungskreises dargestellt.

Es werden nur die Forderungen dargestellt, die nach der Schuldenkonsolidierung noch als Forderungen im Konzern bestehen bleiben.

Die Forderungen in Höhe von rd. 102.968 TEUR verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Stadt BS Kernverwaltung	29.552	28,7
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	484	0,5
Sonderrechnung Stadtentwässerung	3.773	3,7
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	38.824	37,7
Braunschweiger Verkehrs-AG	2.606	2,5
Abwasserverband Braunschweig	1.024	1,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	2.462	2,4
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	21.050	20,4
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	70	0,1
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	19	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	293	0,3
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	1.207	1,2
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	448	0,4
Volkshochschule Braunschweig GmbH	979	1,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	146	0,1
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	31	0,0
Forderungen	102.968	100,0

Konsolidierte Schuldenübersicht

(§ 128 Abs. 6 S.1 i.V.m. § 128 Abs. 3 Ziff. 3 NKomVG)

In der konsolidierten Schuldenübersicht (siehe Kapitel IV Punkt 3) werden die Verbindlichkeiten der Stadt Braunschweig einschließlich aller Aufgabenträger des Konsolidierungskreises dargestellt.

Es werden nur die Schulden dargestellt, die nach der Schuldenkonsolidierung noch als Schulden im Konzern bestehen bleiben.

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Geldschulden	417.606	81,9
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	578	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.990	4,7
Transferverbindlichkeiten	3.931	0,8
Sonstige Verbindlichkeiten	63.475	12,5
Schulden	509.580	100,0

Die Schulden verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Stadt BS Kernverwaltung	139.427	27,5
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	106.697	20,9
Sonderrechnung Stadtentwässerung	910	0,2
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	26.149	5,1
Braunschweiger Verkehrs-AG	71.883	14,1
Abwasserverband Braunschweig	76.480	15,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	2.115	0,4
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	38.317	7,5
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	24.726	4,9
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	14.788	2,9
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	1.061	0,2
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	1.295	0,3
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	2.160	0,4
Volkshochschule Braunschweig GmbH	225	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	67	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	3.280	0,6
Schulden	509.580	100,0

1.2.4 Einzelangaben zur Zusammensetzung wesentlicher globaler Jahresabschlusspositionen

Aus § 58 Abs. 1 Ziffer 2 c) GemHKVO ergibt sich, dass die Erläuterungen zum konsolidierten Gesamtabschluss um Einzelangaben zur Zusammensetzung wesentlicher globaler Jahresabschlusspositionen zu ergänzen sind. Hierzu gehören die Positionen, die alle anderweitig nicht unmittelbar zuzuordnenden Posten aufnehmen und mit den Worten "Sonstige", „Übrige“, oder "Andere" beginnen sowie die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind ergänzende Informationen zu dem Punkt 1.2.3 in diesem Kapitel. Diese Informationen wurden im Rahmen der Datenabfrage von den Aufgabenträgern gemeldet. Dabei wurden jeweils die fünf wertmäßig größten Sachverhalte einzeln aufgeführt und die restlichen Sachverhalte als Summe zusammengefasst. Bei einzelnen Positionen ist daher die Summe der restlichen Sachverhalte größer als einzeln aufgelistete Sachverhalte.

1.2.4.1 Konsolidierte Gesamtbilanz

Aktiva

Sonstiges immaterielles Vermögen

Das sonstige immaterielle Vermögen umfasst 0,01 Prozent der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und setzt sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	224	68,8
Nutzungsvereinbarung Mobiles Feuerlöschsystem	64	19,6
Nutzung Vordach Bohlweg	31	9,5
restliche Sachverhalte	7	2,1
Sonstiges immaterielles Vermögen	326	100,0

Das sonstige immaterielle Vermögen verteilt sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Stadt BS Kernverwaltung	0	0,0
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	3	0,9
Sonderrechnung Stadtentwässerung	0	0,0
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	221	67,8
Braunschweiger Verkehrs-AG	38	11,7
Abwasserverband Braunschweig	0	0,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	0	0,0
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	0	0,0
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	0	0,0
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	64	19,6
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	0	0,0
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	0	0,0
Sonstiges immaterielles Vermögen	326	100,0

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen 0,7 Prozent der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Debitorische Kreditoren	15.376	73,9
Umsatz- und Vorsteuer	1.619	7,8
Zinsabgrenzung	1.014	4,9
Kapitalertragssteuer	449	2,2
Rückerstattung VBL	227	1,1
restliche Sachverhalte	2.098	10,1
Sonstige Vermögensgegenstände	20.783	100,0

Die sonstigen Vermögensgegenstände verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung	15.624	75,1
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	48	0,2
Sonderrechnung Stadtentwässerung	82	0,4
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	626	3,0
Braunschweiger Verkehrs-AG	1.695	8,2
Abwasserverband Braunschweig	435	2,1
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	177	0,9
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	736	3,5
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	432	2,1
Pensionsfonds	124	0,6
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	35	0,2
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	334	1,6
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	257	1,2
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	116	0,6
Volkshochschule Braunschweig GmbH	37	0,2
VHS Arbeit und Beruf GmbH	15	0,1
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	10	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	20.783	100,0

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen der Kernverwaltung Stadt Braunschweig handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegenüber debitorischen Kreditoren in Höhe von rd. 14.938 TEUR.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen der Braunschweiger Verkehrs-AG handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegenüber debitorischen Kreditoren in Höhe von rd. 981 TEUR, Forderungen gegenüber Fahrpersonal (Einnahmen und Wechselgeld) in Höhe von rd. 212 TEUR und Schadensersatzansprüche in Höhe von rd. 188 TEUR.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen (Kapitalertrags-, Körperschafts-, Quellen-, Umsatzsteuer und Solidaritätszuschlag) in Höhe von rd. 736 TEUR.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH handelt es sich im Wesentlichen um Erstattungsansprüche gegenüber der VBL in Höhe von rd. 227 TEUR und um Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen für Kapitalertragssteuer in Höhe von rd. 114 TEUR.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen der Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen in Höhe von rd. 414 TEUR.

Passiva

Sonstige Sonderposten

Die sonstigen Sonderposten umfassen 1,1 Prozent der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Investitionszuschüsse für den Flughafen	20.287	66,9
Investitionszuschüsse für Kanalbau	2.448	8,1
Ablösung Einstellplätze	1.100	3,6
restliche Sachverhalte	6.449	21,4
Sonstige Sonderposten	30.284	100,0

Die Sonderposten werden grundsätzlich entsprechend der Nutzungsdauern der dazugehörigen Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die sonstigen Sonderposten verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Stadt BS Kernverwaltung	7.549	24,9
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	0	0,0
Sonderrechnung Stadtentwässerung	2.448	8,1
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	0	0,0
Braunschweiger Verkehrs-AG	0	0,0
Abwasserverband Braunschweig	0	0,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	20.287	67,0
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	0	0,0
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	0	0,0
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	0	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	0	0,0
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	0	0,0
Sonstige Sonderposten	30.284	100,0

Bei den sonstigen Sonderposten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH handelt es sich um Investitionszuschüsse für den Ausbau des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg in Höhe von rd. 20.287 TEUR.

Als weitere Einzel-Sachverhalte sind die sonstigen Sonderposten für Kanalbaumaßnahmen bei der Sonderrechnung Stadtentwässerung in Höhe von rd. 2.448 TEUR sowie für die Ablö-

sung von Einstellplätzen bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 1.100 EUR zu nennen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen 2,3 Prozent der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Vorauszahlungen von Mietern auf Nebenkosten	10.772	17,0
Verbindlichkeiten aus Mündelgeldern	9.413	14,8
Verbindlichkeiten aus Cashpool	9.288	14,6
Verbindlichkeiten nach § 9 Abs.1 und 3 KHG	6.807	10,7
Heimfall VW-Halle / Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig	3.579	5,6
restliche Sachverhalte	23.616	37,3
Sonstige Verbindlichkeiten	63.475	100,0

Die sonstigen Verbindlichkeiten verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Stadt BS Kernverwaltung	33.817	53,2
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	10.833	17,1
Sonderrechnung Stadtentwässerung	325	0,5
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	15.931	25,1
Braunschweiger Verkehrs-AG	440	0,7
Abwasserverband Braunschweig	5	0,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	304	0,5
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	44	0,1
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	67	0,1
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	634	1,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	18	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	51	0,1
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	246	0,4
Volkshochschule Braunschweig GmbH	119	0,2
VHS Arbeit und Beruf GmbH	30	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	611	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	63.475	100,0

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten der Kernverwaltung Stadt Braunschweig handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus dem Unterhalt für Kinder (Mündelgelder) in Höhe von rd. 9.413 TEUR, Cashpool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung in Höhe von rd. 6.621 TEUR sowie die bilanzierte Verbindlichkeit aus dem Heimfall der VW Halle nach Ablauf des Erbbaurechts in Höhe von rd. 3.579 TEUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten des Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten nach § 9 Abs. 1 und 3 KHG in Höhe von rd. 6.807 TEUR und nach KHEntgG in Höhe von rd. 3.369 TEUR zusammen.

Bei der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig handelt es sich um die von Mietern geleisteten Vorauszahlungen auf die bis zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Betriebskosten in Höhe von rd. 10.772 TEUR.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen umfassen 5,5 Prozent der konsolidierten Bilanzsumme des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Personalarückstellungen Altersteilzeit, Urlaub, Überstunden u. a.	36.097	23,6
Rückstellungen zur Deponierekultivierung	25.728	16,8
Rückstellung für Brandschutz	10.000	6,5
Rückstellung für Gewerbesteuerückzahlungen	9.776	6,4
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	8.579	5,6
restliche Sachverhalte	62.884	41,1
Andere Rückstellungen	153.064	100,0

Die anderen Rückstellungen verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Stadt BS Kernverwaltung	74.332	48,7
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	1.538	1,0
Sonderrechnung Stadtentwässerung	719	0,5
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	20.246	13,2
Braunschweiger Verkehrs-AG	10.710	7,0
Abwasserverband Braunschweig	533	0,3
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	3.612	2,4
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	1.220	0,8
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	602	0,4
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	7.721	5,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	26.375	17,2
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	346	0,2
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	330	0,2
Volkshochschule Braunschweig GmbH	783	0,5
VHS Arbeit und Beruf GmbH	69	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	3.928	2,6
Andere Rückstellungen	153.064	100,0

Bei den anderen Rückstellungen der Kernverwaltung Stadt Braunschweig handelt es sich im Wesentlichen um Personalarückstellungen für Altersteilzeit und nicht genommene/n Urlaub bzw. Überstunden in Höhe von rd. 17.751 TEUR, Rückstellungen für Brandschutz in Höhe von 10.000 TEUR sowie für Gewerbesteuerückzahlungen in Höhe von rd. 9.776 TEUR.

Bei der Sonderrechnung Abfallwirtschaft handelt es sich im Wesentlichen um die Rückstellungen zur Deponierekultivierung in Höhe von rd. 25.728 TEUR.

Bei den anderen Rückstellungen der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH handelt es sich im Wesentlichen um Personalarückstellungen für Altersteilzeit und nicht genommene/n Urlaub bzw. Überstunden in Höhe von rd. 10.019 TEUR sowie Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von rd. 4.519 TEUR.

Die anderen Rückstellungen bei der Braunschweiger Verkehrs-AG setzen sich im Wesentlichen aus Personalarückstellungen für Altersteilzeit und nicht genommene/n Urlaub bzw. Überstunden in Höhe von rd. 5.891 TEUR sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von rd. 3.254 TEUR zusammen.

Bei den anderen Rückstellungen der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Erschließungskosten in Höhe von rd. 7.057 TEUR. Zur Zahlung dieser zukünftigen Erschließungskosten für bereits veräußerte Grundstücke hat sich die Gesellschaft verpflichtet.

1.2.4.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Erträge

Sonstige Transfererträge

Die sonstigen Transfererträge in Höhe von rd. 10.028 TEUR umfassen 0,9 Prozent der konsolidierten Gesamterträge des Konzerns Stadt Braunschweig. Es handelt sich hierbei ausschließlich um Erträge der Kernverwaltung Stadt Braunschweig, dazu gehören Kostenbeiträge, Unterhalt, Erstattungen von Sozialleistungen, sonstige Ersatzleistungen und Rückzahlungen gewährter Hilfen.

Sonstige Finanzerträge

Die sonstigen Finanzerträge sind ein Teil der Position „Zinsen und ähnliche Finanzerträge“ des Positionsrahmens des Landes. Diese sonstigen Finanzerträge umfassen 1,5 Prozent der konsolidierten Gesamterträge des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamterträge		
Verzinsung von Gewerbesteuernachforderungen	13.617	75,7
Verzinsung von Geldanlagen	4.286	23,8
restliche Sachverhalte	78	0,5
Sonstige Finanzerträge	17.981	100,0

Die sonstigen Finanzerträge verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Stadt BS Kernverwaltung	16.869	93,9
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	26	0,1
Sonderrechnung Stadtentwässerung	0	0,0
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	17	0,1
Braunschweiger Verkehrs-AG	644	3,6
Abwasserverband Braunschweig	14	0,1
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	26	0,1
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	37	0,2
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	0	0,0
Pensionsfonds	339	1,9
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	2	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	0	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	5	0,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	2	0,0
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	0	0,0
Sonstige Finanzerträge	17.981	100,0

Die sonstigen Finanzerträge der Kernverwaltung Stadt Braunschweig setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen für die Verzinsung von Gewerbesteuernachforderungen in Höhe von rd. 13.617 TEUR und für Geldanlagen in Höhe von rd. 3.207 TEUR zusammen.

Bei der Braunschweiger Verkehrs-AG handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Verzinsung von Geldanlagen in Höhe von rd. 642 TEUR.

Bei den sonstigen Finanzerträgen des Pensionsfonds handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Verzinsung von Geldanlagen in Höhe von rd. 339 TEUR.

Sonstige ordentliche Erträge

Die sonstigen ordentlichen Erträge umfassen 3,6 Prozent der konsolidierten Gesamterträge des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamterträge		
Konzessionsabgaben	14.033	33,6
Kostenerstattungen für Sprechstundenbedarf u. ä.	5.981	14,3
Erträge aus Apothekenverkauf	3.883	9,3
Verwargelder	3.388	8,1
Erträge von verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung	2.367	5,7
restliche Sachverhalte	12.143	29,0
Sonstige ordentliche Erträge	41.795	100,0

Die sonstigen ordentlichen Erträge verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Stadt BS Kernverwaltung	21.048	50,2
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	593	1,4
Sonderrechnung Stadtentwässerung	6	0,0
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	16.289	39,0
Braunschweiger Verkehrs-AG	420	1,0
Abwasserverband Braunschweig	203	0,5
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	825	2,0
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	21	0,1
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	27	0,1
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	177	0,4
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	0	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	216	0,5
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	379	0,9
Volkshochschule Braunschweig GmbH	874	2,1
VHS Arbeit und Beruf GmbH	30	0,1
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	32	0,1
Aufrechnungsunterschied aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung	655	1,6
Sonstige ordentliche Erträge	41.795	100,0

Bei den sonstigen ordentlichen Erträge der Kernverwaltung Stadt Braunschweig handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Konzessionsabgaben von der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG in Höhe von rd. 14.033 TEUR sowie Erträge aus Verwarn- und Bußgeldern in Höhe von rd. 3.388 TEUR.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH handelt es sich im Wesentlichen um Kostenerstattungen für Sprechstundenbedarf u. ä. in Höhe von rd. 5.981 TEUR, Erträge aus Apothekenverkauf in Höhe von rd. 3.883 TEUR sowie Erträge von verbundenen Aufgabenträgern mit untergeordneter Bedeutung in Höhe von rd. 2.279 TEUR.

Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge umfassen 1,1 Prozent der konsolidierten Gesamterträge des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamterträge		
Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen	4.288	33,7
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	3.932	30,9
Periodenfremde Erträge	2.019	15,9
Erträge aus Bestandveränderungen	975	7,7
Spenden	295	2,3
restliche Sachverhalte	1.198	9,5
Außerordentliche Erträge	12.707	100,0

Die außerordentlichen Erträge verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Stadt BS Kernverwaltung	7.520	59,3
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	132	1,0
Sonderrechnung Stadtentwässerung	2	0,0
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	2.721	21,4
Braunschweiger Verkehrs-AG	278	2,2
Abwasserverband Braunschweig	0	0,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	215	1,7
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	774	6,1
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	0	0,0
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	996	7,8
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	1	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	66	0,5
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	2	0,0
Außerordentliche Erträge	12.707	100,0

Bei den außerordentlichen Erträgen der Kernverwaltung Stadt Braunschweig handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen in Höhe von rd. 3.022 TEUR, Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen in Höhe von rd. 3.042 TEUR sowie periodenfremde Erträge in Höhe von rd. 524 TEUR.

Die außerordentlichen Erträgen der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH setzen sich im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen in Höhe von rd. 1.441 TEUR, Erträgen aus Bestandveränderungen in Höhe von rd. 975 TEUR sowie Spenden in Höhe von rd. 295 TEUR zusammen.

Bei den außerordentlichen Erträgen der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH handelt es sich um Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen in Höhe von rd. 996 TEUR.

Aufwendungen

Sonstige Finanzaufwendungen

Die sonstigen Finanzaufwendungen sind ein Teil der Position „Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen“ des Positionsrahmens des Landes. Diese sonstigen Finanzaufwendungen umfassen 0,2 Prozent der konsolidierten Gesamtaufwendungen des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtaufwendungen		
Zinsen für Darlehen, Diskontierung u. ä.	536	24,1
Aufzinsung von Rückstellungen	747	33,6
Verzinsung von Steuererstattungen	913	41,0
restliche Sachverhalte	30	1,3
Sonstige Finanzaufwendungen	2.226	100,0

Die sonstigen Finanzaufwendungen verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtbilanzwerte		
Stadt BS Kernverwaltung	914	41,0
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	747	33,6
Sonderrechnung Stadtentwässerung	0	0,0
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	0	0,0
Braunschweiger Verkehrs-AG	282	12,7
Abwasserverband Braunschweig	12	0,5
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	0	0,0
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	254	11,4
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	6	0,3
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	0	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	7	0,3
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	4	0,2
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	0	0,0
Sonstige Finanzaufwendungen	2.226	100,0

Bei den sonstigen Finanzaufwendungen der Kernverwaltung Stadt Braunschweig handelt es sich im Wesentlichen um die Verzinsung von Steuererstattungen in Höhe von rd. 913 TEUR.

Bei den sonstigen Finanzaufwendungen der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig handelt es sich im Wesentlichen die Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von rd. 747 TEUR.

Bei der Braunschweiger Verkehrs-AG und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH handelt es sich im Wesentlichen um Zinsaufwendungen für Diskontierung in Höhe von rd. 282 TEUR bzw. 254 TEUR.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen 15,7 Prozent der konsolidierten Gesamtaufwendungen des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

	31.12.2012	
	TEUR	%
Gesamtaufwendungen		
Entgelte für ALBA, SE BS u. ä.	54.334	30,9
Leistungsbeteiligung für Unterkunft und Heizung (Arbeitssuchende)	52.521	29,9
Erstattungen an übrige Bereiche	11.228	6,4
Zuführung von Fördermittel nach KHG	8.964	5,1
Zuführung zum Sonderposten "Gebührenaussgleich"	4.654	2,6
restliche Sachverhalte	43.926	25,1
Sonstige ordentliche Aufwendungen	175.627	100,0

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung	89.087	50,9
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	1.570	0,9
Sonderrechnung Stadtentwässerung	24.602	14,0
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	17.190	9,8
Braunschweiger Verkehrs-AG	1.772	1,0
Abwasserverband Braunschweig	1.098	0,6
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	408	0,2
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	427	0,2
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	256	0,1
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	9	0,0
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	36.890	21,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	1.139	0,6
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	395	0,2
Volkshochschule Braunschweig GmbH	549	0,3
VHS Arbeit und Beruf GmbH	129	0,1
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	106	0,1
Sonstige ordentliche Aufwendungen	175.627	100,0

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen der Kernverwaltung Stadt Braunschweig handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsbeteiligungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende in Höhe von rd. 52.520 TEUR sowie Erstattungen an übrige Bereiche in Höhe von rd. 11.228 TEUR.

Bei der Sonderrechnung Abfallwirtschaft handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsentgelte für Abfallbeseitigung und Straßenreinigung an ALBA in Höhe von rd. 27.656 TEUR sowie die thermische Restabfallbehandlung an REMONDIS in Höhe von rd. 7.063 TEUR.

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen der Sonderrechnung Stadtentwässerung handelt es sich im Wesentlichen um Entgelte an die SE|BS in Höhe von rd. 19.046 TEUR sowie Aufwand aus der Zuführung zum Sonderposten „Gebührenaussgleich“ in Höhe von rd. 3.197 TEUR.

Bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH handelt es sich im Wesentlichen um Aufwand aus der Zuführung von Fördermitteln nach dem KHG in Höhe von rd. 8.964 TEUR.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen umfassen 1,1 Prozent der konsolidierten Gesamtaufwendungen des Konzerns Stadt Braunschweig und setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

Gesamtaufwendungen	31.12.2012	
	TEUR	%
Rechnungskorrekturen der Vorjahre	4.568	37,5
Verluste aus Anlagenabgang	2.424	19,9
restliche Sachverhalte	5.179	42,6
Außerordentliche Aufwendungen	12.171	100,0

Die außerordentlichen Aufwendungen verteilen sich auf die konsolidierten Aufgabenträger wie folgt:

Gesamtbilanzwerte	31.12.2012	
	TEUR	%
Stadt BS Kernverwaltung	2.032	16,6
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	56	0,5
Sonderrechnung Stadtentwässerung	884	7,3
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	7.123	58,5
Braunschweiger Verkehrs-AG	965	7,9
Abwasserverband Braunschweig	0	0,0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	17	0,1
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	738	6,1
Stadtbad Braunschweig Sport- und Freizeit-GmbH	0	0,0
Pensionsfonds	0	0,0
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	250	2,1
Sonderrechnung Abfallwirtschaft	0	0,0
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	0	0,0
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	106	0,9
Volkshochschule Braunschweig GmbH	0	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH	0	0,0
Sonderrechnung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	12.171	100,0

Beim Städtischen Klinikum Braunschweig gGmbH handelt es sich im Wesentlichen um Aufwand aus der Rechnungskorrektur der Vorjahre in Höhe von 4.568 TEUR. Dies sind Kostenabrechnungen mit den Krankenkassen, die nicht in voller Höhe anerkannt werden. Die endgültige Klärung der Kostenübernahme dauert oft eine längere Zeit.

Bei den außerordentlichen Aufwendungen der Kernverwaltung Stadt Braunschweig handelt es sich im Wesentlichen um Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von rd. 590 TEUR, aus nicht zu aktivierende Aufwandsanteile in Höhe von rd. 565 TEUR wie sonstige außergewöhnliche oder periodenfremde Aufwendungen in Höhe von rd. 340 TEUR.

Bei der Sonderrechnung Stadtentwässerung handelt es sich bei den außerordentlichen Aufwendungen um Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von rd. 884 TEUR.

1.3 Ausblick auf die künftige Entwicklung

- 1.3.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Konsolidierungsperiode
- 1.3.2 Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen, insbesondere der finanziellen und wirtschaftlichen Perspektiven und Risiken
 - 1.3.2.1 Risikobericht
 - 1.3.2.2 Prognosebericht

1.3 Ausblick auf die künftige Entwicklung

1.3.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Konsolidierungsperiode (Nachtragsbericht)

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode eingetreten sind, betreffen seitens der Kernverwaltung Stadt Braunschweig die Steuererträge, den Personalaufwand und die Haushaltsreste (Anm.: Aufgrund der sachlichen Zusammengehörigkeit orientiert sich dieser Nachtragsbericht an den Daten des Jahresabschlusses 2012 und den dortigen Informationen):

Nach den Prognosen der Steuerschätzung aus dem Mai 2013 werden die Steuererträge im Jahr 2013 nur geringfügig hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleiben. Die im Jahr 2013 veranschlagten Gewerbesteuererträge können vielleicht nicht in voller Höhe erzielt werden. Bei den übrigen Steuererträgen und Schlüsselzuweisungen wird eine planmäßige Entwicklung erwartet.

Das Land Niedersachsen hat die für 2013 vereinbarte Tariferhöhung im öffentlichen Dienst von 2,65 % in voller Höhe auf den Beamtenbereich übertragen. Hinsichtlich der Erhöhung für 2014 in Höhe von 2,95 % ist beabsichtigt, diese um fünf Monate zeitverzögert ebenfalls in voller Höhe zu übertragen. Dies führt zu erheblichen Haushaltsbelastungen vor allem durch die sich aufgrund dieser Regelungen ergebenden Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Darüber hinaus soll weiterhin darauf hingewirkt werden, die bestehenden Haushaltsreste in den nächsten Jahren deutlich abzubauen.

Aufgabenträger

Aus Sicht der Konzerntöchter ist u.a. auf die Veräußerungen von Grundstücken und die Planung von Neubauvorhaben hinzuweisen. So erfolgte im Haushaltsjahr 2013 die Veräußerung eines unbebauten Grundstücks an der Stettinstraße durch die Nibelungen-Wohnbau-GmbH und der Verkauf des Standortes an der Gliesmaroder Straße durch die Städtisches Klinikum

Braunschweig gGmbH. Zwei Neubauvorhaben betreffen die Wohnbebauung Nördliches Ringgebiet und die Wohnbebauung Am Soolanger.

Der Abwasserverband Braunschweig hat in 2013 die bereits in 2010 begonnene Bereinigung des Anlagevermögens durch ein externes Ingenieurbüro abgeschlossen. Hierzu wurden das Rohrleitungsnetz und die übrigen Sachanlagen des Verbandes körperlich neu aufgenommen. Hierdurch ergaben sich u.a. Nacherfassungen bisher nicht erfasster Anlagenabgänge aus Vorjahren.

Bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat sich Ende März 2013 im Rahmen einer Qualitätskontrolle in der Zentralsterilisation herausgestellt, dass Teile des chirurgischen Instrumentariums oberflächliche Verfärbungen zeigen und winzige Lochfraßspuren aufweisen. Bei den Verfärbungen handelte es sich um hygienisch unbedenkliche Silikatniederschläge. Dennoch hat das Klinikum vorsorglich diese Instrumente ausgetauscht und geplante Operationen sicherheitshalber verschoben. Die Auslieferung des neuen Instrumentariums durch den Hersteller erfolgte ab Ende März 2013.

Im ersten Halbjahr 2013 hat die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH den Gleisanschluss für die Pachtfläche „DEUMU“ zum Zwecke des Schrottschlags von Schiff auf Waggon umgebaut. Hierzu wurde die vorhandene abgängige Gleisanlage instandgesetzt und überfahrbar ausgebaut. Die Maßnahme wurde mit Bundesmitteln gefördert.

1.3.2 Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen, insbesondere der finanziellen und wirtschaftlichen Risiken (Risikobericht) und Perspektiven (Prognosebericht)

1.3.2.1 Risikobericht

Seitens der Stadt ist anzumerken, dass sich die Haushaltssituation der Kommunen durch die positive wirtschaftliche Entwicklung in den vergangenen Jahren und die damit einhergehende stabile Entwicklung der Steuererträge verbessert hat. Dies gilt für die Stadt Braunschweig durch die regionalen Einflüsse bei der Gewerbesteuer im besonderen Maße. Darüber hinaus haben Zugeständnisse vom Bund bei der Beteiligung an anfallenden Kosten im Sozialbereich für Entlastung gesorgt.

Es ist aber weiterhin nicht absehbar, in welcher Weise die Schuldensituation einiger Staaten im Euroraum und die sich daraus ergebenden Hilfen der wirtschaftlich stärkeren Staaten zu einer ernsthaften Belastung der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung führen werden. Insofern sind die mittelfristigen Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Entwicklungen der Steuern und Zuweisungen, die von einem stetigen Wachstum ausgehen, mit Risiken behaftet.

Schulsanierungsprogramm

Seit 2003 betreibt die Stadt Braunschweig verstärkt ein Schulsanierungsprogramm, um den in Jahrzehnten knapper Haushaltsmittel entstandenen Sanierungsstau an Schulen zu beseitigen. Durchschnittlich wurden rd. 5,4 Mio. EUR jährlich für die Schulsanierung eingeplant.

Zusätzlich wurden im Rahmen des Konjunkturpaketes II rd. 15,5 Mio. EUR überplanmäßig bereitgestellt, die für Schulen und davon insbesondere für die Schulsanierung 2009 bis 2011 zur Auszahlung gekommen sind:

Solange der Sanierungsstau an Schulen nicht beseitigt ist, besteht auch weiterhin das finanzielle Risiko für die Stadt, durch Ad hoc-Maßnahmen (z.B. Brandschutzmaßnahmen) die Funktionstüchtigkeit der Gebäude kurzfristig gewährleisten zu müssen.

Inklusive Schule

Das Gesetz zur Einführung der inklusiven Schule vom 23. März 2012 verlangt von den kommunalen Schulträgern die Voraussetzungen zu schaffen, dass in den öffentlichen

Schulen ab dem Schuljahr 2013/2014 Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam erzogen und unterrichtet werden können. Die Wahl der Schulform (Allgemeinbildende Schule bzw. Förderschule) erfolgt dabei durch die Erziehungsberechtigten.

Die Stadt Braunschweig macht zunächst von einer bis 2018 anwendbaren Übergangsregelung Gebrauch. Danach kann die inklusive Beschulung zunächst durch die Bestimmung sogenannter Schwerpunktschulen, die einen barrierefreien Zugang bereits ermöglichen, sichergestellt werden.

Daneben sind jedoch sukzessive auch die übrigen kommunalen Schulen im Hinblick auf eine inklusive Beschulung umzubauen bzw. besonders auszustatten. Dafür werden mittelfristig Kosten in bislang noch nicht absehbarer Höhe anfallen.

Über den Grundsatz der Konnexität hinaus hat der Gesetzgeber eine konkrete finanzielle Kompensation für diese Maßnahmen bislang nicht vorgesehen. Die Kommunalen Spitzenverbände streben allerdings an, nachträglich eine entsprechende Ausgleichsregelung mit der Landesregierung zu vereinbaren. Nötigenfalls werde in dieser Sache auch eine kommunale Verfassungsbeschwerde in Betracht gezogen.

Kosten für Sozialleistungen

Ein dauerhaftes Haushaltsrisiko bei der Sozialhilfe ergibt sich aus der Arbeitslosigkeit. Die Kommunen haben den größten Teil der Unterkunfts- und Heizkosten von Langzeitarbeitslosen und Geringverdienern sowie einmalige Beihilfen im Rahmen des Arbeitslosengeldes II zu tragen. Seit Mitte 2010 waren die diesbezüglichen Fallzahlen rückläufig. Sollte die Entwicklung stagnieren oder sich gar umkehren, würde sich dies nachteilig auf die kommunalen Transferaufwendungen auswirken.

Kosten der Kinderbetreuung

Mit den massiven Ausweitungen der Kinderbetreuung in den letzten Jahren sind enorme sprunghafte Haushaltsbelastungen verbunden. Diese konnten insbesondere wegen der günstigen Steuerentwicklung getragen werden. Sie stellen ein finanzwirtschaftliches Risiko insoweit dar, als auch bei einer Verschlechterung der Ertragslage eine Rückführung der Angebote auf ein niedrigeres Niveau schwer durchsetzbar sein wird.

Haushaltsreste

Im Jahresabschluss 2012 ist die Bildung von Haushaltsresten berücksichtigt.

Im Ergebnishaushalt ergibt sich insgesamt eine Vorbelastung des Jahres 2013 in Höhe von rd. 20,4 Mio. EUR (davon rd. 3,1 Mio. EUR Ergebnishaushalt und rd. 17,3 Mio. EUR Aufwand des Investitionsmanagements).

Die Bildung von Haushaltsresten im Finanzhaushalt ergibt eine Vorbelastung des Bestandes an Zahlungsmitteln in Höhe von rd. 43,9 Mio. EUR (investive Zahlungen).

Zusätzlich wurde im Finanzhaushalt ein Haushaltsrest für die Auszahlung der Mehrarbeitsstunden bei der Feuerwehr in Höhe von rd. 1,9 Mio. EUR gebildet. Dieser Haushaltsrest und die Bildung von Haushaltsresten für Aufwendungen von rd. 20,4 Mio. EUR führen ebenfalls zu einem Abfluss von Zahlungsmitteln. Damit ergibt sich insgesamt eine Vorbelastung des Bestandes an Zahlungsmitteln aus der Bildung von Haushaltsresten in Höhe von rd. 66,2 Mio. EUR. Diese Haushaltsreste stellen eine Vorbelastung des Haushaltes 2013 dar.

Verlustausgleichszahlungen an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft hält 25,1% der Anteile an BS|Energy und erhält entsprechende Gewinnausschüttungen. Die Gewinne von BS|Energy werden in den nächsten Jahren voraussichtlich niedriger ausfallen als zuletzt. Die Ausschüttung an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird somit ebenfalls geringer als prognostiziert ausfallen. Dies kann zur Folge haben, dass sich bei dieser Gesellschaft in 2014 bei in etwa gleichbleibenden Belastungen durch die anderen Tochtergesellschaften Verluste ergeben werden, die aus dem städtischen Haushalt auszugleichen sind.

Auf der Gegenseite hat die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in ihrem Teilkonzern ein Risikomanagementsystem etabliert, in das alle Konzerngesellschaften des Teilkonzerns einbezogen sind. Das System wird regelmäßig überarbeitet und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Darüber hinaus sind die Tochterunternehmen durch das Beteiligungscontrolling eng in den Konzern Stadt Braunschweig und den Teilkonzern der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH eingebunden, das u.a. ein periodisches Berichtswesen wie auch regelmäßige Abstimmungsgespräche beinhaltet. Im Immobilienbereich wurde das Immobilien-Portfolio bereits in der Vergangenheit weitestgehend bereinigt. Ein Leerstandsrisiko besteht nicht mehr. Im Finanzbereich wird die Liquiditätsentwicklung durch rollierende Planungsrechnungen auf Tages-, Monats- und Jahresbasis überwacht. Liquiditätsüberschüsse bzw. -fehlbeträge werden durch die

Einbeziehung in den Cashpool der Stadt angelegt bzw. ausgeglichen. Durch die ertragsteuerliche Verrechnung der Gewinne und Verluste zwischen dem Verkehrs- und dem Versorgungsbereich im Rahmen steuerlicher Organschaften entstehen im Teilkonzern Steuervorteile in Höhe von bis zu € 4 Mio. p.a.

Die Braunschweiger Verkehrs-AG ist seit 2008 durch die Stadt mit der Erbringung der Verkehrsleistung für die Stadt Braunschweig betraut. Die Finanzierung der Gesellschaft wurde hinsichtlich ihrer Konformität mit den EU-Beihilferegeln durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft. Risiken bestehen hierin insofern, als die weitere Entwicklung der EU-Gesetzgebungen zurzeit nicht prognostizierbar ist. Bei der Vergabe von Investitionsmitteln nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) sowie bei den sonstigen Zuschüssen werden seitens des Gesetzgebers Reduzierungen und Anpassungen diskutiert, die zu einer damit einhergehenden Reduzierung der Mittelhöhe führen können. Risiken aus den starken Preisschwankungen auf dem Diesel- und Energiebeschaffungsmarkt werden durch chargenweise Beschaffung bestmöglich reduziert. Die im Jahre 2003 durchgeführte US-Cross-Border-Leasing-Transaktion über die Stadtbahnfahrzeuge wurde im Februar 2012 unter Beibehaltung des vollen Barwertvorteils vorzeitig beendet. Dabei konnte erreicht werden, dass sämtliche Transaktionskosten sowie etwaige Depotgebühren vom US-Investor getragen werden. Damit sind das damit verbundene Vertragserfüllungsrisiko sowie alle zugehörigen jährlichen Berichtspflichten und weiteren Aufgaben künftig nicht mehr existent. Eine Belastung zukünftiger Jahresergebnisse wird sich jedoch durch Gleissanierungen infolge eines Investitionsstaus ergeben, der sich unter anderem aus den ungewissen Planungen der Regiobahn ergibt.

Aus einer bei der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH durchgeführten Außenprüfung kann sich aufgrund einer Eigenkapitalzuführung ein Umsatzsteuerrisiko ergeben.

Durch die Änderung der Finanzierung des Pflegepersonalstellenprogramms in 2011 ergibt sich auf Basis des Leistungsvolumens der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH ein jährlicher Mindererlös in Höhe von ca. € 1 Mio. Darüber hinaus konnten in der Vergangenheit Personalkostensteigerungen weitgehend durch Leistungssteigerungen ausgeglichen werden. In 2012 war demgegenüber nur eine marginale Leistungssteigerung von ca. 100 Casemix-Punkten gegenüber dem Vorjahr möglich. Für 2013 werden weitere Leistungssteigerungen angestrebt. Es ist jedoch davon auszugehen, dass das mit den Krankenkassen zu

vereinbarende Budget aufgrund der schwachen Leistungsentwicklung im Vorjahr nicht erhöht werden kann. Dementsprechend ist das geplante ausgeglichene Jahresergebnis 2013 weiterhin als realistisch anzusehen. Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat einen Bericht zur Entwicklung und Implementierung eines Risikomanagementsystems erarbeitet. Nach der Inventarisierung der Risiken im Jahr 2008 wird die Dokumentation laufend fortgeschrieben. Die Risiken werden weiterhin systematisch analysiert und kontinuierlich aktualisiert, Software ermöglicht eine regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsleitung.

Die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH erwartet aus der Überarbeitung der Sicherheitsanforderungen an den Flughafenbetrieb und den Luftverkehr durch die Luftfahrt- und –sicherheitsbehörden weitere Kostensteigerungen, die nicht durch entsprechende Ertragssteigerungen ausgeglichen werden können. Darüber hinaus ergeben sich zusätzliche Belastungen aus dem durchgeführten Flughafenausbau, durch den eine nahezu verdoppelte Verkehrsfläche zu unterhalten ist. Vor dem Hintergrund der EU-Beihilferegulungen wurde eine fachjuristische Überprüfung der Zahlung von Betriebsmittelzuschüssen durchgeführt, nach deren Ergebnissen die Bezuschussung des Flughafenausbaus unter den derzeitigen Betriebsbedingungen als zulässig anzusehen ist.

1.3.2.2 Prognosebericht

Bei der Kernverwaltung Stadt Braunschweig ist aufgrund des hohen Sanierungsstaus der Ansatz für die Schulsanierung in den Jahren 2012-2016 nochmals aufgestockt worden. Ausgenommen hiervon ist das Haushaltsjahr 2013. Für 2013 wurden die Mittel auf 2,7 Mio. EUR reduziert, damit die in den Vorjahren geplanten Maßnahmen, die aus Kapazitätsgründen der Verwaltung bisher nicht umgesetzt werden konnten, nunmehr durchgeführt werden können. Zukünftig sollen bei der Einplanung der Projekte verstärkt auch die Kapazitäten der Verwaltung und damit die Umsetzungsmöglichkeiten berücksichtigt werden.

Zu beachten ist, dass auch weiterhin ein hoher Sanierungsstau an städtischen Schulen besteht und dass sich einige Schulen in einem schlechten Zustand befinden. Die Stadt Braunschweig hat aus diesem Grunde mit der HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH einen PPP-Projektvertrag geschlossen. Dieser umfasst die Planung, die Durchführung und Finanzierung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen, die werterhaltende Instandhaltung der Gebäude und Anlagen sowie Betriebsleistungen des technischen und infrastrukturellen Gebäudemanagements einschließlich Hausmeisterleistungen für insgesamt

neun Schulen, drei Kindertagesstätten und zwei Schulsporthallen an gesonderten Standorten sowie die Errichtung eines gemeinsamen Ergänzungsneubaus für zwei Schulen. In der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung wurden deshalb ab dem Jahre 2012 entsprechende Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Rahmen von PPP-Modellen berücksichtigt.

Für die Nibelungen-Wohnbau-GmbH (NiWo) hat sich durch Ratsbeschlüsse im Berichtsjahr und im Vorjahr neben dem bisherigen Kerngeschäftsfeld Hausbewirtschaftung und Immobilienmanagement ein zweites Geschäftsfeld „Infrastrukturmaßnahmen“ erschlossen. Dieses beinhaltet insbesondere die Durchführung öffentlicher Bauvorhaben für die Stadt Braunschweig. Ein erstes Projekt ist die Durchführung des Baus der Integrierten Gesamtschule (IGS) Weststadt.

Aufgrund des hohen Sanierungsstaus der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule wird nunmehr ein Neubau errichtet. Dieser wird von der NiWo errichtet und von der Stadt und der NiWo gemeinsam bewirtschaftet. Das Gebäude soll Ende 2014 bezugsfertig sein. Die Baukosten belaufen sich voraussichtlich auf 39,2 Mio. EUR. Es ist vorgesehen, dass die Stadt Braunschweig die Schule für 25 Jahre von der NiWo anmietet und danach zum Restbuchwert übernimmt.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH als Finanz- und Beteiligungsholding der Stadt Braunschweig wird weiterhin durch die Entwicklung ihrer Tochterunternehmen bestimmt. Dementsprechend wird der Teilkonzern in 2013 einen Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von € 15,9 Mio. und in 2014 von € 14,9 Mio. erwirtschaften.

Die Braunschweiger Verkehrs-AG plant für 2013 gemeinsam mit der Stadt die Umsetzung der Baumaßnahme an der Leonhardstraße sowie die Projektierung und den Umbau der Infrastruktur des Kernnetzes nach dem Ende der RegioStadtBahn. Für 2014 ist die umfangreiche Sanierung der Stadtbahnstrecke an der Hamburger Straße gemeinsam mit den städtischen Nebenanlagen geplant.

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wird in 2013 die neue Bäderkonzeption umsetzen und in 2014 ein neues Freizeit- und Erlebnisbad an der Hamburger Straße eröffnen.

Eine positive Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH ist aus Maßnahmen der Parkraumbewirtschaftung und aus der Einbeziehung einer externen Kongressagentur zur weiteren Akquise von Kongressen und Tagungen in der Stadt Braunschweig zu erwarten. Darüber hinaus werden aus der Ansiedlung eines Hotels am Standort Bürgerpark in 2013 und der Planung des Baus eines Kongresshotels neben dem Stadthallengebäude weitere positive Auswirkungen auf die Gesamtlage des Aufgabenträgers erwartet.

Die Wirtschaftsplanung der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH für das Jahr 2013 geht von einem insgesamt ausgeglichenen Ergebnis aus. Bei den Leistungen zeichnete sich zu Beginn des Jahres 2013 ein Anstieg des erzielten Casemixes ab. Dem steht jedoch ein den Planansatz übersteigender Anstieg der Personalkosten gegenüber. Unabhängig von diesen Entwicklungen wird durch die anstehende Fertigstellung des ersten Bauabschnitts eine deutliche Verbesserung der baulichen Situation mit Vorteilen für die Ablauforganisation und der Erschließung von Synergien erwartet. In 2013 erfolgt die weitere Planung des zweiten Bauabschnitts für das Zwei-Standorte-Konzept mit dem Abschluss der Feinplanung und des Bauantrags. Ein entsprechendes Finanzierungskonzept liegt bereits vor.

Im Haushaltsjahr 2013 wird die Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH die Vermarktung der Wohnbaugebiete „Lammer Busch-Ost / 2. Bauabschnitt“ sowie „Roselies-Süd“ abschließen und die Bauleitplanung der Stadt Braunschweig für die neuen Wohnbaugebiete „Am Pfarrgarten“, „Meerberg“ und „Im großen Raffkampe“ sowie deren Ersterschließung fachlich begleiten. Ziel ist dabei, ab Ende 2013 rund 160 neue Wohnbauplätze auf dem Grundstücksmarkt anbieten zu können. Des Weiteren wird die Gesellschaft die Vermarktung der verfügbaren Gewerbebauflächen fortsetzen und die Umlegungsverfahren „Waller See-Braunschweig / 2. Bauabschnitt“, „Braunstraße-Süd“, „Forschungsflughafen-West“ und „Forschungsflughafen-Nordwest“ sowie etwaige Erschließungsmaßnahmen der Stadt Braunschweig in diesen Baugebieten fachlich begleiten.

Die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH geht davon aus, dass im Haushaltsjahr 2013 als letzter Teil der geförderten Ausbaumaßnahmen eine Rollwegverlegung im Bereich des bestehenden Vorfeldes nach Norden die uneingeschränkte Nutzung der Abstellkapazitäten auf dem Vorfeld gewährleisten wird. Zugleich werden weitere Rollwege für die dort rollenden

Verkehre ICAO-konform verbreitert. Darüber hinaus sollen die planfestgestellten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bis Ende 2013 abgeschlossen sein.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig vom 13. Juni 2012 ist das VHS-Tochterunternehmen VHS Arbeit und Beruf GmbH nach dem EU-Rahmen für Beihilfen in Form von Auftragsleistungen für die Erbringung öffentlicher Dienstleistungen betraut worden. Um die Voraussetzungen für eine kommunale Beteiligung an der Arbeitsmarktpolitik aufrecht zu erhalten, hat die Stadt ab dem 1. Januar 2013 die kommunale Beschäftigungsförderung auf die Gesellschaft übertragen. In den Geschäftsjahren 2013 ff. besteht eine wesentliche Aufgabe der Gesellschaft darin, diese neue Zuständigkeit in das Portfolio der Gesellschaft so einzufügen, dass sie ins Gesamtprofil der arbeitsmarktpolitischen Programme passt, aber zugleich als eigenständige Einheit entsprechend den rechtlichen Vorgaben transparent und überprüfbar bleibt.

2. Anlagen zum Konsolidierungsbericht

- 2.1 Kapitalflussrechnung (§ 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG)
- 2.2 Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen
§ 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG)
- 2.3 Beteiligungsbericht

2 Anlagen zum Konsolidierungsbericht

2.1 Kapitalflussrechnung (§ 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG)

Eine Kapitalflussrechnung ist in Niedersachsen erst für den konsolidierten Gesamtabschluss 2013 erforderlich.

2.2 Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen

Gemäß § 128 Abs. 6 S. 2 NKomVG i.V.m. § 58 GemHKVO sind dem Konsolidierungsbericht Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen beizufügen.

Dieser Anforderung wird hier in zweierlei Hinsicht gefolgt: Zunächst wird die Prüfung der Kriterien erläutert, die zu der Entscheidung geführt haben, diese Beteiligungen nicht zu konsolidieren. Anschließend erfolgen Hinweise auf ergänzende Informationen zu diesen Beteiligungen, die dieser Konsolidierungsbericht enthält.

1.

Über die Festlegung des Konsolidierungskreises wird unter V.1.2.1 (Abgrenzung Konsolidierungskreis) dieses Berichtes informiert. Der daraus resultierende Konsolidierungskreis ist unter I.4 (Konzernstruktur Stadt Braunschweig) abgebildet. Wie dort beschrieben, erfolgt die Festlegung der Zugehörigkeit einer Beteiligung zum Konsolidierungskreis in zwei Schritten: Die Ermittlung nach dem Grad der Einflussnahme (verbundene bzw. assoziierte Aufgabenträger) und die Überprüfung der Wesentlichkeit. Bei der Stadt Braunschweig sind Aufgabenträger unwesentlich, bei denen Positionen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vorjahreseinzelabschluss des Aufgabenträgers unter 3% der entsprechenden Positionen des Vorjahreseinzelabschlusses aller Aufgabenträger liegen. Für die nicht konsolidierten Aufgabenträger zeigt sich, dass jede einzelne der geprüften Positionen im dortigen Vorjahreseinzelabschluss unter 3% der entsprechenden Positionen des Vorjahreseinzelabschlusses aller Aufgabenträger liegt. Die Summe der Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung übersteigt nicht 7% der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aller Aufgabenträger.

2.

Hinweise auf ergänzende Informationen zu den nicht konsolidierten Beteiligungen, die dieser Konsolidierungsbericht enthält

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Braunschweig ist im VXII. Beteiligungsbericht gem. § 151 NKomVG mit den Daten zum Wirtschafts- bzw. Haushaltsjahr 2012 als Anlage zum Haushaltsplan 2014 der Stadt Braunschweig gem. § 1 Abs. 2, Ziffer 10 GemHKVO und darüber hinaus in dem hier vorgelegten Bericht über den konsolidierten Gesamtabchluss 2012 dokumentiert.

Angaben zu den Beteiligungsverhältnissen sind der Übersicht auf Seite 3 des unter V.2.3 beigefügten Beteiligungsberichtes zu entnehmen. Einzelheiten zu diesen Beteiligungen finden sich dort unter den hinter der jeweiligen Gesellschaft in Klammern angeführten Seiten:

- Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (S. 25)
- Braunschweig Stadtmarketing GmbH und Haus der Wissenschaft GmbH (S. 72)
- Braunschweig Zukunft GmbH (S. 83)
- Klinikum BS Reha-GmbH (zum 01. Januar 2013 auf die Muttergesellschaft verschmolzen), Klinikum BS Textilservice-GmbH, Klinikum BS Klinikdienste GmbH und Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH als Tochtergesellschaften des Klinikum-Teilkonzerns (S. 64 ff)
- Kraftverkehr Mundstock GmbH, Mundstock Reisen GmbH, Peiner Verkehrsgesellschaft mbH, Reisepartner Fuhrmann Mundstock International GmbH und Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH innerhalb des KVM-Teilkonzerns (S. 26 ff.)
- Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (S. 54)
- Haus der Familie GmbH als Gesellschaft im VHS-Teilkonzern (S. 77 ff.)
- Wohnstätten-GmbH als Gesellschaft der Nibelungen-Wohnbau-GmbH (S. 88 ff.)
- Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG (S. 43)
- Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH (S. 101)
- Allianz für die Region GmbH (S. 98)

2.3 Beteiligungsbericht

Vorbemerkungen

Die Stadt Braunschweig hat für diesen konsolidierten Gesamtabschluss nicht von der Möglichkeit nach § 128 Abs. 6 Satz 4 NKomVG Gebrauch gemacht, den Beteiligungsbericht nach § 151 NKomVG durch den konsolidierten Gesamtabschluss zu ersetzen, um nicht auf den hohen Informationsnutzen des Beteiligungsberichtes als langjährig bewährter und geprüfter Datenquelle zu den städtischen Beteiligungen verzichten zu müssen.

Zu beachten ist bei Nutzung von Beteiligungsbericht und konsolidiertem Gesamtabschluss,

- dass zwischen beiden Instrumenten Darstellungen - begründet durch unterschiedliche Fragestellungen - voneinander abweichen können, z.B. beim Konzerndiagramm (Beteiligungskreis gegenüber Konsolidierungskreis), bei der Schuldenbetrachtung oder bei der Abbildung von Finanzströmen (Summendarstellungen gegenüber konsolidierter Darstellung), usw.,
- dass Abweichungen bzgl. der jeweils einzubeziehenden Aufgabenträger bestehen (vgl. Blum u.a., Kommentar zum Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz, 2. Auflage, 2012, S. 718):
 - „In den konsolidierten Gesamtabschluss gehören auch die Einrichtungen nach § 139 NKomVG, die Eigenbetriebe und die Zweckverbände [...] Diese müssen nicht [...] im Beteiligungsbericht aufgeführt werden.“

In Braunschweig sind dies

- die Sonderrechnung FB 65 Hochbau und Gebäudemanagement
 - die Sonderrechnung Stadtentwässerung
 - die Sonderrechnung Abfallwirtschaft
 - das Sondervermögen Pensionsfonds
 - der Abwasserverband Braunschweig
 - der Wasserverband Weddel-Lehre (assoziiertes Aufgabenträger)
 - der Zweckverband Großraum Braunschweig (assoziiertes Aufgabenträger)
- „Andererseits müssen im konsolidierten Gesamtabschluss Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung (§ 128 Abs. 4 Satz 3 NKomVG) nicht einbezogen werden. Diese gehören allerdings wiederum in den Beteiligungsbericht.“

Zu diesen Aufgabenträgern in Braunschweig vgl. Ziffer 2.2 „Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen“ in diesem Kapitel.

Im Ergebnis bietet die Kombination beider Quellen - des konsolidierten Gesamtabschlusses und des dort beigefügten Beteiligungsberichtes - ein umfassendes Bild des Konzerns Stadt Braunschweig.

XVII. Beteiligungsbericht

Stadt



Braunschweig

Anlage zum Haushaltsplan 2014

Anmerkung zum Konsolidierungsbericht (Abschnitt V.2.3):

Die abgebildeten Daten innerhalb des Beteiligungsberichtes sind **nicht** konsolidierte Zahlen.



Braunschweig

Die Löwenstadt

XVII. Beteiligungsbericht für die städtischen Gesellschaften

Gemäß § 151 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG).
Dieser Beteiligungsbericht ist Anlage zum Haushaltsplan 2014 der Stadt Braunschweig
(§ 1 Abs. 2, Ziffer 10 der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO)).

Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung und Quellenangabe

Copyright Stadt Braunschweig November 2013

Redaktion
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzen
Referat Haushalt, Controlling und Beteiligungen
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Telefon 0531 470-25 84
Telefax 0531 470-25 82
f FINANZEN@BRAUNSCHWEIG.DE

Anmerkung zum Konsolidierungsbericht:

Die abgebildeten Daten innerhalb des Beteiligungsberichtes sind
nicht konsolidierte Zahlen.

XVII. Beteiligungsbericht Stadt Braunschweig

Inhaltsübersicht

	Seite
1. Vorwort	2
2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick	3
↳ "Konzern" Stadt Braunschweig - grafische Darstellung -	4
3. Übersicht über die Verbindlichkeiten der städtischen Beteiligungsunternehmen	6
4. Erläuterungen zu den Kennzahlen	7
5. Finanzströme zwischen der Stadt und den Gesellschaften	9
6. Einzelübersichten zu den Gesellschaften	11
<u>Eigengesellschaften</u>	
↳ Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern)	
↳ Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	12
↳ Braunschweiger Verkehrs-AG	20
↳ Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	25
↳ Kraftverkehr Mundstock GmbH	26
↳ Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	30
↳ Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	38
↳ BS ENERGY	43
↳ Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	49
↳ Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	54
↳ Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	59
↳ Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	64
↳ Braunschweig Stadtmarketing GmbH	72
↳ Volkshochschule Braunschweig GmbH	77
<u>Mehrheitsbeteiligungen</u>	
↳ Braunschweig Zukunft GmbH	83
↳ Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	88
↳ Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	93
<u>Minderheitsbeteiligungen und sonstige Beteiligungen</u>	
↳ Allianz für die Region GmbH	98
↳ Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	101
↳ Nordzucker Holding AG	104
↳ Nordzucker AG	104
7. Ausblick	105

1. Vorwort

Die Stadt Braunschweig erbringt eine Vielzahl an Leistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Ein Teil dieser Aufgaben wird von städtischen Fachbereichen und Referaten erledigt. Gleichzeitig ist die Stadt Braunschweig (wie andere Städte auch) dazu übergegangen, Unternehmen des privaten Rechts zu gründen oder sich daran zu beteiligen.

Die Gründe hierfür können vielseitig sein:

- Ein flexibleres und schnelleres Auftreten u.a. in deregulierten Märkten (z.B. Energieversorgung)
- Unter Umständen bessere Fördermöglichkeiten (beispielsweise Zuschüsse vom Bund, Land oder EU)
- Das Einbringen von Expertenwissen (z.B. als Geschäftsführer)
- Die Möglichkeit der Veräußerung von Gesellschaftsanteilen und damit Konsolidierung des städtischen Haushaltes, wenn die Aufgabe keine Kernkompetenz mehr darstellt
- Historische Gründe (bspw. ‚Rübenlieferrechte‘ und Beteiligung an der ‚Domäne Wipshausen‘, die zur Beteiligung der Stadt an der Nordzucker Holding AG, ehemals Zucker-AG Uelzen-Braunschweig, führten)

Grundsätzlich ist die Idee der Privatisierung von öffentlichen Aufgaben nicht neu:

Schon 1922 gründeten diverse Städte die "Deutsche Städte-Reklame" (DSR - heute Deutsche Städte-Medien GmbH) zur Wahrnehmung ihrer Interessen bei der Vermarktung von Werbeflächen im öffentlichen Raum.

1926 gründete der damalige Freistaat Braunschweig die heutige Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig zwecks Baus von günstigen Mietwohnungen.

1932 gründete die Stadt Braunschweig die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, um den wirtschaftlichen Betrieb der Braunschweiger Bäder zu gewährleisten.

1933 wurde der Braunschweiger Hafen eröffnet und die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH gegründet.

1964 wurde die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH gegründet, um die Bewirtschaftung der Braunschweiger Stadthalle zu übernehmen.

1970 wurden aus dem damaligen Eigenbetrieb die heutige Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (ehemalige Stadtwerke Braunschweig GmbH) mit ihren Töchtern Braunschweiger Versorgungs-AG (jetzt Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG/ „BS|Energy“) und Braunschweiger Verkehrs-AG.

2003 wurde der ehemalige Fachbereich 54 (Städtisches Klinikum) in die "Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH" umgewandelt, das Referat Stadtmarketing wurde zum 1. Jan. 2004 in die „Braunschweig Stadtmarketing GmbH“ überführt.

2000 (49 %) bzw. 2004 (die restlichen 51 %) wurde die Abfallwirtschaft privatisiert; 2005 die Stadtentwässerung.

Mit diesem Beteiligungsbericht legt die Stadt Braunschweig nunmehr zum 17. Mal in Folge Rechenschaft über die Betätigung ihrer Eigengesellschaften, Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen ab.

Der vorliegende Bericht wird sich nachfolgend schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften im Wirtschaftsjahr 2012 (und zum Vergleich Vorjahr 2011) beschäftigen; so beziehen sich die jeweiligen Bilanzkennzahlen und die Gewinn- und Verlustrechnungen in den Einzelübersichten auf dieses Wirtschaftsjahr.

Die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes vorhandenen und von den Gesellschafterversammlungen genehmigten Planungen der Gesellschaften werden zusätzlich dargestellt. Zudem enthält der Bericht Informationen über die Beteiligungen, die Aufsichtsratsmandate und die sonstigen Daten und aktuellen Situationen.

2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick

Die Kapitalanteile der Stadt Braunschweig an privatrechtlichen Gesellschaften können der folgenden Übersicht entnommen werden. Zur Klarstellung sei darauf hingewiesen, dass bei den zum SBBG-Konzern gehörenden Gesellschaften eine direkte Beteiligung der Stadt Braunschweig nur an der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) gegeben ist. Die großen mittelbaren Beteiligungen sind 'eingerückt' und Töchter der über ihnen stehenden direkten Beteiligung. Sonstige Unterbeteiligungen werden bei der Darstellung der einzelnen Gesellschaften aufgeführt.

Stand: Oktober 2013, Anteile in Nominalwerten, siehe auch die Fußnoten

Gesellschaft	Stamm/ Grundkapital in Euro	Anteil in %	Anteil Stamm-/Grund- kapital in Euro
Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH	32.723.000,00	100,00	32.723.000,00
Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	26.000,00	100,00	26.000,00
Kraftverkehr Mundstock GmbH	312.000,00	100,00	312.000,00
Braunschweiger Verkehrs-AG	17.938.432,00	100,00	17.938.432,00
Stadtbad Braunschweig S+F GmbH (s.u.) *	1.022.600,00	* 94,90	970.400,00
Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH (s.u.) *	26.000,00	* 94,81	24.650,00
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Brg. (s.u.) **	7.670.000,00	** 44,10	3.382.500,00
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	61.440.000,00	25,10	15.421.440,00
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	1.600.000,00	25,10	401.600,00
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	1.481.212,58	100,00	1.481.212,58
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig **	7.670.000,00	** 45,90	3.520.500,00
Wohnstätten-GmbH	520.000,00	100,00	520.000,00
Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	500.000,00	100,00	500.000,00
Braunschweig Zukunft GmbH	26.000,00	51,15	13.300,00
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Volkshochschule Braunschweig GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Haus der Familie GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	18.450.000,00	100,00	18.450.000,00
Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH	25.650,00	100,00	25.650,00
Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH	26.000,00	100,00	26.000,00
Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH	300.000,00	100,00	300.000,00
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Haus der Wissenschaft GmbH	25.000,00	25,20	6.300,00
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH ***	608.400,00	42,64	259.400,00
Allianz für die Region Braunschweig GmbH	27.600,00	13,41	3.700,00
Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH *	26.000,00	* 5,19	1.350,00
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH *	1.022.600,00	* 5,10	52.200,00
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	25.000,00	5,20	1.300,00
Nordzucker AG	118.630.126,08		378,88
Nordzucker Holding AG (ehemals Zucker AG Uelzen- Braunschweig)	90.803.266,60		28.152,40

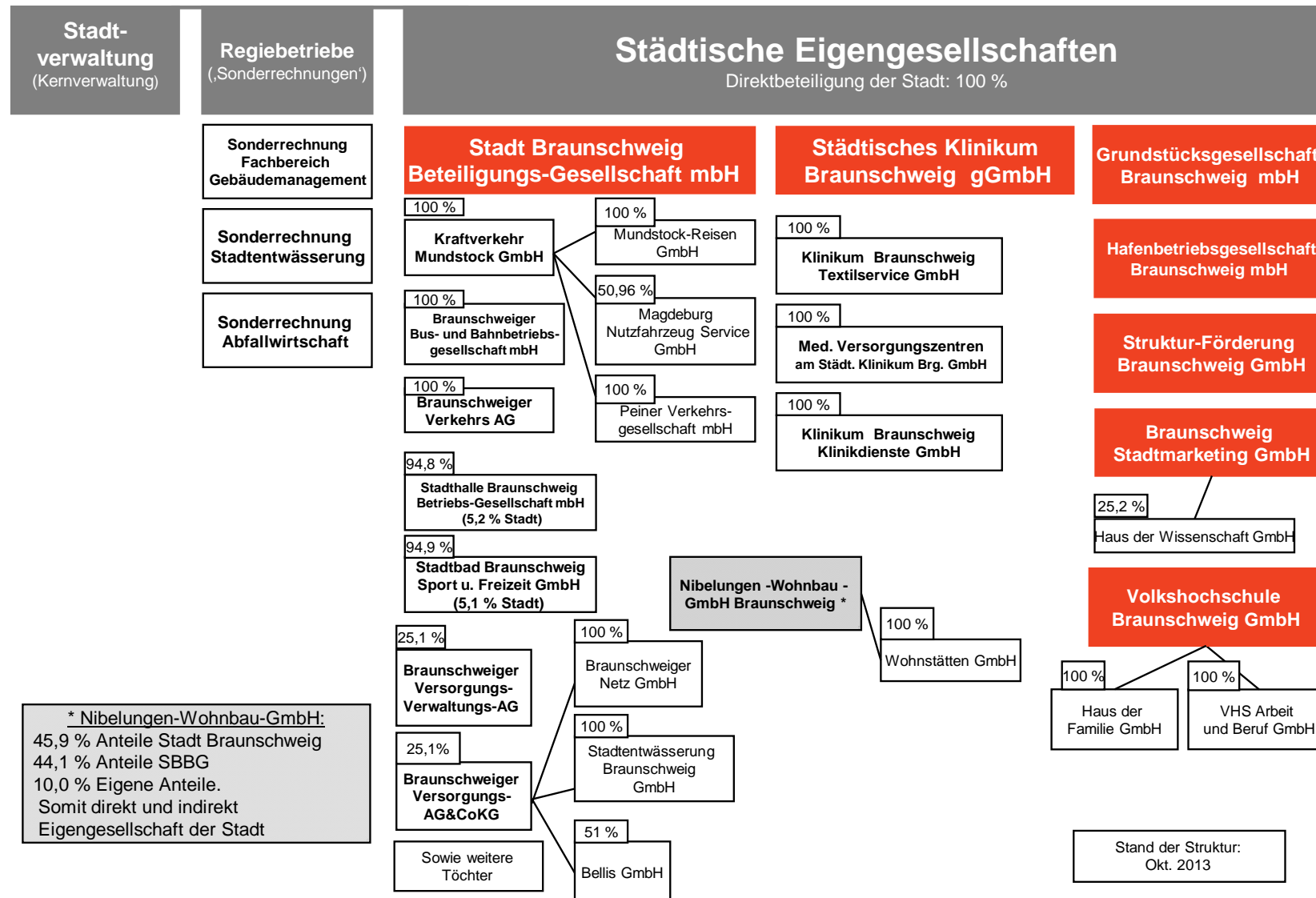
* An der Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH halten die Stadt Braunschweig und die Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH insgesamt jeweils 100 %.

** Anteile Stadt Braunschweig und Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig zusammen: 90 %. Die restlichen 10 % werden von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig selbst gehalten („eigene Anteile“).

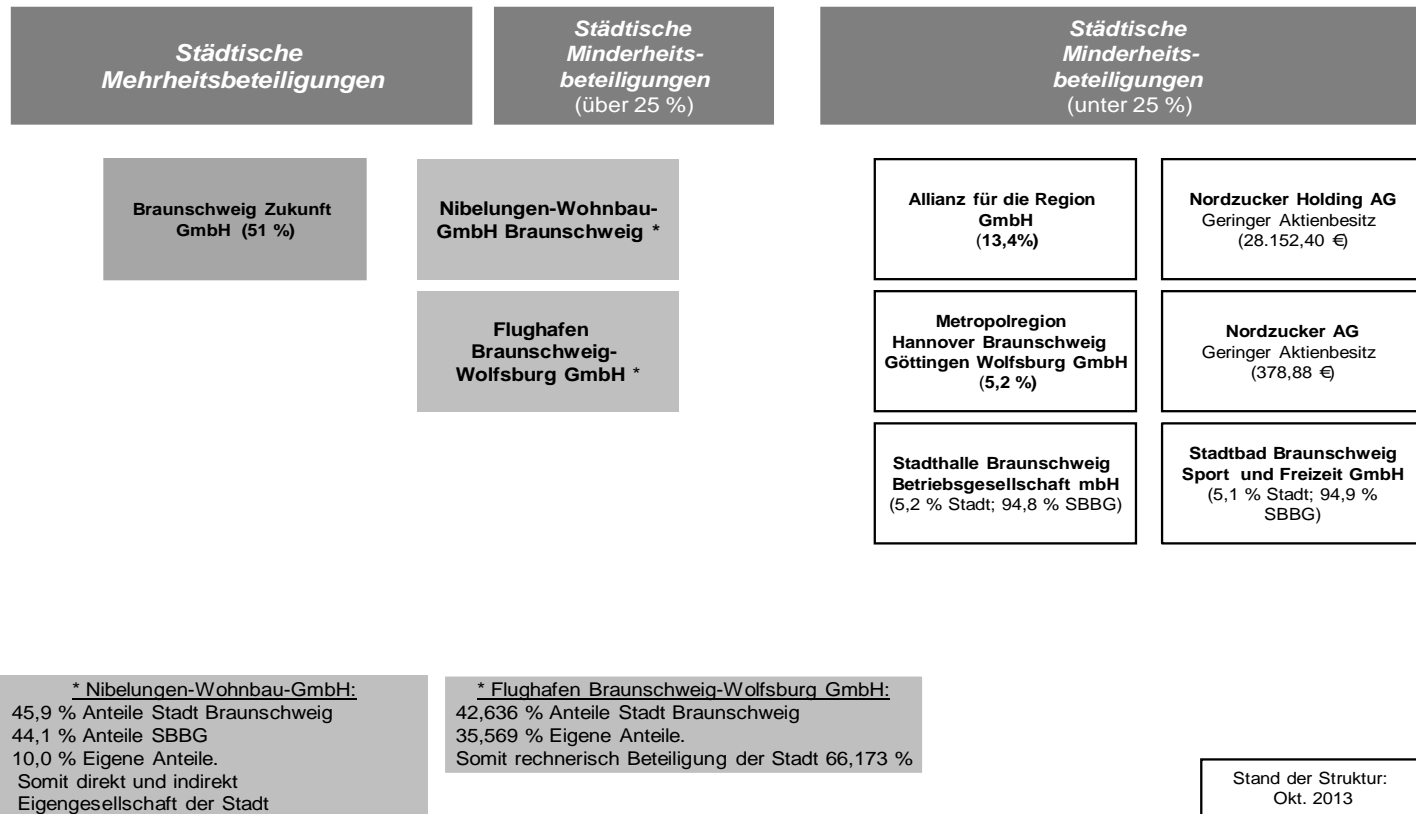
*** Abzgl. der eigenen Anteile der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hält die Stadt Braunschweig rechnerisch 66,173 %.

„Konzern“ Stadt Braunschweig

Teil 1



,Konzern‘ Stadt Braunschweig Teil 2



3. Übersicht über die Verbindlichkeiten der städtischen Beteiligungsunternehmen

Die folgende Übersicht stellt die Verbindlichkeiten (gesamter Bilanzposten der Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Erhaltene Anzahlungen, Sonstige Verbindlichkeiten etc., ohne passive Rechnungsabgrenzung und ohne Unterscheidung ob kurzfristig, mittelfristig oder langfristig) der wesentlichen städtischen Beteiligungsunternehmen dar, gemäß der Bilanz des jeweiligen Bilanzstichtages 31. Dezember des Jahres, anteilig berechnet auf den Gesellschafteranteil der Stadt Braunschweig.

Unternehmen	Anteilige Verbindlichkeiten in T€		
	2012	2011	2010
Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH	150.346	133.295	129.384
Hafenbetriebsgesell. Braunschweig mbH	1.275	1.654	1.462
Nibelungen-Wohnbau-GmbH	50.019	50.287	52.007
Stadthalle Betriebs-GmbH	166	154	181
Stadtbad GmbH	1.266	834	749
Struktur-Förderung Brg. GmbH	10.294	5.246	4.310
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	804	335	1.287
Volkshochschule Braunschweig GmbH	259	96	110
Braunschweig Zukunft GmbH	97	15	44
Grundstücksgesellschaft Brg. mbH	15.019	14.799	14.943
Städtisches Klinikum Brg. GmbH	24.690	26.687	32.431
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	150	140	154
Summe	254.385	233.542	237.062

Der Verbindlichkeitenstand der Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH (SBBG) wird gemäß der Konzernbilanz der SBBG (als Teilkonzern der Stadt Braunschweig) dargestellt.

Auch für die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH stellen die Daten die Verbindlichkeiten der Konzernbilanz des Klinikums dar. Bei der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wird zudem auf die Besonderheiten der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) verwiesen.

Es handelt sich in obiger Übersicht nicht um eine nach handelsrechtlichen Vorschriften erstellte Darstellung der „konsolidierten“ Konzernverbindlichkeiten des „Konzern Stadt“.

4. Erläuterungen zu den Kennzahlen

Im Folgenden werden die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Beteiligungsgesellschaften erläutert. In diesem Rahmen werden ebenfalls einige Begriffserklärungen zu den Besonderheiten bei den Bilanzdaten sowie den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung gegeben, die von der üblichen Aufschlüsselung teilweise abweichen.

Begriffserläuterungen zu den Bilanzdaten der Einzelübersichten:

Forderungen

Die Forderungen beinhalten die Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite.

Liquide Mittel

Der Begriff Liquide Mittel umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält die Summe aller Verbindlichkeiten, deren Laufzeit mehr als 1 Jahr beträgt.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen alle Schuldbeträge, die innerhalb eines Jahres getilgt werden müssen. Zusätzlich wurden bei den nachfolgenden Übersichten die passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingerechnet.

Begriffserläuterungen zu den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelübersichten

Sonstige betriebliche Erträge

Grundsätzlich sind die sonstigen betrieblichen Erträge gemäß § 275 (2) Nr. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) gemeint. Zu beachten ist, dass in den Tabellen der Einzelübersichten dieser Posten schon um die Posten „Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ (§ 275 (2) Nr. 2 HGB) sowie „andere aktivierte Eigenleistungen“ (§ 275 (2) Nr. 3 HGB) erweitert wurde, soweit diese vorkommen.

Betriebserträge

Dieser Posten beinhaltet die Umsatzerlöse (§ 275 (2) Nr. 1 HGB) und die o.g. „sonstigen betrieblichen Erträge“ (§ 275 (2) Nr. 2, 3, 4 HGB).

Betriebsaufwand

Dieser Posten beinhaltet den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (§ 275 (2) Nr. 5, 6, 7, 8 HGB).

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist der Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwand.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist die Zusammenrechnung der Posten „Erträge aus Beteiligungen“, „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“, „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“, „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sowie „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ (§ 275 (2) Nr. 9, 10, 11, 12, 13 HGB).

Unternehmensergebnis

Das Finanzergebnis und das Betriebsergebnis ergeben das "Unternehmensergebnis" oder "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" (§ 275 (2) Nr. 14 HGB).

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Unter Hinzuziehung des „außerordentlichen Ergebnisses“ sowie der Steuern ergibt sich das Jahresergebnis.

Bei der ‚**Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**‘ ergeben sich aus der Anwendung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) und dem Krankenhausgesetz (KHG) in der Bilanz und der GuV Sonderstrukturen.

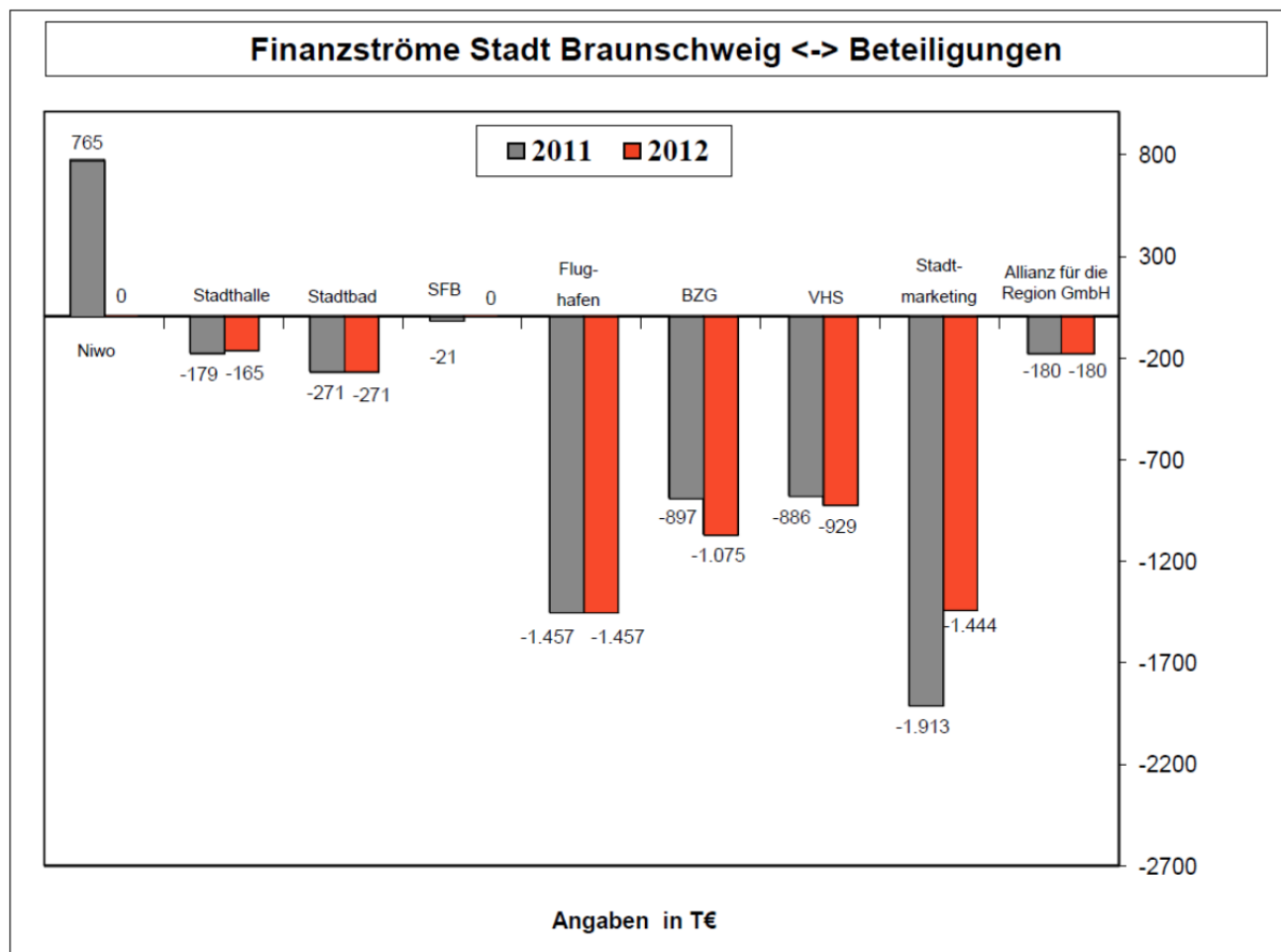
5. Finanzströme zwischen der Stadt und den Gesellschaften

Die folgende Grafik stellt die Finanzströme zwischen der Stadt Braunschweig und ihren Eigengesellschaften sowie den wesentlichen Beteiligungsunternehmen dar.

Die Finanzströme werden in Form der Brutto-Gewinnausschüttungen (+) und der allgemeinen Betriebsmittelzuschüsse (-) bzw. Verlustausgleichszahlungen (-) dargestellt.

Gesellschaften, die nicht aufgeführt wurden, haben in den genannten Jahren weder Zuschüsse der Stadt erhalten noch Überschüsse/Gewinnausschüttungen an sie abgeführt.

Wirtschaftsjahre 2011 und 2012



Gewinnausschüttungen

Die obige Grafik stellt die Finanzströme in formaler Hinsicht dar, d.h. die (Brutto-) Gewinnausschüttung (positiver Wert) der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig bezieht sich auf das Geschäftsjahr, in dem sie erwirtschaftet wurden. 'Kassenwirksam' werden sie seitens der Stadt Braunschweig im darauffolgenden Jahr.

Aufgrund eines Beschlusses des Finanz- und Personalausschusses der Stadt Braunschweig erfolgt bei der Nibelungen-Wohnbau-GmbH keine Gewinnausschüttung für das Jahr 2012.

Die in der Grafik nicht enthaltene Konzessionsabgabe (für das Wirtschaftsjahr 2011 waren von der Braunschweiger-Versorgungs-AG & Co. KG rd. 13,9 Mio. €, für das Wirtschaftsjahr 2012 rd. 13,3 Mio. € an die Stadt Braunschweig zu entrichten) stellt ein privatrechtliches Entgelt dar und beruht auf dem zwischen der Stadt Braunschweig und der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG abgeschlossenen Konzessionsvertrag, der unabhängig von den Beteiligungsverhältnissen ist.

Verlustausgleich/Betriebsmittelzuschüsse/Einlagen (negative Werte)

Die Stadt Braunschweig hält 5,1923 % der Anteile an der **Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH** (Stadthalle) sowie 5,1046 % der Anteile an der **Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH** (Stadtbad). Dargestellt werden demgemäß nur die von der Stadt Braunschweig anteilig zu leistenden Beträge für das jeweilige Wirtschaftsjahr.

Bei der **Struktur-Förderung Braunschweig GmbH** (SFB) beziehen sich die jeweiligen Angaben auf das Ergebnis des Vorjahres, da der jeweilige Jahresverlust im Folgejahr im Rahmen der Behandlung des Jahresabschlusses übernommen wird.

Die im Wirtschaftsjahr 2011 und 2012 an die **Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH** (Flughafen) gezahlten Zuschüsse stellen die Zahlungen für den laufenden Betrieb, den 'Flugverkehrskontrolldienst' und seit 2000 auch für die durch die erhöhten Anforderungen an den Brandschutz entstandenen Kosten dar und entsprechen dem Gesellschaftsanteil der Stadt Braunschweig.

Der dargestellte Zuschuss an die **Braunschweig Zukunft GmbH** (BZG) entspricht dem Fehlbetrag des jeweiligen Wirtschaftsjahres, der von der Stadt Braunschweig übernommen wird.

Die **Volkshochschule Braunschweig GmbH** (VHS) erhielt für das Wirtschaftsjahr 2012 einen Verlustausgleich in Höhe von 677,9 T€ Darüberhinaus erhält die „VHS Haus der Familie GmbH“ einen pauschalen jährlichen Festzuschuss in Höhe von 153,2 T€, der, ebenso wie eine Zuführung zu einer Kapitalrücklage, in obiger Übersicht enthalten ist.

Die **Braunschweig Stadtmarketing GmbH** (Stadtmarketing) erhält einen gesellschaftsvertraglich bestimmten Betrag, der während des Wirtschaftsjahres (monatlich) an die Gesellschaft geleistet wurde.

Die **Allianz für die Region GmbH** (zuvor projekt Region Braunschweig GmbH) erhält seit 2010 einen festen Betriebsmittelzuschuss in Höhe von 180 T€.

Haushalt 2014 der Stadt Braunschweig

Zur weiteren Information erfolgt eine kurze Übersicht über die im Entwurf des Haushalts 2014 (Ergebnishaushalt) der Stadt Braunschweig veranschlagten Aufwandsposten (Betriebsmittelzuschüsse etc. (-)) und Ertragspositionen (Gewinnausschüttungen (+)). Nachrichtlich werden zum Vergleich die Mittelansätze im Haushalt 2013 dargestellt.

Gesellschaft	2014	2013
Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH	0 €	0 €
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	-16.250.000 €	0 €
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Brg.	643.900 €	643.900 €
Stadthalle Brg. Betriebsgesellschaft mbH	-502.600 €	-178.700 €
Braunschweiger Verkehrs-AG*	-55.200 €	54.600 €
Stadtbad Brg. GmbH	-325.700 €	-304.000 €
Flughafen Brg.-Wolfsburg GmbH	-1.457.000 €	-1.021.100 €
Braunschweig Zukunft GmbH	-1.389.900 €	-1.157.500 €
Volkshochschule Brg. GmbH **	-2.728.400 €	-2.682.600 €
Grundstücksgesellschaft Brg. mbH	0 €	0 €
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	-1.181.500 €	-1.213.500 €
Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	-22.600 €	-17.600 €
Allianz für die Region GmbH	-180.000 €	-180.000 €
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	-50.000 €	-50.000 €

* Weiterleitung der vom ZGB erhaltenen Kostenerstattung für die Regiobuslinie 480

** inkl. der Zuschüsse für VHS Arbeit und Beruf und Haus der Familie GmbH

6. Einzelübersichten zu den Gesellschaften

Im Folgenden wird ein Überblick über alle Eigengesellschaften und die bedeutendsten Beteiligungsunternehmen (Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen über 25%) gegeben.

Dargestellt werden jeweils die Ergebnisse und Daten der Jahresabschlüsse 2012 (Bilanzstichtag 31. Dezember 2012, Geschäftsjahr entspricht Kalenderjahr 2012), da dies im Moment (Redaktionsschluss: November 2013) der letzte festgestellte und offengelegte Jahresabschluss ist. Ferner wird auf die aktuellen Planungen und Prognosen des Jahres 2013 hingewiesen. Soweit über die Planungen der Gesellschaften für das Wirtschaftsjahr 2014 bis zum Redaktionsschluss abschließend in den Beschlussgremien der Gesellschaften und der Gesellschafterin Stadt Braunschweig entschieden wurde, werden auch Angaben über die Wirtschaftsplanung für 2014 aufgeführt.

Daneben erfolgt ein kurzer Abriss über die sonstigen kleineren städtischen Beteiligungen.

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 5. Dezember 2008 wurde die Stadtwerke Braunschweig GmbH in Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH umfirmiert. Die Eintragung der neuen Firma ins Handelsregister (und damit die nach außen rechtswirksame Umsetzung) erfolgte am 15. Januar 2009. Hintergrund der Umfirmierung ist die Anpassung des Gesellschaftsnamens an die von der Gesellschaft tatsächlich wahrgenommenen Aufgaben.

Gegenstand des Unternehmens

Der gesellschaftsvertragliche Gegenstand des Unternehmens ist das Halten, Verwalten und die Steuerung von Beteiligungsunternehmen, die insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge tätig sind, sowie die Wahrnehmung von allen in diesem Zusammenhang relevanten Aufgaben. Unternehmensgegenstand ist zudem die Steuerung von Bauvorhaben sowohl der Beteiligungsunternehmen als auch der Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Weiterhin erbringt die Gesellschaft kaufmännische Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann sich außerdem durch Beschluss der Gesellschafterversammlung weitere, auf ihren bisherigen Aktivitäten aufbauende Geschäftsfelder erschließen.

Das Unternehmen ist grundsätzlich marktorientiert zu führen soweit dadurch die Erfüllung der Aufgaben der Daseinsvorsorge nicht beeinträchtigt wird. Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen und ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Zentraler Aufgabenschwerpunkt der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) als Obergesellschaft des Konzerns bildet der Bereich des Beteiligungsmanagements. Weiterhin erbringt die SBBG kaufmännische Dienstleistungen für die Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG) und nimmt immobilienwirtschaftliche Aufgaben wahr.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 32.723.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2013

Name	Funktion
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Günther Jakob	Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Carsten Müller	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Annegret Ihbe	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Karl-Heinz Kubitz	Ratsherr der Stadt Braunschweig (bis 28.08.2013)
Gerald Heere	Ratsherr der Stadt Braunschweig (ab 28.08.2013)
Andreas Heims	Arbeitnehmervertreter
Julia Retzlaff	Arbeitnehmervertreterin

Neben den 6 vom Rat der Stadt Braunschweig entsandten Mitgliedern sind nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes 3 Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat vertreten.

Geschäftsführung

Joachim Roth	Vorsitzender der Geschäftsführung (Vorsitz seit 1. März 2012)
Maren Sommer	(seit 1. März 2012)

Wichtige Verträge

Es bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der BSVAG, der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) und der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM), die die Organgesellschaften verpflichten, ihren Gewinn in voller Höhe an die SBBG abzuführen. Für die SBBG besteht die Verpflichtung, Verluste auszugleichen.

Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BSVAG, nach dem die SBBG kaufmännische Dienstleistungen und Verwaltungsleistungen für die BSVAG übernimmt (s.o.).

Seit 2004 bestehen mit der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthalle GmbH) und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) Vereinbarungen über die Ergebnisübernahme und die Liquiditätssicherung.

Ferner partizipiert die Gesellschaft an den Ergebnissen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo).

Zwischen der SBBG, der BVAG, der Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH und der Veolia Water Deutschland GmbH wurde ein Konsortialvertrag zur Regelung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Anteilseigner der BVAG geschlossen.

Im Juli 2012 wurde die SBBG sowie ihre Beteiligungsunternehmen mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Dies erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde. Die Betrauung erfolgte ab dem 1. Juli 2012 mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Eine Betrauung ist notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Anzahl der Arbeitnehmer

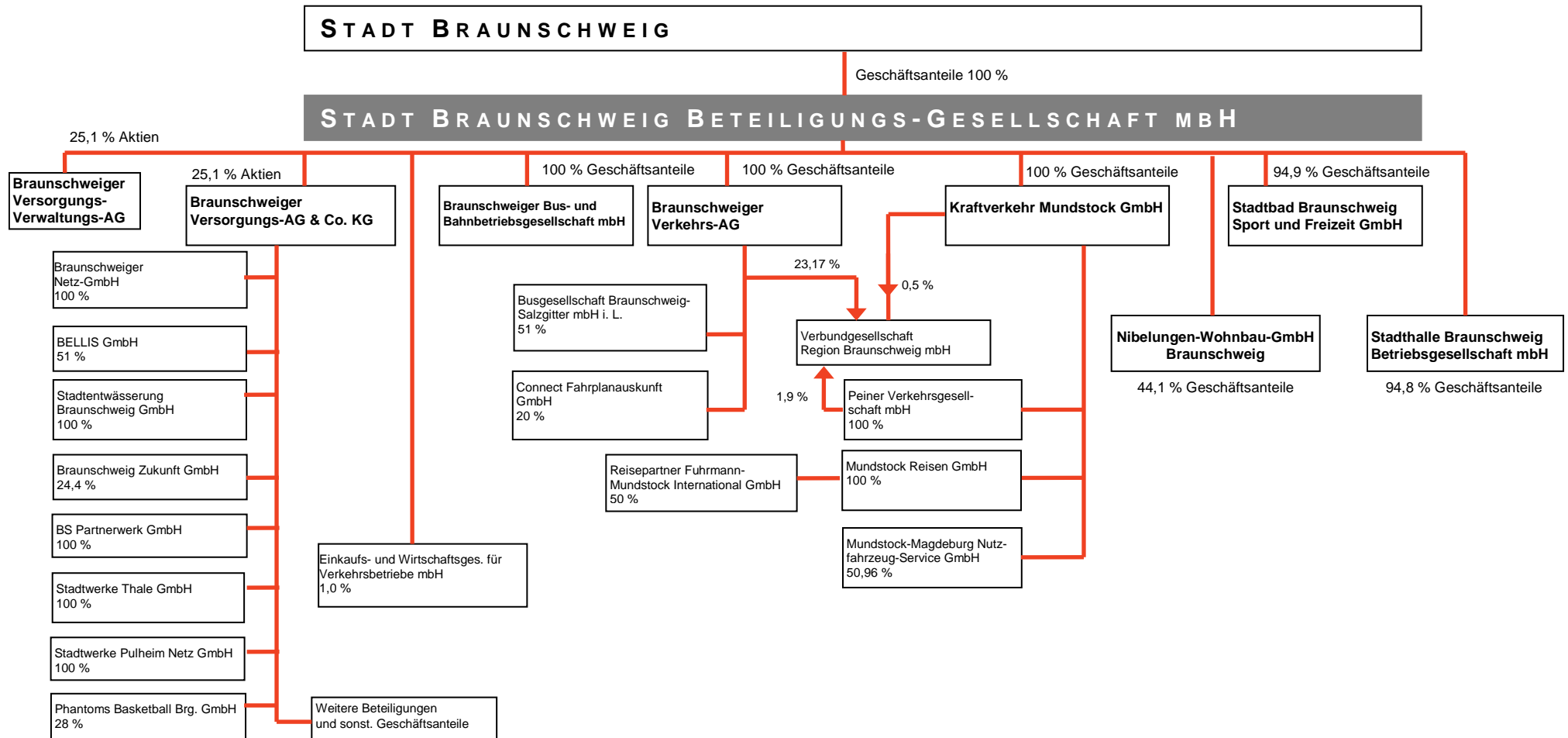
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der **Konzern SBBG** 922 Mitarbeiter (Vorjahr: 907).

In der SBBG-GmbH lag die Zahl im Durchschnitt bei 11 Beschäftigten (Vorjahr: 11).

Übersicht über die Beteiligungen des Unternehmens

In der nachfolgenden Grafik wird die Konzernstruktur der SBBG dargestellt (Stand: Oktober 2013). Die Prozentangabe bezieht sich auf die jeweiligen Geschäftsanteile.

Konzernstruktur der SBBG (Stand: Oktober 2013)



Geschäftsverlauf

Die SBBG wies im Wirtschaftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag von rund 7,65 Mio. € aus. Dieser Jahresfehlbetrag wird mit dem Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von 35,88 Mio. € verrechnet, sodass ein Bilanzgewinn in Höhe von 28,23 Mio. € verbleibt, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Wie in den Vorjahren ist das Ergebnis der SBBG stark durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt. Siehe hierzu die untenstehende Übersicht zum Beteiligungsergebnis.

Das Beteiligungsergebnis (- 5.584 T€) verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr (- 4.934 T€) um 650 T€. Ursächlich hierfür ist neben positiven Effekten bei der BVAG (BS|ENERGY) und der Stadthalle GmbH insbesondere die höhere Verlustübernahme für die Braunschweiger Verkehrs-AG (+ 1.144 T€).

Die Verluste der Stadtbad GmbH und der Stadthalle GmbH wurden zu 94,9 % bzw. 94,8 % im selben Geschäftsjahr übernommen. Am Ergebnis der BVAG (BS|ENERGY) ist die SBBG mit 25,1 % beteiligt.

Zu den Ergebnisentwicklungen der einzelnen Beteiligungsgesellschaften wird auf die Ausführungen zu den jeweiligen Gesellschaften verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden neben der SBBG die Braunschweiger Verkehrs-AG, die KVM mit ihren Tochtergesellschaften Mundstock Reisen GmbH und Peiner Verkehrsgesellschaft mbH, die BBBG, die Stadthalle GmbH und die Stadtbad GmbH als **vollkonsolidierte Unternehmen** in den **Konzernabschluss** einbezogen. Als assoziierte Unternehmen wurden die BVAG (BS|ENERGY) und die Nibelunge-Wohnbau-GmbH im Konzernabschluss 2012 berücksichtigt.

Für 2012 ergibt sich ein **Konzernjahresfehlbetrag** in Höhe von 11,61 Mio. €. Unter Berücksichtigung des bestehenden Gewinnvortrages (33,6 Mio. €) und der Verlustausgleichszahlungen anderer Gesellschafter – insbesondere der Stadt Braunschweig für die gehaltenen Gesellschaftsanteile an der Stadthalle GmbH und der Stadtbad GmbH – in Höhe von 0,5 Mio. € ergibt sich ein **Konzernbilanzgewinn** von 22,4 Mio. €, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Beteiligungsergebnis

Die Zahlen in nachfolgender Übersicht beziehen sich auf die jeweilige Verlustübernahme der SBBG (-), bzw. die Gewinnzuführung an die SBBG (+).

SBBG (GmbH-GuV-Rechnung)	Ergebnis 2012 in T€	Veränderung in T€	Ergebnis 2011 in T€
Betriebsergebnis SBBG	-245	-550	305
<u>Erträge aus Beteiligungen/ Aufwendungen aus</u>			
BVAG & Co. KG (BS ENERGY)	20.251	207	20.044
Braunschweiger Verkehrs-AG	-18.730	-1.144	-17.586
KVM	222	11	211
KVG mbH *	0	18	-18
BBBG	1	0	1
Nibelungen-Wohnbau-GmbH BS **	735	0	735
Stadtbad GmbH	-5.041	8	-5.049
Stadthalle GmbH	-3.022	250	-3.272
Beteiligungsergebnis	-5.584	-650	-4.934
Zins/Finanzergebnis	-1.477	31	-1.508
Außerordentliches Ergebnis	-67	0	-67
Steuern vom Einkommen und Ertrag	216	-219	435
Steuern	63	-13	76
Jahresergebnis	-7.652	-937	-6.715
Gewinnvortrag	35.879	-6.715	42.594
Bilanzgewinn	28.227	-7.652	35.879

* Ausgleichszahlung

** Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

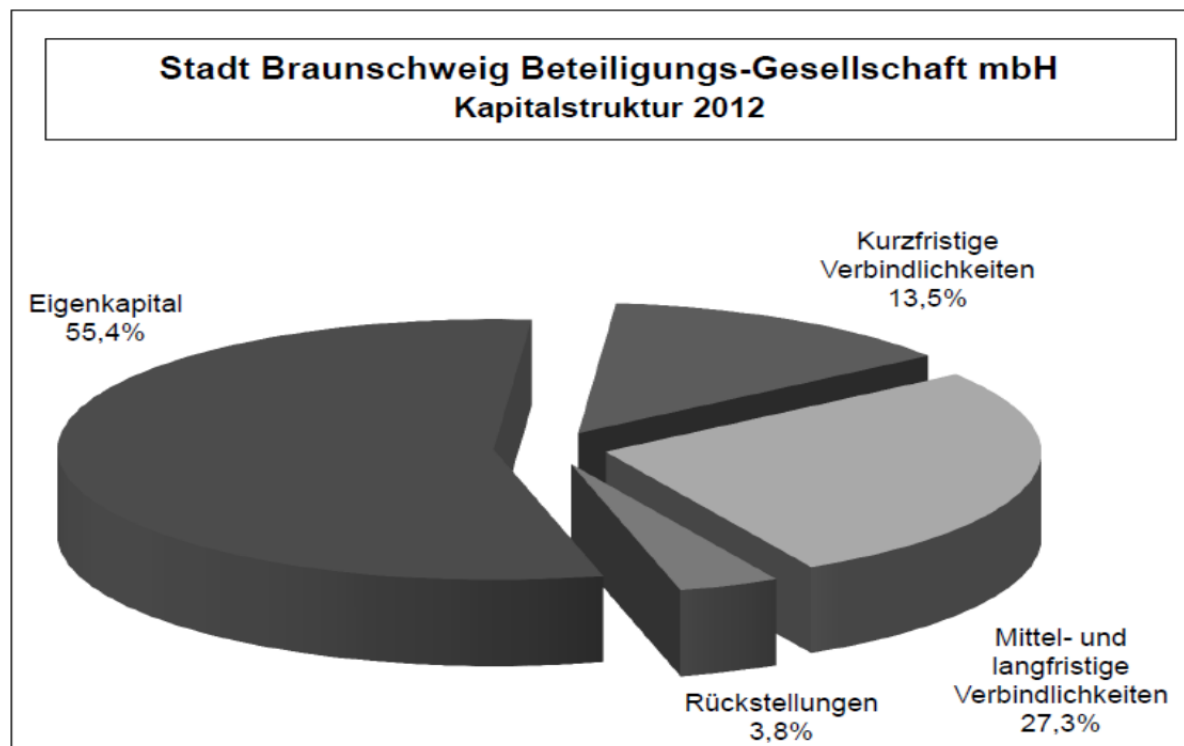
Auch in Zukunft wird das Ergebnis der SBBG stark durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt sein.

Der von der Gesellschafterversammlung beschlossene Wirtschaftsplan 2013 der SBBG sieht unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ein Jahresergebnis von -11.887 T€ vor.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2012 hat die SBBG einen bisher von der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig an der BSVAG gehaltenen Anteil in Höhe von 1,3 % erworben und ist somit ab diesem Zeitpunkt alleinige Gesellschafterin der BSVAG.

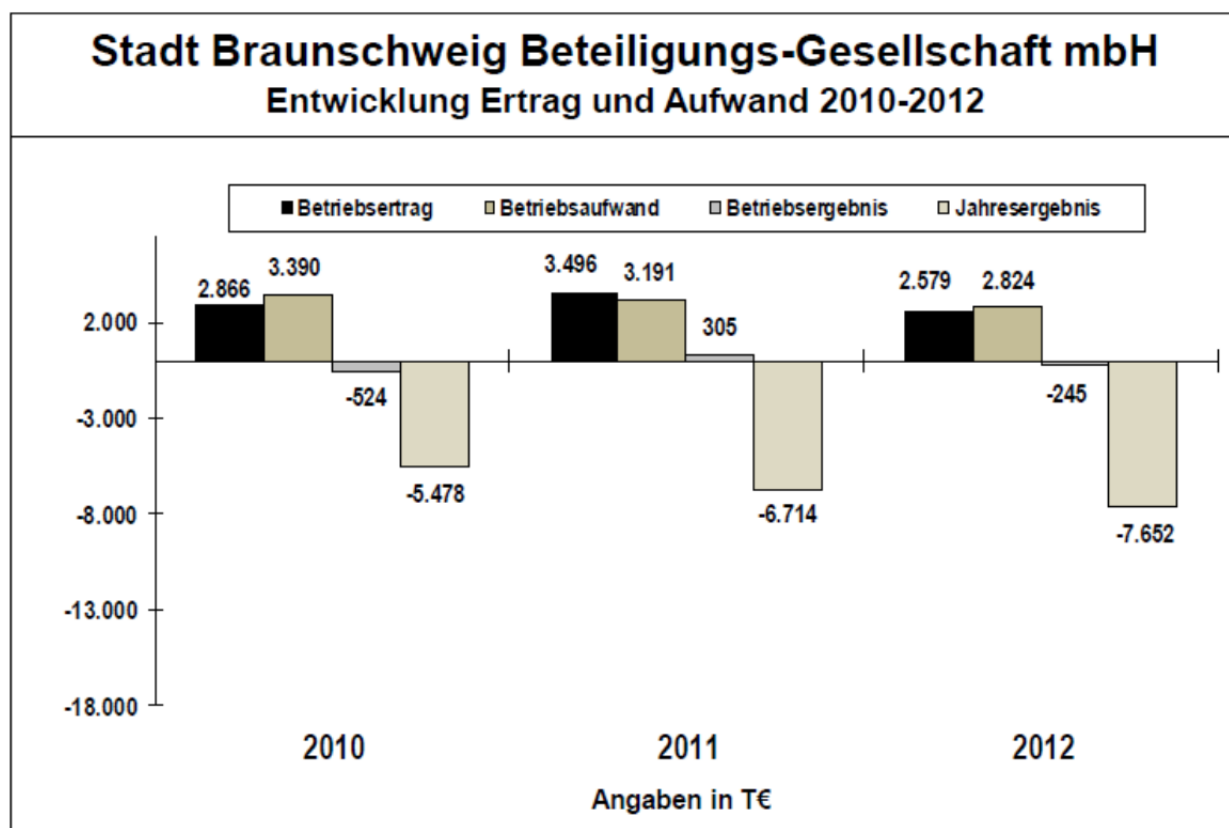
Bilanzdaten der SBBG

	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	4.920	4,2	6.242	5,0	8.643	6,4
Finanzanlagen	88.778	75,5	89.880	72,1	91.589	67,5
Langfristig gebundenes Vermögen	93.698	79,7	96.122	77,2	100.232	73,9
Vorräte	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Forderungen	23.688	20,1	28.080	22,5	35.212	26,0
Liquide Mittel	187	0,2	372	0,3	148	0,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	23.875	20,3	28.452	22,8	35.360	26,1
Bilanzsumme	117.573	100,0	124.574	100,0	135.592	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	65.164	55,4	72.816	58,5	79.531	58,7
Rückstellungen	4.422	3,8	4.330	3,5	4.177	3,1
Mittel- und langfristige	32.140	27,3	38.029	30,5	43.962	32,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15.847	13,5	9.399	7,5	7.922	5,8
Bilanzsumme	117.573	100,0	124.574	100,0	135.592	100,0



GuV-Daten der SBBG

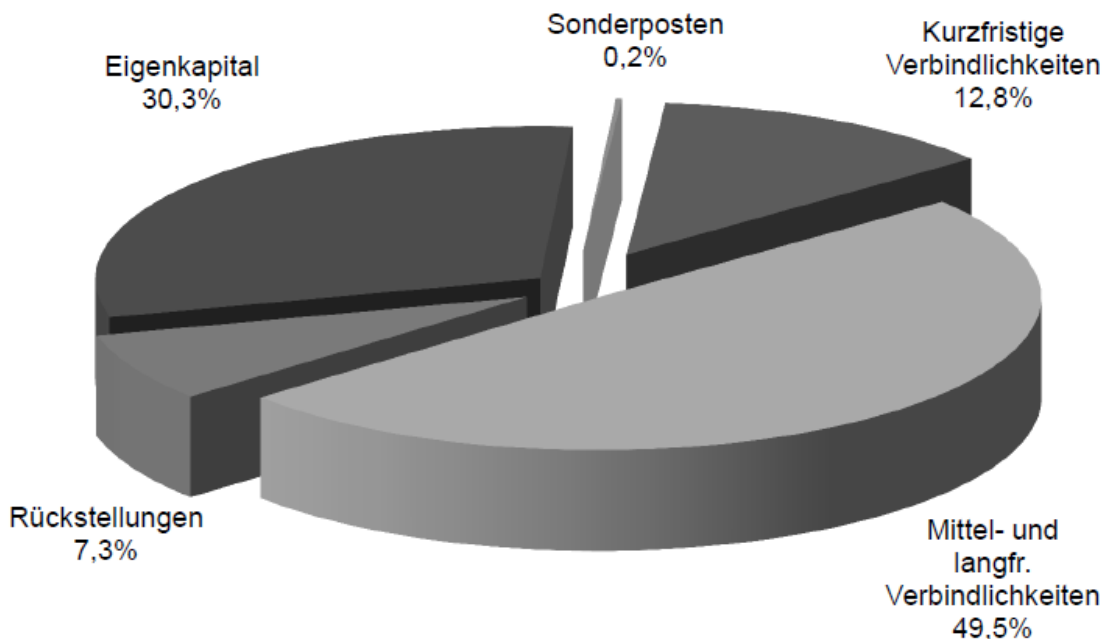
	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	1.784	-812	2.596	2.833
Sonstige betriebliche Erträge	795	-105	900	33
Betriebserträge	2.579	-917	3.496	2.866
Materialaufwand	833	80	753	1.012
Personalaufwand	599	-317	916	768
Abschreibungen	592	-78	670	745
Sonstige betriebliche Aufwendungen	800	-52	852	865
Betriebsaufwand	2.824	-367	3.191	3.390
Betriebsergebnis	-245	-550	305	-524
Beteiligungsergebnis (inkl. Finanzergebnis)	-7.061	-620	-6.441	-4.647
Unternehmensergebnis	-7.306	-1.170	-6.136	-5.171
Außerordentliches Ergebnis	-67	0	-67	-72
Steuern vom Einkommen und Ertrag	216	-219	435	136
Sonstige Steuern	63	-13	76	99
Jahresüberschuss (+)-fehlbetrag (-)	-7.652	-938	-6.714	-5.478
Gewinn(+), Verlustvortrag(-)	35.879	-6.714	42.593	48.072
Bilanzgewinn (+), -verlust (-)	28.227	-7.652	35.879	42.594



Konzern - Bilanzdaten der SBBG

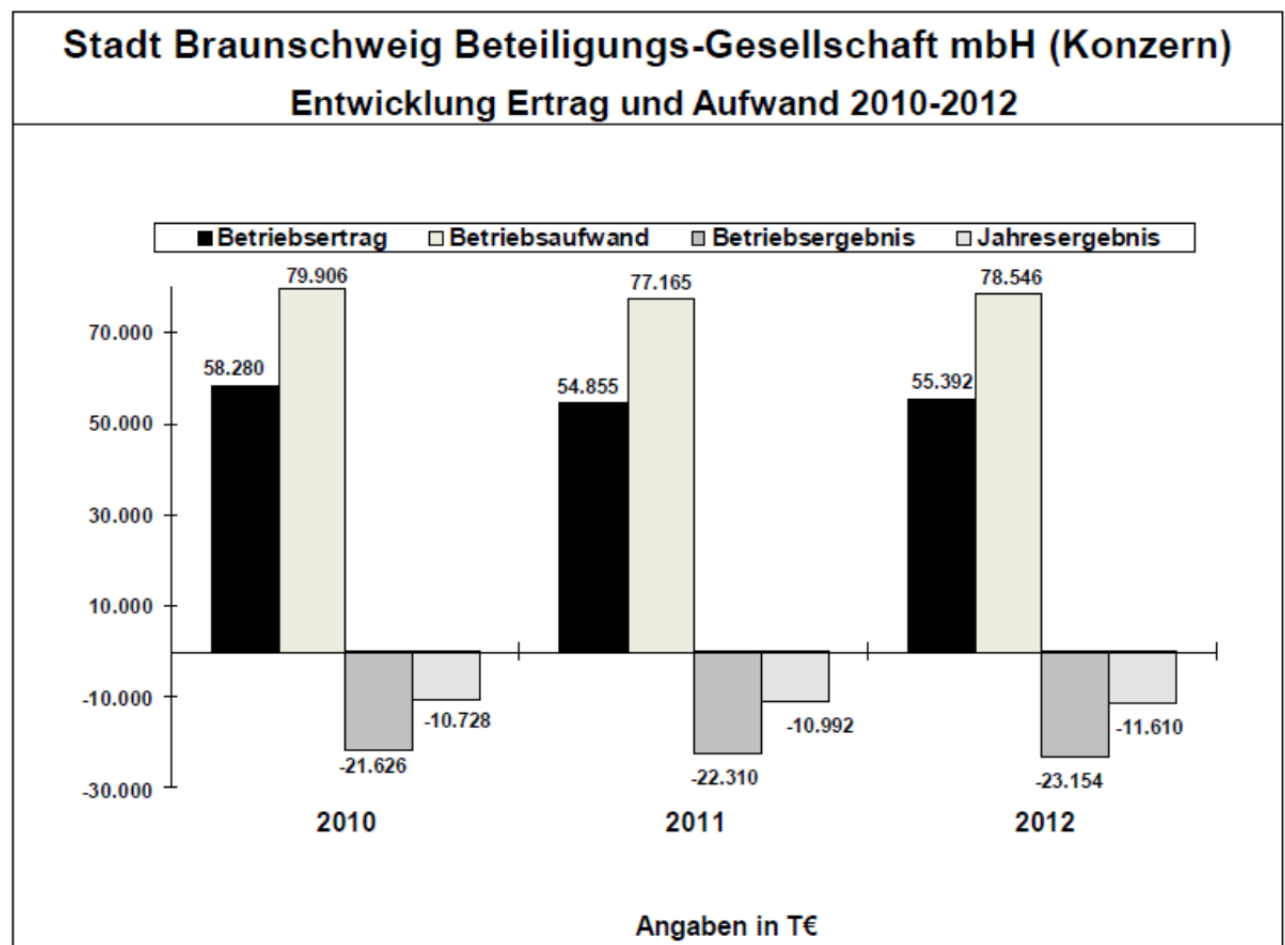
	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	357	0,1	282	0,1	243	0,1
Sachanlagen	141.289	58,3	128.816	54,6	126.646	52,0
Finanzanlagen	61.121	25,2	65.691	27,8	69.530	28,5
Langfristig gebundenes Vermögen	202.767	83,6	194.789	82,5	196.419	80,6
Vorräte	2.294	0,9	1.857	0,8	1.912	0,8
Forderungen	34.734	14,3	35.869	15,2	43.305	17,8
Liquide Mittel	2.734	1,1	3.500	1,5	2.053	0,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	39.762	16,4	41.226	17,5	47.270	19,4
Bilanzsumme	242.529	100	236.015	100	243.689	100
Passivseite						
Eigenkapital	73.378	30,3	84.805	35,9	95.364	39,1
Sonderposten für Zuwendungen	537	0,2	765	0,3	994	0,4
Rückstellungen	17.619	7,3	16.530	7,0	17.429	7,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	120.041	49,5	107.240	45,4	110.943	45,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	30.954	12,8	26.675	11,3	18.959	8,0
Bilanzsumme	242.529	100	236.015	100	243.689	100

**Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern)
Kapitalstruktur 2012**



Konzern-GuV-Daten der SBBG

	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	51.904	1.376	50.528	50.971
Sonstige betriebliche Erträge	3.488	-839	4.327	7.309
Betriebserträge	55.392	537	54.855	58.280
Materialaufwand	16.755	427	16.328	17.607
Personalaufwand	39.767	366	39.401	37.417
Abschreibungen	12.095	468	11.627	13.143
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.929	120	9.809	11.739
Betriebsaufwand	78.546	1.381	77.165	79.906
Betriebsergebnis	-23.154	-844	-22.310	-21.626
Finanzergebnis	12.941	781	12.160	11.882
Unternehmensergebnis	-10.213	-63	-10.150	-9.744
Außerordentliches Ergebnis	-877	-792	-85	-477
Steuern vom Einkommen und Ertrag	219	-223	442	151
Sonstige Steuern	301	-14	315	356
Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-)	-11.610	-618	-10.992	-10.728
Konzerngewinnvortrag aus Vorjahr	33.572	-10.533	44.105	54.373
Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	459	0	459	460
Bilanzgewinn, -verlust(-)	22.421	-11.151	33.572	44.105



Braunschweiger Verkehrs-Aktiengesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr im Großraum Braunschweig. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Die Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG) bedient den öffentlichen Personennahverkehr in Braunschweig und Umgebung mit Omnibussen und Straßenbahnen. Zu diesem Zweck unterhält die BSVAG insgesamt 40 Linien (Stand: 2012) in Braunschweig.

Die Linien-Verkehrsgenehmigungen sind befristet. Die für die Stadtbahn bestehenden Linienkonzessionen laufen im Zeitraum 2013 bis 2028 aus. Hingegen sind die Laufzeiten der Konzessionen für die Buslinien im Rahmen der Genehmigungsverfahren harmonisiert und einheitlich bis zum 30. September 2015 verlängert worden. Anschließend soll eine Regelung nach den Vorgaben der EU-Verordnung 1370/2007 erarbeitet werden. Die Beförderungsleistungen werden durch die Gesellschaft im Wesentlichen selbst übernommen. Darüber hinaus beauftragt sie Busunternehmen als Subunternehmer. Zur Wartung und Reparatur unterhält die Gesellschaft zurzeit 2 Betriebshöfe.

Die Beförderungsentgelte beruhen auf dem Verbundtarif im Großraum Braunschweig. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in 2009 ein vom Verbundtarif unabhängigen Braunschweiger Stadttarif eingeführt, der zwischenzeitlich für das gesamte Ticketsortiment angeboten wird. Die Feststellung der Beförderungsentgelte und die Änderung der Tarifbestimmungen unterliegen einem behördlichen Zustimmungserfordernis.

Die Gesellschaft erhält zudem Ausgleichszahlungen nach § 45 a PBefG für die rabattierte Beförderung von Schülern sowie Erstattungen nach § 148 SGB IX für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Obergesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) ist der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbetrages und dadurch die Erhaltung des Eigenkapitals der BSVAG zurzeit gesichert.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 17.938.432 €

Gesellschafter

Mit Wirkung vom 1. Januar 2012 hat die SBBG die bisher von der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig (KVG) an der BSVAG gehaltenen Gesellschaftsanteile in Höhe von 1,3 % erworben. Somit ist die SBBG alleinige Gesellschafterin der BSVAG.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2013

Name	Funktion
Carsten Müller	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Günther Jakob	Arbeitnehmervertreter, 1. stellv. Vorsitzender
Manfred Pesditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig, 2. stellv. Vorsitzender
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig
Kurt Schrader	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Manfred Dobberphul	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Gerald Heere	Ratsherr der Stadt Braunschweig (bis September 2013)
Holger Herlitschke	Ratsherr der Stadt Braunschweig (ab September 2013)
Jürgen Beyer	Arbeitnehmervertreter
Dirk Riemenschneider	Arbeitnehmervertreter
Volker Tanger	Arbeitnehmervertreter
Stefan Schulz	Externes Mitglied

Vorstand

Georg Hohmann	
---------------	--

Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG.

Mit der SBBG wurden ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen, nach dem die SBBG diverse Verwaltungsleistungen für die BSVAG übernimmt. Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, nach dem Letztere die Dienstleistung EDV für die Braunschweiger Verkehrs-AG erbringt.

Zur Weiterentwicklung des Verbundtarifes der Region Braunschweig wurde in 2005 der ‚Kooperationsvertrag zur Fortentwicklung des Verbundtarifes für den Großraum Braunschweig sowie zur Vereinheitlichung der Beförderungsbedingungen im ÖPNV‘ geschlossen. Auf der Grundlage dieses Vertrages wurde ein Einnahmenaufteilungs- und Ausgleichsvertrag abgeschlossen, der die Einzelheiten der Einnahmenaufteilung und des Ausgleichs der verbundbedingten Mindereinnahmen regelt. Zudem besteht zur Durchsetzung von Restrukturierungszielen die Vereinbarung zur Anwendung des Spartentarifvertrages für Nahverkehrsbetriebe.

Zur EuGH-rechtskonformen Finanzierung und gleichzeitig als Nachfolgeregelung des bisherigen Restrukturierungsvertrages wurde in 2008 seitens der Stadt Braunschweig die Betrauung der BSVAG mit der Erbringung der Linienverkehrsleistung auf Basis aktueller Konzessionen für das Stadtgebiet Braunschweigs ab 1. Januar 2008 beschlossen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt Braunschweig begründet wurde.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2012 waren bei der BSVAG durchschnittlich 526 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 510). Ferner wurden 14 Auszubildende beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 18,73 Mio. € ausgewiesen, der gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag von der Obergesellschaft SBBG ausgeglichen wurde. Dies stellt eine Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr (- 17,59 Mio. €) dar, welche insbesondere durch den Sondereffekt der Forderungsausbuchung für den Schienenersatzverkehr Fallersleber-Tor-Brücke im Umfang von 810 T€ bedingt ist.

Der positiven Entwicklung der Umsatzerlöse durch Erhöhung der Fahrgastzahlen und der Anpassung der Ausgleichsbeträge für Schwerbehinderte und bei der Schülerbeförderung standen Erhöhungen verschiedener Aufwandspositionen gegenüber. Neben der oben genannten Forderungsausbuchung wirkten Steigerungen des Materialaufwands sowie eine Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergebnisbelastend.

Das Investitionsvolumen der BSVAG betrug im Geschäftsjahr 2012 rd. 23,0 Mio. € und lag damit rd. 50% über dem Vorjahr. Investitionsschwerpunkte bilden vor allem die Beschaffung von 15 neuen Stadtbahnfahrzeugen sowie Gleissanierungen und Gleisumbaumaßnahmen im Bereich der Helmstedter Straße, der Münchenstraße und der Wolfenbütteler Straße, die auch im Rahmen des niedersächsischen Konjunkturprogramms gefördert wurden. Weiterhin erfolgte zur Modernisierung der Busflotte der Kauf von 10 klimatisierten Solobussen.

Besondere Kennzahlen

Jahr	Verlust in €
2003	24.765.485
2004	23.457.699
2005	20.916.109
2006	19.836.001
2007	19.574.963
2008	17.932.876
2009	18.800.343
2010	16.211.051
2011	17.586.026
2012	18.729.719

	2012		2011	
	Stadtbahn	Bus	Stadtbahn	Bus
Zahl der Linien	5	35	5	36
Länge des Liniennetzes in km	51,1	426,1	51,1	433
Angebote Leistung in Nutz-km	2.682.683	7.272.479	2.554.913	7.515.798
Betriebsmittel Anzahl:				
Triebwagen/Bus	50	142	50	140
Beiwagen	26	0	26	0
Sonderfahrzeuge	11	1	11	1
Gesamtanzahl	87	143	87	141
Erlöse aus Personenbeförderung* (T€)	34.623		33.186	

* Tarifeinnahmen aus Linien- und Gelegenheitsverkehr (Fahrgastbeförderung) nach Verbundausgleich sowie übrige Einnahmen inkl. Ausgleichszahlungen und Erstattungen (z.B. für Schwerbehinderte, Schüler)

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Für das Wirtschaftsjahr 2013 wird ein Ergebnis in Höhe von -16.695 T€ erwartet, welches aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der SBBG ausgeglichen wird. Der positiven Entwicklung der Umsatzerlöse vor dem Hintergrund einer steigenden Fahrgastnachfrage und ergänzend der zum 1. Januar 2013 beschlossenen Erhöhung des Stadttarifs stehen Ergebnisbelastungen durch die hohen Dieselpreise und erhöhten Aufwendungen für Fahrstrom und sonstige Energie gegenüber. Basierend auf der geschlossenen Anwendungsvereinbarung verringert sich die Anmietquote von Fahrleistungen bei der Kraftverkehr Mundstock GmbH. Ab dem 1. Januar 2013 sind rd. 30 Fahrkräfte von der KVM auf die BSVAG übergegangen. Diese Umsetzung gestaltete sich ergebnisneutral, da der Minderung der Anmietkosten in gleichem Umfang höhere Personalkosten gegenüberstehen.

Als Investitionsschwerpunkte 2013 sind Stadtbahn- und Busbeschaffungen (16.727 T€) sowie Gleisbaumaßnahmen Leonhardstr., Münchenstr., Wolfenbütteler-Str. (5.807 T€) zu nennen. Im Rahmen eines mehrjährigen Fahrzeugbeschaffungsprogramms sollen nunmehr 18 neue niederflurige und voll klimatisierte Stadtbahnfahrzeuge, sog. „Traminos“ zur Modernisierung der Stadtbahnflotte gekauft werden. Die erste Jungfernfahrt soll im Mai 2014 stattfinden. Ab 2014/2015 wird die BSVAG über einen fast 100% niederflurigen Tram-Fuhrpark verfügen. Weiterhin sollen 10 neue Gelenk- und Solo-Omnibusse für die Busflotte der Gesellschaft beschafft werden.

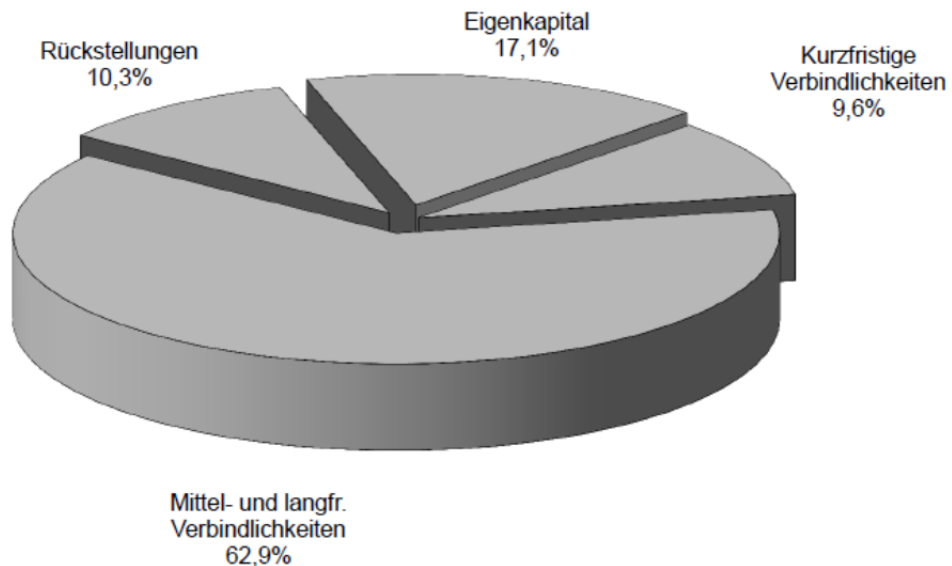
Im Rahmen des Projekts „Elektromobilität mittels induktiver Ladung“, bei dem die BSVAG Projektträger ist und das in Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig und der Firma Bombardier umgesetzt wird, ist vorgesehen, ab Ende 2013 einen Elektro-Solo-Bus im regulären Betrieb auf der Linie M19 zu erproben. Der Bau entsprechender Ladestationen unterhalb der Fahrbahn ist bereits erfolgt. Am 10. September 2013 wurde an der Bus-Endhaltestelle am Braunschweiger Hauptbahnhof die erste induktive Ladestation im öffentlichem Raum freigegeben.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionen im Gesamtvolumen von 30.891 T€ ist neben dem Erhalt von Fördermitteln die Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe von 15.700 T€ vorgesehen.

Bilanzdaten der Braunschweiger Verkehrs-AG

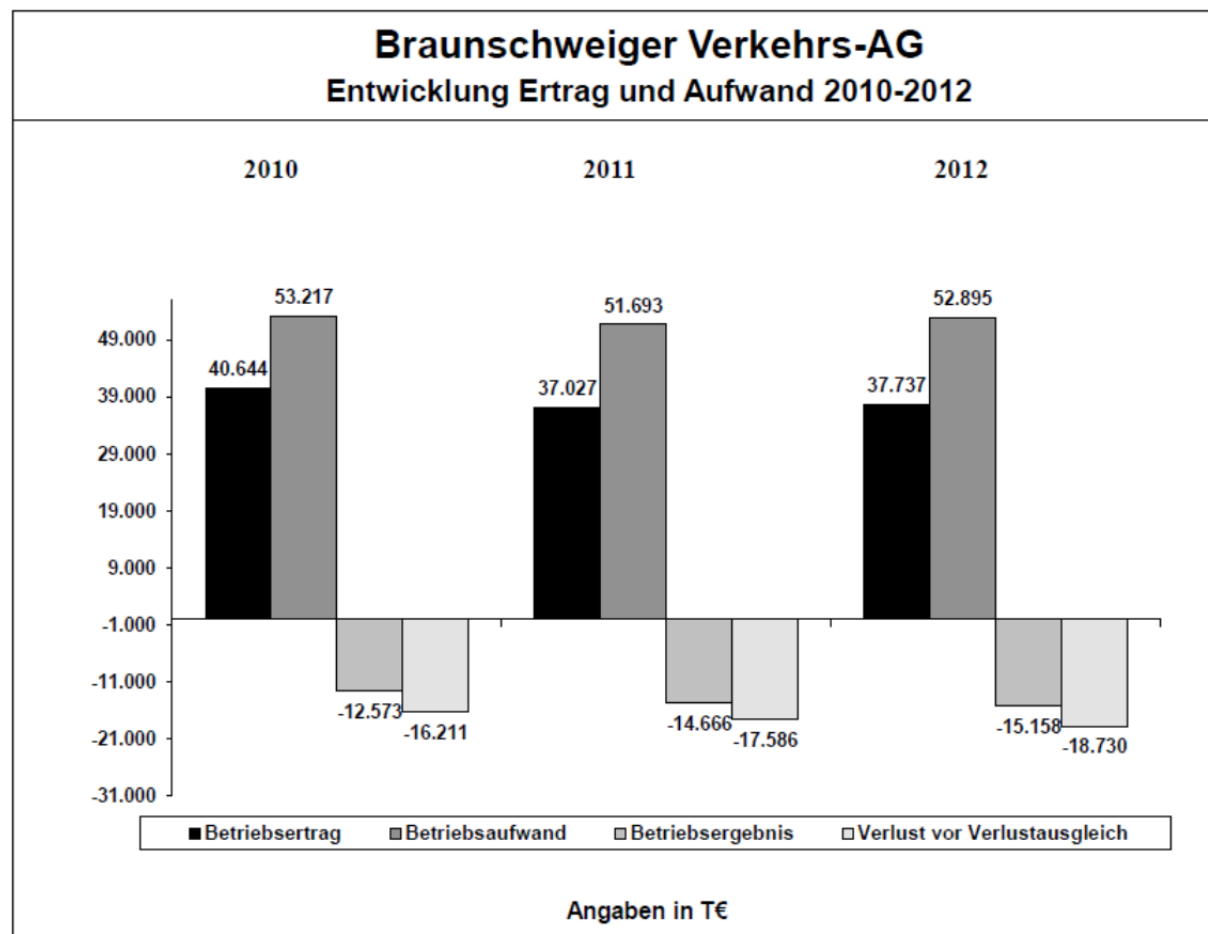
	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	176	0,2	107	0,1	108	0,1
Sachanlagen	100.429	87,8	93.369	84,2	89.068	84,5
Finanzanlagen	130	0,1	1.266	1,1	1.286	1,2
Langfristig gebundenes Vermögen	100.735	88,0	94.742	85,5	90.462	85,8
Vorräte	2.076	1,8	1.693	1,5	1.691	1,6
Forderungen	10.042	8,8	12.825	11,6	12.208	11,6
Liquide Mittel	1.557	1,4	1.611	1,5	1.076	1,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	13.675	12,0	16.129	14,5	14.975	14,2
Bilanzsumme	114.410	100,0	110.871	100,0	105.437	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	19.578	17,1	19.578	17,7	19.578	18,6
Rückstellungen	11.808	10,3	10.749	9,7	11.667	11,1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	72.003	62,9	62.499	56,4	60.221	57,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.021	9,6	18.045	16,3	13.971	13,3
Bilanzsumme	114.410	100,0	110.871	100,0	105.437	100,0

Braunschweiger Verkehrs-AG Kapitalstruktur 2012



GuV-Daten der Braunschweiger Verkehrs-AG

	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	36.426	1.348	35.078	34.748
Sonstige betriebliche Erträge	1.311	-638	1.949	5.896
Betriebserträge	37.737	710	37.027	40.644
Materialaufwand	17.109	-124	17.233	18.755
Personalaufwand	24.411	481	23.930	22.004
Abschreibungen	8.057	229	7.828	9.285
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.318	616	2.702	3.173
Betriebsaufwand	52.895	1.202	51.693	53.217
Betriebsergebnis	-15.158	-492	-14.666	-12.573
Finanzergebnis	-2.706	133	-2.839	-3.188
Unternehmensergebnis	-17.864	-359	-17.505	-15.761
Außerordentliches Ergebnis	-810	-792	-18	-380
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-3	3	3
Sonstige Steuern	56	-4	60	67
Erträge aus Verlustübernahme (entspricht der Höhe des Jahresverlustes)	18.730	1.144	17.586	16.211
Jahresergebnis nach Verlustübernahme	0	0	0	0



Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen mit Bussen und Bahnen, Planung und Bau von Bahn- und Betriebsanlagen sowie die Erbringung von Werkstattleistungen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 26.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat ist nicht konstituiert.

Geschäftsführung

Andreas Ruhe	
--------------	--

Wichtige Verträge

Mit der SBBG als Obergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsverlauf

Die Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) wies für 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.143 € aus, der entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in voller Höhe an die SBBG abgeführt wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch in Zukunft wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Die Gesellschaft hat zurzeit ihre aktive Geschäftstätigkeit eingestellt und beschäftigt kein eigenes Personal. Auf Grund dessen wurde zuletzt die Aufstellung, Feststellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses nicht mehr nach dem für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des 3. Buches des HGB vorgenommen.

Kraftverkehr Mundstock GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist in erster Linie die Durchführung von Auftragsverkehren auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs. Dazu stellt die Gesellschaft insbesondere der Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG) Fahrer und Fahrzeuge zur Verfügung, die im Linienverkehr eingesetzt werden. Basierend auf einer geschlossenen Anwendungsvereinbarung verringert sich die Anmietquote von Fahrleistungen bei der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM). Ab dem 1. Januar 2013 sind dementsprechend 30 Fahrkräfte von der KVM auf die BSVAG übergegangen.

Neben diesen Auftragsverkehren betreibt die Gesellschaft eigene Linien und vermietet Fahrzeuge an Tochterunternehmen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 312.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2013

Name	Funktion
Carsten Müller	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Manfred Pesditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig
Kurt Schrader	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Manfred Dobberphul	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Gerald Heere	Ratsherr der Stadt Braunschweig (bis August 2013)
Holger Herlitschke	Ratsherr der Stadt Braunschweig (ab August 2013)

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

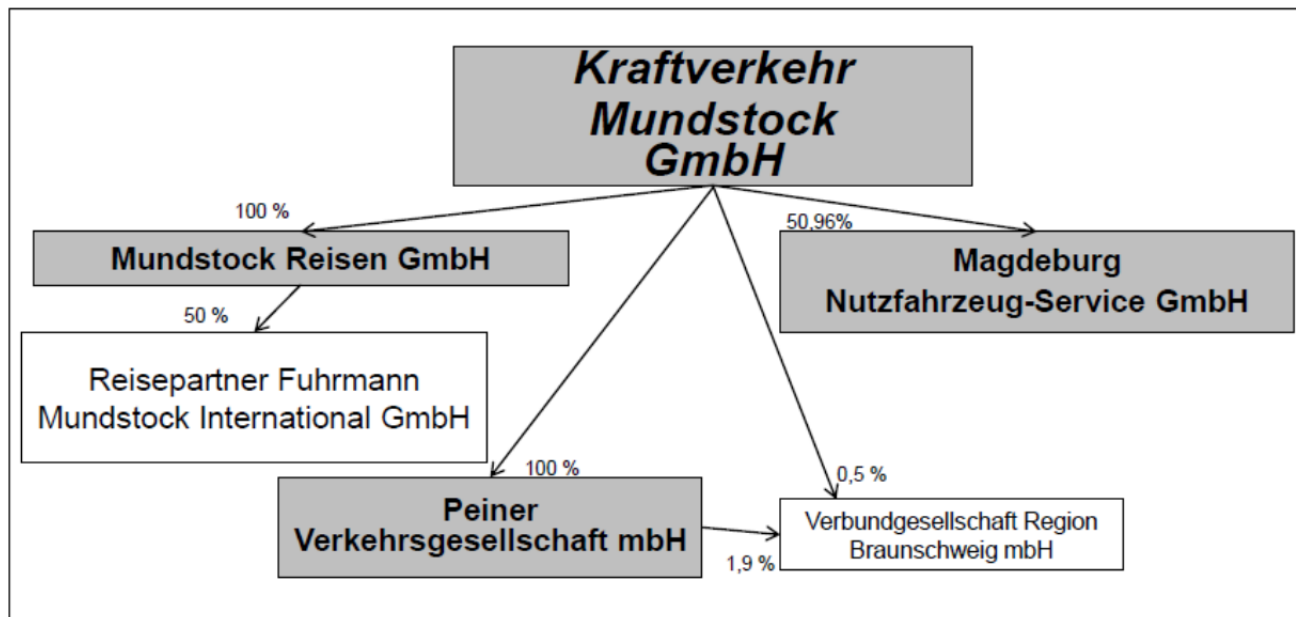
Georg Hohmann	
---------------	--

Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG. Zwischen der SBBG als Obergesellschaft und der KVM besteht außerdem ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Daneben besteht ein Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der KVM als Obergesellschaft und der Mundstock Reisen GmbH.

Der bisher bestehende Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag mit der Mundstock-Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH (MMN) wurde nach Veräußerung eines 49,04 %-igen Geschäftsanteils im Jahr 2012 gekündigt. Die Ausschüttung der MMN erfolgt erst nach Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses und somit um ein Jahr zeitversetzt gegenüber der bisherigen Regelung. Die MMN handelt seit der Veräußerung eines Geschäftsanteils unter dem Namen Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH.

Ferner hat die Gesellschaft mit der BSVAG einen Vertrag abgeschlossen, auf dessen Grundlage der BSVAG Fahrer und Fahrzeuge für den Linienverkehr zur Verfügung gestellt werden (s.o.).

Struktur der Unternehmensgruppe Mundstock (Stand: Oktober 2013)**Anzahl der Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft Beschäftigte in 2012 durchschnittlich 161 Mitarbeiter (Vorjahr: 166). Die Mitarbeiterzahl reduzierte sich hauptsächlich durch die erfolgte Überführung von Fahrpersonal zur BSVAG auf Grundlage der oben genannten Anwendungsvereinbarung. In der ‚Unternehmensgruppe‘ Mundstock (also einschließlich der Tochtergesellschaften, s.o.) hatte die Gesellschaft in 2012 im Durchschnitt 246 Mitarbeiter (Vorjahr: 249).

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die KVM einen Jahresüberschuss von 222 T€, der gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die SBBG als Obergesellschaft abgeführt wurde. Im Ergebnis 2012 ist nach erfolgter Kündigung des Ergebnisabführungsvertrags mit der MMN ein Ertrag aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Mundstock Reisen GmbH in Höhe von 65 T€ enthalten.

Das positive Ergebnis der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (147 T€), mit der kein Ergebnisabführungsvertrag besteht, wird im Wesentlichen durch die Zahlung eines Ausgleichsbetrages im Rahmen der sog. „Allgemeinen Vorschrift“ gemäß der EU-VO 1370/2007 durch Zahlungen des Zweckverbands Großraum Braunschweig bis 2014 sichergestellt.

Die KVM ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da sie selbst und ihre Töchter in den Konzernabschluss der Obergesellschaft SBBG einbezogen sind (§ 291 HGB).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die wirtschaftliche Situation und Entwicklung der Gesellschaft wird überwiegend durch den Umfang der Leistungen für die BSVAG sowie die bei der Abrechnung der Leistungen vereinbarten Modalitäten bestimmt. Des Weiteren bestehen Risiken aufgrund der schwer zu kalkulierenden Energiekostenentwicklung und im Reisebereich aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage.

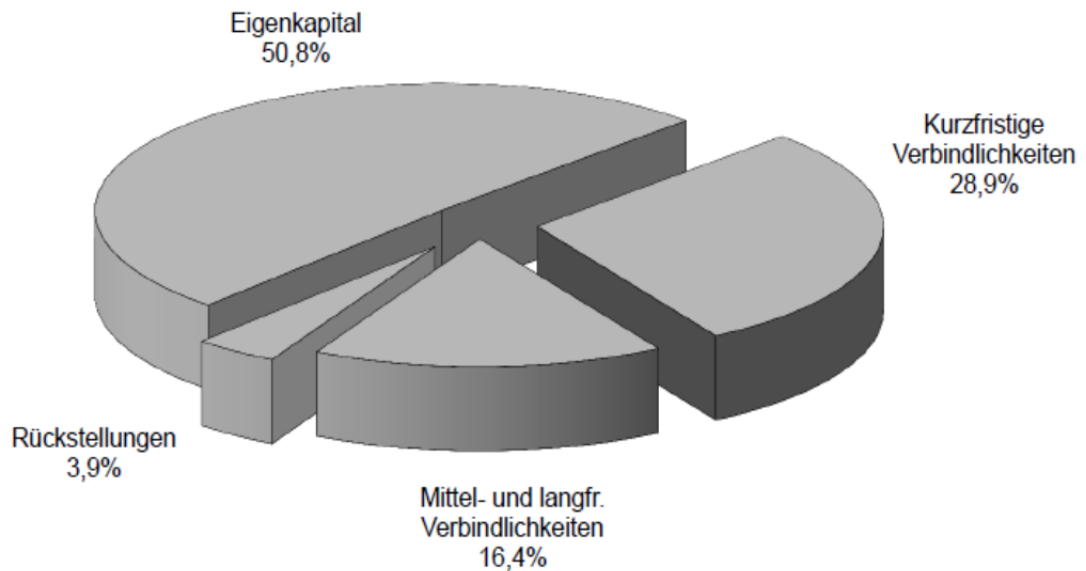
Bei weiterhin unveränderten Rahmenbedingungen und Beibehaltung eines straffen Kostenmanagements wird für 2013 ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 136 T€ geplant. Unter Berücksichtigung einer erwarteten Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften ergibt sich ein Überschuss von rd. 216 T€.

Bilanzdaten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

Jahresabschluss nur der GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s.o.).

	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,0	1	0,0	0	0,0
Sachanlagen	3.100	40,7	2.890	37,1	3.041	38,7
Finanzanlagen	2.894	37,9	3.001	38,5	3.001	38,2
Langfristig gebundenes Vermögen	5.995	78,6	5.892	75,6	6.042	76,9
Vorräte	119	1,6	83	1,1	112	1,4
Forderungen	1.368	17,9	1.585	20,3	1.550	19,7
Liquide Mittel	144	1,9	230	3,0	149	1,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.631	21,4	1.898	24,4	1.811	23,1
Bilanzsumme	7.626	100,0	7.790	100,0	7.853	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	3.872	50,8	3.872	49,7	3.872	49,3
Rückstellungen	301	3,9	298	3,8	301	3,8
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	1.250	16,4	1.350	17,3	1.450	18,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.203	28,9	2.270	29,1	2.230	28,4
Bilanzsumme	7.626	100,0	7.790	100,0	7.853	100,0

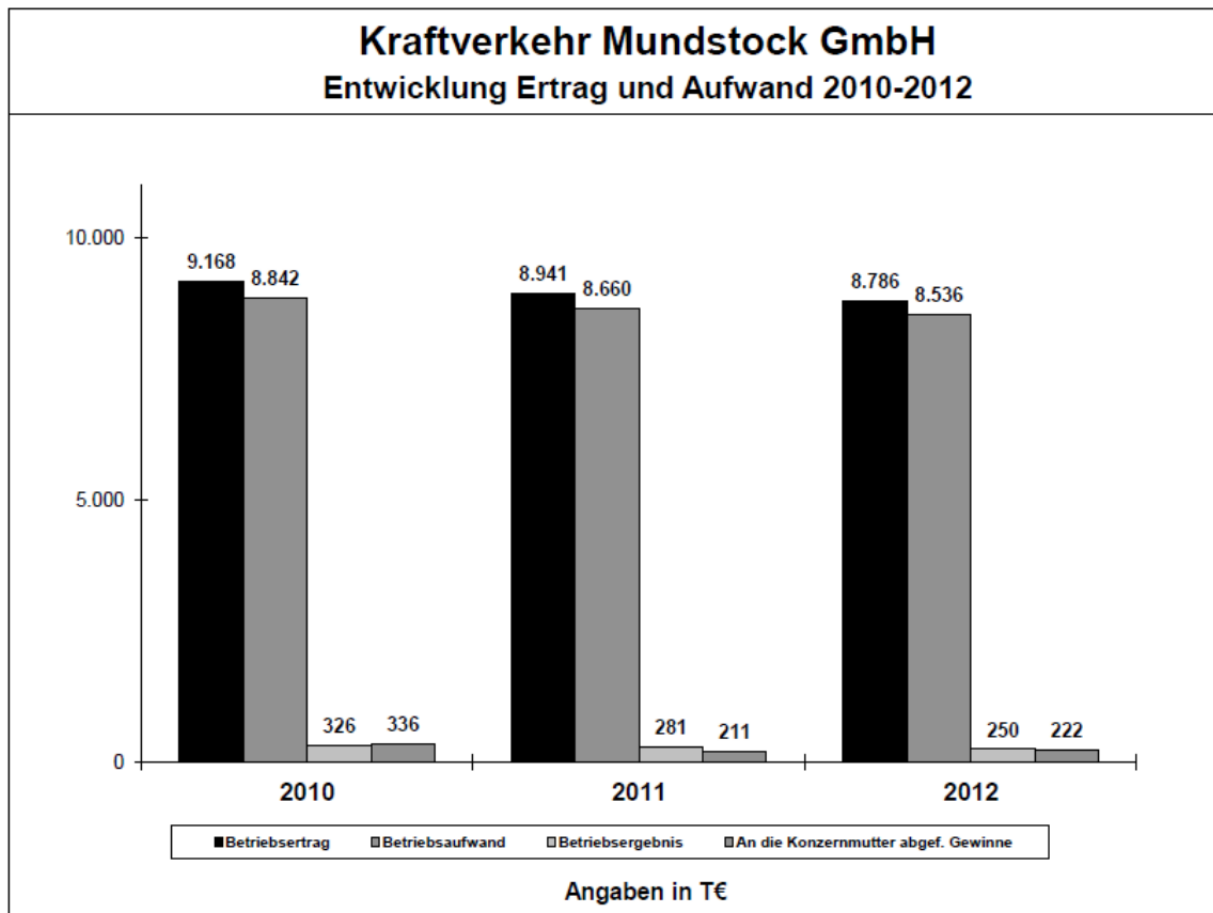
Kraftverkehr Mundstock GmbH Kapitalstruktur 2012



GuV-Daten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

Jahresabschluss nur der GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s.o.).

	2012	Veränderung	2011	2010
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	8.189	19	8.170	8.432
Sonstige betriebliche Erträge	597	-174	771	736
Betriebserträge	8.786	-155	8.941	9.168
Materialaufwand	1.970	83	1.887	1.566
Personalaufwand	5.700	-169	5.869	6.262
Abschreibungen	401	-2	403	400
Sonstige betriebliche Aufwendungen	465	-36	501	614
Betriebsaufwand	8.536	-124	8.660	8.842
Betriebsergebnis	250	-31	281	326
Finanzergebnis	-12	42	-54	39
Unternehmensergebnis	238	11	227	365
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-14
Steuern	16	0	16	15
Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	222	11	211	336
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0



Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig und der im September 2000 eröffneten Volkswagen-Halle, sowie seit 2006 auch des Eintracht-Stadions.

Beide Hallen werden von der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, Kongresse und Ähnliches vermietet. Der Abschluss von Mietverträgen kommt durch Initiative der Gesellschaft und durch Veranstaltungsagenturen zustande. Zudem erfolgt eine Kooperation mit der Braunschweig Stadtmarketing GmbH.

Auch das Eintracht-Stadion wird seitens der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, vor allem Sportveranstaltungen, vermietet.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	1.350	5,1923
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	24.650	94,8077
	26.000	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2013

Name	Funktion
Manfred Pesditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Hennig Brandes	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Anke Kaphammel	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Frank Flake	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Tanja Pantazis	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Andrea Stahl	Ratsfrau der Stadt Braunschweig (bis 01.08.2013)
Karl-Heinz Kubitzka	Ratsherr der Stadt Braunschweig (ab 27.08.2013)
Klaus Krauth	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Stephan Lemke	
---------------	--

Wichtige Verträge

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Ab dem 1. August 2012 ist die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse zwecks Bereitstellung und Betrieb von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut worden. Die Betrauung ist notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Betriebsteil Stadthalle

Zum 1. Januar 2008 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein neuer Pachtvertrag über Grundstück und Gebäude der Stadthalle abgeschlossen. Hiernach hat die Gesellschaft einen jährlichen Pachtzins zzgl. Umsatzsteuer an die Stadt zu entrichten. Daneben besteht ein Pachtvertrag für die Stadthal- len-Gastronomie.

Zum 1. Januar 2013 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein Pachtvertrag über die Straße „An der Stadthalle“ und das Parkdeck an der Stadthalle im Hinblick auf die Umsetzung des Parkraum- bewirtschaftungskonzeptes abgeschlossen.

Betriebsteil VW-Halle

Zwischen der Gesellschaft und der 'Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig' als Eigentümerin der VW- Halle ist ein Pachtvertrag über die VW-Halle geschlossen worden.

Mit einer Gastronomiegesellschaft besteht ein Pachtvertrag bezüglich der Gastronomie in der VW-Halle.

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Braunschweig als Eigentümerin des Stadions wurde ein Vertrag zur Regelung der Nutzung und Bewirtschaftung des Stadions abgeschlossen. Daneben bestehen Nutzungsver- träge, vor allem mit dem Hauptnutzer, der Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA. Dieser Vertrag wurde in 2011 vor dem Hintergrund des Stadionausbaus vorzeitig mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 neu ge- schlossen.

Das Eintracht-Stadion verfügt über ein Fußballspielfeld mit einer Größe von 105 x 68 m, eine achtbahnige Laufbahn und Leichtathletikeinrichtungen sowie zwei Video-Matrixtafeln. Nach erfolgtem Ausbau der Nordkur- ve und der Westtribüne bietet das Eintracht-Stadion Platz für rd. 24.400 Zuschauer und stellt insbesondere dem Profisport von Eintracht Braunschweig und den NewYorker Lions, aber auch für Leichtathletikwettkämpfe auf nationaler und internationaler Ebene optimale Rahmenbedingungen zur Verfügung. Zudem wird das Sta- dion von Schulen genutzt und dient u.a. auch als Veranstaltungsort .

Geschäftsverlauf

Betriebsteil Stadthalle

Die Gesamtanzahl der Veranstaltungen in der Stadthalle im Jahr 2012 hat sich – bereinigt um die nicht von der Stadthal- len-GmbH organisierten Gastronomieveranstaltungen in den Konferenzräumen – im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 15 auf 403 Veranstaltungen erhöht. Die Besucherzahlen liegen mit 225.363 eben- falls auf Vorjahresniveau (314.212 inkl. Gastronomieveranstaltungen).

Im Bereich der Tagungen und Kongresse konnte ein deutlicher Zuwachs an Veranstaltungen und Teilnehmer- zahlen in den Hauptsälen erreicht werden. In den Segmenten kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen hat sich die gute Auslastung stabilisiert.

Nach Abschluss der Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten im Rahmen des „Projekts 2009“ kann die lang- fristige und zukunftsorientierte Wettbewerbsfähigkeit der Stadthalle als Veranstaltungsort gewährleistet wer- den. Neben einer optischen und architektonischen Aufwertung erfolgte eine Modernisierung der Veranstal- tungstechnik und der funktionalen Ausstattung sowie eine Sanierung der haustechnischen Anlagen.

Der Betriebsteil Stadthalle wies für das Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.249 T€ aus, der anteilig von den Gesellschaftern getragen wird.

Betriebsteil VW-Halle

Insgesamt wurden im Jahr 2012 100 (Vorjahr 126) Veranstaltungen mit rund 220.274 (Vorjahr 316.163) Besuchern durchgeführt. Dieser Rückgang ist aber im Wesentlichen auf die Veranstaltungsreihe „Klasse Wir singen“ zurück zu führen, die im Vorjahr allein mit 12 Veranstaltungen und ca. 95.000 Besuchern und Mitwirkenden stattgefunden hat.

Im Betriebsteil Volkswagen Halle ergibt sich ein Verlust von 1.245 T€, der von den Gesellschaftern ausgeglichen wurde.

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Die Stadt Braunschweig hat über den 30. Juni 2013 hinaus für weitere zwei Jahre die Namensrechte für das „Stadion an der Hamburger Straße“ auf die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH bis zum 30. Juni 2015 übertragen. Mittels eines Sponsorenvertrages zur Vermarktung der Namensrechte wurde das Benennungsrecht an die Volkswagen Financial Services AG veräußert. Die Stadthallen GmbH erhält hierfür unverändert einen jährlichen Betrag von netto 300 T€. Auf Wunsch des Sponsors wird der Name „Eintracht-Stadion“ für die Dauer der Vertragslaufzeit beibehalten.

Im Jahr 2012 wurden im Eintracht-Stadion 43 Veranstaltungen (Vorjahr:52) mit 415.221 Besuchern (Vorjahr: 474.542) durchgeführt, hiervon 41 sportliche Veranstaltungen. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um die Heimspiele des BTSV Eintracht Braunschweig sowie der NewYorker Lions (American Football). Saisonbedingt haben im Berichtsjahr 3 Spiele der Eintracht mit rd. 60.000 Besuchern weniger als im Vorjahr stattgefunden.

Für den Betriebsteil Eintracht-Stadion wurde im Wirtschaftsjahr 2012 ein Fehlbetrag von 693 T€ ausgewiesen, der von den Gesellschaftern übernommen wurde.

Gesamtergebnis

Das Jahresergebnis der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH weist für 2012 einen Jahresfehlbetrag von 3.187 T€ (Vorjahr: 3.451 T€) aus. Hiervon wurden 425 T€ durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage für die erfolgten Sanierungen im Rahmen des „Projekts 2009“ ausgeglichen. Der verbleibende Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.187 T€ (Vorjahr: 3.451 T€) wurde von den Gesellschaftern gezahlt.

Besondere Kennzahlen

Betriebsteil Stadthalle - Großer Saal und Congress Saal

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2012				2011			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal
Kulturelle Veranstaltungen	84	14	104.668	3.699	87	17	115.421	4.490
Gesellschaftl. Veranstaltungen	34	8	36.840	2.242	31	12	33.766	2.915
Tagungen, Kongresse	38	63	33.668	13.087	33	53	22.798	11.031
Ausstellungen	4	11	16.745	9.339	4	14	12.311	11.969
Sonstiges	43	11	0	0	46	19	0	0
	203	107	191.921	28.367	201	115	184.296	30.405
Gesamt	310		220.288		316		214.701	

Betriebsteil Stadthalle - Vortragssaal und Konferenzräume

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2012				2011*			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Vortragssaal	Konferenzräume	Vortragssaal	Konferenzräume	Vortragssaal	Konferenzräume	Vortragssaal	Konferenzräume
Kulturelle Veranstaltungen	1	0	25	0	0	1	0	35
Gesellschaftl. Veranstaltungen	9	4	650	214	6	191	396	5.799
Tagungen, Kongresse	57	19	3.405	781	56	272	3.243	9.808
Ausstellungen	0	0	0	0	0	1	0	230
Sonstiges	2	1	0	0	5	1	0	0
	69	24	4.080	995	67	466	3.639	15.872
Gesamt	93		5.075		533		19.511	

Betriebsteil Stadthalle – Gesamt

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2012		2011*	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	99	108.392	105	119.946
Gesellschaftl. Veranstaltungen	55	39.946	240	42.876
Tagungen, Kongresse	177	50.941	414	46.880
Ausstellungen	15	26.084	19	24.510
Sonstiges	57	0	71	0
Gesamt	403	225.363	849	234.212

*in den Angaben für 2011 sind Gastronomieveranstaltungen in den Konferenzräumen enthalten, die nicht von der Stadthallen-GmbH selbst organisiert wurden.

Betriebsteil Volkswagen-Halle – "Arena"

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2012		2011	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	13	65.809	21	139.217
Gesellschaftliche Veranstaltungen	1	1.800	4	5.050
Tagungen, Kongresse	9	16.971	8	26.590
Sportliche Veranstaltungen	33	112.850	39	131.977
Ausstellungen	5	11.560	1	3.655
Summe	61	208.990	73	306.489
Sonstiges (Training, Proben etc)	102	0	86	1.100
Gesamt	163	208.990	159	307.589

Betriebsteil Volkswagen-Halle – Foyer/Restaurant

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2012		2011	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	0	0	0	0
Gesellschaftliche Veranstaltungen	10	4.809	8	1.452
Tagungen, Kongresse	22	2.725	41	1.552
Sportliche Veranstaltungen	5	0	0	0
Ausstellungen	2	3.750	4	6.670
Summe	39	11.284	53	9.674
Sonstiges (Training, Proben etc)	2	0	2	0
Gesamt	41	11.284	55	9.674

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2012		2011	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	41	412.361	0	0
Sportliche Veranstaltungen	2	2.860	49	471.032
Sonstige Veranstaltungen	0	0	3	3.510
Summe	43	415.221	52	474.542
Sonstiges (Training, Proben etc)	0	0	0	0
Gesamt	43	415.221	52	474.542

Anzahl der Arbeitnehmer

In 2012 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 39 Mitarbeiter (davon 6 Halbtagsstellen) beschäftigt (Vorjahr: 39 bzw. 6).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Mit offizieller Übergabe der ausgebauten Haupttribüne am 1. November 2013 ist der Ausbau des Eintracht-Stadions abgeschlossen. Nach erfolgtem Ausbau der Nordkurve und der Westtribüne ist eine moderne Spielstätte entstanden, die Platz für rd. 24.400 Zuschauer bietet.

Nach dem Umbau erfüllt das Eintracht-Stadion die Vorgaben des Deutschen Fußballbundes bzw. der Deutschen Fußballliga (Funktionsräume, Mixed Zone, Pressebereich). Zudem wurden die Business-, VIP- und Funktionsbereiche zusammen mit dem Stadion-Vorplatz incl. Kassen- und Eingangsbereich neu gestaltet. Weiterhin wurde ein Aufenthalts-, Tagungs- und Gastronomiebereich in zwei Ebenen geschaffen. Durch den Rückbau der oberen Tribünenreihen der Westtribüne konnten 20 Logen erstellt werden. Zusätzlich verfügt das Stadion nun über rd. 1.300 Business-Seats. Durch die Überbauung der beiden Marathon-Tore wurde ein komplett geschlossenes Stadion mit ausschließlich überdachten Plätzen geschaffen. Eine erhebliche Aufwertung der städtebaulichen Situation konnte durch die Neugestaltung des Vorplatzes und eine zeitgemäße neue Fassade der Westtribüne erreicht werden.

Das wirtschaftliche Ergebnis des Eintracht-Stadions wird auch weiterhin insbesondere durch die sportlichen Erfolge der Eintracht in der Bundesliga und der NewYorker Lions bestimmt.

Basierend auf dem Beschluss des Präsidiums der European Athletics Association vom 3. November 2012 wird die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH die Europäischen Mannschaftsmeisterschaften Leichtathletik 2014 (European Team Championchips - ETCH) im Juni 2014 im Eintracht-Stadion ausrichten. Das Projektbudget beträgt rd. 2 Mio. € und wird neben Eintrittskartenerlösen und Sponsoringleistungen durch den Europäischen Leichtathletikverband sowie die Stadt Braunschweig (max. 300 T€) finanziert. Zur Schaffung optimaler Wettbewerbsbedingungen werden derzeit die Tartan-Flächen des Stadions erneuert. Zukünftig werden die 400-Meter-Bahn und die Anlaufbahnen für die Sprungdisziplinen die Farbe Blau haben.

Weiterhin ist im Jahr 2013 nach erfolgter Entwidmung der Straße „An der Stadthalle“ sowie nach Übertragung des Parkdecks auf die Gesellschaft die Umsetzung eines Parkraumbewirtschaftungskonzepts an der Stadthalle erfolgt. Seit dem 1. September 2013 ist das Parken an der Stadthalle nun kostenpflichtig.

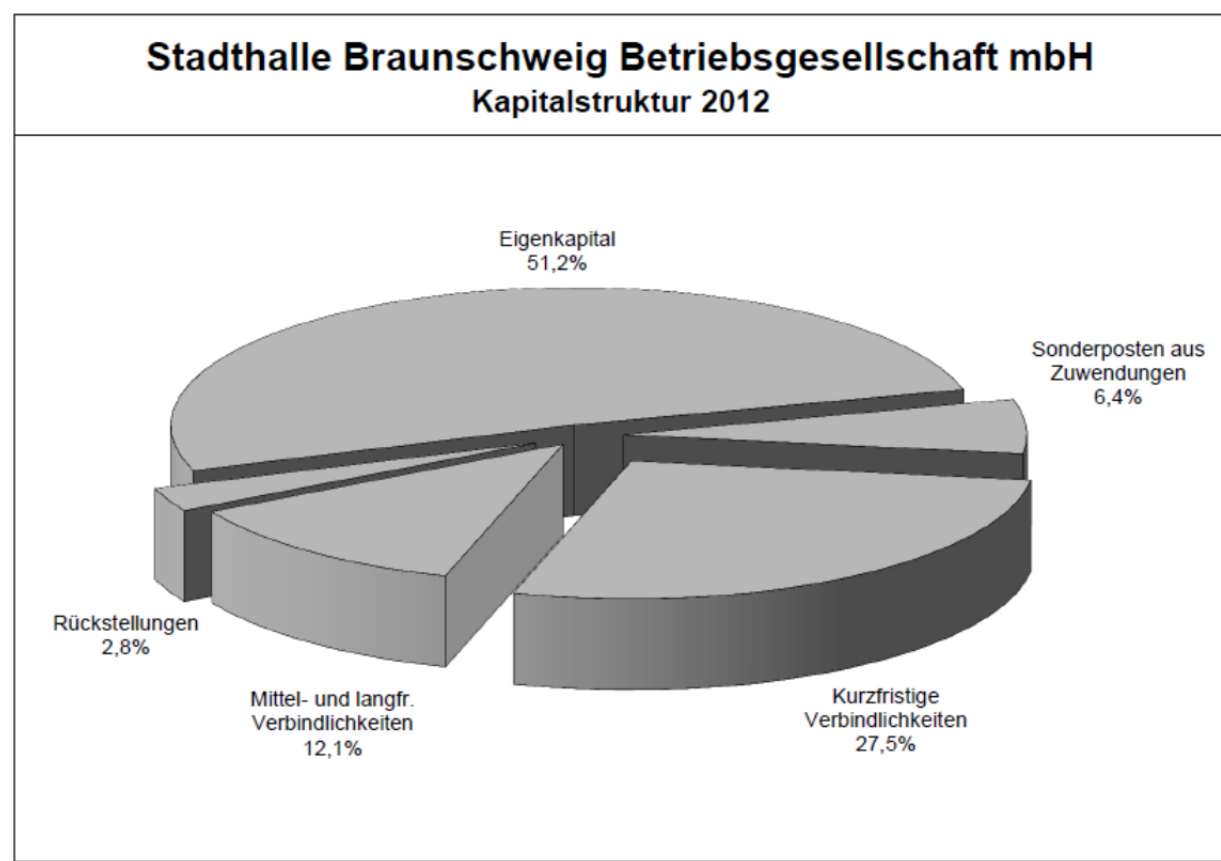
Im Rahmen der Kooperation mit der Stadtmarketing GmbH zur Stärkung des Tagungs- und Kongressstandortes Braunschweig soll die Entwicklung eines sogenannten Convention Bureaus Braunschweig (CBBS) fortgesetzt werden.

Darüber hinaus wurde die Geschäftsführung in 2011 mit der Durchführung der Projektplanung für die Realisierung eines Hotels am Standort Leonhardplatz beauftragt, um in unmittelbarer räumlicher Nähe zur Stadthalle das bestehende Hotelangebot sinnvoll zu ergänzen. Ziel ist die Ansiedlung eines Kongresshotels der 3-Sterne oder 3-Sterne Superior Kategorie mit 170 Zimmern. Das europaweite Ausschreibungsverfahren hat die Nibelungen-Wohnbau GmbH in 2013 durchgeführt. Derzeit führt die Nibelungen-Wohnbau GmbH weitere Abstimmungsgespräche. Ziel ist es, im Jahr 2014 mit dem Bau zu beginnen und das Hotel in 2015 zu eröffnen.

Für 2013 wird ein Jahresergebnis in Höhe von -3.435 T€ geplant.

Bilanzdaten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	153	1,8	157	1,7	107	1,0
Sach- und Finanzanlagen	7.565	89,7	7.655	84,8	8.265	80,1
Langfristig gebundenes Vermögen	7.718	91,5	7.812	86,5	8.372	81,2
Forderungen	663	7,9	941	10,4	1.640	15,9
Liquide Mittel	55	0,7	279	3,1	301	2,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	718	8,5	1.220	13,5	1.941	18,8
Bilanzsumme	8.436	100,0	9.032	100,0	10.313	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	4.319	51,2	4.745	52,5	5.237	50,8
Sonderposten aus Zuwendungen	537	6,4	765	8,5	994	9,6
Rückstellungen	237	2,8	399	4,4	591	5,7
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	1.022	12,1	1.181	13,1	1.625	15,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.321	27,5	1.942	21,5	1.866	18,1
Bilanzsumme	8.436	100,0	9.032	100,0	10.313	100,0

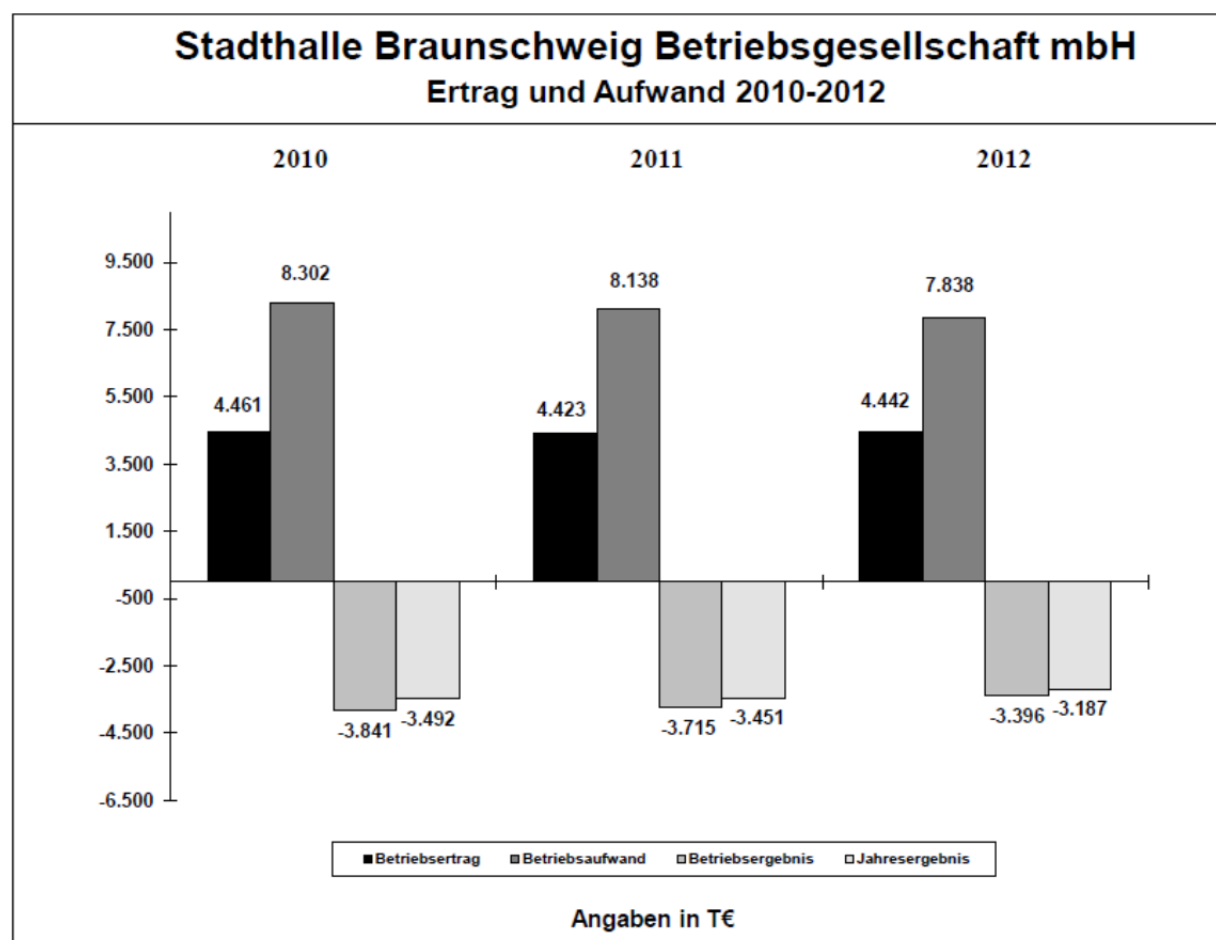


GuV-Daten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Gesamtbetrieb

	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	3.769	122	3.647	3.792
Sonstige betriebliche Erträge	673	-103	776	669
Betriebserträge	4.442	19	4.423	4.461
Personalaufwand	2.021	131	1.890	1.769
Abschreibungen	1.382	123	1.259	1.204
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.435	-554	4.989	5.329
Betriebsaufwand	7.838	-300	8.138	8.302
Betriebsergebnis	-3.396	319	-3.715	-3.841
Finanzergebnis	-76	12	-88	-104
Unternehmensergebnis	-3.472	331	-3.803	-3.945
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-1
Steuern	140	0	140	146
Entnahme aus der Kapitalrücklage	425	-67	492	600
Jahresergebnis*	-3.187	264	-3.451	-3.492

*In den Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaft wird die Verlustübernahme der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe des Jahresfehlbetrages als "Ertrag aus Verlustübernahme" gebucht, sodass das formelle Ergebnis "0,00 €" beträgt.



Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erstellung und der Betrieb von öffentlichen Schwimmbädern und medizinischen Bädern und anderer dem Sport, der Erholung oder der Volksgesundheit dienender Anlagen sowie der damit verbundenen Einrichtungen. In dieser Eigenschaft betreibt die Gesellschaft Hallen- und Freibäder in Braunschweig.

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken i. S. d. Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.022.600 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	52.200	5,1046
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	970.400	94,8954
	1.022.600	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2013

Name	Funktion, Zeitraum
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Björn Hinrichs	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Jürgen Wendt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Kate Grigat	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Burkhard Plinke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig
Franz Matthies *	Vertreter des Sportsportbundes
Anke Krause *	Arbeitnehmervertreterin

* Teilnahme an den Sitzungen als Sachverständiger/Gast (ohne Stimmrecht)

Geschäftsführung

Jürgen Scharna	
----------------	--

Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter, Jahresverluste der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) bis zur Höhe von 4 Mio. € abzudecken. Die zusätzlich erforderliche Verlustabdeckung erfolgt durch die Gesellschafter im Rahmen ihrer Gesellschaftsanteile.

Für die Bäder, die nicht im Eigentum der Gesellschaft stehen, bestehen verschiedene Überlassungs- oder Betriebsführungsverträge mit der Stadt Braunschweig.

In 1999 wurde die ‚Unterstützungskasse der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e.V.‘ gegründet. Die Gesellschaft zahlt hier für alle nach dem 1. Januar 1997 in die Gesellschaft eingetretenen Mitarbeiter in entsprechende Rückdeckungsversicherungsverträge ein, aus denen zukünftig für diese Mitarbeiter im Falle der Erwerbsunfähigkeit, Berufsunfähigkeit, bei Sterbefällen und im Altersruhestand die zugesagte finanzielle Unterstützung geleistet wird.

Die Stadtbad GmbH zählte zu den Gesellschaften, bei denen bezüglich der Finanzierung eine öffentlich-rechtliche Betrauung grundsätzlich in Erwägung gezogen wurde, um die Vorgaben des europäischen Beihilferechts einzuhalten. Nach eingehender Prüfung der Sach- und Rechtslage wurde jedoch festgestellt, dass eine Betrauung nicht zwingend notwendig ist, da die Leistungen der Gesellschaft auch nach der Fertigstellung des Neubaus des Freizeit- und Erlebnisbades keine besondere Relevanz für den europäischen Wettbewerb besitzen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2012 waren bei der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH durchschnittlich 125 Mitarbeiter (Vorjahr: 121) beschäftigt (inkl. 12 Auszubildende).

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2012 hielt die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH für die Öffentlichkeit folgende Einrichtungen – teilweise durch Dritte betrieben – vor:

- 5 Hallenbäder
- 3 Sommerbäder
- 5 Saunen
- 2 Medizinische Bäder/Physikalische Therapieeinrichtungen
- 1 Gymnastikraum
- 1 Gemeinschaftseinrichtung („Treffpunkt im Sportbad“)

Ferner verpachtet oder vermietet die Gesellschaft in ihren Objekten und Räumlichkeiten:

- 1 Rehasentrum
- 3 Gaststätten
- 1 Friseursalon
- 3 Kioske

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2012 der Stadtbad GmbH wies vor Verlustübernahme durch die Gesellschafterinnen einen Jahresfehlbetrag von 5.312 T€ aus. Das im Wirtschaftsplan 2012 vorgesehene Budget von 5.632 T€ wurde damit um rd. 320 T€ unterschritten. Hiervon wurden von den Gesellschafterinnen 4 Mio. € aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelung (s.o.) ausgeglichen und der verbleibende Fehlbetrag im Rahmen des Jahresabschlussverfahrens.

Besondere Kennzahlen

Umsatzerlöse und Besucherstatistik	2012		2011	
	in T€	Nutzer	in T€	Nutzer
Hallenbäder	1.414	533.718	1.363	523.395
Sommerbäder	250	113.680	177	84.198
Andere Bäder und Leistungen *	411	47.498	412	48.809
Sonstige Umsätze **	416	75.129	396	72.988
Umsatzerlöse, Gesamtfrequentierung	2.491	770.025	2.348	729.390

* Medizinische Abteilung, Dampf- und Saunabäder

** Gymnastik- und Krafträume, Besucher der Schwimm- und Fitnesskurse

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Stadtbad GmbH wurde im Jahre 1932 im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau des Hallenbades im Bürgerpark gegründet. Während des Bestehens der Gesellschaft wurde das Angebot an Dienstleistungen ständig vergrößert und verbessert; u. a. durch den Bau bzw. Umbau

der Bezirkshallenbäder (Nordbad und Heidbergbad),
des Badezentrums Gliesmarode,
des Sportbades Heidberg,
der Sauna im Sportbad Heidberg und
des BürgerBadeParks.

Zu Beginn des Jahres 1996 hat der Rat der Stadt Braunschweig die „Bestandsanalyse und Konzeption für den künftigen Bau und Betrieb der Braunschweiger Bäder“ (Bäderkonzeption) verabschiedet. Bei der Aufstellung der Bäderkonzeption war zu berücksichtigen, dass die Stadtbad GmbH in den Folgejahren Beiträge zur Haushaltskonsolidierung erwirtschaften sollte.

Die Bäderkonzeption wurde im Zusammenhang mit den Vorgaben der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen bis 2005 dahingehend modifiziert, dass der Bau eines neuen Freizeit- und Erlebnisbad bei gleichzeitiger Schließung von alten Standorten erfolgen soll. Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 29. September 2004 einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst.

Am 27. Februar 2007 hat der Rat der Stadt Braunschweig mit großer Mehrheit beschlossen, an der Hamburger Straße nördlich des Schützenplatzes ein neues Freizeit- und Erlebnisbad zu bauen.

Nach den Entwürfen der Braunschweiger Architekten KSP Engel und Zimmermann entsteht auf einem Areal von rund 30.000 qm an der Hamburger Straße das neue Bad u. a. mit attraktiver Saunalandschaft. Bauherrin ist die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH. Die aktualisierten Gesamtbaukosten für das Bad werden rd. 30,0 Mio. €, zuzüglich rd. 3,7 Mio. € für den Grunderwerb betragen. Mit dem Bau des Freizeit- und Erlebnisbades wurde Ende August 2011 begonnen, eine Inbetriebnahme soll Ende des ersten Quartals 2014 erfolgen.

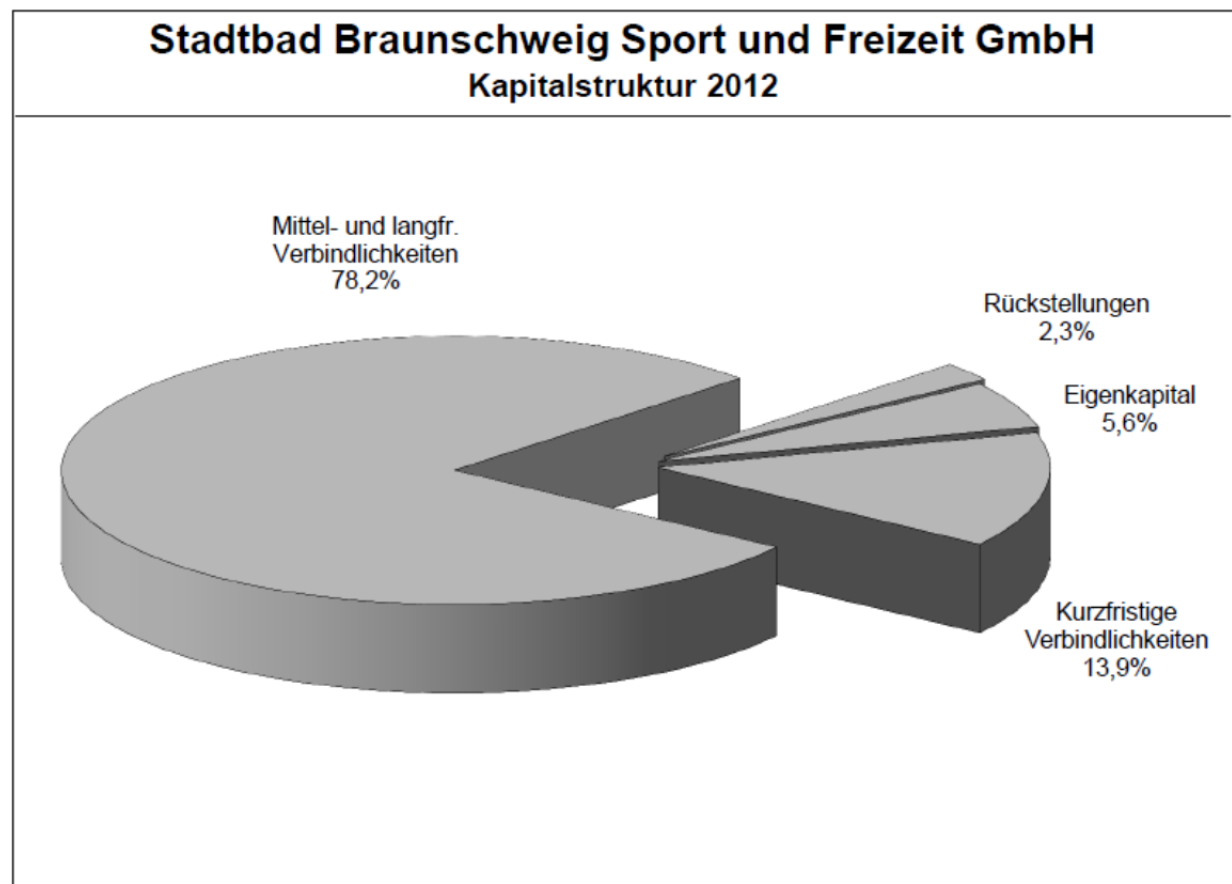
Für das Wirtschaftsjahr 2013 geht die Gesellschaft in ihrem Wirtschaftsplan von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 5.942 T€ aus.

Investitionsschwerpunkte 2013/2014 bilden die Restabwicklung des neuen Freizeit- und Erlebnisbades „Wasserwelt“ und die Erneuerung des Schwimmbeckens sowie der Wassertechnik im Sommerbad Waggum.

Aufgrund der eigenen Finanzierung der „Wasserwelt“ stiegen die langfristigen Verbindlichkeiten Ende 2012 auf 21,2 Mio. € an.

Bilanzdaten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

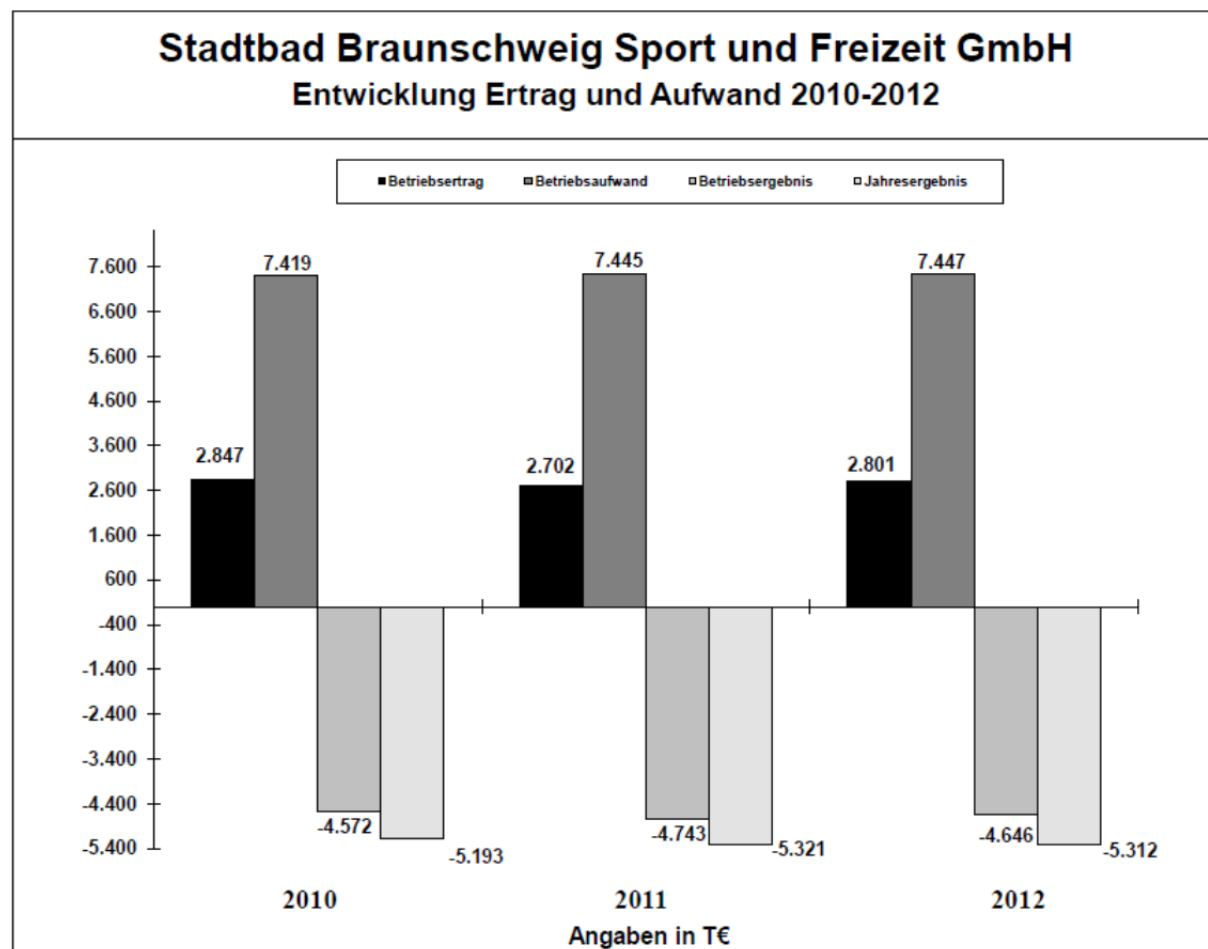
	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	27	0,1	16	0,1	28	0,2
Sachanlagen	24.100	88,9	17.306	93,1	15.943	94,5
Langfristig gebundenes Vermögen	24.127	89,0	17.322	93,2	15.971	94,6
Vorräte	28	0,1	31	0,2	30	0,2
Forderungen	2.478	9,1	538	2,9	781	4,6
Liquide Mittel	481	1,8	689	3,7	94	0,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.987	11,0	1.258	6,8	905	5,4
Bilanzsumme	27.114	100,0	18.580	100,0	16.876	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	1.524	5,6	1.524	8,2	1.524	9,0
Rückstellungen	614	2,3	561	3,0	528	3,1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	21.210	78,2	12.847	69,1	8.732	51,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.766	13,9	3.648	19,6	6.092	36,1
Bilanzsumme	27.114	100,0	18.580	100,0	16.876	100,0



GuV-Daten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

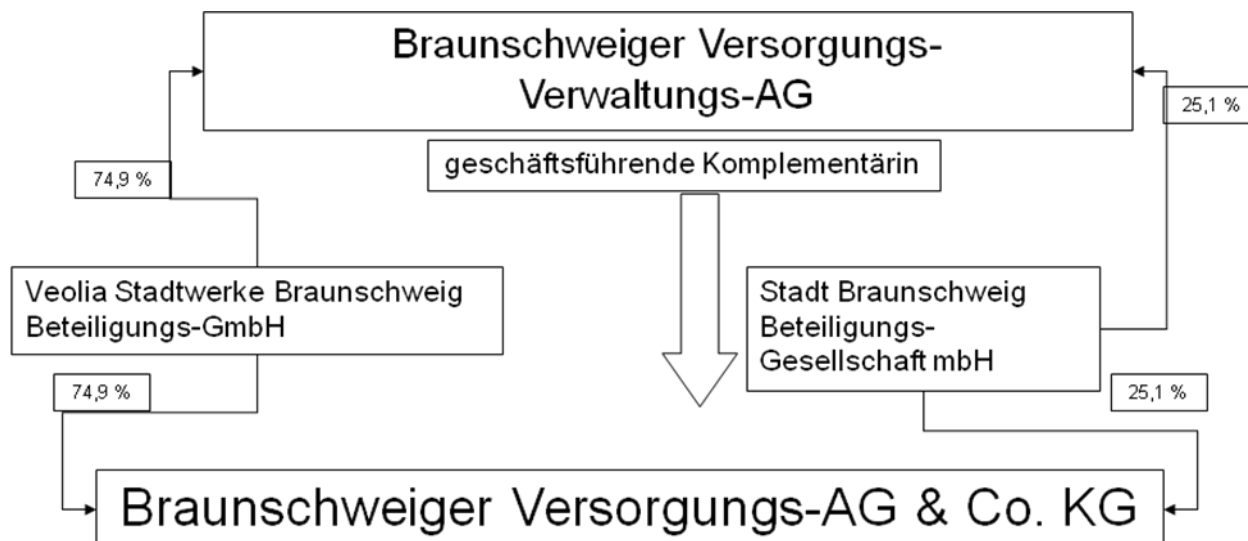
(ohne die gesellschaftsvertraglich zugesicherte Verlustübernahme i. H. v. 4 Mio. €)

	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	2.491	143	2.348	2.515
Sonstige betriebliche Erträge	310	-44	354	332
Betriebserträge	2.801	99	2.702	2.847
Materialaufwand	1.303	-32	1.335	1.326
Personalaufwand	4.268	75	4.193	4.094
Abschreibungen	699	-42	741	735
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.177	1	1.176	1.264
Betriebsaufwand	7.447	2	7.445	7.419
Betriebsergebnis	-4.646	97	-4.743	-4.572
Finanzergebnis	-663	-88	-575	-611
Unternehmensergebnis	-5.309	9	-5.318	-5.183
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-6
Steuern	3	0	3	4
Jahresergebnis	-5.312	0	-5.321	-5.193



„BS|ENERGY“ fungiert als Markt- und Dachmarke („Corporate Design“) für die „**Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG**“ sowie die „**Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG**“.

Struktur



Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG ist die geschäftsführende, persönlich haftende Gesellschafterin der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** ist die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung von sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie Tätigkeiten im Bereich der Telekommunikation. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und Unternehmensverträge schließen.

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

Grundkapital

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** beträgt 61.440.000 €.

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** beträgt 1.600.000 €.

Gesellschafter

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Gesellschafter	Euro	%
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	Komplementärin; Keine nominellen Anteile	
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	15.421.440	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	46.018.560	74,9

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	401.600	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	1.198.400	74,9

Organe der Gesellschaft

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** sind die Gesellschafterversammlung und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG als Geschäftsführung (s.o.)

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Stand: Oktober 2013

Name	Funktion
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Phillippe Guitard	Veolia, 1. stellv. Vorsitzender
Uwe Lagosky	Arbeitnehmersvertreter, 2. stellv. Vorsitzender
Manfred Pesditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Etienne Petit	Veolia
Michel Cunnac	Veolia
Kai Uwe Krauel	Veolia (bis zum 21. September 2012)
Marc Weissgerber	Veolia (ab dem 24. September 2013)
Dr. Bernd Huck	Veolia
Uwe Schnepel	Arbeitnehmersvertreter
Klaus-Dieter Künne	Arbeitnehmersvertreter
Jens Runge	Arbeitnehmersvertreter

Vorstand der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Stand: Oktober 2013

Kai Uwe Krauel	Vorsitzender (ab 1. Oktober 2012)
Paul Anfang	stellv. Vorsitzender (ab 24. September 2012)
Julien Mounier	(ab 15. März 2012)
Francis Kleitz	Vorsitzender (bis 30. September 2012)
Christof Schifferings	(bis 31. Januar 2012)

Wichtige Verträge

Zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft besteht ein Konzessionsvertrag vom 29. März/ 17. April 2001, der seit Beginn des Jahres 2001 Wirkung hat. Danach ist für Strom, Wasser und Gas eine Konzessionsabgabe zu zahlen, die sich auf Cent-Beträge je Kilowattstunde bzw. beim Wasser auf Prozentbeträge der Roheinnahmen beläuft. Der Konzessionsvertrag räumt als Gegenleistung der Gesellschaft das Recht ein, im Gebiet der Stadt die öffentlichen Grundstücke zur Verlegung und zum Betrieb von Leitungen zu benutzen.

Daneben bestehen diverse Liefer- und Bezugsverträge für Steinkohle, Gas, Strom und Wasser.

Im Herbst 2005 erhielt das Konsortium aus Braunschweiger Versorgungs-AG und Siemens AG den Zuschlag für den Betrieb der öffentlichen Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen in der Stadt Braunschweig. Hierfür gründete das Konsortium eine gemeinsame Gesellschaft, die BELLIS GmbH, an der die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG mit 51 % beteiligt ist. Der Vertrag wurde zunächst für eine Laufzeit von 20 Jahren geschlossen. Die hoheitlichen Befugnisse verbleiben bei der Stadt.

Am 1. Januar 2006 trat der zwischen der Veolia Wasser GmbH und der Stadt Braunschweig geschlossene Vertrag über die Stadtentwässerung Braunschweig in Kraft. Auf Wunsch der Stadt Braunschweig hat die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG von der Veolia Wasser GmbH die Verantwortung für die Abwasserentsorgung übernommen. Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist somit 100%-ige Gesellschafterin der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH, die im Bereich der Stadt Braunschweig für die umweltgerechte Entsorgung der Abwässer verantwortlich ist. Der Vertrag wurde über eine Laufzeit von 30 Jahren geschlossen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 ist es der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG per Lizenzvertrag gestattet, die Bezeichnung "Stadtwerke Braunschweig" zu nutzen.

Zum 1. Januar 2010 wurde die Verschmelzung der 100%igen Tochter der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der BS Energy Netz GmbH, auf die Energienetze Braunschweig GmbH (EN|BS, ebenfalls 100%ige Tochter der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG) vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurde die Abteilung ‚Technisches Management und Anlagenwirtschaft‘ der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG auf die EN|BS übertragen. Mit der Verschmelzung nach dem Umwandlungsgesetz wurden auch die gesamten Verträge der BS Energy Netz GmbH einschließlich des Pachtvertrages im Wege der sogenannten Gesamtrechtsnachfolge auf die EN|BS übergeleitet. Im Anschluss wurde die EN|BS in die Braunschweiger Netz GmbH (BS|Netz) umfirmiert.

Zu den weiteren Tochtergesellschaften siehe Seite 14 dieses Berichtes (Beteiligungsdiagramm der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH).

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2012 wurden bei der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** 630 Arbeitnehmer (Vorjahr: 633) beschäftigt. Vorrübergehender Mehrbedarf im Bereich Dienstleistung/Abrechnung wurden überwiegend durch befristeten Personaleinsatz abgedeckt.

Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt	2012	2011	Veränderungen
Arbeiter	155	159	-4
Angestellte	475	474	1
Gesamt	630	633	-3

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft in 2012 durchschnittlich 73 Auszubildende (Vorjahr: 70).

In der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** wird kein weiteres Personal eingesetzt.

Geschäftsverlauf

Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss von 80.680 T€. Es wurde ein Umsatz von 756,8 Mio. € erreicht.

Im Geschäftsjahr investierte die Gesellschaft rd. 24,7 Mio. €. Hiervon entfielen allein rd. 13,3 Mio. € auf die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes. Darüber hinaus wurden rd. 3,0 Mio. € in Erzeugungsanlagen investiert.

Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG, die lediglich als geschäftsführende Komplementärin auftritt (s. o.), wies für das Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss von 18,0 T€ und einen Bilanzgewinn von 206,5 T€ aus. Investitionen wurden durch die Gesellschaft nicht getätigt.

Konzessionsabgabe an die Stadt Braunschweig

	2012*	Veränderung	2011*
	T€	T€	T€
Konzessionsabgabe an die Stadt abgeführt	13.319	-558	13.877

* Die Jahreszahl bezieht sich auf das Geschäftsjahr, die Zahlungsströme selbst laufen mittels Abschlagszahlungen

Die an die Stadt zu zahlende Konzessionsabgabe der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG richtet sich nach den Umsatzerlösen bzw. nach den abgesetzten Mengen an Strom, Gas und Wasser und stellt quasi das Entgelt dar für die ‚Erlaubnis‘ der Stadt, Durchleitungen (Wasserrohre, Stromleitungen etc.) auf dem Gebiet der Stadt zu errichten.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Für das Wirtschaftsjahr 2013 geht die Gesellschaft von einem Jahresüberschuss von rd. 27,2 Mio. € aus, wovon 25,1 % an die SBBG aufgrund ihres Beteiligungsanteils abgeführt werden.

Der deutliche Ergebnisrückgang 2013 gegenüber dem Jahr 2012 ist durch verschiedene Faktoren bedingt. Wesentlichen Einfluss haben die durch die Energiewende entstandenen negativen Auswirkungen durch die sinkenden Börsenstrompreise sowie die kostenpflichtige Zuteilung der CO₂-Zertifikate ab 2013. Diese Faktoren werden auch über das Jahr 2013 hinaus die Ergebnisse belasten.

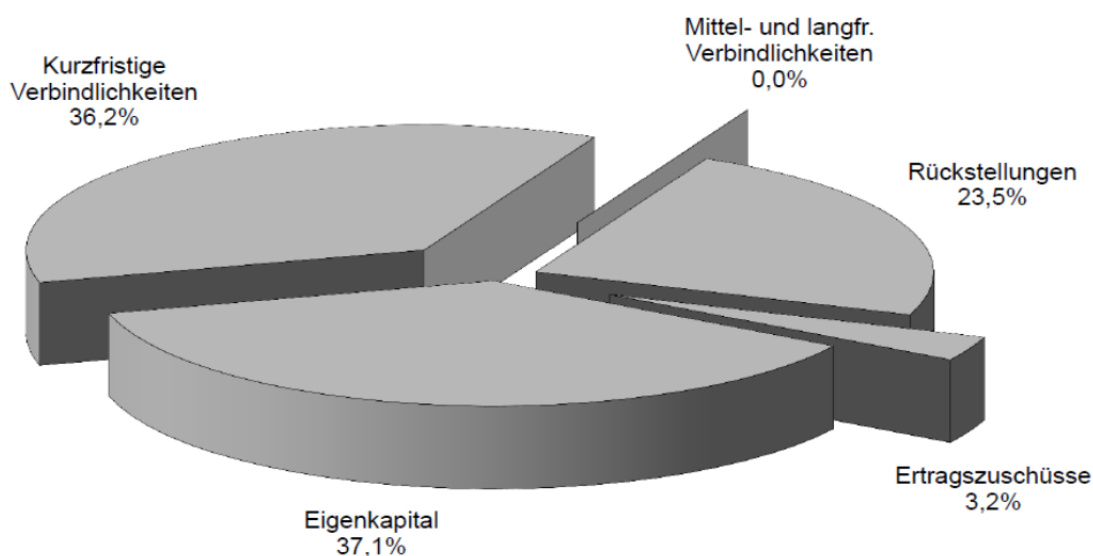
Die Werbemaßnahmen für die Produktangebote von BS|Energy im Bereich der erneuerbaren Energien sollen fortgesetzt werden. Mit der Aufnahme des Tarifs BS|Klimagas in das Produktportfolio besteht die Möglichkeit, die mit der Verbrennung von Erdgas verbundenen CO₂-Emissionen auszugleichen. Außerdem unterstützt BS|Energy mit der Errichtung von Elektroladesäulen die Entwicklung der Elektromobilität in Braunschweig.

In allen Vertriebsbereichen soll die Strategie zur Gewinnung von Neukunden außerhalb des Grundversorgungsgebietes fortgesetzt werden.

Bilanzdaten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.950	0,7	1.210	0,3	1.321	0,3
Sachanlagen	254.705	60,7	251.744	60,8	241.944	63,9
Finanzanlagen	47.563	11,3	48.220	11,7	48.864	12,9
Langfristig gebundenes Vermögen	305.218	72,7	301.174	72,8	292.129	77,2
Vorräte	13.647	3,3	24.017	5,8	16.976	4,5
Forderungen	98.371	23,4	87.046	21,0	55.351	14,6
Wertpapiere	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Liquide Mittel	2.272	0,5	1.164	0,3	13.073	3,5
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	340	0,1	431	0,1	830	0,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	114.630	27,3	112.658	27,2	86.230	22,8
Bilanzsumme	419.848	100,0	413.832	100,0	378.359	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	155.832	37,1	155.832	37,7	155.832	41,2
Empfangene Ertragszuschüsse	13.327	3,2	14.048	3,4	15.009	4,0
Rückstellungen	98.590	23,5	92.697	22,4	87.816	23,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	76	0,0	374	0,1	464	0,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	152.023	36,2	150.881	36,5	119.238	31,5
Bilanzsumme	419.848	100,0	413.832	100,0	378.359	100,0

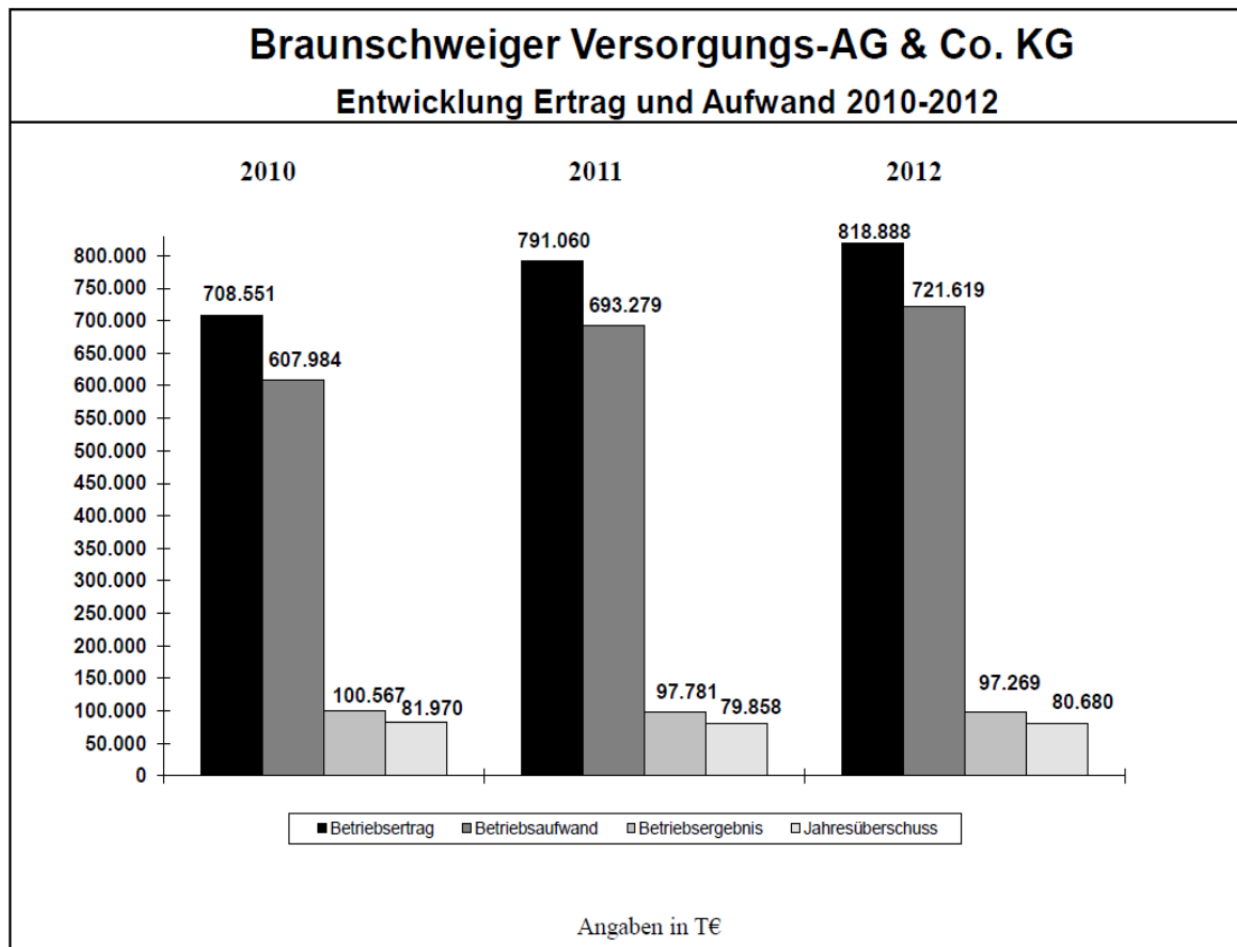
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG Kapitalstruktur 2012



GuV-Daten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse *	756.795	25.268	731.527	647.384
Sonstige betriebliche Erträge	62.093	2.560	59.533	61.167
Betriebserträge	818.888	27.828	791.060	708.551
Materialaufwand	619.292	32.367	586.925	508.323
Personalaufwand	43.966	-2.387	46.353	41.444
Abschreibungen	19.897	600	19.297	17.281
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.464	-2.240	40.704	40.936
Betriebsaufwand	721.619	28.340	693.279	607.984
Betriebsergebnis	97.269	-512	97.781	100.567
Finanzergebnis	-3.208	-651	-2.557	-1.625
Unternehmensergebnis	94.061	-1.163	95.224	98.942
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-466
Steuern	13.381	-1.985	15.366	16.506
Jahresergebnis	80.680	0	79.858	81.970
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	0
Abgeführte Gewinne	80.680	822	79.858	81.970
Bilanzgewinn	0	0	0	0

* abzgl. Strom- und Gassteuer



Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb des Hafens und der Hafenbahn der Stadt Braunschweig, der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken, die Errichtung von Lagerhäusern und sonstigen für den Hafenbetrieb erforderlichen Gebäuden und Anlagen sowie alle mit vorstehenden Geschäftszweigen zusammenhängende Geschäfte jeder Art.

Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH betreibt den öffentlichen Binnenhafen und die Hafen- und Industriebahn der Stadt Braunschweig. Die Hafenanlagen bestehen aus einem Hafenbecken von 550 m x 70 m (3,5 m tief), zwei Parallelhäfen von 500 m x 20 m und 100 m x 20 m mit zusammen 1.700 m senkrechtem Ufer (4 m tief), sieben Krananlagen (bis 35 t), einer Bandanlage (bis 100t/Std.), einer Mineralölumschlagstelle, einer 60 t Straßenfahrzeugwaage, der Möglichkeit zum Flüssiggüter- und Mineralölumschlag und einer trimodalen Containerumschlaganlage. Die Hafen- und Industriebahn mit einer Gleislänge von 15 km hat einen Anschluss an die Deutsche Bahn AG und wird mit zwei Diesellokomotiven betrieben. Ferner steht eine 100 t-Gleiswaage zur Verfügung. Dem LKW-Verkehr stehen 2.000 m hafeneigene öffentliche Straßen und 1.000 m Ladestraßen zur Verfügung. Ferner verfügt die Gesellschaft über ein Gelände von 62,6 ha, welches zum Teil an Umschlaggesellschaften oder an hafengebundene Industrien verpachtet ist.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.481.212,58 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2013

Name	Funktion
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Fritz Bosse	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Fred Maul	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Jürgen Wendt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Annegret Ihbe	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Hans-Georg Halupczok	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Jens Hohls	
------------	--

Wichtige Verträge

Mit den im Hafengebiet ansässigen Firmen sind Miet- oder Pachtverträge über die Nutzung der Geländeflächen geschlossen. Über den Anschluss des Hafens an den Mittellandkanal und die Nutzung über die am Kanal liegenden Umschlag- und Liegestellen wurden Verträge mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung vereinbart. Außerdem ist ein Vertrag über den Anschluss an die Gleisanlage mit der Deutschen Bahn AG abgeschlossen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr 2012 waren durchschnittlich 27 Mitarbeiter (Vorjahr: 28) bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH beschäftigt.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2012	2011	Veränderungen
Gewerbliche Mitarbeiter	15	16	-1
Angestellte	8	8	0
Teilzeitbeschäftigte	4	4	0
Gesamt	27	28	-1

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft in 2012 durchschnittlich 3 Auszubildende (Vorjahr: 4).

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von rd. 220 T€, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um rd. 157 T€ verbessert.

Die Verkehrsinfrastruktur konnte im Jahr 2012 zuverlässig genutzt werden, sodass sich der wasserseitige Güterumschlag stabilisiert hat und über dem Vorjahresniveau lag.

Eine Analyse des Geschäftsfeldes Containerumschlag durch den Wirtschaftsprüfer führte zu Preisanpassungen und trug somit ebenfalls zu der Ergebnisverbesserung bei.

Der Schiffsgüterumschlag und Hafenbahnverkehr betrug im Hafen Braunschweig insgesamt 812.174 t und lag damit um 4,2 % über dem Ergebnis des Vorjahres. Im Schiffsgüterverkehr wurden durchschnittlich ca. 53.995 t im Monat umgeschlagen.

Der Schiffsgüterumschlag hat im Vergleich zum Vorjahr um 35.874 t oder 5,9 % zugenommen, wohingegen die beförderte Gütermenge im Bereich der Hafenbahn um 3.031 T oder 1,8 % abgenommen hat.

Besondere Kennzahlen

Der Gesamtgüterumschlag („Massegut“) ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 % gestiegen und hat sich in den letzten 8 Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Hafenbahn t	Schiff t	Gesamtumschlag t	Veränderung t	%
2005	29.112	703.707	732.819	148.363	25,4
2006	111.059	740.925	851.984	119.165	16,3
2007	158.436	852.607	1.011.043	159.059	18,7
2008	211.014	723.159	934.173	-76.870	-7,6
2009	175.378	660.693	836.071	-98.102	-10,5
2010	140.682	623.029	763.711	-170.462	-8,7
2011	167.267	612.064	779.331	-56.740	2,0
2012	164.236	647.938	812.174	32.843	4,2

Dabei stellt sich der Empfang und der Versand der umgeschlagenen Güter wie folgt dar:

		2012	Veränderung	2011
Schiffsgüter in t	Empfang	344.782	48.016	296.766
	Versand	303.156	-12.142	315.298
		647.938	35.874	612.064
Bahngüter in t	Empfang	89.855	-25.489	115.344
	Versand	74.381	22.458	51.923
		164.236	-3.031	167.267

Beim **Containerumschlag** ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Containerumschlag	TEU (twenty-foot-equivalent unit)	Veränderung zum Vorjahr in TEU	Veränderung zum Vorjahr in %
2005	54.655	21.509	64,9
2006	54.774	119	0,2
2007	59.556	4.782	8,7
2008	64.180	4.624	7,8
2009	57.787	-6.393	-10,0
2010	56.844	-943	-1,6
2011	62.436	5.592	9,8
2012	58.954	-3.482	-5,6

Für den Umschlag der Güter und für die Lagerplatzbedienung finden sich am Hafen Braunschweig neben der Containerbrücke Krananlagen (auch Schwergutkrane), Pumpanlage, Verloaderohre sowie eine Flüssigdüngeranlage.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

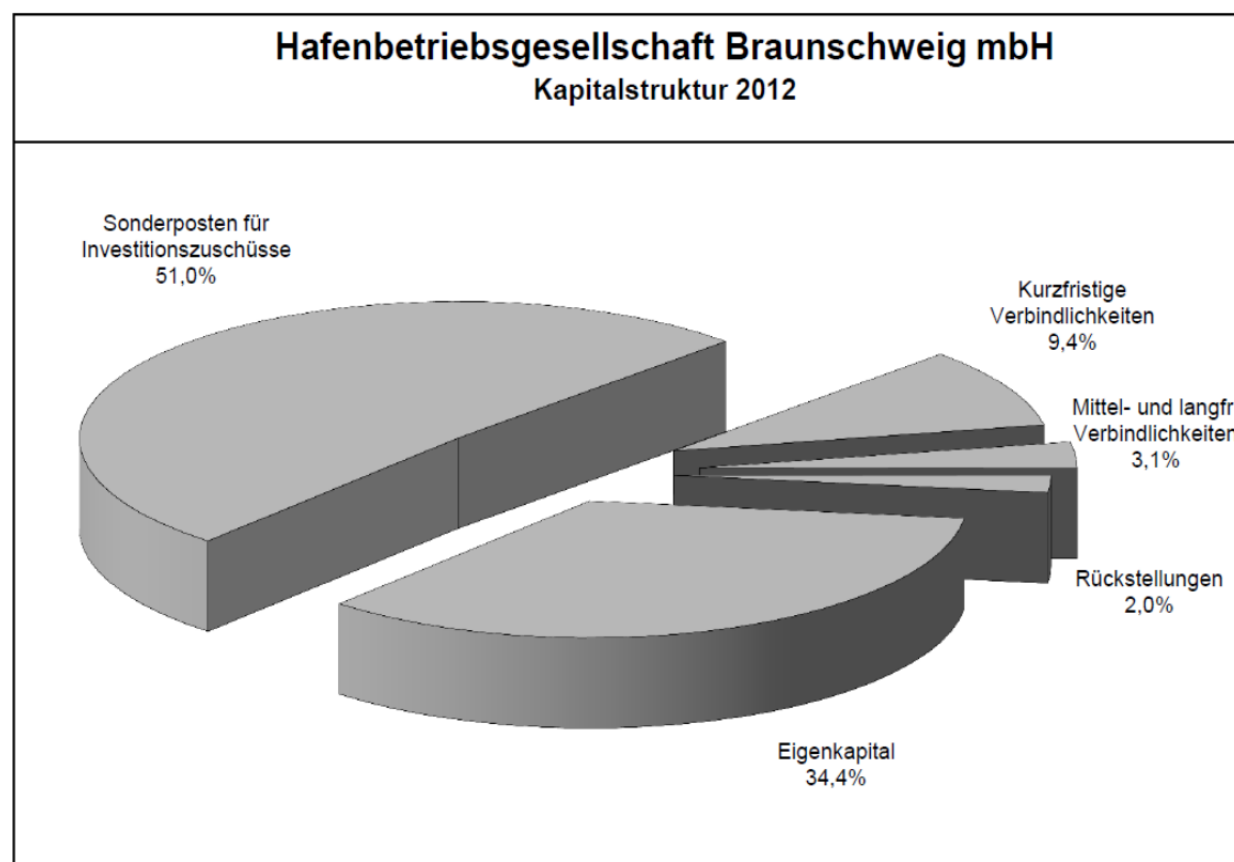
Das klassische Umschlagsgeschäft der Gesellschaft unterliegt den üblichen saisonalen Schwankungen und Einflüssen. Durch eine Ausweitung des Dienstleistungsangebots über den reinen Umschlag und Transport von Containern hinaus versucht die Gesellschaft, die Ladungsmengen weiter zu steigern.

Durch Baumaßnahmen und witterungsbedingte Sperrungen der Verkehrswege sind Risiken für die Gesellschaft erkennbar.

Für das Jahr 2013 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 255,8 T€ prognostiziert.

Bilanzdaten der Hafenbetriebsgesellschaft mbH

	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	19	0,2	39	0,4	52	0,5
Sach- und Finanzanlagen	8.418	82,4	8.760	81,9	9.309	82,6
Langfristig gebundenes Vermögen	8.437	82,6	8.799	82,2	9.361	83,0
Vorräte	107	1,0	163	1,5	111	1,0
Forderungen	1.544	15,1	1.686	15,8	1.746	15,5
Liquide Mittel	127	1,2	51	0,5	55	0,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.778	17,4	1.900	17,8	1.912	17,0
Bilanzsumme	10.215	100,0	10.699	100,0	11.273	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	3.519	34,4	3.298	30,8	3.375	29,9
Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.213	51,0	5.608	52,4	6.039	53,6
Rückstellungen	204	2,0	133	1,2	392	3,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	314	3,1	370	3,5	441	3,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	965	9,4	1.290	12,1	1.026	9,1
Bilanzsumme	10.215	100,0	10.699	100,0	11.273	100,0

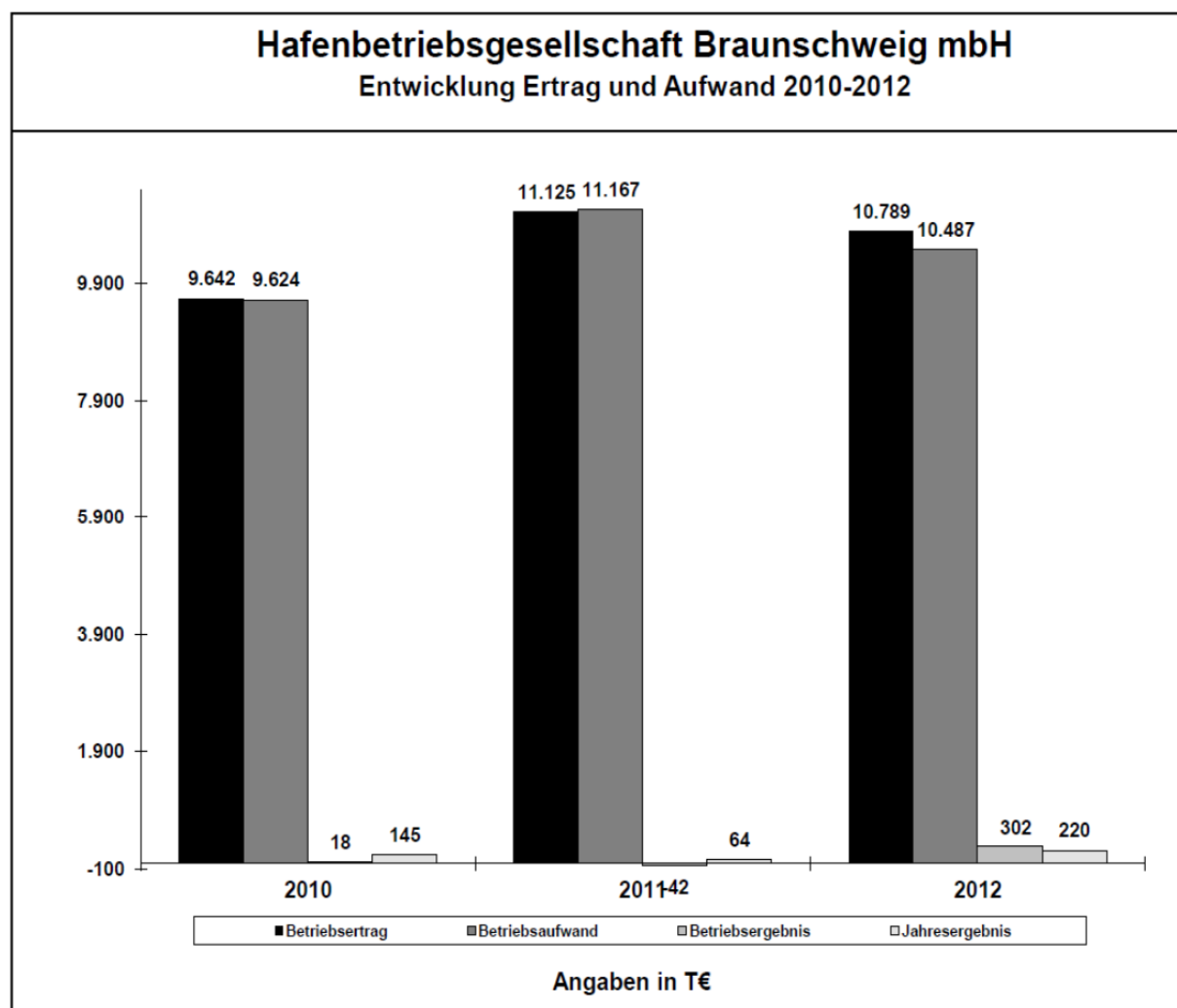


GuV-Daten der Hafенbetriebsgesellschaft mbH

	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	10.206	-125	10.331	8.885
Sonstige betriebliche Erträge	583	-211	794	757
Betriebserträge	10.789	-336	11.125	9.642
Materialaufwand	7.301	-878	8.179	6.815
Personalaufwand	1.525	46	1.479	1.436
Abschreibungen	568	-72	640	652
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.093	224	869	721
Betriebsaufwand	10.487	-680	11.167	9.624
Betriebsergebnis	302	344	-42	18
Finanzergebnis	-5	-3	-2	-4
Unternehmensergebnis	297	341	-44	14
außerordentliches Ergebnis *	0	-142	142	135
Steuern	77	43	34	4
Jahresergebnis	220	0	64	145
Gewinnvortrag aus Vorjahr	771	63	708	704
Bilanzgewinn **	991	63	772	849

* bedingt durch BilMoG

** vor Ausschüttung der Dividende; der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen



Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft Struktur-Förderung Braunschweig GmbH ist die Initiierung, Durchführung und Abwicklung von Projekten der Forschung, Entwicklung und Produktion und die Schaffung von angemessenen Rahmenbedingungen hierfür. Gegenstand des Unternehmens sind auch Vorhaben zur Sicherung, zur Entwicklung und zum Ausbau der regionalen Forschungs- und Wirtschaftsinfrastruktur sowie damit im Zusammenhang stehende Geschäfte.

Die Gesellschaft ist Maßnahmenträgerin des Förderprojektes „Ausbau des Avionik-Cluster am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg“. Dieses Förderprojekt ist eines der wichtigsten Infrastrukturvorhaben in Niedersachsen und für die Stadt Braunschweig und das Land Niedersachsen von besonderer Bedeutung. Hierbei handelt es sich um die Erschließung dreier Gewerbe- bzw. Sondergebiete in unmittelbarer Nähe des Forschungsflughafens zur Ansiedlung weiterer Betriebe und Forschungseinrichtungen (insbesondere im luftfahrtaffinen und avioniknahen Bereich) nebst baulicher Ertüchtigung der Hermann-Blenk-Straße sowie um den Ausbau des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg (Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2.300 m und Verbreiterung auf 45 m). Die Erschließung der Gewerbegebiete erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig (Bauverwaltung und Beteiligungsverwaltung). Mit der Durchführung des Teilprojekts „Ausbau des Flughafens“ ist die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH betraut (s. u.). Das Land Niedersachsen (Investitions- und Förderbank Niedersachsen - NBank -) hat hierfür mit Bewilligungsbescheid vom 28. November 2012 bei Gesamtkosten lt. Bewilligungsbescheid von ca. 47,5 Mio. € Fördermittel von rd. 18 Mio. € bewilligt (hiervon 14,20 Mio. € für den Flughafenausbau).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000 €

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2013

Name	Funktion
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Gerhard Wandt	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender, bis 20. November 2012
Frank Täubert	Ratsherr der Stadt BS, ab 20. Nov. 2012, stellv. Vorsitzender ab 21. Dez. 2012
Gabriele Schön	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Kai Florysiak	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Dr. Helmut Blöcker	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Dr. Bernhard Niehoff	Ab 1. August 2012
Ingo Loof	Bis 31. Juli 2012

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Der ehemalige Geschäftsführer Herr Loof nahm diese Funktion nebenamtlich wahr als Mitarbeiter der Braunschweig Zukunft GmbH. Der neue Geschäftsführer Herr Dr. Niehoff ist Beschäftigter der Stadt Braunschweig und nimmt die Geschäftsführung ebenfalls nebenamtlich wahr.

Wichtige Verträge

Im Rahmen der Veräußerung des Bio-Tec-Gründerzentrums im Jahre 2004 wurde mit der Käuferin, der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung mbH (GBF), jetzt Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung GmbH (HZI), ein Betreibervertrag geschlossen, nachdem die Vermarktung und Vermietung von Räumlichkeiten für Gründerunternehmen im Bereich der Biotechnologie der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) obliegen.

Aufgrund einer mit der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH geschlossenen Vereinbarung wurde die Vermarktung der Gründerflächen auf diese Gesellschaft übertragen. Das Bio-Tec-Gründerzentrum ist gedacht als erste Möglichkeit der Betriebsansiedlung für junge Unternehmer im Bereich der Biotechnologie und soll langfristig mithelfen, den Forschungsstandort Braunschweig weiter auszubauen.

Die SFB hat am 6. Januar 2010 mit der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH einen Vertrag über die Verlängerung der Start- und Landebahn des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg einschließlich Anlagen der technischen Ausrüstung und Neubau der östlichen Umfahrung sowie landschaftspflegerische Kompensationsmaßnahmen geschlossen.

Darüber hinaus existiert ein städtebaulicher Vertrag vom 14. Mai 2010 nebst Änderungs- und Ergänzungsverträgen zwischen der Gesellschaft, der Stadt Braunschweig und der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SEBS), in dem die öffentliche Erschließung diverser Gebiete des „Avionik-Cluster“ am Forschungsflughafen Braunschweig auf die Gesellschaft übertragen wurde.

Mit der Stadt Braunschweig hat die SFB ferner am 10. bzw. 14. Januar 2011 eine Finanzierungs- und Durchführungsvereinbarung abgeschlossen, mittels der die „Kofinanzierung“ (d. h. Restfinanzierung der Maßnahme abzgl. der erhaltenen Fördermittel) der im Rahmen des Ausbaus des Avionik-Cluster zu erschließenden Gewerbegebiete gesichert wird.

Die drei letztgenannten Verträge stehen im Zusammenhang mit o.g. Förderprojekt „Ausbau des Avionik-Cluster am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg“.

Geschäftsverlauf

Im Jahresabschluss 2012 der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) wird ein Fehlbetrag in Höhe von -17.121,02 € ausgewiesen (Vorjahr: 9.952,93 €), der von der Gesellschafterin Stadt Braunschweig ausgeglichen wurde. Grund für die Ergebnisverschlechterung ist in erster Linie das gegenüber dem Vorjahr veränderte Zinsniveau mit entsprechenden Auswirkungen auf das Finanzergebnis.

Die in 2012 vorgenommenen Baumaßnahmen des Projektes „Ausbau des Avionik-Cluster am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg“ mit einem Volumen von 1.738,3 T€ wurden über Zuschüsse der Stadt sowie Zuwendungen der NBank finanziert (Teilmaßnahme Erschließung der Gewerbegebiete; die weitere Teilmaßnahme des „Ausbau des Avionik-Cluster“, der Flughafenausbau, wird direkt bei der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH gebucht).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

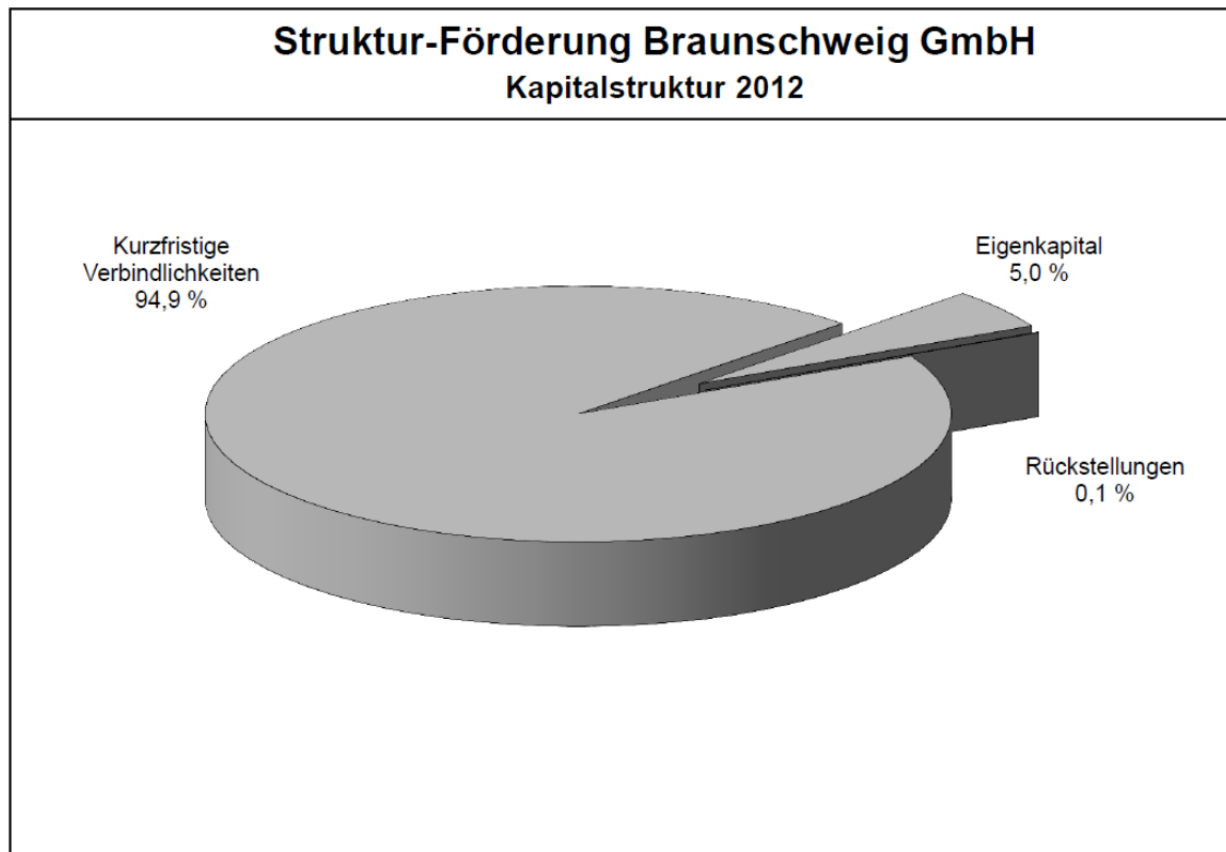
Das Geschäftsjahr 2013 wird durch die weitere Abwicklung der Fördermaßnahme „Ausbau Avionik-Cluster“ geprägt sein. Die Finanzierung des Projektes ist durch Fördermittel und Eigenmittel der Projektbeteiligten sichergestellt.

Das Geschäftsjahr 2013 wird gemäß Wirtschaftsplanung voraussichtlich mit einem Jahresfehlbetrag von 22,6 T€ abschließen. Die geplanten Aufwendungen betreffen vorwiegend Verpflichtungen aus steuer- und handels- bzw. gesellschaftsrechtlichen Verpflichtungen sowie Beratungs- und Personaldienstleistungen im Zusammenhang mit der Abwicklung des Projekts „Avionik-Cluster“.

Zum Ausbau des Avionik-Clusters und zum Flughafen ausbau siehe auch die diesbezüglichen Anmerkungen bei der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH und der Braunschweig Zukunft GmbH.

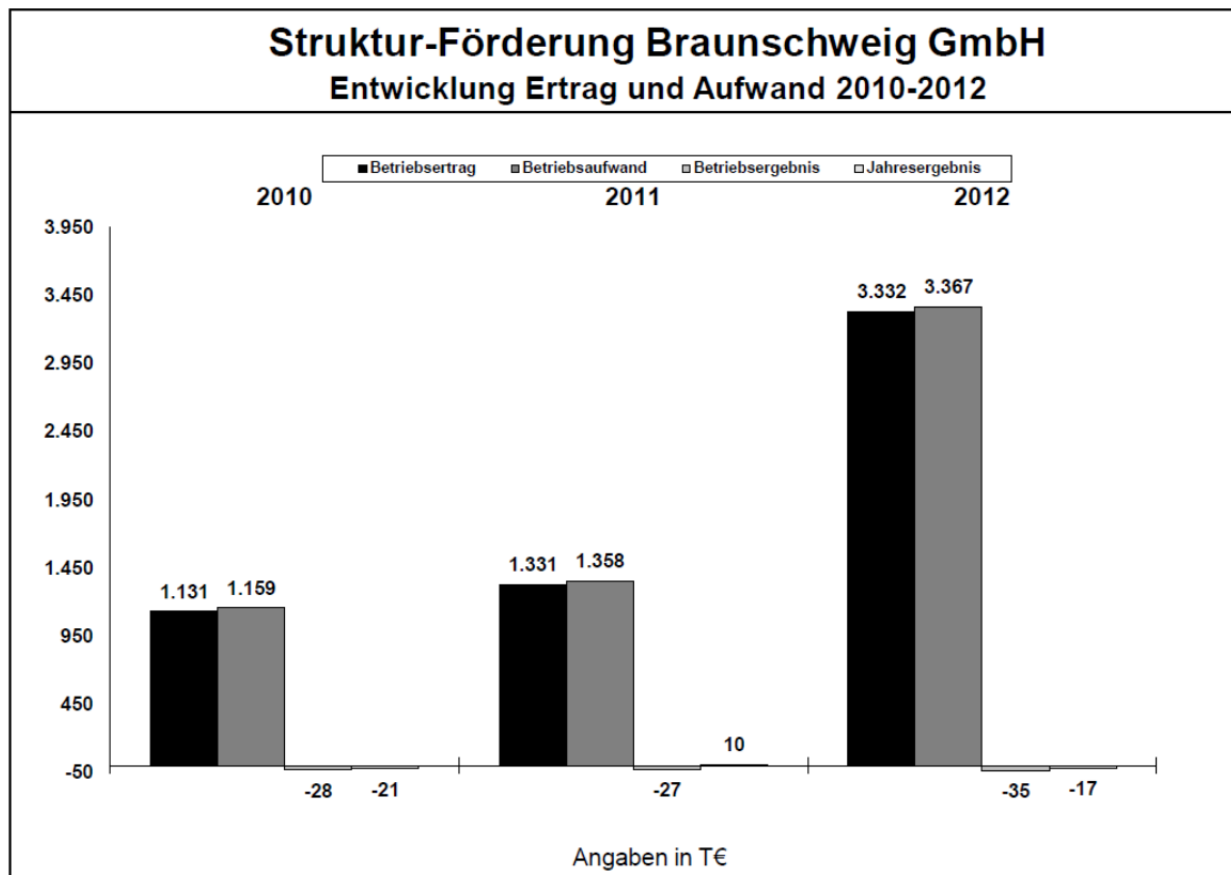
Bilanzdaten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	3	0,0	4	0,1	5	0,1
Langfristig gebundenes Vermögen	3	0,0	4	0,1	5	0,1
Vorräte	4.172	38,5	2.434	41,9	1.136	23,5
Forderungen	6.472	59,7	3.090	53,2	2.074	42,8
Liquide Mittel	195	1,8	283	4,9	1629	33,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	10.839	100,0	5.807	99,9	4.839	99,9
Bilanzsumme	10.842	100,0	5.811	100,0	4.844	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	542	5,0	559	9,6	528	10,9
Rückstellungen	6	0,1	6	0,1	6	0,1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.294	94,9	5.246	90,3	4.310	89,0
Bilanzsumme	10.842	100,0	5.811	100,0	4.844	100,0



GuV-Daten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.332	2.001	1.331	1.131
Betriebserträge	3.332	2.001	1.331	1.131
Materialaufwand	3.314	2.017	1.297	1.123
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	1	0	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	52	-8	60	35
Betriebsaufwand	3.367	2.009	1.358	1.159
Betriebsergebnis	-35	-8	-27	-28
Finanzergebnis	18	-19	37	7
Unternehmensergebnis	-17	-27	10	-21
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	-17	0	10	-21



Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Tausch und der Verkauf sowie die Verwaltung und die Bewirtschaftung von unbebauten und bebauten Grundstücken innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes Braunschweig mit dem Ziel der Deckung eines konkreten Flächenbedarfs oder der vorausschauenden Flächenvorsorge für Wohnen, Wohnfolgeeinrichtungen, Kultur, Forschung/Lehre und Gewerbe/Industrie im Stadtgebiet Braunschweig. Außerdem gehört das Anbieten der Baugrundstücke mit geeigneten Werbemaßnahmen auf dem Grundstücksmarkt und deren Verkauf zum Gegenstand des Unternehmens.

Aufgrund aktueller Rechtsprechung (s.u.) wird derzeit die Erschließung der Flächen der Grundstücksgesellschaft nicht mehr durch die Gesellschaft sondern durch die Stadt Braunschweig durchgeführt.

Beim Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Wohnbebauung steht die Bereitstellung von erschwinglichem Bauland zur Deckung des Wohnbedarfs der ortsansässigen Bevölkerung und zur Förderung des kinder- und familienfreundlichen Wohnstandortes Braunschweig im Vordergrund. Daneben sollen durch ein vielseitiges Angebot hinsichtlich räumlicher Verteilung, Standortqualität und Eignung für unterschiedliche Bauweisen möglichst viele Nachfragewünsche erfüllt und so Abwanderungsabsichten ins Umland entgegengewirkt werden.

Der Verkauf von Baugrundstücken zum Zwecke der Bebauung für gewerbliche, industrielle, wissenschaftliche oder kulturelle Nutzungen soll der Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Wissenschafts-, Forschungs-, Technologie- und Kulturstandortes Braunschweig dienen. Im Vordergrund stehen dabei grundsätzlich die nachhaltige Sicherung von vorhandenen Arbeitsplätzen und die Schaffung neuer dauerhafter Arbeitsplätze in Unternehmen, in Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und in der Kreativwirtschaft. Hierzu bedarf es nicht nur eines ausreichenden und differenzierten Flächenangebotes für Neuansiedlungen, sondern gerade auch der Bereitstellung von Ansiedlungsflächen für Expansion und ggf. Verlagerung ansässiger Unternehmen.

Um den Verkauf von Baugrundstücken und die Verwirklichung der damit verknüpften Zielsetzungen zu fördern, ist das Unternehmen berechtigt, materielle Anreize zu setzen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Dazu gehört auch die Aufnahme von Darlehen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2013

Name	Funktion
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Hennig Brandes	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Holger Herlitschke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Heinz-Georg Leuer	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Claus Ruppert	bis 31. Oktober 2013
Dr. Bernhard Niehoff	ab 6. November 2013
Matthias Heilmann	

Wichtige Verträge

In einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Braunschweig sind die entgeltliche Bereitstellung des Personals, der Büroräume und deren Ausstattung sowie verschiedener Dienstleistungen (z.B. Postversand, Telefon oder EDV) geregelt.

Daneben hat die Stadt Braunschweig mit der Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen über die Zusammenarbeit bei der Erschließung von Baugebieten.

Das Bundesverwaltungsgericht hat mit Urteil vom 1. Dezember 2010 entschieden, dass der Abschluss von Erschließungsverträgen gemäß § 124 BauGB zwischen einer Kommune und ihrer Eigengesellschaft nicht zulässig ist. Aus diesem Grund erschließt die Stadt Braunschweig Baugebiete der Gesellschaft bis auf Weiteres selbst und erhebt hierfür Erschließungsbeträge sowie Kostenerstattungsbeiträge von der Gesellschaft.

Im Dezember 2011 wurde die Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH (GGB) mit der Durchführung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen der Bereitstellung von Bauland ab 1. Januar 2012 mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft hat wie im Vorjahr 2 Mitarbeiter. Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit nebenamtlich aus.

Geschäftsverlauf

Die GGB wies in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 63,2 T€ aus und lag somit um rd. 897,5 T€ über dem Planergebnis 2012. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis um rd. 121,8 T€ verschlechtert. Der erwartete Verlustausgleich, der gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages durch die Stadt Braunschweig zu tragen wäre, ist für das Geschäftsjahr 2012 entbehrlich gewesen. Insoweit wurde der städtische Haushalt gegenüber der Planung um 784,3 T€ entlastet.

Maßgeblich für die Verbesserung des Ergebnisses war insbesondere die Auflösung von langfristigen Rückstellungen für zukünftige Anschaffungen und Herstellungen, die wegen verminderter Kostenerwartungen möglich war, sowie stabile Preise für Gewerbegrundstücke.

Der Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 63,3 T€ ist bei der Gesellschaft verblieben und wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2013 hat die Grundstücksgesellschaft im Wirtschaftsplan mit einem Jahresüberschuss von 1,7 T€ gerechnet. Nach aktueller Prognose wird das Ergebnis entsprechend der Planung erreicht werden.

Die Vermarktung der 84 Bauplätze im neuen Wohnbaugebiet „Lammer Busch-Ost, 2. Bauabschnitt“ und der 87 Bauplätze im neuen Wohnbaugebiet „Roselies-Süd/Lindenberg“ wird im Wirtschaftsjahr 2013 abgeschlossen werden.

Da die Nachfrage weiterhin sehr hoch ist, wird durch die Stadt Braunschweig derzeit Aufstellung der Bebauungspläne für drei neue Wohnbaugebiete der Grundstücksgesellschaft bearbeitet. Diese Gebiete sind „Im Großen Raffkampe/Lamme“ (ca. 74 Bauplätze), „Am Pfarrgarten/Bevenrode“ (ca. 37 Bauplätze) und „Meerberg/Leiferde“ (ca. 34 Bauplätze). Es ist geplant, ein Baubeginn im 2. Halbjahr 2014 zu ermöglichen.

Die Gesellschaft ist zukünftig weiter bestrebt, die Erschließungsabschnitte bei den Wohnbauflächen vergleichsweise klein zu halten, um die Attraktivität der Bauplätze zu steigern, das Vermarktungsrisiko zu reduzieren und zusätzliche Infrastrukturkosten (Kindertagesstätte, Schule etc.) möglichst zu vermeiden.

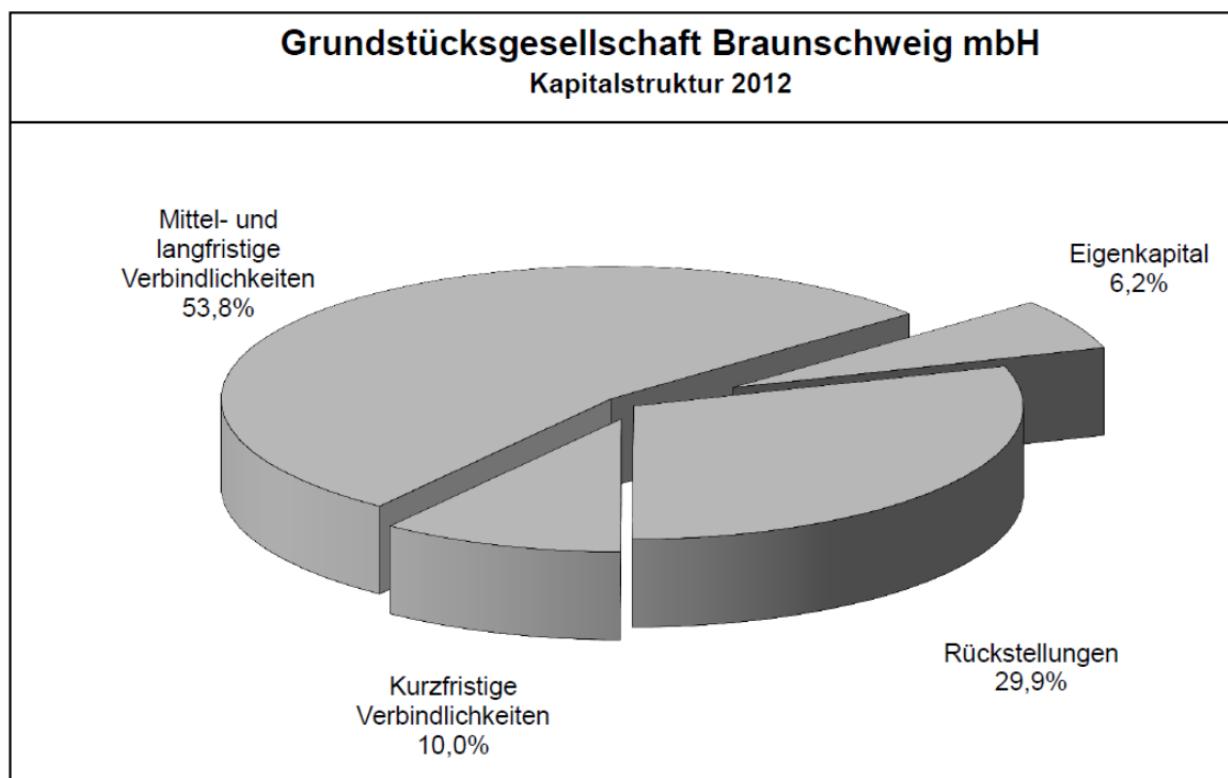
Die Nachfrage nach den Gewerbebaugrundstücken der Stadt Braunschweig und der Grundstücksgesellschaft war in den vergangenen Jahren stabil.

Wegen der beständigen Nachfrage nach Gewerbebauflächen im Stadtgebiet Braunschweig und weil die Grundstücksgesellschaft in der Lage sein muss, die Nachfrage von Unternehmen nach Flächen für eine Neuan siedlung, Expansion oder Verlagerung unabhängig von der nachgefragten Größe der Baufläche kurzfristig zu decken, muss die Grundstücksgesellschaft kontinuierlich Gewerbebauflächen in größerem Umfang zur Vermarktung bereithalten.

In den Wirtschaftsjahren 2013 und 2014 wird die Grundstücksgesellschaft die Vermarktung der verfügbaren Gewerbebauflächen fortsetzen und die Umlegungsverfahren „Waller See - Braunschweig/2. Bauabschnitt“, „Braunstraße-Süd“, „Forschungsflughafen-West“ und „Forschungsflughafen-Nordwest“ sowie etwaige Erschließungsmaßnahmen der Stadt Braunschweig in diesen Baugebieten fachlich begleiten.

Bilanzdaten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

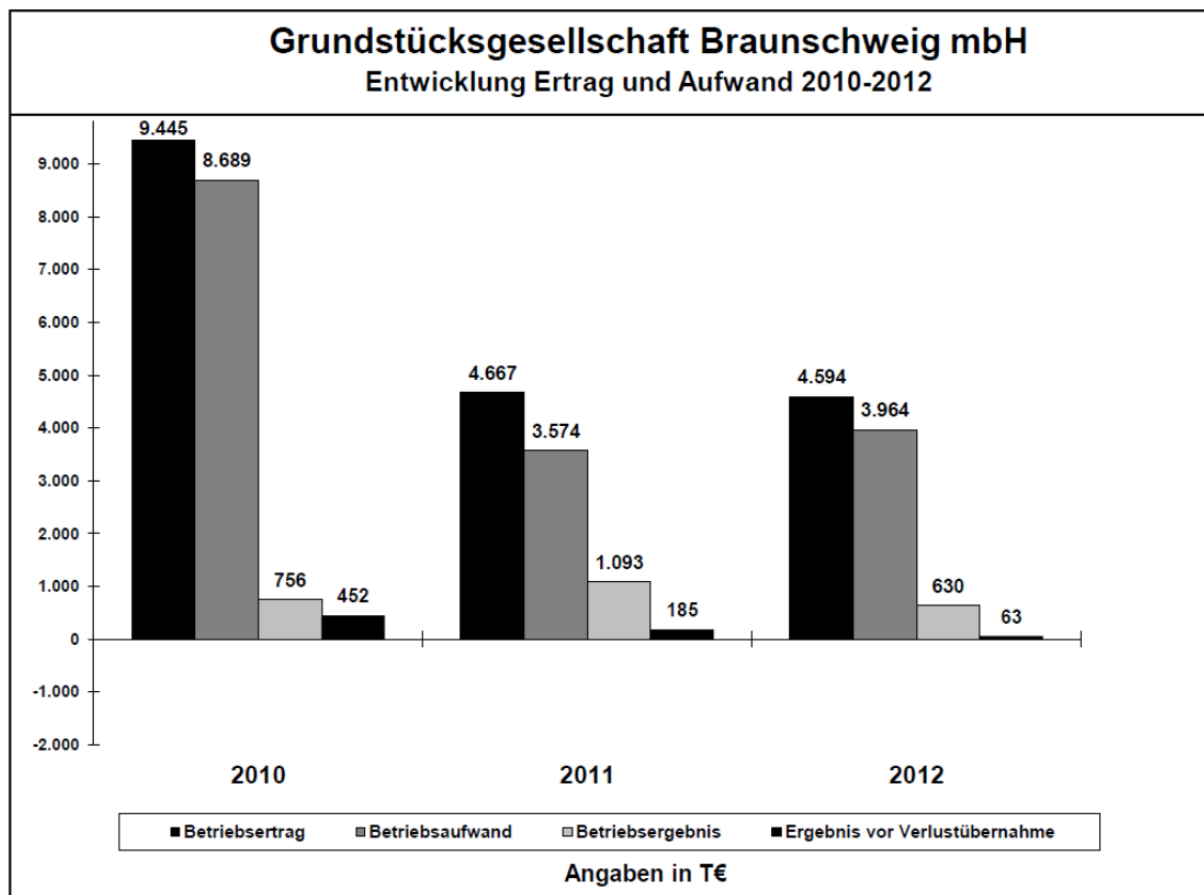
	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Sachanlagen	4	0,0	4	0,0	2	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	4	0,0	4	0,0	2	0,0
Vorräte	18.692	79,5	16.568	65,3	16.311	62,4
Forderungen	4.313	18,3	8.695	34,3	9.364	35,8
Liquide Mittel	515	2,2	112	0,4	465	1,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	23.520	100,0	25.375	100,0	26.140	100,0
Bilanzsumme	23.524	100,0	25.379	100,0	26.142	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	1.465	6,2	1.401	5,5	1.216	4,7
Rückstellungen	7.040	29,9	9.149	36,0	9.776	37,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	12.656	53,8	12.792	50,4	12.926	49,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.363	10,0	2.037	8,0	2.224	8,5
Bilanzsumme	23.524	100,0	25.379	100,0	26.142	100,0



GuV-Daten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	3.295	-108	3.403	9.374
Sonstige betriebliche Erträge	1.299	35	1.264	71
Betriebserträge	4.594	-73	4.667	9.445
Materialaufwand*	3.286	320	2.966	3.514
Personalaufwand	140	2	138	131
Abschreibungen	250	195	55	2.378
Sonstige betriebliche Aufwendungen*	288	-127	415	2.666
Betriebsaufwand	3.964	390	3.574	8.689
Betriebsergebnis	630	-463	1.093	756
Finanzergebnis	-529	339	-868	-698
Unternehmensergebnis	101	-124	225	58
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	434
Steuern	38	-2	40	40
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0
Jahresergebnis	63	0	185	452

*) Bei den sonst. betriebl. Aufwendungen handelte es sich insbesondere um Aufwendungen für künftige Anschaffungen und Herstellungen sowie um sonstige Grundstücksaufwendungen. Ab 2012 werden die Aufwendungen für zukünftige Anschaffungen und Herstellungen (1.631.453,72 € in 2012 // 972.966,78 € in 2011) nicht mehr unter „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen, sondern unter „Materialaufwand“. Die Angaben zum Vorjahr und in den Wirtschaftsplänen wurden entsprechend angepasst.



Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinnützige Betrieb des Städtischen Klinikums Braunschweig als Krankenhaus der Maximalversorgung sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe. Zweck der Gesellschaft ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb dieser Einrichtungen mit dem Ziel einer bestmöglichen und zugleich wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung sowie die Ausbildung in eigenen Ausbildungsstätten sowie im Rahmen eines Akademischen Lehrkrankenhauses der Medizinischen Hochschule Hannover.

Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung unmittelbar und mittelbar dienlich sind. Sie ist insbesondere berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und sich an solchen zu beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung und ist ein Tendenzbetrieb im Sinne von § 1 Abs. 4 Ziff. 1 Mitbestimmungsgesetz.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 18.450.000 €

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2013

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Anke Kaphammel	Ratsfrau der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzende
Friederike Harlfinger	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Annette Schütze	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Dr. Christa Karras	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Uwe R. Hoffmann *	Betriebswirt
Prof. Dr. Dirk Heinz *	Wissenschaftlicher Geschäftsführer HZI
Martina Lüer **	Arbeitnehmervertreterin
Norbert Kohlmeier **	Arbeitnehmervertreter

* Gemäß § 10 (1) des Gesellschaftsvertrages müssen zwei im Krankenhausbereich erfahrene Persönlichkeiten, die nicht dem Rat der Stadt angehören und auf Vorschlag der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters vom Rat der Stadt entsandt werden, dem Aufsichtsrat angehören.

** Zwei Aufsichtsratsmitglieder werden von der Belegschaft entsandt.

Geschäftsführung

Helmut Schüttig	Geschäftsführer
-----------------	-----------------

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2012 wurden 2.769 Vollkräfte beschäftigt (Vorjahr: 2.758), dies bedeutet insgesamt 3.524 aktive Mitarbeiter (Vorjahr: 3.522).

Klinikum GmbH, "Vollkräfte"	2012	2011
Ärztlicher Dienst, Funktionsdienst, med.-techn. Dienst	1.213	1.199
Pflegedienst und klinisches Hauspersonal	1.113	1.115
Wirtschafts-, Versorgungs-, Verwaltungsdienst u. techn. Dienst	298	304
Sonderdienst, Personal der Ausbildungsstätten	75	76
Sonstiges Personal	70	64
Gesamt	2.769	2.758

Klinikum GmbH, "Mitarbeiterzahl"	2012	2011
„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)	3.524	3.522

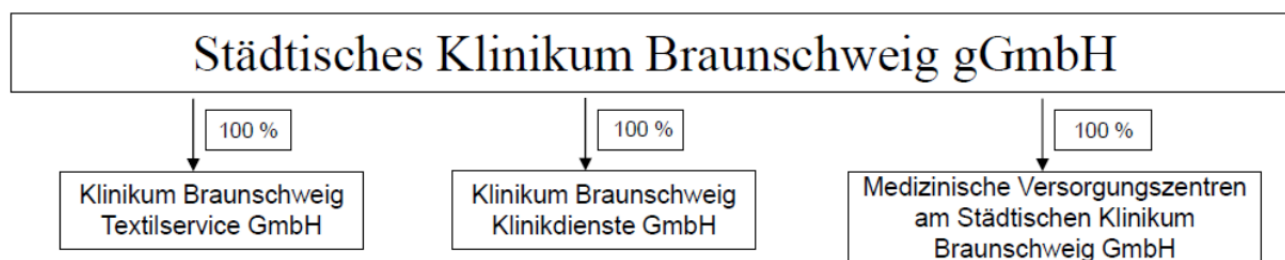
Im Konzern (städtisches Klinikum plus Tochtergesellschaften siehe Organigramm unten) wurden 3.228 Vollkräfte (Vorjahr: 3.251) im Jahresdurchschnitt 2012 beschäftigt. Die aktive Mitarbeiterzahl betrug 4.092 (Vorjahr: 4.027).

Klinikum GmbH, Konzern - "Vollkräfte"	2012	2011
	3.228	3.251

Klinikum GmbH, Konzern - "Mitarbeiterzahl"	2012	2011
„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)	4.092	4.027

Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat drei Tochtergesellschaften:



Unternehmensgegenstand der Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH ist die Erbringung von Wäscherei- und Berufsbekleidungsdiensten, insbesondere die Reinigung von Berufsbekleidung und Wäsche für Krankenhäuser.

Aufgabe der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist die Reinigung von Kliniken und Gebäuden jeder Art und der Gebäudeservice sowie Transportleistungen und Dienstleistungen ähnlicher Art.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH betreibt ein medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung ambulanter ärztlicher Leistungen.

Die Klinikum Braunschweig Rehabilitations-GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 auf die Muttergesellschaft verschmolzen (s. u.).

Besondere Kennzahlen

Die Gesamtbettenzahl des Klinikums beläuft sich auf 1.401 Planbetten und 24 teilstationäre Plätze. Das Klinikum ist mit dieser Gesamtbettenzahl lt. Bescheid des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit in den niedersächsischen Krankenhausplan aufgenommen.

Bettenkapazität	2012	2011
Vollstationär	1.401	1.401
Teilstationär	24	24
Gesamt	1.425	1.425

Der Niedersächsische Krankenhausplan weist weiterhin 1.425 voll- und teilstationäre Betten auf.

Leistungszahlen Stationär	2012	2011
vollstationäre Fallzahl (ohne interne Verlegungen)	55.301	56.049
voll- und teilstationäre Pflage tage	454.722	460.518
Stationäre Verweildauer (vollstationär in Tagen)	7,81	7,80
Nutzungsgrad in % (vollstationär aufgestellte Betten)	83,6	84,2

Das Klinikum verteilt sich derzeit auf 3 Standorte in Braunschweig (Holwedestraße, Salzdahlumer Straße, Celler Straße) und setzt sich zusammen aus 16 Abteilungen (Augen, Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, HNO, Herzchirurgie, Innere Medizin, Kinderchirurgie, Kinderheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Plastische Chirurgie, Strahlentherapie, Urologie, Allgemeine Psychiatrie) und zwei teilstationären Abteilungen (Kinderheilkunde sowie Tages- und Nacht-klinik Psychiatrie).

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsplan 2012 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH ist ein Ergebnis von 1.000 T€ prognostiziert worden. Tatsächlich hat die Gewinn- und Verlustrechnung 2012 mit dem Überschuss in Höhe von 686 T€ abgeschlossen. Das Vorjahresergebnis wurde um rd. 770 T€ unterschritten.

Die Umsatzerlöse sind bei stabiler Leistungsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr um rd. 6,6 Mio. € (2,6%) gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Gesamtbudgets für die stationären Krankenhausleistungen sowie aus realisierten Erlösausgleichen für Vorjahre. Hinzuweisen ist darauf, dass die Finanzierung des Sonderprogramms Pflege im Jahr 2012 umgestellt wurde und nunmehr ein Abschlag im Landesbasisfallwert enthalten ist. Dies führt zu einem Erlösrückgang von rd. 1 Mio. € Korrespondierend zu den Umsatzerlösen haben die Materialaufwendungen um rd. 3% zugenommen, vor allem im Bereich des medizinischen Bedarfs. Der Personalaufwand ist infolge der tariflichen Veränderungen sowie der erforderlichen Aufstockung der Vollkräfte um 11 auf 2.769 gestiegen.

Die Bilanzsumme hat sich um rd. 1,9 Mio. € verringert. Wesentliche Verschiebungen haben sich auch 2012 aufgrund der fortschreitenden Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes ergeben. Die Position Anlagen im Bau hat einen Zugang von 9,2 Mio. € zu verzeichnen, von den im Cash-Pool der Stadt Braunschweig angelegten liquiden Mittel sind rd. 10 Mio. € für die Baumaßnahmen abgeflossen. Bankdarlehen sind nach wie vor nicht ausgewiesen. Die Vermögenslage stellt sich mit einer Eigenkapitalquote von 42,5 % weiterhin sehr gut dar.

In den Konzernabschluss des Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurden im Geschäftsjahr 2012 wieder die vier Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH (Klinikdienste GmbH) erwirtschaftete in 2012 einen Jahresüberschuss von 2,9 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH (Textilservice GmbH) schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss von 6,9 T€ ab, der ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Klinikum Braunschweig Rehabilitations-GmbH (Reha GmbH) wies im Jahresabschluss 2012 einen Jahresfehlbetrag von 103,2 T€ aus, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH (MVZ GmbH) verzeichnete einen Jahresüberschuss von 168,9 T€, der der Gewinnrücklage zugeführt wurde.

Der Konzernabschluss ist aufgrund der Größenverhältnisse der Tochtergesellschaften entscheidend von der Muttergesellschaft geprägt. Die Gesellschaft hat einen Konzernabschluss vorgelegt, der die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH mit ihren Tochtergesellschaften konsolidiert. Hier wird ein Konzerngewinn von 875,2 T€ (Vorjahr: 1.828,1 T€) ausgewiesen.

Da die Gesellschaft gemeinnützig ist, sind Ausschüttungen an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig nicht möglich.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft konnte bislang seit Gründung der GmbH 2003 durchweg Jahresabschlüsse mit positiven Ergebnissen vorlegen. Der Wirtschaftsplan 2013 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH sieht einen Überschuss von 21,0 T€ vor.

Investitionen sind im Wesentlichen für das Zwei-Standorte-Konzept geplant. Damit wird das Ziel verfolgt, die Standorte des Klinikums von ehemals vier auf die zwei in der Celler Straße und der Salzdahlumer Straße zu reduzieren. Der Standort Gliesmaroder Straße ist bereits geschlossen. Die Standorte Holwedestraße sowie Freiseestraße als reiner Verwaltungsstandort sollen mit Fortsetzung des Projektes entfallen.

Das Investitionsprogramm 2012 bis 2017 bildet im Wesentlichen die Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes ab. Für den 1. Bauabschnitt wurden Mittel in Höhe von 76,2 Mio. € eingeplant. Der 2. Bauabschnitt wurde aus förderrechtlichen Gründen in zwei Abschnitte 2A und 2B unterteilt. Im Wirtschaftsplan 2013 wurde für Abschnitt 2A ein Volumen von 105,0 Mio. € kalkuliert.

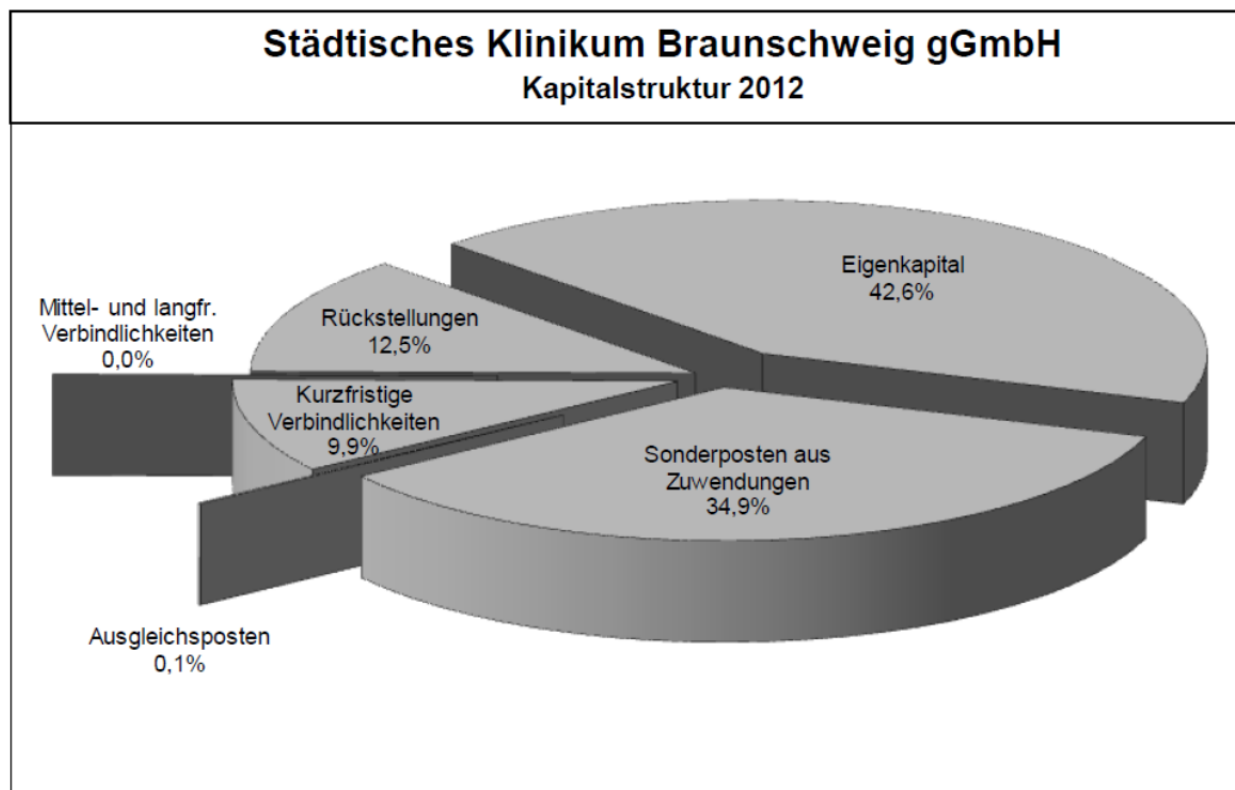
Der konsolidierte Wirtschaftsplan 2013 sieht einen Überschuss von 0,2 Mio. € vor.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2013 ist die Klinikum Braunschweig Rehabilitations-GmbH aus wirtschaftlichen Gründen auf die Muttergesellschaft verschmolzen worden. Dabei wurde das Vermögen und die Verbindlichkeiten der Reha-GmbH auf das Klinikum im Wege der Gesamtrechtsnachfolge übertragen und gleichzeitig die Reha-GmbH aufgelöst. Auf die Erbringung von Rehabilitationsleistungen hat die Verschmelzung keine Auswirkungen.

Bilanzdaten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.089	0,4	1.247	0,5	1.538	0,6
Sachanlagen	148.963	56,3	144.251	54,1	134.304	50,3
Finanzanlagen	548	0,2	576	0,2	546	0,2
Langfristig gebundenes Vermögen	150.600	56,9	146.074	54,8	136.388	51,0
Vorräte	7.171	2,7	7.759	2,9	7.301	2,7
Forderungen	92.011	34,8	99.343	37,3	110.377	41,3
Liquide Mittel	3.092	1,2	1.643	0,6	1.442	0,5
Ausgleichsposten nach KHG *	11.762	4,4	11.726	4,4	11.689	4,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	114.036	43,1	120.471	45,2	130.809	49,0
Bilanzsumme	264.636	100,0	266.545	100,0	267.197	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	112.570	42,6	111.884	42,0	110.428	41,3
Sonderposten aus Zuwendungen	92.473	34,9	93.362	35,0	91.484	34,2
Rückstellungen	33.064	12,5	32.431	12,2	31.432	11,8
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.219	9,9	28.522	10,7	33.441	12,5
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	310	0,1	346	0,1	412	0,2
Bilanzsumme	264.636	100,0	266.545	100,0	267.197	100,0

* Krankenhausgesetz

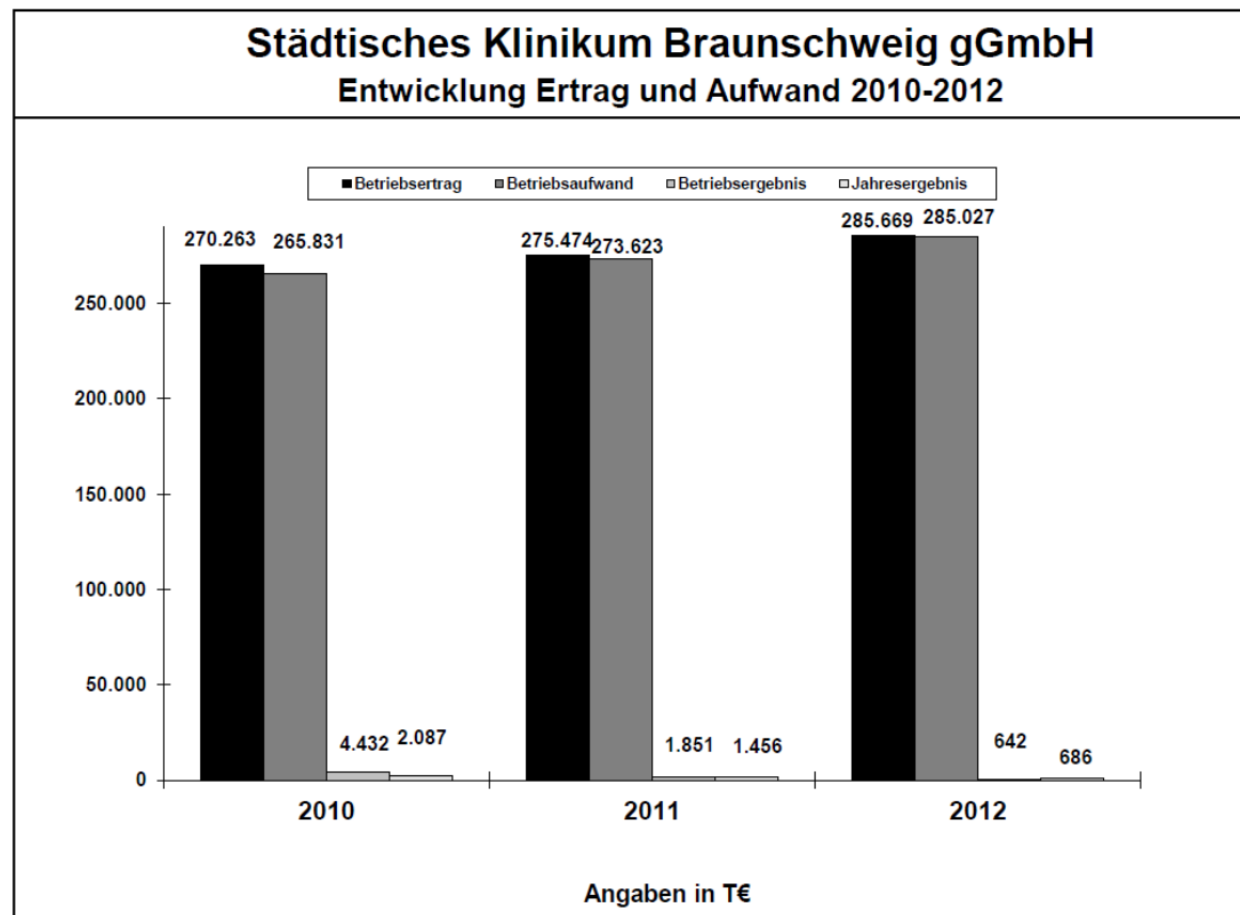


GuV-Daten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse *	254.527	6.564	247.963	242.720
Sonstige betriebliche Erträge **	31.142	3.631	27.511	27.543
Betriebserträge	285.669	10.195	275.474	270.263
Materialaufwand	69.627	2.239	67.388	66.448
Personalaufwand	163.990	3.335	160.655	155.321
Abschreibungen	11.573	-473	12.046	11.783
Sonstige betriebliche Aufwendungen ***	39.837	6.303	33.534	32.279
Betriebsaufwand	285.027	11.404	273.623	265.831
Betriebsergebnis	642	-1.209	1.851	4.432
Finanzergebnis	-1	-194	193	470
Unternehmensergebnis	641	-1.403	2.044	4.902
außerordentliches Ergebnis ****	0	0	0	-1.621
Steuern	-45	-633	588	1194
Jahresergebnis	686	-770	1.456	2.087

Gesonderte Struktur der GuV nach Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV):

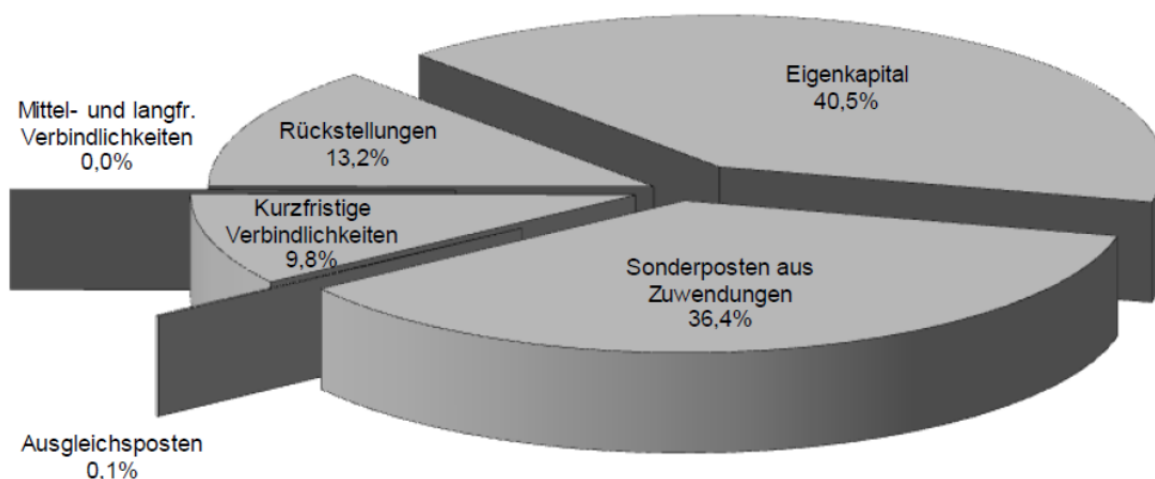
- * Krankenhauserlöse (Krankenhausleistungen, Wahlleistungen, ambulante Leistungen), Nutzungsentgelte der Ärzte, Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen, andere aktivierte Eigenleistungen, öffentliche Zuweisungen und Zuschüsse
- ** Sonstige betriebliche Erträge, Erträge aus Zuwendungen für Investitionen, Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens, Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten für Darlehensförderung
- *** Sonstiger betriebl. Aufwand, Aufwand aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG, Aufwand für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen
- **** BilMoG bedingt



KONZERN - Bilanzdaten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.546	0,6	1.248	0,5	1.540	0,6
Sachanlagen	149.275	58,8	144.648	56,6	134.597	52,5
Finanzanlagen	30	0,0	58	0,0	28	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	150.851	59,4	145.954	57,1	136.165	53,1
Vorräte	7.263	2,9	7.849	3,1	7.394	2,9
Forderungen	92.541	36,4	99.615	39,0	110.800	43,2
Liquide Mittel	3.282	1,3	1.973	0,8	2.023	0,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	103.086	40,6	109.437	42,9	120.217	46,9
Bilanzsumme	253.937	100,0	255.391	100,0	256.382	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	102.860	40,5	101.985	39,9	100.157	39,1
Sonderposten aus Zuwendungen	92.473	36,4	93.362	36,6	91.485	35,7
Rückstellungen	33.461	13,2	32.765	12,8	31.733	12,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	24.833	9,8	26.933	10,5	32.595	12,7
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	310	0,1	346	0,1	412	0,2
Bilanzsumme	253.937	100,0	255.391	100,0	256.382	100,0

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH (KONZERN) Kapitalstruktur 2012

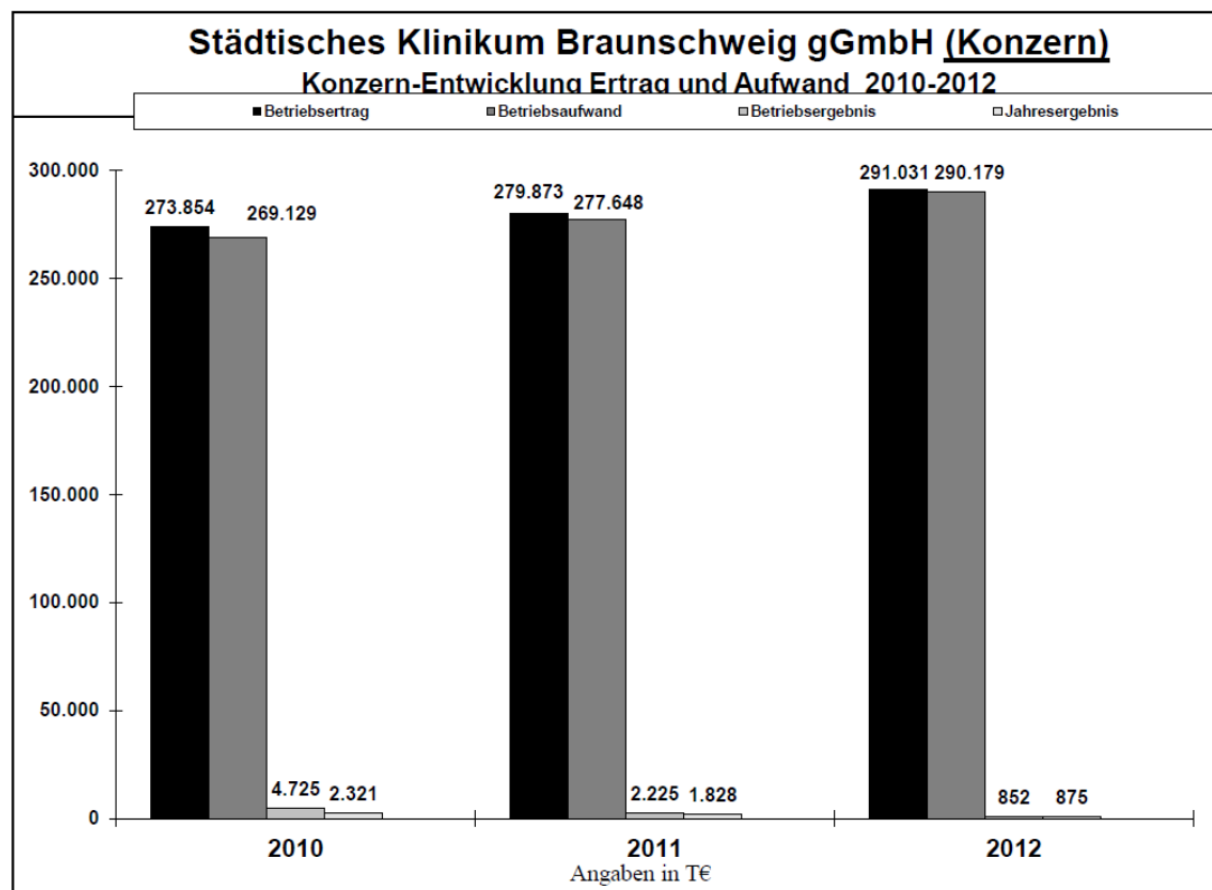


KONZERN-GuV-Daten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse*	259.495	6.991	252.504	246.243
Sonstige betriebliche Erträge **	31.536	4.167	27.369	27.611
Betriebserträge	291.031	11.158	279.873	273.854
Materialaufwand	60.511	1.444	59.067	58.668
Personalaufwand	177.563	5.278	172.285	165.622
Abschreibungen	11.671	-476	12.147	11.907
Sonstige betriebliche Aufwendungen ***	40.434	6.285	34.149	32.932
Betriebsaufwand	290.179	12.531	277.648	269.129
Betriebsergebnis	852	-1.373	2.225	4.725
Finanzergebnis	1	-214	215	431
Unternehmensergebnis	853	-1.587	2.440	5.156
außerordentliches Ergebnis ****	-5	-5	0	-1.621
Steuern	-27	-639	612	1214
Konzern-Jahresergebnis	875	-953	1.828	2.321

Gesonderte Struktur der GuV nach Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV):

- * Krankenhauserlöse (Krankenhausleistungen, Wahlleistungen, ambulante Leistungen), Nutzungsentgelte der Ärzte, Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen, andere aktivierte Eigenleistungen, öffentliche Zuweisungen und Zuschüsse
- ** Sonstige betriebliche Erträge, Erträge aus Zuwendungen für Investitionen, Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anöagevermögens, Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten für Darlehensförderung
- *** Sonstiger betriebl. Aufwand, Aufwand aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG, Aufwand für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen
- **** BilMoG bedingt



Braunschweig Stadtmarketing GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Braunschweig, u.a. als Teilraum der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg. Die Aktivitäten umfassen sowohl alle städtisch relevanten Funktionen, insbesondere wirtschaftlicher, kultureller und stadtmakingbezogener Art, als auch die inhaltliche und personelle Unterstützung der Ziele der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH.

Daneben ist die Gesellschaft berechtigt, die ihr zur Förderung des Unternehmenszweckes zufließenden Mittel bzw. Zuschüsse zu verwalten und diese auf der Grundlage gesellschaftseigener und nicht gesellschaftseigener Mittel- und Zuschussvergaberichtlinien an Drittempfänger weiterzuleiten.

Die Gesellschaft kann außerdem sonstige von der Gesellschafterin bzw. von Dritten erteilte Aufträge im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes ausführen. Dieses Geschäftsfeld umfasst insbesondere die Durchführung von eigenen Veranstaltungen und die Mitwirkung bei Veranstaltungen Dritter.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Förderung, die Betreuung und das Betreiben von Einrichtungen und Veranstaltungen im Bereich des Fremdenverkehrs und der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Dazu gehören insbesondere die Verbesserung des touristischen Angebots, die Besucher- und Gästebetreuung, Zimmervermittlungen sowie die Durchführung von Stadtführungen, der Betrieb eines Informationsbüros sowie der Vertrieb von touristischen Produkten und Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie kann sich unter dieser Einschränkung auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft zwecks Konzentration der Aufgaben die Aufgaben und das Personal sowie Aktiva und Passiva des Braunschweiger ‚Städtischen Verkehrsvereins eV‘ (SVV) übernommen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2013

Name	Funktion
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Vorsitzender (bis 31. Januar 2014)
Friederike Harlfinger	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzende
Anke Kaphammel	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Kai Florysiak	Ratsherr der Stadt Braunschweig (bis 29. Mai 2013)
Cornelia Seiffert	Ratsfrau der Stadt Braunschweig (ab 30. Mai 2013)
Andrea Stahl	Ratsfrau der Stadt Braunschweig (bis 27. August 2013)
Thorsten Herla	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen (ab 27. Aug. 2013)

Geschäftsführung

Gerold Leppa	
--------------	--

Wichtige Verträge

Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses der Stadt Braunschweig vom 16. Oktober 2007 hat sich die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit 25,2 % nominalem Stammkapitalanteil an der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ beteiligt. Die Gesellschaft wurde am 24. Oktober 2007 gegründet. Weitere Gesellschafter sind:

- Innovationsgesellschaft Technische Universität mbH (25,2 %)
- Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V. (25,2 %)
- ForschungsRegion Braunschweig e. V. (19,6 %)
- UNION Kaufmännischer Verein von 1818 e. V. (4,8 %)

Das gesamte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €

Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung einer Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, welche die Idee „Stadt der Wissenschaft 2007“ weiterträgt. Neben der Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte soll vor allem die Vernetzung der Wissenschaft mit den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gefördert werden. Zu den wichtigsten Zielen gehören weiterhin die Nachwuchsförderung und -werbung, die Imagebildung für Stadt und Region sowie der Wissens- und Technologietransfer.

Das Haus der Wissenschaft führt vielfältige Veranstaltungen durch, die sich sowohl einem breiten Publikum zuwenden, als auch den wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Dialog fördern.

Gemäß dem Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig vom 25. September 2007 ist die Braunschweig Stadtmarketing GmbH ermächtigt, zur Unterstützung der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ jährlich 150.000 € zur Verfügung zu stellen.

Geschäftsführerin der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH ist seit 1. März 2012 Frau Dr. Karen Minna Oltersdorf. Vom 1. Januar 2012 bis 28. Februar 2012 oblag kommissarisch die Geschäftsführung Frau Dr. Elisabeth Hoffmann.



<http://www.hausderwissenschaft.org>

Am 29./30. Januar 2012 wurde mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag bezüglich der Nutzung von Werberechten auf öffentlichem Grund (Außenwerbung auf städtischen Grundstücken) abgeschlossen. Am 6./19. Juli 2012 hat die Gesellschaft mit der DSM – Ströer Deutsche Städte Medien GmbH – einen Vertrag über die Überlassung der Nutzung dieser Werbeflächen geschlossen. Der Vertrag begann am 1. Juli 2012 und wurde für die Dauer von 12 Jahren geschlossen.

Zum 1. Januar 2013 wurde die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse in Form der Wirtschaftsförderung sowie in Form der Erledigung bestimmter Aufgaben der Daseinsvorsorge in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Dies erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde. Die Betrauung erfolgte mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Eine Betrauung ist notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen.

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2012 waren in der Braunschweig Stadtmarketing GmbH durchschnittlich 33 Mitarbeiter (Vorjahr: 33) beschäftigt.

Die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH beschäftigte 2012 durchschnittlich 3 Mitarbeiter (Vorjahr: 3).

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2012 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH wurde mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 1.443,6 T€ abgeschlossen und ist damit um 191,3 T€ geringer ausgefallen als im Wirtschaftsplan 2012 prognostiziert. Diese Verbesserung resultiert hauptsächlich aus einer Steigerung der Umsatzerlöse, die sich aus der Übernahme der Werbenutzungsrechte ab 1. Juli 2012 ergibt.

Bei der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2012 ein Jahresfehlbetrag von 190,7 T€ ausgewiesen. Dieser wurde durch die Kapitalrücklage, in die das Stadtmarketing und andere Gesellschafter jährlich einzahlen, ausgeglichen.

Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH versteht Stadtmarketing als Gemeinschaftsaufgabe, die nur unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure in Braunschweig ausreichende Wirkung entfalten kann. Die Gesellschaft dient in diesem Prozess als Initiatorin und Konzeptlieferantin, als gemeinsame Plattform zum Austausch der Akteure sowie schließlich als Dienstleister und Träger der Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen. Aufgrund dieser Aufgabenstellung sind die Indikatoren für die Wirtschaftlichkeit und den Unternehmenserfolg nicht allein in einer positiven Entwicklung von Absatzzahlen, Umsätzen und Jahresergebnis zu finden. Vielmehr sind die Schaffung, Stabilisierung und der Ausbau ausgeprägter Kooperationsnetzwerke und die darauf aufbauende Umsetzung schlagkräftiger Stadtmarketingmaßnahmen maßgebliche Tragsäulen mittel- und langfristigen Erfolgs der Gesellschaft.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Stadtmarketing GmbH erfordert die laufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Regelung des Gesellschaftsvertrages Einlagen der Stadt Braunschweig in monatlichen Teilbeträgen sowie eine variable Einlage bei Bedarf auf Anforderung zur Verfügung. Die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens schränken die Erzielung von Erlösen zur vollständigen Deckung der anstehenden Aufwendungen ein.

Die Gesellschaft finanziert ihre Aktivitäten im Wesentlichen über Einlagen der Stadt Braunschweig, Sponsoringleistungen und Erträge aus sonstigen Dienstleistungen im Bereich des Marketings sowie aus der Vermarktung von touristischen Produkten und Sondernutzungsflächen.

Der vorgelegte Wirtschaftsplan 2013 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.113,5 T€ aus. Der im Verhältnis zu den Vorjahren deutlich geringere Jahresfehlbetrag ergibt sich aus Erlösen des Werbenutzungsvertrages, den die Gesellschaft zum 1. Juli 2012 von der Stadt Braunschweig übernommen hat.

Die Gesellschaft wird Braunschweiger Marketingthemen weiterentwickeln und die Positionierung Braunschweigs als Kongress- und Tagungsort ausbauen. Hierzu wurde ein Kooperationsvertrag mit der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH geschlossen und das Congress Bureau Braunschweig (CBBS) als Organisationseinheit bei der Gesellschaft eingerichtet. Der Kooperationsvertrag soll um weitere Kooperationen ergänzt werden. Ein weiteres Ziel ist es, in Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen das Standortmarketing mit der Fragestellung der Anwerbung von Fach- und Führungskräften voranzutreiben. Hierzu wird eine Standortmarketingkampagne entwickelt.

Die Zusammenarbeit mit dem Handel in Innenstadt und Peripherie, der Hotellerie, Gastronomie und anderen touristischen Leistungsträgern soll über die Mitarbeit im Beirat, der zusammen mit dem Aufsichtsrat tagt, weiter ausgebaut werden.

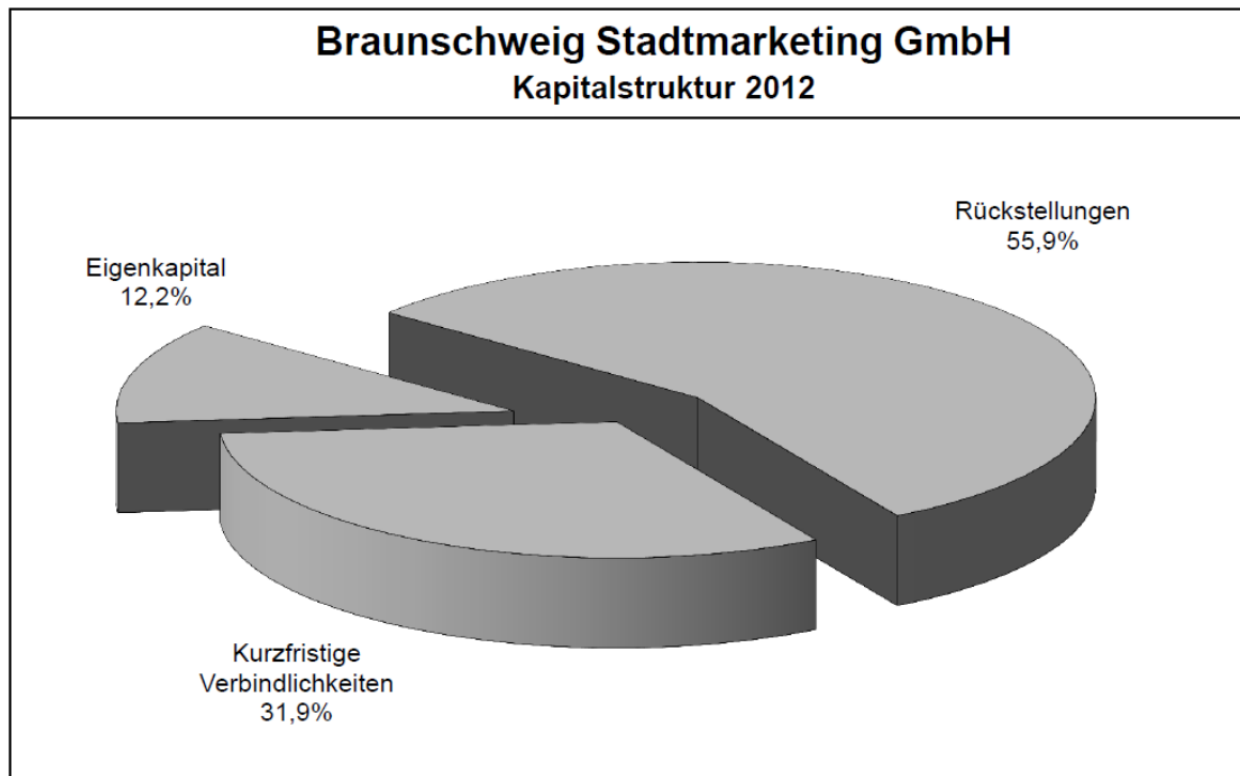
Die Vertiefung der Partnerschaften mit Unternehmen und Institutionen als Projektspensoren, die damit verbundene Ausweitung und Stärkung der Stadtmarketingmaßnahmen sowie die weitere Steigerung der Umsätze und Deckungsbeiträge sind weiterhin zentrale Ziele der Gesellschaft.

Ein umfangreiches Projekt stellt die Vorbereitung des Umzugs der Touristinfo vom Standort „Vor der Burg 1“ zum neuen Standort „Kleine Burg 14“ zum 1. April 2014 dar.

Zum 1. Februar 2014 wird der Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Gerold Leppa, das Amt des Wirtschaftsdezernenten in Personalunion mit der Geschäftsführung der Braunschweig Zukunft GmbH übernehmen. Die Geschäftsführung der BSM wird durch Herrn Leppa weiterhin wahrgenommen.

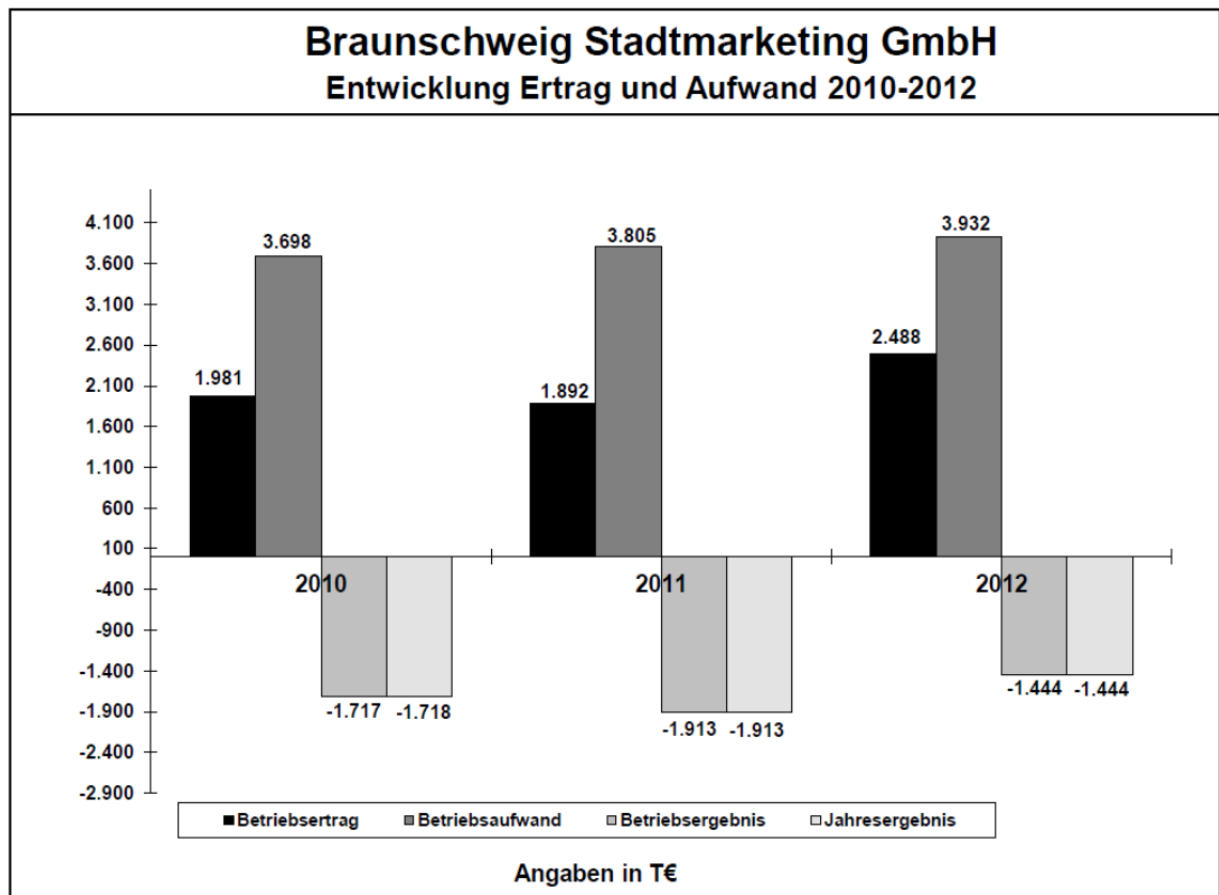
Bilanzdaten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0,3	3	0,5	5	0,7
Sachanlagen	164	24,4	197	33,3	215	29,7
Finanzanlagen	6	0,9	6	1,0	6	0,8
Langfristig gebundenes Vermögen	172	25,6	206	34,8	226	31,2
Vorräte	65	9,7	78	13,2	79	10,9
Forderungen	415	61,7	225	38,0	218	30,1
Liquide Mittel	21	3,1	83	14,0	201	27,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	501	74,4	386	65,2	498	68,8
Bilanzsumme	673	100,0	592	100,0	724	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	82	12,2	73	12,3	73	10,1
Rückstellungen	376	55,9	328	55,4	385	53,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	215	31,9	191	32,3	266	36,7
Bilanzsumme	673	100,0	592	100,0	724	100,0



GuV-Daten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	2.430	647	1.783	1.909
Sonstige betriebliche Erträge	58	-51	109	72
Betriebserträge	2.488	596	1.892	1.981
Materialaufwand	1.951	-12	1.963	2.028
Personalaufwand	1.431	108	1.323	1.165
Abschreibungen	34	-8	42	31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	516	39	477	474
Betriebsaufwand	3.932	127	3.805	3.698
Betriebsergebnis	-1.444	469	-1.913	-1.717
Finanzergebnis	1	-3	4	4
Unternehmensergebnis	-1.443	466	-1.909	-1.713
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern	1	-3	4	5
Jahresergebnis	-1.444	469	-1.913	-1.718



Volkshochschule Braunschweig GmbH

Gegenstand des Unternehmens

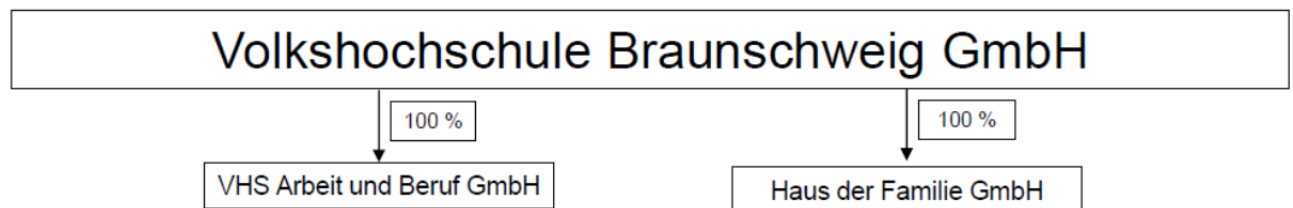
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Braunschweiger Volkshochschule. Sie dient der Allgemeinbildung, Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung und Berufsvorbereitung von Erwachsenen und Jugendlichen und bietet zusätzlich Bildungsberatung und andere bildungsnahe Dienstleistungen an. Sie ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

Die Gesellschaft ist zur Durchführung aller den Gesellschaftszwecken dienenden Tätigkeiten befugt, insbesondere zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, Kursen, Vorlesungen, Einzelvorträgen und Studienfahrten, Auftragsmaßnahmen und Projekten mit dem Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Selbstbildung und zur Mitarbeit am demokratischen Staatsleben anzuregen und ihnen Kenntnisse für Leben und Beruf zu vermitteln.

Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche oder berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH hat zwei 100 %ige Tochtergesellschaften. Dabei handelt es sich um die VHS Arbeit und Beruf GmbH sowie die Haus der Familie GmbH (s.u.).



Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Bildungsbeirat.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2013

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Thorsten Köster	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Uwe Jordan	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Daneben nehmen der Vorsitzende des Bildungsbeirates und ein vom Betriebsrat der Gesellschaft zu benennender Belegschaftsvertreter an den Sitzungen des Aufsichtsrates ohne Stimmrecht teil.

Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Hans-Peter Lorenzen

Bildungsbeirat

Der Bildungsbeirat der Gesellschaft besteht aus 9 stimmberechtigten Personen:

- 1 Vertreter/in der Kursleiter/innen
- 1 Vertreter/in der Teilnehmer/innen
- 2 Vertreter/innen aus dem für die Erwachsenenbildung zuständigen Ausschuss des Rates der Stadt Braunschweig
- 1 Vertreter/in des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- 1 Vertreter/in des Arbeitgeberverbandes Region Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Industrie- und Handelskammer Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Kreishandwerkerschaft Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Technischen Universität Braunschweig

Weitere Personen können vom Bildungsbeirat beratend hinzugezogen werden.

Dem Bildungsbeirat obliegt die Beschlussfassung über das Semesterprogramm, er schlägt dem Aufsichtsrat Gebühren und Honorare vor, ferner soll der Bildungsbeirat als Mittlerorgan zwischen Gesellschafterin, Teilnehmerschaft und Kursleiterschaft fungieren.

Wichtige Verträge

Mit der Stadt Braunschweig bestehen Mietverträge für die städtischen Objekte Heydenstr. 2 und Alte Waage 15.

Mit notariellem Vertrag vom 11. Juni 2004 und Eintragung ins Handelsregister am 22. September 2004 wurde die VHS Arbeit und Beruf GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die ideelle und finanzielle Förderung der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2013 wurde die Aufgabe „Kommunale Beschäftigungsförderung“ vom städtischen Beschäftigungsbetrieb auf die VHS Arbeit und Beruf GmbH übertragen. In diesem Zusammenhang war eine Anpassung des Gesellschaftsvertrages erforderlich. Die entsprechende Eintragung ins Handelsregister ist am 12. Dezember 2012 erfolgt.

Auf Basis des geänderten Gesellschaftsvertrages wurde die VHS Arbeit und Beruf GmbH mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse - in Form kommunaler Beschäftigungsförderung gem. den derzeit in § 16 SGB II genannten Bereichen sowie in Form der Förderung der Bildung und Erziehung von Schülerinnen /Schülern und Jugendlichen einschließlich der Schulessensversorgung - in der Stadt Braunschweig ab dem 12. Dezember 2012 (Eintragung der Neufassung des Gesellschaftsvertrages) mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut. Die Betrauung war notwendig, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Sie erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wird.

Mit notariellem Vertrag vom 8. März 2005 und Eintragung ins Handelsregister am 27. April 2005 wurde die Haus der Familie GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist vor allem der Betrieb der Familienbildungsstätte ‚Haus der Familie‘ in Braunschweig.

Tochtergesellschaften	Stammkapital gesamt in Euro	Anteil VHS GmbH	
		in Euro	in Prozent
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000	25.000	100%
Haus der Familie GmbH	25.000	25.000	100%

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahr 2012 waren durchschnittlich 151 (Vorjahr: 123) Mitarbeiter im Unterricht, in der pädagogischen Organisation und im Kundenservice (inkl. Hausorganisation und Reinigung) beschäftigt.

Darüber hinaus waren 632 (Vorjahr: 644) freie Kursleiterinnen und Kursleiter auf Honorarbasis bei der VHS tätig.

Diese Zahlen gelten einschließlich der Beschäftigten bei den Tochtergesellschaften.

Geschäftsverlauf

In 2012 führte die VHS (inkl. der Tochtergesellschaften) 1.956 Veranstaltungen mit insgesamt 67.663 Unterrichtsstunden, die 21.859 Teilnehmer besuchten, durch. Daneben fanden 37 Sonderveranstaltungen mit insgesamt 108 Unterrichtsstunden und 1005 Teilnehmern statt.

Die VHS schloss das Wirtschaftsjahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 678,0 T€ ab (Vorjahr: rd. -733,2 T€). Im Rahmen des Jahresabschlussverfahrens wurde dieser Fehlbetrag von der Stadt übernommen.

Das Land Niedersachsen überwies in 2012 Zuschüsse in Höhe von 637,0 T€. Diese Leistungen sind im Abschluss schon als Ertrag gebucht.

Die ‚VHS Arbeit und Beruf GmbH‘ erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Überschuss von rd. 12,2 T€ (Vorjahr: 94,1 T€).

Die ‚Haus der Familie GmbH‘ schloss 2012 mit einem positivem Ergebnis von 1,8 T€ ab (Vorjahr: 5,4 T€). Die Stadt Braunschweig leistete in 2012 reguläre Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 153,2 T€. Das Land Niedersachsen zahlte 52,0 T€ Zuschüsse. Diese Leistungen sind im Abschluss ebenfalls schon als Ertrag gebucht.

Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung der VHS wurde im Jahr 2012 ein Betrag in Höhe von rd. 98,0 T€ der Kapitalrücklage zugeführt.

Besondere Kennzahlen

Jahr	Anzahl Veranstaltungen	Unterrichtsstunden	Belegungen Teilnehmer	Sonderveranst./ Ausstellungen
2005	2.074	64.500	23.800	46
2006	2.143	71.046	24.369	57
2007	2.154	78.254	22.176	42
2008	2.520	80.192	25.683	63
2009	2.338	81.756	27.255	56
2010	2.566	79.308	27.197	63
2011	2.158	75.414	24.601	33
2012	1.956	67.663	21.859	37

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

In den vergangenen zehn Jahren konnte die VHS ihre Stellung in der kommunalen und regionalen Bildungslandschaft ausbauen. Das strukturelle Defizit der klassischen Volkshochschule wurde kontinuierlich abgebaut und die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe ist stabil. Bei den klassischen VHS-Angeboten wie Kursen zur „Persönlichkeitsentwicklung“, „Kommunikation“, „Pädagogik“, aber auch dem Kreativbereich „Malen“, „Zeichnen“, „Kunsth Handwerk“ ist in den letzten Jahren eine sinkende Nachfrage zu beobachten, während die Nachfrage bei den Sprachen, insbesondere „Deutsch als Fremdsprache“, zunimmt. Auch für die Gesundheitsbildung ist ein Anstieg zu beobachten. Ziel ist es, die Anmeldequoten zu stabilisieren und dort, wo es möglich ist, noch weiter zu steigern.

In der niedersächsischen Erwachsenenbildung ist in den vergangenen Jahren der Anteil der institutionellen Förderung gesunken, während insbesondere die großstädtischen Volkshochschulen ihre Einnahmen aus mit Drittmitteln geförderten Projekten gesteigert haben. Dabei ist z. B. die Bundesagentur für Arbeit ein wichtiger Partner geworden. Deshalb wird die zukünftige Geschäftsentwicklung u. a. davon geprägt sein, in welcher Größenordnung in den nächsten Jahren sich die im Bundeshaushalt vorgesehenen Kürzungen der Mittel für Arbeitsmarktpolitik auf die Auftragslage auswirken. Ferner wird es wichtig sein, zusätzlich Drittmittel aus Bildungsprogrammen der Bundes- und Landesministerien, häufig in Kombination mit Europageldern, einzuwerben.

Besonders hervorzuheben ist die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erteilte Zuständigkeit als Koordinationspunkt und Träger für Maßnahmen zur berufsbezogenen Sprachförderung in Braunschweig und der Region. Seit 2011 finden mehrere Kurse statt, an denen VHS-Teams administrativ und operativ beteiligt sind.

Zu beobachten ist, dass die VHS wieder zunehmend als Ort der Teilhabe, der Begegnung, des interkulturellen Austauschs genutzt wird. Die Nachfrage nimmt nach Veranstaltungen zu, die einen erhöhten Freizeitwert besitzen, wie z. B. Kurse in der Gesundheitsbildung, internationale Filme, gesellschaftspolitische Gesprächskreise.

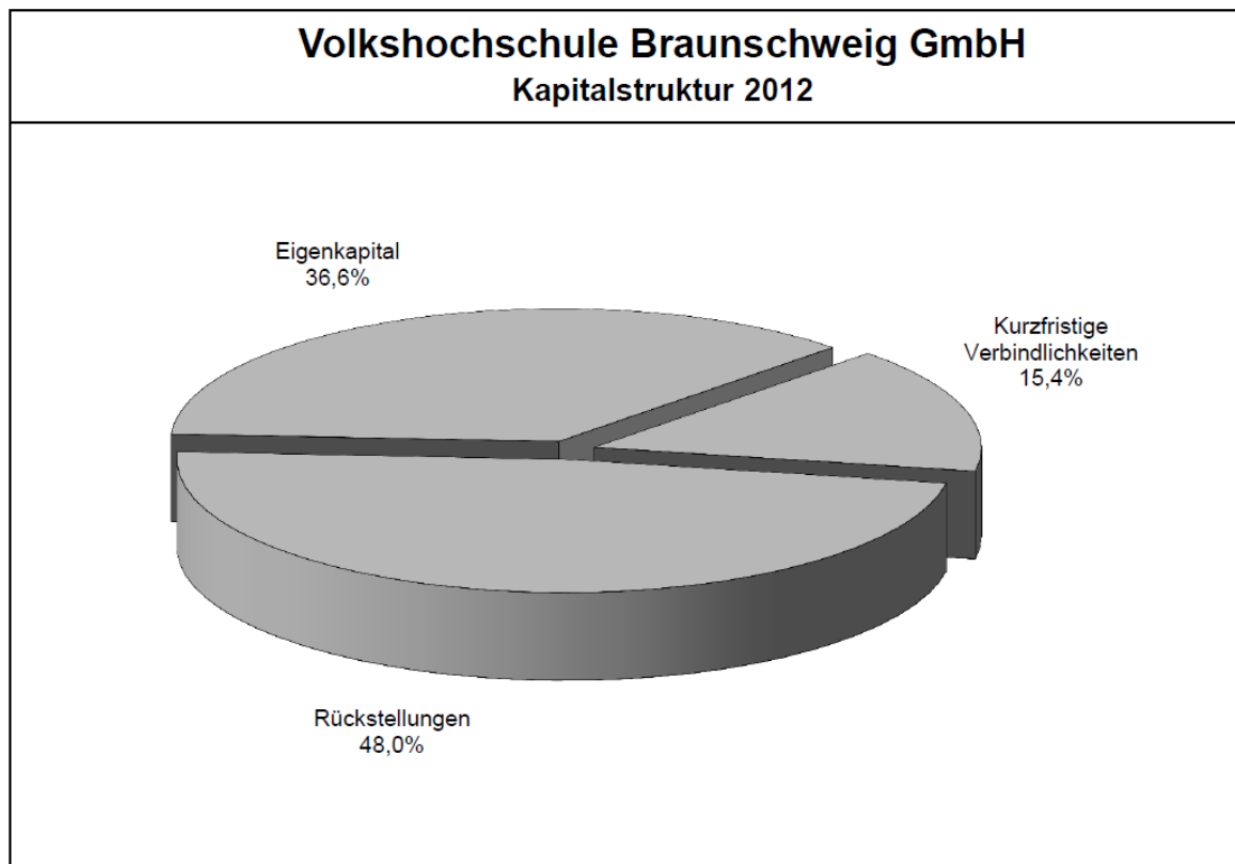
Auch auf dem Geschäftsfeld Firmenkurse sind Einnahmewachse zu erzielen. Die VHS hat sich in den letzten Jahren in der beruflichen Bildung profiliert und deshalb mehr „Wirtschaftsnähe“ herstellen können. Diese Kontakte sollen genutzt werden, um verstärkt Aufstiegsqualifizierungen und Fortbildungen für Betriebe durchzuführen. Zu den großen Firmenkunden zählt die VHS auch den Konzern Stadt Braunschweig.

Das Privatkundengeschäft ist leicht rückläufig und folgt damit dem Bundestrend, selbst wenn es in Braunschweig in den letzten Jahren gelungen ist, die Gebühreneinnahmen stabil zu halten. Hier wird es auch in Zukunft darum gehen, mindestens den Status Quo zu wahren und damit den Braunschweiger Bürgerinnen und Bürgern ein vielfältiges, hochwertiges und bedarfsgerechtes Angebot an Erwachsenen- und Familienbildung zu garantieren.

Wie bereits unter dem Punkt „wichtige Verträge“ dargestellt, wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2013 die Aufgabe „Kommunale Beschäftigungsförderung“ vom städtischen Beschäftigungsbetrieb auf die VHS Arbeit und Beruf GmbH übertragen. Darüber hinaus wurde die Gesellschaft mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut. Vor diesem Hintergrund erhält die VHS Arbeit und Beruf GmbH ab dem Jahr 2013 erstmalig Verlustausgleichszahlungen. Hierdurch wurde eine veränderte Darstellung des Wirtschaftsplanes der VHS-Gruppe erforderlich. Künftig werden auch die Bilanz- sowie die GuV-Daten der VHS Arbeit und Beruf GmbH angegeben. In diesem Bericht erfolgt noch keine Darstellung, da die Aufgabe dort erst ab dem Jahr 2013 wahrgenommen wird.

Bilanzdaten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

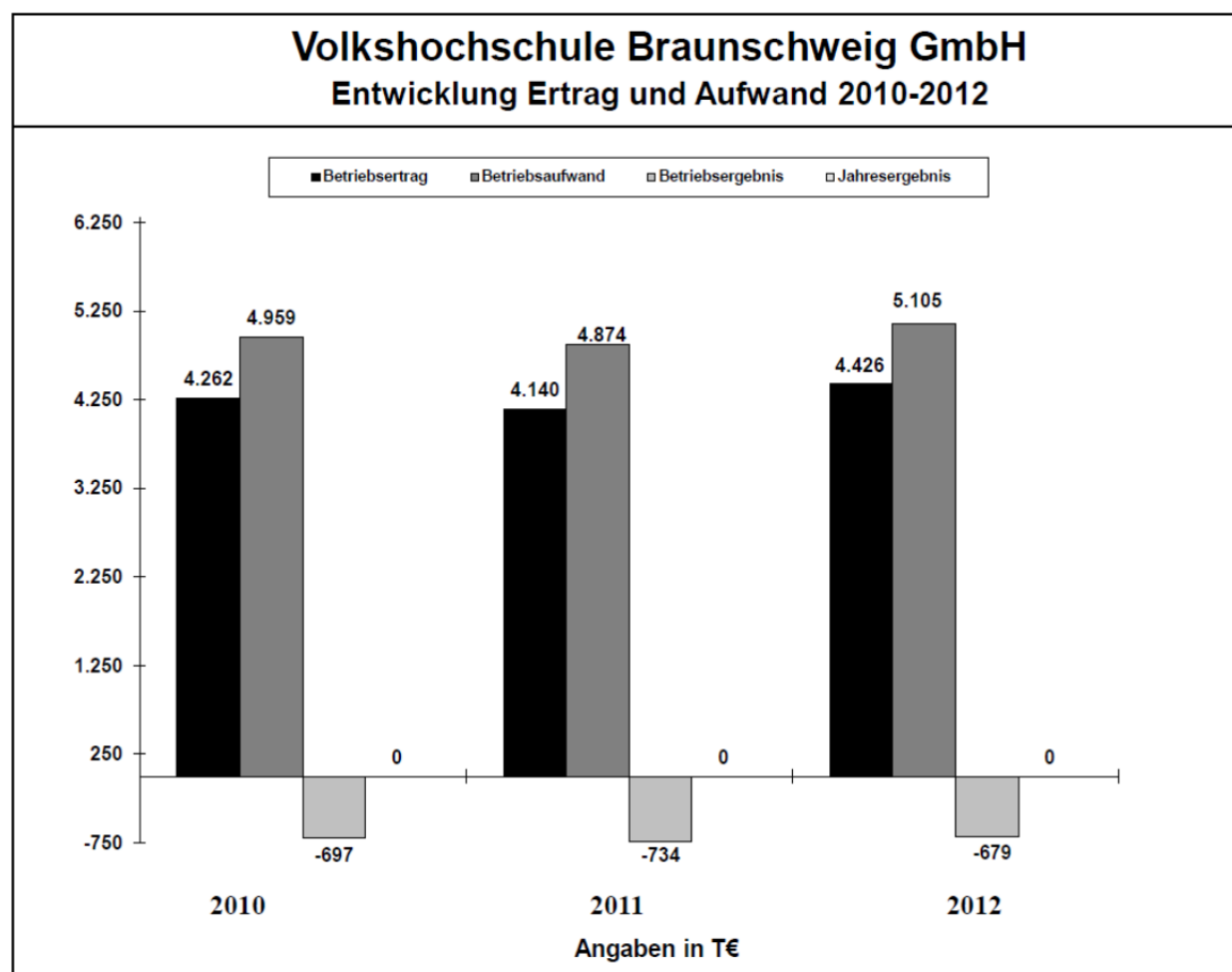
	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,1	1	0,1	1	0,1
Sachanlagen	125	7,4	165	11,5	178	14,0
Finanzanlagen	50	3,0	50	3,5	50	3,9
Langfristig gebundenes Vermögen	176	10,4	216	15,0	229	18,1
Vorräte	2	0,1	2	0,1	2	0,2
Forderungen	1.382	82,0	870	60,5	586	46,3
Liquide Mittel	126	7,5	350	24,3	450	35,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.510	89,6	1.222	85,0	1.038	81,9
Bilanzsumme	1.686	100,0	1.438	100,0	1.267	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	617	36,6	617	42,9	597	47,1
Rückstellungen	810	48,0	657	45,7	477	37,6
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	259	15,4	164	11,4	193	15,2
Bilanzsumme	1.686	100,0	1.438	100,0	1.267	100,0



GuV-Daten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	3.273	276	2.997	2.952
Sonstige betriebliche Erträge	1.153	10	1.143	1.310
Betriebserträge	4.426	286	4.140	4.262
Materialaufwand	2.020	175	1.845	1.869
Personalaufwand	2.092	65	2.027	2.091
Abschreibungen	104	25	79	113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	889	-34	923	886
Betriebsaufwand	5.105	231	4.874	4.959
Betriebsergebnis	-679	55	-734	-697
Finanzergebnis	1	0	1	1
Unternehmensergebnis	-678	55	-733	-696
außerordentliches Ergebnis *	0	0	0	-12
Steuern	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	678	-55	733	708
Jahresergebnis	0	0	0	0

* BilMoG bedingt



Braunschweig Zukunft GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Sicherung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch die Betriebsführung entsprechender Einrichtungen wie beispielsweise des Technologieparks sowie durch Erwerb und Veräußerung von Grundstücken.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	13.300	51,154
Braunschweig GmbH (Nord/LB)	6.350	24,423
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	6.350	24,423
	26.000	100

Wirtschaftsförderung Braunschweig

Die Braunschweig Zukunft GmbH versteht sich als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Stadt. Sie agiert als "Clearing-Stelle" für unternehmerische Anfragen und Probleme. Dazu bietet sie allgemeine einzelbetriebliche Beratungen und Beratungen bei Finanzierungsfragen an. Wichtige Instrumente der Wirtschaftsförderung sind der Gründerfonds und die kommunale Richtlinie zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Mit ihrer Arbeit trägt sie dazu bei, in Braunschweig ein wirtschaftsfreundliches Klima zu schaffen, und initiiert diesem Ziel dienende Projekte und Veranstaltungen. Dabei kommt dem Standortmarketing durch Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen große Bedeutung zu.

Wichtigste Zielgruppe der Wirtschaftsförderung sind die Braunschweiger Unternehmen. Die Pflege des Bestands an Unternehmen hat vorrangige Bedeutung. Anwerbung neuer Unternehmen und Existenzgründungsförderung sind darüber hinaus weitere Aufgabenschwerpunkte. Der umfassende Service der Gesellschaft als zentraler Ansprechpartner für die Wirtschaft reicht vom Genehmigungsmanagement bis zur Projektleitung bei großen Einzelvorhaben.

In einem ganzheitlichen Ansatz werden Anliegen und Probleme der Wirtschaft gemeinsam mit den Fachbereichen der Stadt Braunschweig und bei Bedarf mit anderen Behörden, Verbänden und Institutionen thematisiert und nach Lösungen für Verbesserungen gesucht, die sich häufig auf stadtplanerische Aspekte beziehen, aber auch globale Themen wie den Fachkräftemangel betreffen können.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die Positionierung Braunschweigs als eine der führenden europäischen Forschungsregionen. Durch seine in Europa herausragende Position und eine Vielzahl renommierter, international ausgerichteter Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen hat Braunschweig viele Kompetenzfelder, etwa auf den Gebieten der Mobilitäts-, der Gesundheits- oder der Finanzwirtschaft. In einem sich verschärfenden europäischen Wettbewerb misst die Braunschweig Zukunft GmbH daher der Vernetzung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in der gesamten Region große Bedeutung bei. Sie nutzt daher ihre Förderinstrumente, um bestehende und sich bildende Netzwerke gezielt zu unterstützen und vermittelt geeignete Netzwerkpartner. Dabei spielt der Forschungsflughafen Braunschweig eine wichtige Rolle. Der Forschungsflughafen entwickelt sich zum herausragenden Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen in den Bereichen 'Aviation', Automotive und Schiene. Die Stadt hat durch die Ausweisung neuer Gewerbegebiete im Umfang von 29 ha die Standortentwicklung weiter unterstützt. Wie Wirtschaftsunternehmen insgesamt steht sie den Anrainern des Forschungsflughafens als Schnittstelle zur Stadtverwaltung zur Seite und berät in Standortfragen bis zur Vermittlung von Gewerbeflächen.

Durch den Betrieb eines *Technologieparks* werden technisch innovativen Gründern optimale Startbedingungen geboten. Andere Gründer finden ähnlich gute Voraussetzungen im *Rollei Gründerzentrum* vor.

Ferner vermarktet die Braunschweig Zukunft GmbH das *BioTec Gründerzentrum*. Es verfolgt das Ziel, die Start- und Entwicklungschancen von jungen Unternehmen zu verbessern, die auf dem Gebiet der Biotechnologie forschend und entwickelnd tätig sind und aufgrund der langen Vorlaufzeit bis zur Fertigungsreife solcher Technologien ein hohes Risiko auf sich nehmen.

Das Gründerzentrum ist eingebunden in die benachbarte Biotechnologie-, Forschungs- und Wirtschaftslandschaft. Es befindet sich in direkter Nähe zum Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung. Ein flexibles Raumkonzept ermöglicht jederzeit Anpassungen an den individuellen Raumbedarf

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2012 neben den Geschäftsführern 10 Mitarbeiter (Vorjahr: 10), darunter 6 von der Stadt Braunschweig der Gesellschaft zugewiesene Mitarbeiter.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2013

Name	Funktion
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Werner Schilli *	Nord/LB/Brg. Landessparkasse, ab 23. Mai 2012
Christoph Schmitz *	Nord/LB/Brg. Landessparkasse, stellv. Vorsitzender, bis 23. Mai 2012
Aykut Günderen	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Claas Merfort	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Matthias Disterheft	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Karl-Heinz Kubitzka	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Helmut Streiff *	Streiff & Helmold GmbH
Freddy Pedersen **	Geschäftsführender Sekretär ver.di Braunschweig
Paul Anfang **	Vorstandsmitglied Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, stellv. Vorsitzender ab 30. November 2012

* Vom Mitgesellschafter Braunschweig GmbH/Nord/LB entsandt.

** Vom Mitgesellschafter Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG entsandt.

Geschäftsführung

Joachim Roth	
Ingo Loof	Bis 31. Juli 2012

Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Nach dem Betriebsführungsvertrag, den die Gesellschaft (damals noch als Technologiepark Braunschweig GmbH) mit der Stadt Braunschweig abgeschlossen hat, überlässt die Stadt als Eigentümerin des Technologieparks Rebenring 33 diesen mit Gebäuden und Nebenanlagen sowie dem vorhandenen Inventar der Gesellschaft zur Betriebsführung.

Daneben übernimmt die Braunschweig Zukunft GmbH gemäß der am 9. März 2005 mit der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH geschlossenen Vereinbarung die Vermarktung der Gründerflächen des Bio-Tec Gründerzentrums.

Mit der Forschungsflughafen Braunschweig GmbH, der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH und dem Forschungsflughafen Braunschweig e. V. hat die Braunschweig Zukunft GmbH mit Datum vom 7. Juni 2010 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Kooperationsgegenstand ist das regionale Wachstumsprojekt „Forschungsflughafen Braunschweig“, das der Entwicklung eines Clusters dienen soll. Der Vertrag, beginnend rückwirkend zum 1. Januar 2010 hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2013. Ferner wurde ein weiterer Vertrag mit der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH abgeschlossen, der dem Ausbau des Clustermanagements am Forschungsflughafen dienen soll.

In 2012 hat die Braunschweig Zukunft GmbH mit den Projektpartnern, der aurelis Real Estate GmbH & Co. KG und der Allianz für die Region GmbH (ehemals projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH) eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen zur Vermarktung des 150.000 m² großen Areals des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerkes zwischen Hauptgüterbahnhof und A 39. Hier entsteht ein neuer Standort mit Zukunft für die Ansiedlung von Logistik- und Produktionsunternehmen.

Geschäftsverlauf

Die Braunschweig Zukunft GmbH schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag von rund 1.074,5 T€ ab (Planergebnis 2012: -1.123,0 T€), der von der Stadt Braunschweig ausgeglichen wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Der Erfolg der Braunschweig Zukunft GmbH lässt sich nicht mit üblichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern belegen, sondern zeigt sich in erfolgreichen Bemühungen, bestehende Unternehmen am Standort Braunschweig zu halten und neue anzusiedeln sowie Gründungsunternehmen am Standort zu einem erfolgreichen und auf Nachhaltigkeit ausgelegten Start zu verhelfen.

Braunschweig ist ein attraktiver, wirtschaftsfreundlicher Standort auf Wachstumskurs. Das belegt eine Vergleichsstudie aus 2011 der größten Städte Deutschlands von Wirtschaftswoche und Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM): Bei allen Indikatoren zum Wirtschaftsstandort schneidet die Stadt sehr gut ab, sei es das Kostenbewusstsein der Verwaltung (Platz 1), die Wirtschaftsfreundlichkeit (Platz 2), die Standortqualität (Platz 6), die niedrigen Kosten der Unternehmensansiedlung oder der gestiegene, hohe Anteil hochqualifizierter Menschen unter den Beschäftigten (Platz 4). Besonders erfreulich ist, dass fast 90 Prozent der hiesigen Unternehmer Braunschweig erneut als Standort wählen würden.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2012 ist die geänderte Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen an Existenzgründer in Braunschweig in Kraft getreten. Die Anpassung wurde vorgenommen, um im Rahmen des jeweils zur Verfügung stehenden Jahresetats von 100.000 € einem erweiterten Kreis von Existenzgründern in Braunschweig eine Förderung zu ermöglichen.

Mit Inbetriebnahme des ausgebauten Flughafens hat Braunschweig weiter Profil als eines der Innovativsten Wirtschafts- und Wissenschaftscluster Europas gewonnen. Für den Ausbau des Flughafens, dem Bau der drei anliegenden Gewerbegebiete und des Campus Forschungsflughafen und dem Baubeginn des Niedersächsischen Forschungszentrum Fahrzeugtechnik sind seit 2007 rund 235 Mio. € in die Forschungsstruktur investiert worden.

Das 4-Sterne-Superior Hotel am Bürgerpark hat im Spätsommer 2013 seinen Betrieb aufgenommen.

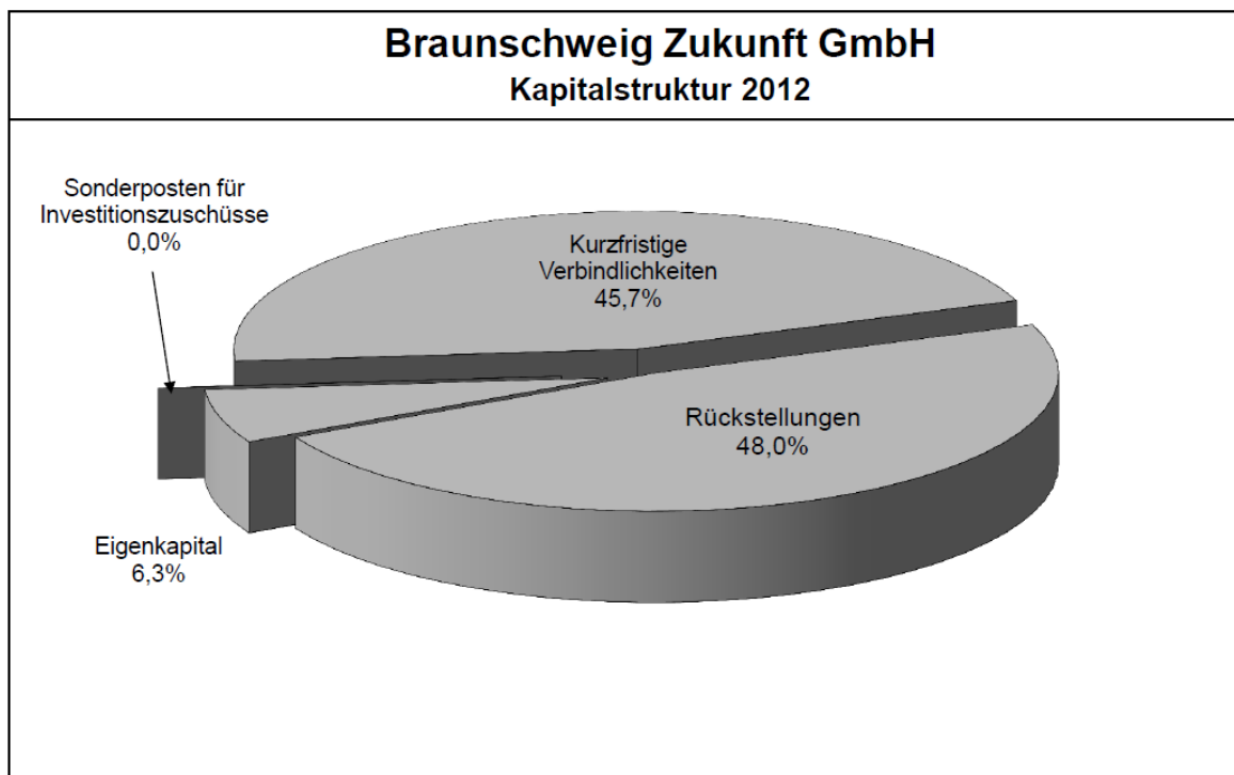
Weitere Aufwertungen der Stadt werden durch den entstehenden BraWo-Park (hochwertiger Bürostandort, Gewerbeflächen und ein Hotel) am Hauptbahnhof, durch das Kontorhaus, durch die neue Druckerei und die neuen Geschäftsräume der Braunschweiger Zeitung und durch Erweiterungen in der Automobilproduktion gesehen. Diese privaten Investitionen sind als deutliches Bekenntnis der Wirtschaft zum Standort Braunschweig zu sehen.

Der Wirtschaftsplan 2013 der Gesellschaft geht von einem Zuschussbedarf durch die Stadt Braunschweig in Höhe von 1.157.500 € aus. So sind bspw. 300.000 € veranschlagt für das Projekt „Berufsorientierung Braunschweig“ (BOBS) Im Rahmen dieses Projektes werden Jugendlichen an Schulen in Braunschweig in einem schulübergreifenden Ansatz eine vertiefte Berufsorientierung entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten angeboten (siehe hierzu auch die Erläuterungen bei der Allianz für die Region GmbH).

Der Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Joachim Roth, wird auf eigenen Wunsch zum 31. Januar 2014 ausscheiden. In der Nachfolge von Herrn Roth wird Herr Gerold Leppa, Geschäftsführer der Braunschweig Stadtmarketing GmbH, das Amt des Wirtschaftsdezernenten in Personalunion mit der Geschäftsführung der Braunschweig Zukunft GmbH zum 1. Februar 2014 übernehmen.

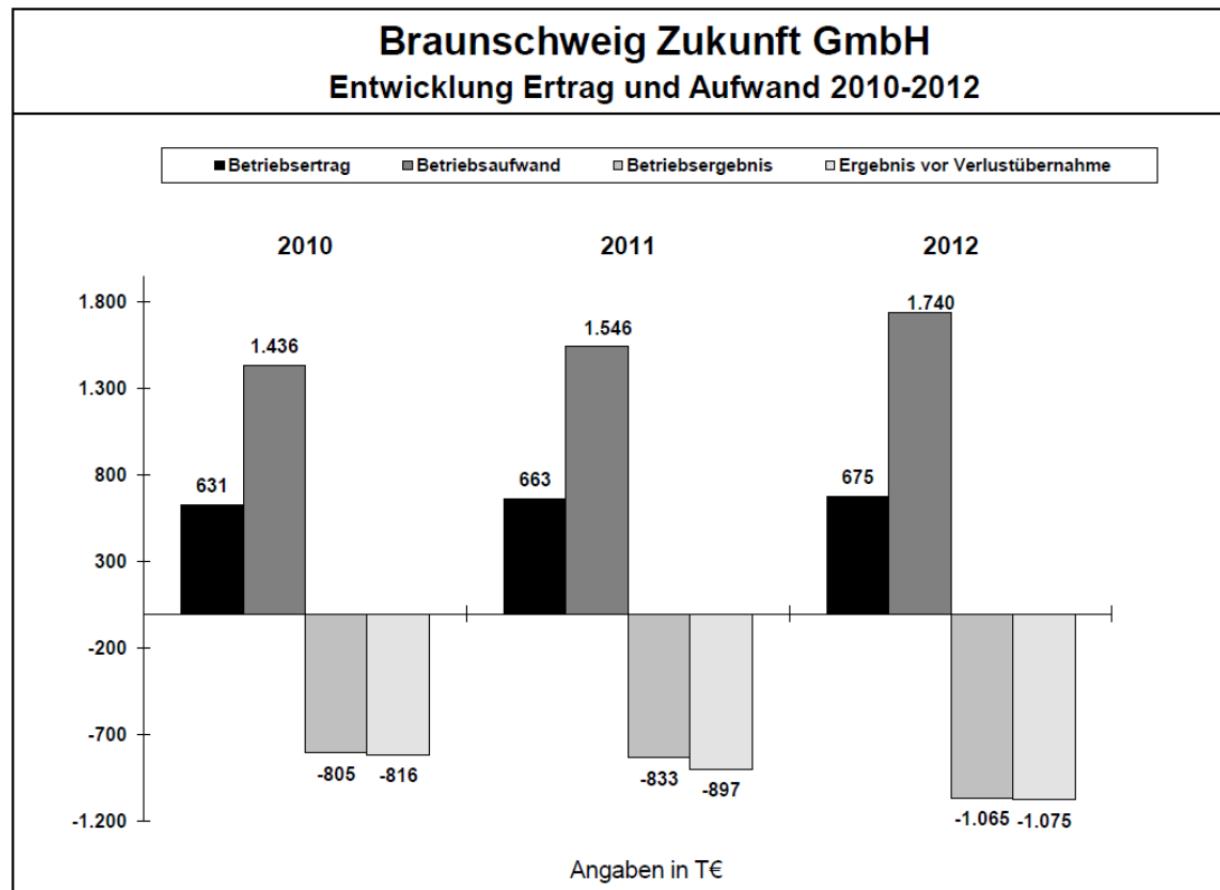
Bilanzdaten der Braunschweig Zukunft GmbH

	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	52	12,6	61	29,8	74	30,0
Langfristig gebundenes Vermögen	52	12,6	61	29,8	74	30,0
Forderungen	269	65,0	104	50,7	138	55,9
Liquide Mittel	93	22,5	40	19,5	35	14,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	362	87,4	144	70,2	173	70,0
Bilanzsumme	414	100,0	205	100,0	247	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	26	6,3	26	12,7	26	10,5
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	0,0	1	0,5	1	0,4
Rückstellungen	199	48,0	148	72,2	134	54,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	189	45,7	30	14,6	86	34,8
Bilanzsumme	414	100,0	205	100,0	247	100,0



GuV-Daten der Braunschweig Zukunft GmbH

	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	144	11	133	131
Sonstige betriebliche Erträge	531	1	530	500
Betriebserträge	675	12	663	631
Materialaufwand	39	1	38	38
Personalaufwand	548	0	548	556
Abschreibungen	24	-1	25	22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.129	194	935	820
Betriebsaufwand	1.740	194	1.546	1.436
Betriebsergebnis	-1.065	-182	-883	-805
Finanzergebnis	0	0	0	0
Unternehmensergebnis	-1.065	-182	-883	-805
Steuern	10	-4	14	11
Erträge aus Verlustübernahme	1.075	178	897	816
Jahresergebnis	0	0	0	0



Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (§ 3 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages). In diesem Sinne errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Ferner betreibt die Gesellschaft sonstige Geschäfte, die diesem o.g. Gesellschaftszweck dienlich sind.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören weiterhin auch „Bau, Sanierung, Bereitstellung, Bewirtschaftung und Unterhaltung öffentlicher Gebäude, insbesondere Schulgebäude, nebst den erforderlichen Grundstücksgeschäften“. Die Gesellschaft kann „insbesondere Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben und erwerben“ (vgl. § 3 Abs. 2 S. 3 und 4 des Gesellschaftsvertrages).

Stammkapital

Das Stammkapital beläuft sich auf 7.670.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Stammkapital- anteil in Euro	Stammkapital- anteil in %
Stadt Braunschweig	3.520.500	45,9
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	3.382.500	44,1
Eigene Anteile	767.000	10,0
	7.670.000	100

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) hält selbst 10 % der Anteile („Eigene Anteile“). Die Rechte und Pflichten aus den eigenen Anteilen, insbesondere das Stimmrecht, das Bezugsrecht und der Gewinnanteil ruhen. Unter Herausrechnung dieser Anteile besitzt die Stadt Braunschweig einen Anteil von 51 % und die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH einen Anteil von 49 %.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2013

Name	Funktion
Nicole Palm	Ratsfrau der Stadt Braunschweig (Vorsitzende)
Peter Edelmann	Ratsherr der Stadt Braunschweig (stv. Vorsitzender)
Karl Grziwa	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Kai-Uwe Bratschke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Oliver Schatta	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Annette Schütze	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Christoph Bratmann	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Dr. Sven Wöhler	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Jutta Plinke	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Rüdiger Warnke	seit 1. Apr. 1998, Vorsitzender der GF seit 19. März 2012
Maren Sommer	seit 1. März 2012

Wichtige Verträge

Die Niwo hält 100 % an der Wohnstätten-GmbH, Braunschweig. Weitere Tochtergesellschaften hat die Niwo nicht. Die Wohnstätten-GmbH besitzt 235 Wohnungen sowie 3 Garagen.

Durch den mit dieser Tochtergesellschaft abgeschlossenen Betreuungsvertrag übernimmt die Niwo sämtliche der Wohnstätten-GmbH nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben der Verwaltung und Bewirtschaftung dieser Objekte. Eigene Mitarbeiter hat die Wohnstätten-GmbH somit nicht.

Für die Niwo und Wohnstätten-GmbH besteht eine Betrauung, die die Finanzierung beider Unternehmen an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anpasst. Die Neufassung der Betrauung trat am 1. März 2012 mit einer Laufzeit von 10 Jahren in Kraft. Sie erfolgte wiederum durch einseitige Erklärung seitens der Stadt Braunschweig, die den hoheitlichen Charakter der Betrauung unterstreicht, aber keine Zahlungsverpflichtung begründet.

Am 29. Februar 2012 hat die Stadt Braunschweig mit der Gesellschaft einen Rahmenvertrag, genannt Baubetreuungsvertrag, abgeschlossen. Nach Maßgaben dieses Vertrags ist die Gesellschaft mit der Durchführung einschließlich Projektsteuerung, Projektleitung und Wahrnehmung definierter delegierbarer Bauherrenaufgaben für ausgewählte Investitionsprojekte beauftragt.

Am 16. Oktober 2012 wurde mit der Stadt Braunschweig ein Projektvertrag zur Errichtung eines Neubaus für die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule sowie Umbaus der Sporthalle abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2039.

Anzahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2012 beschäftigte die Niwo durchschnittlich 85 (Vorjahr: 85) Mitarbeiter.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2012	2011	Veränderungen
Kaufmännische Mitarbeiter	49	51	-2
Technische Mitarbeiter	19	19	0
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte	13	15	-2
Gesamt	81	85	-4

Daneben waren im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 7 Auszubildende und 2 Mitarbeiter in geringfügigem Umfang beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete die Niwo einen Jahresüberschuss von 3.802 T€. Abzüglich der Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage in Höhe von 2.302 T€ ergab sich ein Bilanzgewinn von 1.500 T€, der ursprünglich zur Ausschüttung an die Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig und SBBG vorgesehen war. Aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung auf Anweisung des Finanz- und Personalausschusses der Stadt Braunschweig vom 15. Mai 2013 wurde auf eine Dividendenzahlung für 2012 verzichtet, um stattdessen eine Rücklage zur Errichtung von preisgünstigen Mietwohnungen zu bilden.

Im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die Gesamtinvestitionen auf 12,2 Mio. €. Die Schwerpunkte betreffen plangemäß die Weststadt, das Siegfriedviertel und den Heidberg.

Die marktbedingte Leerstandsquote der Gesellschaft lag im Geschäftsjahr 2012 bei 2,3 % (Vorjahr: 2,4 %).

Besondere Kennzahlen

Überblick über die bewirtschafteten Einheiten

Bewirtschaftete Einheiten	2012	2011	Veränderungen
Eigene Objekte:			
Wohnungen	7.176	7.185	-9
Garagen und Einstellplätze	939	932	7
Sonst. Mieteinheiten/ Gewerbliche Objekte	113	114	-1
Summe	8.228	8.231	-3
Wohn- und Nutzfläche der Grundstücke im eigenen Bestand	464.161 m ²	464.748 m ²	-587
Betreute Objekte :			
Verwaltete Wohnungen und Garagen f. Dritte	358	355	3
Objekte der Wohnstätten- GmbH	238	238	0
Summe	596	593	3

Die Abteilung Gartenwesen der Gesellschaft betreute rd. 618.000 m² eigene Freiflächen sowie rd. 91.000 m², die für die Wohnstätten-GmbH, andere Wohnungsunternehmen sowie Eigentümer von in Vorjahren veräußerten Objekten bewirtschaftet wurden.

Die Tochtergesellschaft Wohnstätten-GmbH erwirtschaftete in 2012 einen Überschuss von rd. 67,1 T€ (Vorjahr: 89,3 T€). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus den Vorjahren (969,5 T€) wurde ein Bilanzgewinn von rd. 1.036,6 T€ ausgewiesen, der in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Der Wirtschaftsplan 2013 geht von einem Jahresüberschuss von 2.261 T€ aus. Im Jahr 2013 sind keine Immobilienverkäufe vorgesehen. Erneut erfolgen umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, um die Bestandsqualität kontinuierlich und nachhaltig zu verbessern und weiterhin den Geschäftserfolg zu sichern. In der Planung 2013 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von rd. 13,0 Mio. € für den vorhandenen Wohnungsbestand vorgesehen, die voraussichtlich in Höhe von rd. 4,4 Mio. € Aktivierungen in das Sachanlagevermögen und in Höhe von 8,6 Mio. € Instandhaltungsaufwand darstellen werden. Schwerpunkte bilden wiederum -neben diversen Einzelmodernisierungen- die Stadtteile Weststadt, Siegfriedviertel und Heidberg.

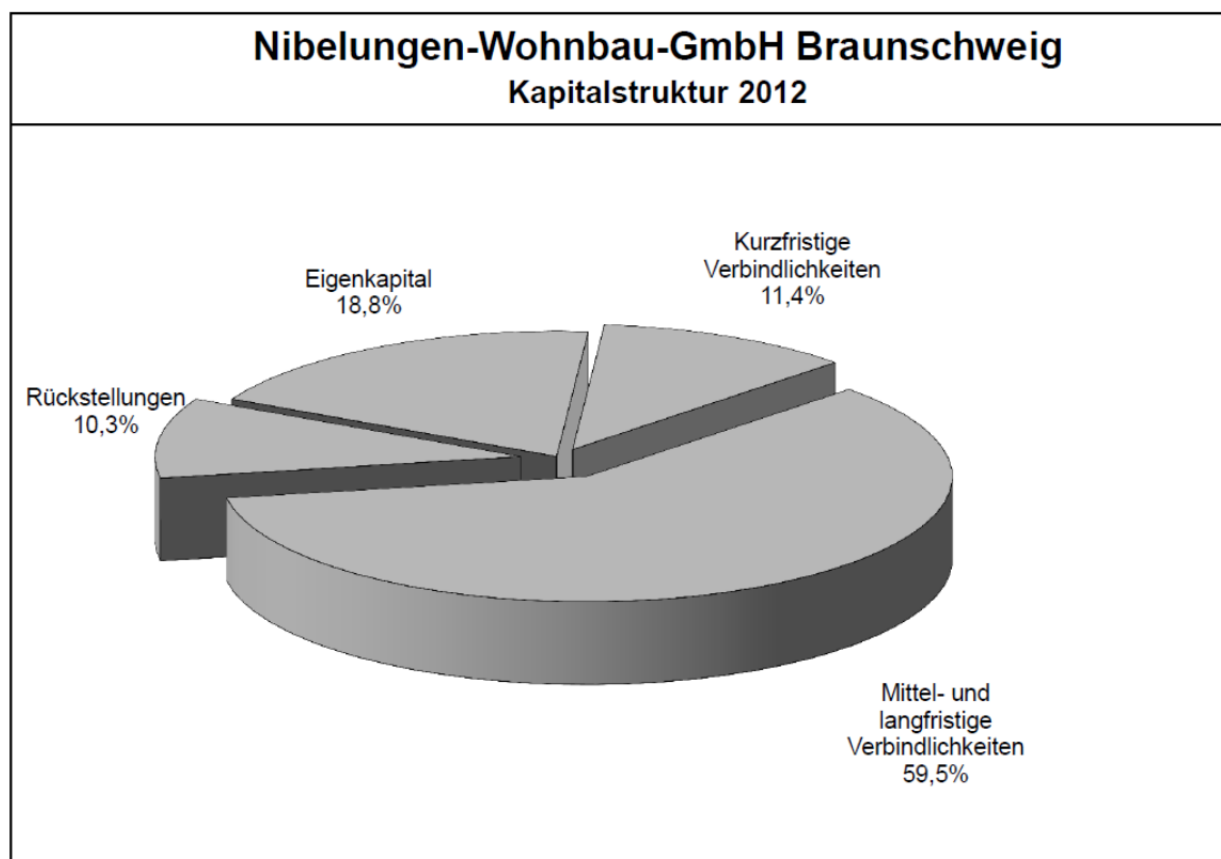
Mit der Übernahme des Projektes „Wilhelm-Bracke-Gesamtschule“ hat sich das Geschäftsfeld der Gesellschaft erweitert. Die Nibelungen Wohnbau GmbH wird für rd. 39 Millionen Euro die Wilhelm-Bracke-Schule, als dreigeschossigen Schulneubau für ca. 1.400 Schüler, bis Ende 2014 errichten sowie die bestehende Sporthalle sanieren und beide dann bis mindestens 2039 bewirtschaften und unterhalten. Ab 2015 erhält die Niwo für Bewirtschaftung und Unterhaltung eine jährliche Miete von der Stadt in Höhe von rd. 3 Millionen Euro. Grundlage des Projekts sind ein Erbbaurechtsvertrag, mit dem die Stadt Braunschweig der Niwo das Grundstück zum Neubau der Schule überlässt und ein Projektvertrag. Am Ende der Vertragslaufzeit im Jahr 2039 erhält die Stadt Braunschweig das Grundstück einschließlich der neuen Schule und der Sporthalle zurück und betreibt diese dann selbst weiter.

Auch durch das neue Geschäftsfeld „Baubetreuung“ ergeben sich weitere Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf: So wurden der Niwo mit dem Jahr 2012 zur Entlastung der städtischen Bauverwaltung deutlich mehr Aufgaben sowie ein zusätzliches Hochbauvolumen von ca. 38 Mio. € (u. a. für den Neubau von Feuerwehnhäusern sowie der KITA Gliesmarode) übertragen. Derzeit werden neun Bauvorhaben betreut.

Weiterhin wurde die Niwo von der Stadt beauftragt, die Errichtung eines Kongresshotels nördlich der Stadthalle europaweit auszuschreiben. Das europaweite Ausschreibungsverfahren hat die Nibelungen-Wohnbau GmbH in 2013 erfolgreich durchgeführt. Derzeit führt die Gesellschaft weitere Abstimmungsgespräche.

Bilanzdaten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

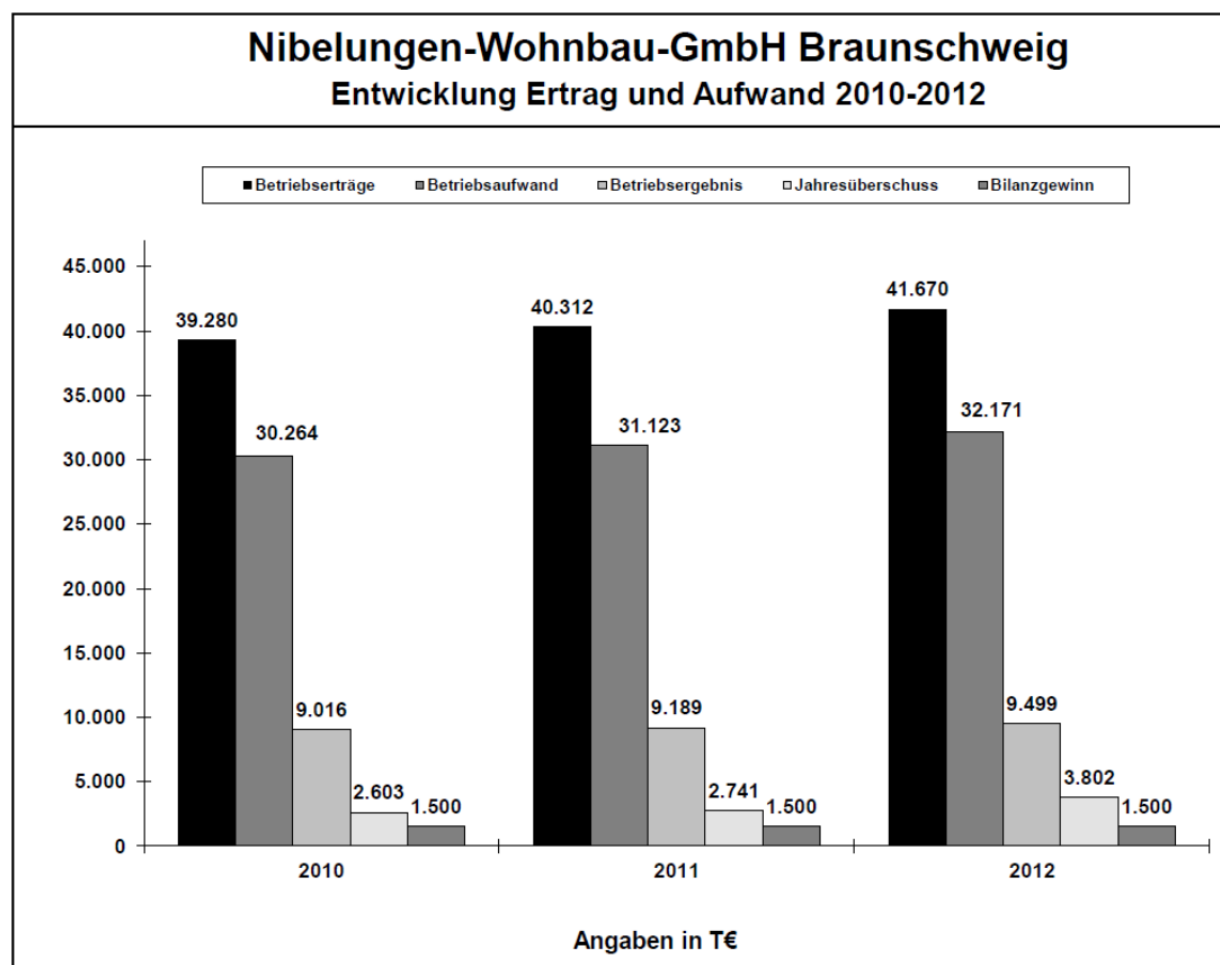
	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	164	0,1	127	0,1	170	0,1
Sachanlagen	138.357	89,9	137.198	90,8	136.586	89,4
Finanzanlagen	566	0,4	566	0,4	566	0,4
Langfristig gebundenes Vermögen	139.087	90,4	137.891	91,3	137.322	89,9
Zum Verkauf best. Grundstücke, Vorräte	9.705	6,3	9.481	6,3	9.422	6,2
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.135	0,7	1.228	0,8	1.757	1,2
Wertpapiere	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Liquide Mittel	3.905	2,5	2.459	1,6	4.264	2,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	14.745	9,6	13.168	8,7	15.443	10,1
Bilanzsumme	153.832	100,0	151.059	100,0	152.765	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	28.938	18,8	26.636	17,6	25.395	16,6
Davon Gewinnrücklagen	16.615	10,8	14.313	9,5	13.072	8,6
Rückstellungen	15.906	10,3	14.851	9,8	14.049	9,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	91.491	59,5	92.291	61,1	95.318	62,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.497	11,4	17.281	11,4	18.003	11,8
Bilanzsumme	153.832	100,0	151.059	100,0	152.765	100,0



GuV-Daten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	39.685	907	38.778	39.139
Sonstige betriebliche Erträge	1.985	451	1.534	141
Betriebserträge	41.670	1.358	40.312	39.280
Materialaufwand	20.336	682	19.654	19.316
Personalaufwand	5.204	11	5.193	4.867
Abschreibungen	4.842	226	4.616	4.631
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.789	129	1.660	1.450
Betriebsaufwand	32.171	1.048	31.123	30.264
Betriebsergebnis	9.499	310	9.189	9.016
Finanzergebnis	-4.528	172	-4.700	-4.583
Unternehmensergebnis	4.971	482	4.489	4.433
außerordentliches Ergebnis *	0	629	-629	-755
Steuern	1.169	50	1.119	1.075
Jahresergebnis	3.802	1.061	2.741	2.603
Gewinnvortrag aus Vorjahren	0	0	0	0
Zuführung zu den Rücklagen	2.302	1061	1.241	1.103
Bilanzgewinn	1.500	0	1.500	1.500

* BilMoG bedingt



Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens mit Sitz in Braunschweig ist der Betrieb des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 608.400 €.

Gesellschafter

Stand: Oktober 2013

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	259.400	42,638
Stadt Wolfsburg	108.200	17,784
Landkreis Gifhorn	12.200	2,005
Landkreis Helmstedt	12.200	2,005
Eigene Anteile	216.400	35,568
	608.400	100

Unter Herausrechnung der „Eigenen Anteile“, die nicht stimmberechtigt sind, besitzt die Stadt Braunschweig einen Anteil von rd. 66,175 % am stimmberechtigten Kapital.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2013

Name	Funktion
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Matthias Disterheft	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Frank Gundel	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen der Stadt Braunschweig
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig
Sabah Enversen	Ratsherr der Stadt Wolfsburg, stellv. Vorsitzender
Thomas Muth	Stadtrat der Stadt Wolfsburg
Matthias Wunderling-Weilbier	Landrat des Landkreises Helmstedt

Der Aufsichtsrat besteht aus *bis zu* 11 Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder ist abhängig davon, inwiefern die Gesellschafter jeweils ihre folgenden Entsenderechte ausüben: vier Mitglieder werden von der Stadt Braunschweig, zwei Mitglieder von der Stadt Wolfsburg entsandt; ein weiteres Mitglied wird von den Gesellschaftern Landkreis Gifhorn und Landkreis Helmstedt einvernehmlich entsandt. Daneben *können* dem Aufsichtsrat bis zu vier Persönlichkeiten aus der regionalen Wirtschaft angehören. Dies ist im Moment nicht der Fall.

Geschäftsführung

Boris Gelfert	
---------------	--

Wichtige Verträge

Die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hat in 2007 mit der ‚Austro Control GmbH‘ (ACG) einen Vertrag geschlossen zur Erbringung von Flugsicherungsdienstleistungen sowie mit der ‚BAN 2000 GmbH‘ einen Vertrag über die Erbringung von CNS-Dienstleistungen („Communication-Navigation-Surveillance“; Flugsicherungstechnik).

Mit dem Land Niedersachsen (Staatliches Baumanagement Braunschweig) wurde ein Vertrag zur Übernahme der baulichen Betreuung am Flughafen (Instandhaltung und Unterhaltung der vorhandenen Baulichkeiten und Außenanlagen einschließlich aller künftigen Um- und Neubauten nebst baufachlicher Beratung) abgeschlossen.

Mit der Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) und dem Deutschen Wetterdienst (DWD) bestehen Verträge über die Nutzung von Radardaten und die Bereitstellung meteorologischer Daten.

Mit der Stadt Braunschweig wurde 1999 vereinbart, dass eine zusätzliche dauerhafte Brandsicherheitswache der Berufsfeuerwehr der Stadt Braunschweig den Brandschutz ergänzt, um den gestiegenen Anforderungen an den Brandschutz gerecht zu werden.

Mit der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH hat die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH am 6. Januar 2010 einen Vertrag über die Verlängerung der Start- und Landebahn des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg einschließlich Anlagen der technischen Ausrüstung und Neubau der östlichen Umfahrung sowie landschaftspflegerische Kompensationsmaßnahmen geschlossen.

Daneben wurden Kooperationsvereinbarungen mit der Braunschweig Zukunft GmbH und der Forschungsflughafen Braunschweig GmbH zum Wachstumsprojekt „Forschungsflughafen Braunschweig“ abgeschlossen. Ferner wurde ein weiterer Vertrag mit der Braunschweig Zukunft GmbH geschlossen, der dem Ausbau des Clustermanagements am Forschungsflughafen dienen soll.

Darüber hinaus existieren diverse Erbbaurechts- und Grundstücksverträge.

Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand lag im Geschäftsjahr 2012 bei 47 Beschäftigten (Vorjahr: 44).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2012	2011	Veränderungen
Vollzeitmitarbeiter	47	44	3
davon Teilzeitbeschäftigte	3	4	-1
Gesamt	47	44	3

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete die Gesellschaft unter Einbeziehung der Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 3.280 T€ der Gesellschafter der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.578,6 T€. Im Rahmen der Beschlussfassung der Gesellschafter über die Feststellung des Jahresabschlusses wurde entschieden, diesen Überschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Bei den Umsatzerlösen konnte ein starker Anstieg verzeichnet werden, der vor allem aus einer Mehreinnahme bei den Lande- und Abstellgebühren und den Auslieferungsprovisionen für Flugkraftstoffe resultiert.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Investitionen in Höhe von 4.267 T€ getätigt, hiervon rd. 3.497 T€ für die Erweiterung der Start- und Landebahn. Diese wird finanziert über Fördermittel des Landes (NBank) nebst Kofinanzierungsbeiträgen der Städte Braunschweig und Wolfsburg sowie der Volkswagen-AG.

Besondere Kennzahlen

Aufkommen/Flugbewegungen	2012	2011
Ein- und mehrmotorige Flächenflugzeuge	32.876	31.954
Hubschrauber	660	752
UL-Luftfahrzeuge	2.689	1.675
Segelflugzeuge	5.708	6.924
Fallschirmsportsprünge	5	6
Fluggäste (kommerziell und nichtkommerziell)	167.815	138.815

Im Geschäftsjahr 2012 hat das DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. 590 Flüge (Vorjahr: 528) durchgeführt; das Luftfahrt-Bundesamt (LBA) mit dem eigenen Flugzeug 209 Starts und Landungen (Vorjahr: 348).

Am Braunschweiger Flughafen sind 200 Luftfahrzeuge (Vorjahr: 199) beheimatet.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Beim Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg handelt es sich um einen Verkehrsflughafen mit einer besonderen Ausrichtung für Forschungszwecke und der Ansiedlung flughafenbezogener Betriebe und Forschungseinrichtungen (daher der Begriff „Forschungsflughafen“). Die kommunalen Gesellschafter profitieren insofern vom Steueraufkommen der am Flughafen ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

Inzwischen ist dort ein einzigartiges Netzwerk von namhaften Forschungsinstitutionen angesiedelt, die als Campus zusammenarbeiten. Gemeinsam mit hoch spezialisierten kleineren Unternehmen bilden sie ein außergewöhnliches Avionik-Cluster.

In den letzten Jahren ist die Zahl der hochqualifizierten Arbeitsplätze am Forschungsflughafen auf über 2000 gewachsen. Die Gesamtwertschöpfung des Clusters „Forschungsflughafen“ liegt bei 266 Mio. € (Datenzusammenfassung Stand 2009).

Sechs Jahre hatten Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahren zum Ausbau der Start- und Landebahn von 1600 auf 2300 m des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg sowie Klagen gegen den Ausbau in Anspruch genommen. Im November 2009 schloss eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig die rechtlichen Auseinandersetzungen ab. Die eigentlichen Bauarbeiten zur Erweiterung der Start- und Landebahn wurden im August 2011 beendet. Die luftverkehrsrechtliche Genehmigung und Inbetriebnahme erfolgte zum 18. Oktober 2012.

Mit der Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2300 m und der Verbreiterung der Bahn auf der ganzen Länge von 30 auf 45 m werden nun die Anforderungen der Flugverkehrssicherheit erfüllt. Für den Eingriff in den Querumer Forst, der für die Verlängerung erforderlich war, werden 180 ha Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen angelegt.

Die Kosten für den Ausbau der Start- und Landebahn als ein Teilprojekt des Ausbaus des Avionik-Clusters belaufen sich auf 39,2 Mio. €, einschließlich der Kosten für die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in Höhe von 11,1 Mio. €. Hierfür sind Fördermittel in Höhe von 14,20 Mio. € vom Land bewilligt.

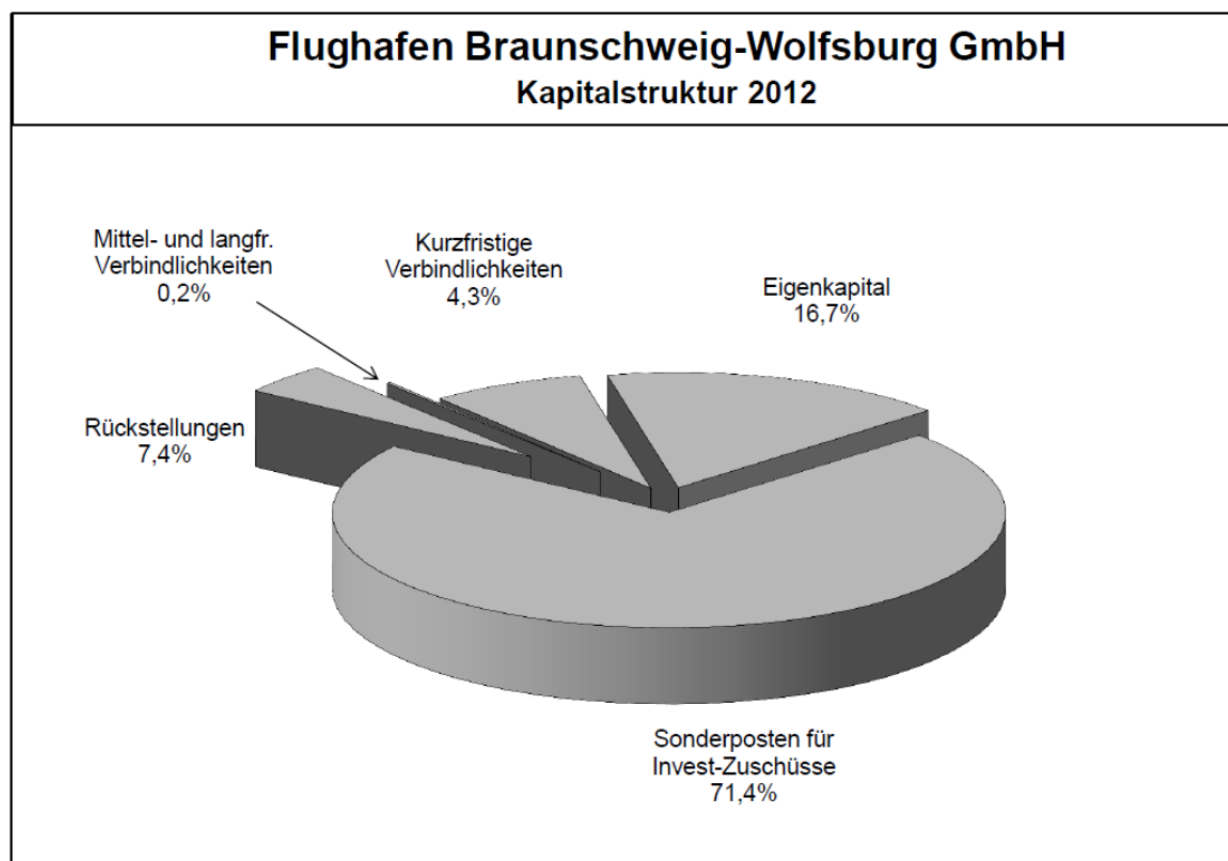
Das Bekenntnis zum Forschungsflughafen und seinem Ausbau ist eine Zukunftsinvestition für Braunschweig. Dieser ist eines der innovativsten Wirtschafts- und Wissenschaftscluster Europas. Mit seinem verkehrsträgerübergreifenden Portfolio entwickelt sich hier Europas führendes Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen; sowohl bei der Forschung und Entwicklung rund um die Luft- und Raumfahrt, die Mobilität mit Auto oder Bahn sowie künftig auch der Elektromobilität.

Um den Flughafen herum wurden und werden außerdem drei Gewerbegebiete durch die Stadt Braunschweig mit Hilfe von Fördermitteln des Landes Niedersachsen erschlossen, um mobilitätsaffinen Firmen und Instituten die Möglichkeit zu eröffnen, sich in das Netzwerk Forschungsflughafen Braunschweig einzuklinken. Zum Ausbau des Avionik-Clusters und zum Flughafenausbau siehe auch die diesbezüglichen Anmerkungen bei der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH und der Braunschweig Zukunft GmbH.

Für das Wirtschaftsjahr 2013 hat die Gesellschaft einen geringeren Betriebsmittelzuschussbedarf als im Vorjahr in Höhe von 2.392 T€ (3.280 T€ im Vorjahr) veranschlagt. Unter Einbeziehung dieser Betriebsmittelzuschüsse erwartet die Gesellschaft ein Jahresfehlbetrag von 888,0 T€, der durch Entnahme aus der vorhandenen Gewinnrücklage ausgeglichen werden soll. Eine Verbesserung der Ertragslage der Gesellschaft ist durch luftfahrtaffine Unternehmensansiedlungen in Verbindung mit dem Flughafenausbau und durch Projekte im Bereich der non aviation revenues nachhaltig erzielbar.

Bilanzdaten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

	2012		2011		2010	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	39	0,1	32	0,1	8	0,0
Sachanlagen	35.534	84,5	32.490	82,6	24.699	76,2
Langfristig gebundenes Vermögen	35.573	84,6	32.522	82,7	24.707	76,3
Vorräte	80	0,2	107	0,3	101	0,3
Forderungen	2.762	6,6	3.173	8,1	3.663	11,3
Liquide Mittel	3.648	8,7	3.537	9,0	3.924	12,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	6.490	15,4	6.817	17,3	7.688	23,7
Bilanzsumme	42.063	100,0	39.339	100,0	32.395	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	7.030	16,7	5.452	13,9	4.630	14,3
Sonderposten für Investitionszuschüsse	30.033	71,4	29.694	75,5	22.065	68,1
Rückstellungen	3.112	7,4	3.396	8,6	2.663	8,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	76	0,2	72	0,2	94	0,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.812	4,3	725	1,8	2.943	9,1
Bilanzsumme	42.063	100,0	39.339	100,0	32.395	100,0

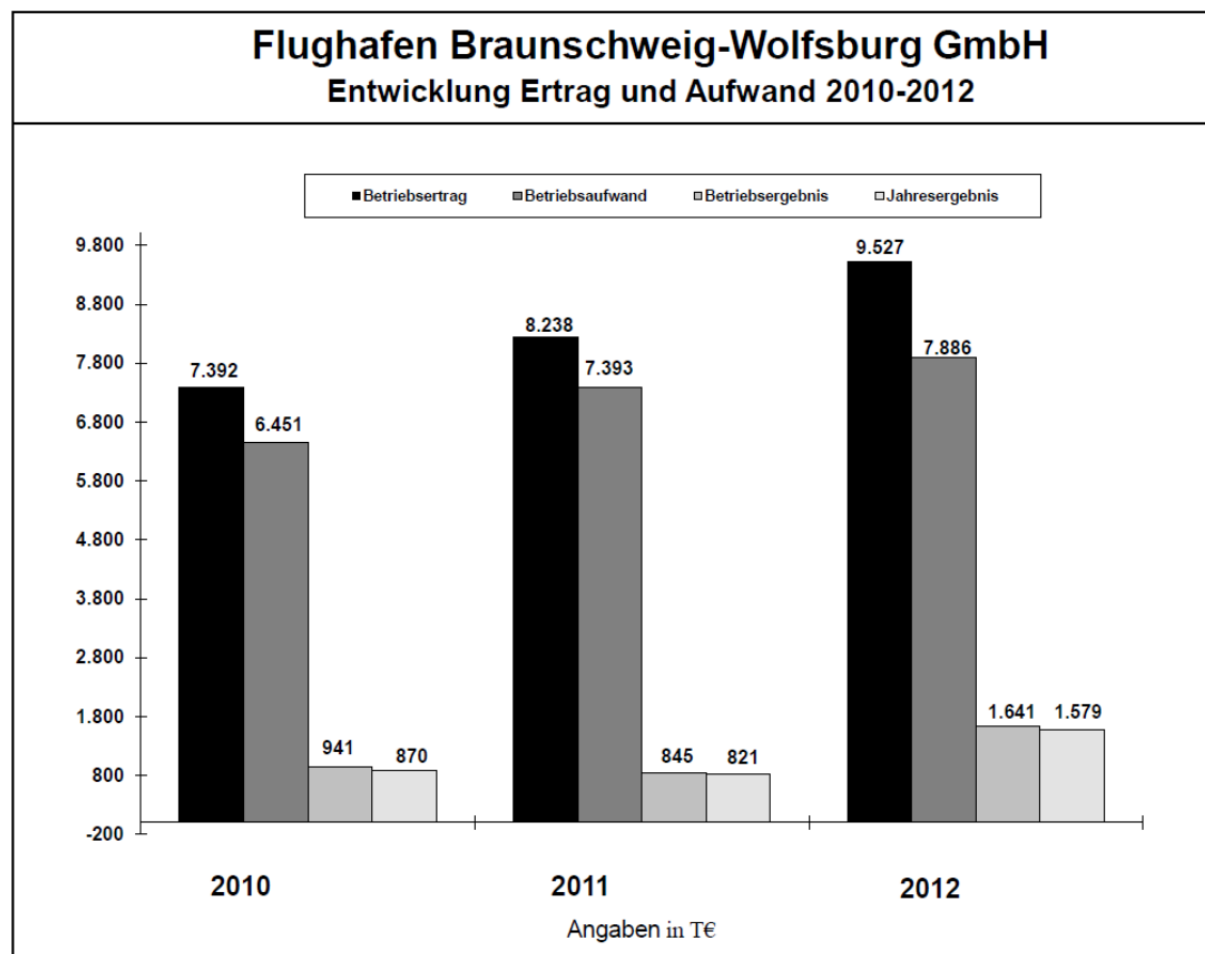


GuV-Daten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

	2012 T€	Veränderung T€	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	4.623	497	4.126	3.342
Betriebsmittelzuschüsse *	3.280	0	3.280	2.562
Sonstige betriebliche Erträge	1.624	792	832	1.488
Betriebserträge	9.527	1.289	8.238	7.392
Materialaufwand	2.822	303	2.519	2.814
Personalaufwand	3.015	-584	3.599	2.464
Abschreibungen	1.218	633	585	469
Sonstige betriebliche Aufwendungen	831	141	690	704
Betriebsaufwand	7.886	493	7.393	6.451
Betriebsergebnis	1.641	796	845	941
Finanzergebnis	-44	-38	-6	-11
Unternehmensergebnis	1.597	758	839	930
außerordentliches Ergebnis **	0	0	0	-41
Steuern	18	0	18	19
Jahresergebnis	1.579	758	821	870

* Die notwendigen Betriebsmittelzuschüsse werden vorab als „Ertrag“ gebucht.

** BilMoG bedingt



Allianz für die Region GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Projektmanagement und -umsetzung, Marketing sowie Forschung und Wissensmanagement für die Region Braunschweig, die aus den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel gebildet wird.

Die Gesellschaft soll über Aktivitäten auf den regionalen Handlungsfeldern Energie, Bildung, Gesundheit, Verkehr und Freizeit auf eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Förderung nachhaltigen Wirtschaftswachstums hinwirken, um hierdurch bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Die Gesellschaft ist zu allen Zwecken und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Gesellschaftszweck fördern, beteiligen.

Die Gesellschaft wurde am 9. Februar 2005 gegründet.

Zum Jahreswechsel 2012/2013 erfolgte eine Neupositionierung und –ausrichtung der Gesellschaft. So erfolgte u. a. eine Umfirmierung von der „projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH“ zur „**Allianz für die Region GmbH**“ und die Aufnahme einer neuen Gesellschafterin (Wolfsburg AG) durch Erhöhung des Stammkapitals in gleicher Höhe (2.600 €). (siehe hierzu unten)

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt seit Anfang 2013 27.600 € (bisher 25.000 €).

Die Eintragung über die Kapitalerhöhung über 2.600 € im Handelsregister erfolgte am 20. Februar 2013.

Gesellschafter

Gesellschafter sind zur Hälfte Städte und Landkreise der Region sowie der Zweckverband Großraum Braunschweig; die andere Hälfte der Anteile werden gehalten von Unternehmen der Region sowie der IG Metall und dem Arbeitgeberverband der Region Braunschweig. Daneben wurde mit Beginn 2013 die Wolfsburg AG Gesellschafterin der Gesellschaft mit einem Stammkapitalanteil von 2.600 €. Da die Anteile der Wolfsburg AG zu 50 % in der Hand der Stadt Wolfsburg und zu 50 % in der Hand der Volkswagen AG sind, bleibt es indirekt bei dem oben erwähnten Verhältnis von 50 : 50 zwischen Gebietskörperschaften und Unternehmen.

Gesellschafter	Seit 2013			
	Euro	%	Euro	%
Stadt Braunschweig	3.700	14,8	3.700	13,41
Stadt Salzgitter	1.100	4,4	1.100	3,99
Stadt Wolfsburg	1.100	4,4	1.100	3,99
Landkreis Gifhorn	1.100	4,4	1.100	3,99
Landkreis Goslar	1.100	4,4	1.100	3,99
Landkreis Helmstedt	1.100	4,4	1.100	3,99
Landkreis Peine	1.100	4,4	1.100	3,99
Landkreis Wolfenbüttel	1.100	4,4	1.100	3,99
Zweckverband Großraum Braunschweig	1.100	4,4	1.100	3,99
VW Financial Services AG	2.150	8,6	2.150	7,79
Salzgitter AG	2.050	8,2	2.050	7,43
Öffentliche Sachversicherung Brg.	2.050	8,2	2.050	7,43
Arbeitgeberverband Braunschweig	2.050	8,2	2.050	7,43
IG Metall	2.050	8,2	2.050	7,43
E.ON Avacon AG	2.150	8,6	2.150	7,79
Seit 2013: Wolfsburg AG			2.600	9,42
	25.000	100	27.600	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und der Regionalbeirat.

Aufsichtsrat

Stand: November 2013

Name	Funktion
Prof. Dr. Horst Neumann	Aufsichtsratsvorsitzender, Volkswagen AG/Wolfsburg AG
Dr. Gert Hoffmann	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Stadt Braunschweig
Christiane Hesse	VW-Financial Services AG
Wolfgang Niemsch	Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V.
Peter-Jürgen Schneider	Salzgitter AG (bis 31.01.2013)
Michael Kieckbusch	Salzgitter AG (ab 01.02.2013)
Michael Doering	Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
Wolfgang Schneider	Zweckverband Großraum Braunschweig (ab 14.12.2012)
Reinhard Manlik	Zweckverband Großraum Braunschweig (bis 14.12.2012)
Bernd Osterloh	IG Metall
Michael Söhlke	E.ON Avacon AG (bis 31.08.2013)
Dr. Stephan Tenge	E.ON Avacon AG (ab 01.09.2013)
Marion Lau	Landkreis Gifhorn
Frank Klingebiel	Stadt Salzgitter
Matthias Wunderling-Weilbier	Landkreis Helmstedt
Franz Einhaus	Landkreis Peine
Stephan Manke	Landkreis Goslar (bis 21.02.2013)
Thomas Brych	Landkreis Goslar (ab 22.02.2013)
Jörg Röhmann	Landkreis Wolfenbüttel (bis 30.09.2013)
Christina Steinbrügge	Landkreis Wolfenbüttel (ab 01.10.2013)
Klaus Mohrs	Stadt Wolfsburg

Geschäftsführung

Oliver Syring	
Julius von Ingelheim	

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2012 wurden neben der Geschäftsführung 29 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 23).

Wichtige Verträge

Die Finanzierung durch Gesellschafter und Sponsorenbeiträge ist durch Verträge fixiert.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft verzeichnete im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 772 T€, der zu Lasten des Gewinnvortrages ausgeglichen wurde.

Im Geschäftsjahr 2012 war erneut eine Ausweitung der Projekte festzustellen, was zu höheren Aufwendungen führte.

Beispielhaft ist hierbei das Projekt „BOBS“ zu nennen (Berufsorientierung in Braunschweig), welches in 2011 begonnen wurde. Zur Durchführung von Betriebspraxistagen stellten 392 Betriebe an 491 Standorten 4.306 Plätze für 2-Tages-Praktika zur Verfügung. 1.460 Schüler/innen nahezu aller Braunschweiger Schulen absolvierten insgesamt 8.257 Betriebspraxistage. Diese wurden vom BOBS-Team und sogenannten Arbeitsweltlotsen an den Schulen vor- und nachbereitet. Die BOBS-Programme werden in Zusammenarbeit mit Braunschweiger Weiterbildungsträgern durchgeführt. Dem BOBS-Projektconsortium gehören neben der Allianz für die Region gmbH, die Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar, die Braunschweigische Landessparkasse, der Braunschweiger Zeitungsverlag, die Braunschweig Zukunft GmbH und die Stadt Braunschweig an.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Mit der Umfirmierung von der „projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH“ zur „**Allianz für die Region GmbH**“ und der Aufnahme der Wolfsburg AG als neue Gesellschafterin wurde die im Jahr 2009 beschlossene Zusammenführung der ‚Regionalen Aufgaben‘ beider Gesellschaften unter dem Dach der „**Allianz für die Region GmbH**“ abgeschlossen. Durch die gesellschaftsrechtliche Einbindung des bisherigen Kooperationspartners Wolfsburg AG wurden der „**Allianz für die Region GmbH**“ zusätzlich finanzielle Mittel und personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Die Vereinigung dient insbesondere der Stärkung der Region in den Handlungsfeldern Energie, Bildung, Gesundheit, Freizeit, Automobilwirtschaft und –forschung sowie Wirtschaftsförderung und Ansiedlung.

www.allianz-fuer-die-region.de/
www.wolfsburg-ag.com

Der Wirtschaftsplan 2013 der Gesellschaft sieht ein Budget von rd. 4 Mio. € vor, das insbesondere über Beiträge der Gesellschafter sowie Projekteinnahmen und Sponsorenbeiträge gedeckt wird.

Für 2014 ist bei gleichbleibenden Gesellschafter- und Sponsoringbeiträgen mit einem höheren Geschäftsvolumen zu rechnen.

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hannover.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Stadt Braunschweig hält hiervon einen nominellen Stammkapitalanteil von 1.300 € (5,2 %).

Gesellschafter

Stand: Oktober 2013

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	1.300	5,2
Verein Kommunen *	6.400	25,6
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen **	5.750	23,0
Verein Wirtschaft ***	5.750	23,0
Land Niedersachsen	1.900	7,6
Landeshauptstadt Hannover	1.300	5,2
Stadt Göttingen	1.300	5,2
Stadt Wolfsburg	1.300	5,2
	25.000	100

* Dem „Verein Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ gehören insgesamt zur Zeit 55 Städte, Landkreise, Gemeinden, die Region Hannover, der Zweckverband Großraum Braunschweig und weitere kommunale Verbände dieser Region an.

** Mitglieder des „Vereins Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ sind diverse Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen der Region.

*** Der „Verein Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ wurde von Unternehmen und wirtschaftsnahen Verbänden der Region gegründet, um als Gesellschafter der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH dessen Arbeit zu unterstützen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung sowie der Parlamentarische Beirat (beratende Funktion).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 18 Mitgliedern. Im Vorsitz wechseln sich die Oberbürgermeister der Städte Hannover und Braunschweig alle zwei Jahre ab. Der Oberbürgermeister, der nicht den Vorsitz inne hat, ist stellvertretender Vorsitzender. Der letzte Wechsel hat am 13. November 2013 stattgefunden. Der Oberbürgermeister der Stadt Hannover, Herr Stefan Schostok, ist derzeit turnusgemäß Aufsichtsratsvorsitzender.

Stand: November 2013

Name	Funktion
Stefan Schostok	Oberbürgermeister der Stadt Hannover, Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, stv. Aufsichtsratsvorsitzender
Birgit Honé	Staatssekretärin Niedersächsische Staatskanzlei
Wolfgang Meyer	Oberbürgermeister der Stadt Göttingen
Klaus Mohrs	Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg
Dirk-Ulrich Mende	Oberbürgermeister der Stadt Celle
Hauke Jagau	Regionspräsident der Region Hannover
Reiner Wegner	Landrat des Landkreises Hildesheim
Klaus Becker	Bürgermeister der Stadt Osterode am Harz
Prof. Dr. Erich Barke	Präsident der Leibniz Universität Hannover
Prof. Dr. Ulrike Beisiegel	Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen
Prof. Dr. Thomas Hanschke	Präsident der Technischen Universität Clausthal
Dr. Christian Welzbacher	Institutsleiter des Heinz-Piest-Instituts für Handwerkstechnik
Julius von Ingelheim	Leiter Regionalentwicklung Volkswagen AG
Dr. Volker Müller	Hauptgeschäftsführer Unternehmerverbände Niedersachsen e. V.
Hartmut Meine	Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen/Sachsen-Anhalt
Christoph Schulz	Vorstandsvorsitzender Braunschweigische Landessparkasse
Dr. Horst Schrage	Hauptgeschäftsführer IHK Hannover

Geschäftsführung

Raimund Nowak	
Gerold Leppa	(bis 31. August 2013)
Kai Florysiak	(ab 1. September 2013)

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte in 2012 durchschnittlich 7 Mitarbeiter.

Parlamentarischer Beirat

Der Parlamentarische Beirat besteht aus bis zu 20 Parlamentariern aus dem Niedersächsischen Landtag, dem Deutschen Bundestag und dem Europäischen Parlament. Der Parlamentarische Beirat berät Geschäftsführung und Aufsichtsrat bei der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die Mitglieder werden durch den Aufsichtsrat im Benehmen mit den Vorsitzenden der im Niedersächsischen Landtag vertretenen Fraktionen benannt. Im Parlamentarischen Beirat sollen sich die Stärkeverhältnisse des Niedersächsischen Landtages widerspiegeln.

Der Aufsichtsrat beruft den Parlamentarischen Beirat mindestens jährlich zur Beratung ein.

Wichtige Verträge

Zwischen den Gesellschaftern der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, auf dessen Grundlage der Gesellschaft zur Erfüllung ihrer Aufgaben Kapital bzw. Personal zur Verfügung gestellt wird.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2012 war das dritte komplette Geschäftsjahr der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH.

Die Gesellschaft hat sich im Jahr 2012 regional und überregional zu einem gut akzeptierten Akteur mit erkennbarem inhaltlichen Profil und vorzeigbaren Erfolgen entwickelt. Die Metropolregion arbeitet auf Grundlage des beschlossenen Programms MAP 12-13. Das Arbeitsprogramm gliedert sich in die Kernthemen Mobilität, Energie, Kultur und Gesundheitswirtschaft. Die Felder Wissensvernetzung, Talentgewinnung und Internationalisierung werden als Querschnittsaufgaben angesehen.

Für das Geschäftsjahr 2012 weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 1,8 T€ aus, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Der Wirkungskreis der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg umfasst eine Fläche von 19.000 km² mit rund vier Millionen Einwohnern, große, mittlere und kleine Städte, urbane und ländliche Räume, auch Gebirge. Das Gebiet reicht von Nienburg (Weser) im Norden bis zur hessischen Landesgrenze und den Harz. Es sind in erster Linie die wirtschaftliche Stärke, die exzellente Wissenschaftslandschaft und die Lage an bedeutenden europäischen Verkehrsachsen, die die Region um die Städte Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zur Metropolregion von europäischer Bedeutung machen.

Der Titel des aktuellen Arbeitsprogramms MAP 12-13 beschreibt die Dynamik der Zusammenarbeit und die Hauptarbeitsfelder der Metropolregion GmbH. Als eines von vier *Schaufenstern für Elektromobilität* in Deutschland demonstriert die Gesellschaft seit Herbst 2012 in Demonstrations- und Pilotvorhaben die innovativsten Elemente der Elektromobilität an der Schnittstelle von Energiesystem, Fahrzeug und Verkehrssystem. Dazu passt das Modellvorhaben der Stadt-Land-Kooperation zum Umstieg auf 100%-erneuerbare Energie. Als erste Metropolregion in Deutschland wird das Ziel verfolgt, die Energieversorgung für Strom, Wärme und Mobilität vollständig aus erneuerbaren Energienquellen zu decken.

Daneben wird die Bahnstrecke zwischen Hamburg und Kassel zur *Kunstschiene* entwickelt. Ferner bietet die Metropolregion eine Plattform für Messeauftritte mit nationaler und internationaler Ausstrahlung und betreibt das Internetportal www.metropolregion.de

Schaufenster für Elektromobilität

Rund 120 Unternehmen, 30 wissenschaftliche Einrichtungen, das Land Niedersachsen und über 50 Kommunen beteiligen sich in dem Gebiet der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg an dem Schaufenster Elektromobilität "Unsere Pferdestärken werden elektrisch. E-Mobilität in Niedersachsen". In rund 30 Einzelprojekten wird in den Jahren 2012 bis 2016 ein Finanzvolumen von rund 120 Mio. € eingesetzt. Rund ein Drittel stammt aus einem mit 180 Mio. € ausgestatteten Fördertopf, der von der Bundesregierung für vier nationale Schaufenster bereitgestellt wurde und einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Elektromobilität in Deutschland leisten soll.

Als ‚Schaufenster‘ sind groß angelegte Demonstrations- und Pilotvorhaben ausgewählt worden, in denen die innovativsten Elemente der Elektromobilität an der Schnittstelle von Energiesystem, Fahrzeug und Verkehrssystem gebündelt und sichtbar gemacht werden. Als Projektbeispiel in Braunschweig kann die Freigabe der ersten Station im öffentlichen Raum für induktive Ladung von Elektro-Linienbussen am 10. September 2013 genannt werden. Ab Dezember 2013 soll in Braunschweig ein erster rein elektrisch betriebener Linienbus im ÖPNV verkehren.

Kunstschiene

... macht die Bahnstrecke zwischen Hamburg und Kassel zu einer besonderen Verbindung. Die 300 Kilometer lange Eisenbahnstrecke verbindet Hamburg mit der Mitte Deutschlands. Entlang dieser Strecke bieten Bahnhofsgebäude, das Bahnhofsumfeld und Züge Plattformen für die unterschiedlichsten kulturellen Aktivitäten. Die *Kunstschiene* stärkt die überregionale und regionale Kooperation und fördert eine zukunftsfähige Mobilität: Mehr Verkehr auf der Schiene und eine intelligente Vernetzung der Verkehrsträger. Die *Kunstschiene* wird von der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg in Zusammenarbeit der norddeutschen Länder und der Metropolregion Hamburg realisiert.

Im Haushalt der Stadt Braunschweig sind für 2013 und für die Folgejahre Zuschüsse in Höhe von 50 T€ p. a. eingeplant.

Nordzucker Holding AG

Die Beteiligung an der Nordzucker Holding AG, respektive der früheren Zucker AG Uelzen-Braunschweig, entspringt gewachsenen und historischen Strukturen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen, die

- Zucker, zuckerhaltige Erzeugnisse, Lebens- und Genussmittel, Erzeugnisse für die Lebensmittelindustrie und Futtermittel herstellen,
- landwirtschaftliche Erzeugnisse verwerten,
- mit allen vorgenannten Erzeugnissen handeln.

Die Nordzucker Holding AG fungiert somit als reine Holdinggesellschaft, namentlich der unten genannten Nordzucker AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft liegt bei 90.803 T€. Die Stadt Braunschweig hält einen nominellen Anteil in Höhe von 28.152,40 € (ca. 0,031 %).

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugute kommen.

Nordzucker AG

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Zucker und zuckerhaltigen Erzeugnissen, die Herstellung von Lebens- und Genussmitteln und Erzeugnissen für die Lebensmittelindustrie, die Herstellung von Futtermitteln, die sonstige Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Handel mit allen vorgenannten Erzeugnissen sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des vorbezeichneten Unternehmensgegenstandes.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zurzeit 123.651 T€. Die Stadt Braunschweig hat hieran einen geringen Anteil in Höhe von 378,88 €.

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugute kommen.

7. Ausblick

Betrauerungen erfolgten nunmehr für die Braunschweiger Verkehrs-AG (in 2008), die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig einschließlich der Wohnstätten-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (in 2009; Neufassung 2012), die Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH, die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH einschl. ihrer Beteiligungsunternehmen, die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH, die Braunschweig Stadtmarketing GmbH sowie für die VHS Arbeit und Beruf GmbH (jeweils in 2012).

Im Jahr 2014 soll eine Betrauung der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig GmbH erfolgen.

Auch künftig wird bei den noch in Frage kommenden Gesellschaften im Einzelfall geprüft, ob eine öffentlich-rechtliche Betrauung erforderlich ist, um die Vorgaben des europäischen Beihilferechts seitens der Stadt Braunschweig einzuhalten.

Ab dem Haushaltsjahr 2012 ist ein konsolidierter Gesamtabchluss vorgeschrieben, d. h. ein Jahresabschluss, der gemäß den Regelungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes und des Handelsgesetzbuches zum Konzernabschluss den Jahresabschluss der Stadt und ihrer verselbstständigten Aufgabenträger (z.B. der städtischen Gesellschaften und Sonderrechnungen) zusammenfasst.

